

Wiener Stadtbibliothek

57291 F

F 57291 Juli 1972
Scheizer

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861

samstag, 1. juli 1972

blatt 1774



die sendung des wiener buergermeisters:
sport und spiel in wien

1 wien, 1.7. (rk) in der sendung des wiener buergermeisters sprach buergermeister felix s l a v i k heute, samstag, den 1. juli, um 13.20 uhr im programm oesterreich-regional ueber die sportfoerderung durch die stadt wien und ueber zusaetzliche ferienspielplaetze fuer kinder.

der buergermeister fuehrte aus: "der wiener landtag wird in der kommenden woche am freitag ueber ein landessportgesetz fuer wien beraten. dieses gesetz soll die grundlage schaffen, um die sportfoerderung in wien auf eine einwandfreie rechtliche basis zu stellen.

ich moechte diesen akutellen anlass wahrnehmen, um meinen hoerern einen ueberblick darueber zu geben, was die wiener stadtverwaltung schon bisher fuer den sport getan hat und was sie weiter zu tun gedenkt. je mehr wir daher fuer den sport tun, desto mehr koennen wir auch fuer die gesundheit der wiener bevoelkerung beitragen.

wir sind uns sehr wohl der tatsache bewusst, dass wir dabei dem spitzensport und seinen notwendigkeiten ebenso rechnung tragen muessen, wie dem breitensport. wir sind natuerlich mit dem bisher erreichten nicht zufrieden, trotzdem, glaube ich, dass wir den sportbegeisterten menschen unserer stadt einiges zu bieten haben.

./.

so verfuegen wir in wien ueber fast 100 sportplaetze und an die 600 spielplaetze, ueber 38 eislaufplaetze und 72 tennisplatze, ueber 49 sportkegelbahnen, ueber 64 tischtennishallen, und in unseren schulen ueber 466 turnsaele, um nur einiges zu nennen. daneben gibt es noch 26 spezialanlagen fuer boxen oder bowling, eislaufen und eisschiessen, rollschuhlaufen oder schilaufen, reiten oder segelfliegen.

im jahr 1970 betragen die aufwendungen fuer den sport in wien fast 46 millionen schilling, 1971 waren es fast 90 millionen und fuer heuer sind 105 millionen schilling vorgesehen, davon allein sportbauten 62 millionen. schwerpunkte dieser bautaetigkeit sind das neue hallenstadion im wiener prater mit angenommenen gesamt-baukosten von vorlaeufig 70 millionen und das sportzentrum west, das in seiner ersten ausbaustufe auf 105 millionen kommt. daneben gibt es aber noch eine reihe von anderen sportbauvorhaben. so konnte ich erst kuerzlich eine neue tribuene auf einer tennis-anlage im prater ihrer bestimmung uebergeben, die mehr als zwei millionen schilling gekostet hat. noch heuer wird mit dem ausbau einer bezirkssportanlage in der brigittenau begonnen, fuer die wir mehr als 17 millionen aufwenden werden. in margareten beginnen wir mit der herstellung einer jugendsportanlage, die eine million kosten wird. zwei sporthallen, und zwar in favoriten und in simmering, sollen anfang des naechsten jahres fertig werden. an drei weiteren sporthallen - eine in der donaustadt und zwei in liesing - wird geplant beziehungsweise bereits gebaut. dem wiener sport stehen saemtliche trainingsanlagen der stadthallengesellschaft ebenso kostenlos zur verfuegung, wie die staedtischen turnsaele, die wiener hallenschwimmbaeder und die jugendspielplaetze. die staedtischen sportanlagen mit einem gesamtflaechenausmass von zweieinhalb millionen quadratmetern werden den wiener sportorganisationen zu aeusserst guenstigen bedingungen zum betrieb uebergeben oder von der sportstelle des kulturamtes der stadt wien selbst gefuehrt.

die wiener stadtverwaltung begnuegt sich jedoch nicht damit, die taetigkeit der wiener sportorganisationen in umfassender weise zu unterstuetzen. so werden von der sportstelle der stadt

wien und dem Landesjugendreferat wien in zusammenarbeit mit dem verein wiener jugendkreis eine reihe von sportfoerungsaktionen durchgefuehrt. in diesem zusammenhang sie hier auf die bekannten 'fahrten zum schnee', die 'jugendeislaufaktion' in der donauparkhalle, die 'sportplaetze der offenen tuer' sowie die schwimmaktion 'mutter und kind-schwimmen' und 'lernt schwimmen' hingewiesen. mit blickrichtung auf die im jahr 1974 in wien stattfindenden europameisterschaften wird unter dem titel 'talent 74' eine schwimmaktion fuer sportbegabte kinder und jugendliche durchgefuehrt. eine aehnliche aktion fuer den jduosport hat begonnen. uebrigens hat die stadt wien soeben einen farbkurzfilm produziert, der von teddy podgorsky gestaltet worden ist und die vielen moeglichkeiten fuer sportliche betaetigung unserer wiener jugend aufzeigt. wer sich dafuer interessiert: der film laeuft ab heute abend im gartenbau-kino.

schon seit laengerer zeit beschaeftigt sich die stadt wien mit der ausarbeitung eines leitplanes fuer den sportstaettenbau. gemeinsam mit vertretern der sportverbaende wiens wird versucht, ein wunschprogramm aufzustellen. das weitere nahziel ist sodann die schaffung von moeglichkeiten zur sportlichen nutzung aller bereits als erholungsflaechen gewidmeten liegenschaften. die naechste phase wird die vorsorge fuer neue sport- und erholungsflaechen genaess dem ermittelten bedarf und nach dringlichkeit gereiht, bilden.

ferienspielplaetze in staedtischen wohnhausanlagen

ich freue mich ueber das interesse, das in der oeffentlichkeit fuer die schaffung von spielplaetzen in wien aufgetaucht ist. die stadt wien ist den massenmedien stets dankbar dafuer, wenn sie kommunale anliegen und ihre bedeutung der oeffentlichkeit vermitteln. die stadt wien hat im vorjahr begonnen, baugruende, die in ihrem besitz sind und nicht sofort bebaut werden koennen, als zusaetzliche auslaufmoeglichkeit fuer kinder herrichten zu lassen. solche spielplaetze existieren natuerlich neben den schon erwaehten 600 spielplaetzen im 10., 11., 16., 17., 19. 21. und 22. bezirk.

darueber hinaus habe ich vor kurzem wohnungsstadtrat suttner ersucht, in den gemeindeeigenen wohnhausanlagen zu pruefen,

welche rasenflaechen den kindern, besonders den kleinkindern, waehrend der ferien zur verfuegung gestellt werden koennten. dabei sollen natuerlich auch die berechtigten interessen der erwachsenen auf ruhe beruecksichtigt werden. stadtrat suttner hat sofort eine beamtenkommission der wohnhaeuserverwaltung gebildet, die im einvernehmen mit den bezirksvertretungen und mit den vertretern der mieter geeignete plaetze aussucht, und ich habe die mitteilung erhalten, dass schon in den naechsten tagen die ersten zusaetzlichen kinderspielplaetze dieser art abgesteckt werden koennen.

zu dem kinderspielplatz auf dem rathausplatz, der fuer die sendung 'wuensch dir was' eingerichtet wurde und grossen anklang gefunden hat, fuehrte buergermeister felix slavik aus:

ich habe in einem fernschinterview gesagt, dass der gedanke jetzt doch aufgegriffen werden kann, hier fuer die kinder mehr raum zu schaffen und ihnen spielmoeglichkeiten zu geben''.

in meiner rundfunksendung im jaenner 1971 habe ich bereits - als das thema rathausplatz in der oeffentlichkeit diskutiert wurde - gesagt, ich hoffe, dass die autofahrer dafuer verstaendnis haben, wenn der rathausplatz vor allem unseren kindern zur verfuegung gestellt wird. d a m a l s hat man sich darueber lustig gemacht. h e u t e hat ein umdenken eingesetzt, und ich freue mich darueber, denn nach wie vor vertrete ich die meinung, dass uns unsere jugend wichtiger sein muss als das auto.

++

geehrte redaktion

4 wir erinnern daran, dass kommenden montag, um 18 uhr, vizebuergermeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r die internationale theaterausstellung ''die buehne als forum'' eroeffnen wird.

zeit: montag, 3. juli, 18 uhr.

ort: figarosaal des palais palffy, 1, josefsplatz 6,
anschliessend: redoutensaele in der wiener hofburg.

+++

ab sofort bis ende august:

zehn ''sportplaetze der offenen tuer'' laden ein

2 wien, 1.7. (rk) wieder einmal ist es so weit: die schulen haben ihre toere geschlossen, und viel freizeit steht zur verfuegung. sie sinnvoll zu gestalten, ist seit vielen jahren anliegen des kulturamtes der stadt wien. aus diesem grund wurde die aktion ''sportplatz der offenen tuer'' ins leben gerufen und von der sportstelle und dem landesjugendreferat eine umfassende organisation dafuer geschaffen.

allen sechs bis fuenfzehnjaehrigen maedchen und buben stehen ab sofort bis ende august zehn ''sportplaetze der offenen tuer'' zur verfuegung, wo von montag bis freitag in der zeit von 14 bis 17 uhr koerperliche betaetigung betrieben werden kann. auf all diesen sportanlagen gibt es sport- und turnlehrer, die die kinder mit den grundkenntnissen verschiedener sportdisziplinen vertraut machen beziehungsweise mit ihnen ein gezieltes training durchfuehren.

der besuch aller sportplaetze der offenen tuer ist kostenlos, und die kinder sind fuer die dauer ihrer aktivitaeten auf den sportplaetzen gegen unfaelle versichert.

ein besonderer anziehungspunkt wird vermutlich der 11. ''sportplatz der offenen tuer'' sein. es handelt sich um die wiener stadthalle, wo jeden dienstag und donnerstag in der zeit zwischen 14 und 17 uhr fechtkurse abgehalten werden. auch hier ist kein kostenbeitrag zu entrichten, ebensowenig ist eine anmeldung fuer die teilnahme notwendig.

die adressen der zehn sportplaetze sind:

10, windtenstrasse (nothnagelplatz)

12, haydn-park (gaudenzdorfer guertel)

12, johann hoffmann-platz

15, wiener stadthalle

16, erdbrustgasse

18, waehringer park

19, krottenbachstrasse 108

20, lorenz mueller-gasse

22, natorpgasse

22, erzherzog karl-strasse 170

neuaufgabe des buches 'jungbleiben in wien'

3 wien, 1.7. (rk) mit beginn des vorigen jahres wurde in wien damit begonnen, jedem 'in pension gehenden' mitbuerger einen in buchform gestalteten ratgeber fuer ein sinnvoll gehaltenes leben im alter zu ueberreichen. das im auftrag der stadt wien gestaltete buch traegt den titel 'jungbleiben in wien' und hat den zweck, die senioren nicht nur in den kleinen dingen des alltages zu beraten, sondern auch auf die zahlreichen kommunalinstitutionen, die speziell fuer aeltere menschen eingerichtet wurden, hinzuweisen. das rege interesse, das von den aelteren wienerinnen und wienern fuer diesen ratgeber besteht, machte nunmehr eine neuaufgabe dieses buches notwendig.

+++

zum 22. mal:

foerderungsbeitraege aus dem wiener kunstfonds in der 'z'

5 wien, 1.7. (rk) im festsaal des hauptgebaeudes der zentral-sparkasse in der gigergasse im 3. bezirk werden kommenden diensttag zum 22. mal foerderungspreise aus dem wiener kunstfonds und die 'preise des wiener kunstfonds' verliehen. die verleihung wird von vizebuergermeister gertrude froehlich - sandner und generaldirektor dr. mantler vorgenommen. nach der uebergabe der preise werden einige preistraeger beispiele aus ihrem schaffen geben.

die 'preise des wiener kunstfonds' wurden fuer die bildende kunst lore heuermann, fuer literatur dr. theodor sapper, fuer musik martin bjelik, fuer darstellende kunst stella kadmon und fuer film dem perfer mansur mahdavi zugesprochen. jeder von ihnen wird 15.000 schilling erhalten. weitere 22 personen erhalten foerderungspreise in einem ausmass von insgesamt 200.000 schilling.

+++

fuehrungen des planetariums und der sternwarte

6 wien, 1.7. (rk) im wiener planetarium, 2, prater hauptallee (beim riesenrad), finden in der kommenden woche folgende fuehrungen statt (dienstag, mittwoch, donnerstag 17 und 19 uhr, sowie samstag 15, 17, 19 uhr und sonntag 9.30, 15, 17, 19 uhr):

dienstag, 4. juli: der sommerhimmel ueber oesterreich.
 mittwoch, 5. juli: der sommerhimmel ueber oesterreich.
 donnerstag, 6. juli: der sommerhimmel ueber oesterreich.
 samstag, 8. juli: der sommerhimmel ueber oesterreich.
 sonntag, 9. juli: der sommerhimmel ueber oesterreich.

in der urania-sternwarte, 1, uraniastrasse 1, finden in der kommenden woche folgende fuehrungen statt (mittwoch, freitag, samstag 20.30 uhr, sonntag 11 uhr):

mittwoch, 5. juli: himmelsbeobachtungen und erdatmosphaere.
 freitag, 7. juli: planetarische nebel.
 samstag, 8. juli: wieviele sterne koennen wir sehen?
 sonntag, 9. juli: erscheinungen der sonnenatmosphaere.

+++

wochenprogramm der wiener stadthalle

7 wien, 1.7. (rk) in der zeit vom 3. bis 9. juli gibt es in der wiener stadthalle folgende veranstaltungen:

dienstag,	4. juli: eis-tanzabend	20.00 uhr
freitag,	7. juli: eis-tanzabend	20.00 uhr
samstag,	8. juli: fuehrung	14.00 uhr
sonntag,	9. juli: fuehrungen 10.00, 11.00, 12.00 und	14.00 uhr

+++

ab montag in der wiener stadthalle:

1.000 assistentinnen aus 21 nationen werden weitergebildet

8 wien, 1.7. (rk) hervorragende wissenschaftler haben sich zur verfuegung gestellt, um im rahmen des 10. iamlt-kongresses rund 1.000 diplomierten medizinisch-technischen assistentinnen einen ueberblick ueber die juengsten einschlaegigen forschungsergebnisse zu geben und sie mit den daraus resultierenden moeglichkeiten im laborbereich vertraut zu machen. der kongress wird vom verband der diplomierten medizinisch-technischen assistentinnen oesterreichs durchgefuehrt. unter den teilnehmern befinden sich unter anderem eine 30koepfige delegation aus japan, solche aus suedafrika, australien, malaya, neu-guinea, den vereinigten staaten und nahezu allen europaeischen laendern. den ehrenschatz fuer diese hervorragende wissenschaftliche weiterbildungswoche hat bundesminister fuer gesundheit und umweltschutz, dr. ingrid leodolter uebernommen, die auch die eroeffnungsansprache halten wird. buergermeister felix slavik wird an dem festakt teilnehmen und die medizinisch-technischen assistentinnen bei einem abendempfang im rathaus willkommen heissen.

+++

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861

montag, 3. juli 1972

blatt 1782



sommerkehraus im wiener gemeinderat
wichtige gesetze im landtag: sport und altstadterhaltung

3 wien, 3.7. (rk) der wiener gemeinderat wird, bevor er in die ferien geht, an zwei tagen dieser woche - donnerstag und freitag - zusammentreten, um ueber die rechnungsabschluesse 1971 und den kontrollamtsbericht zu beraten.

am freitag tagt der wiener landtag, der ueber die altstadt-erhaltungsnovelle 1972 (berichterstatter stadtrat dr. hannes krasser) und ueber das landessportgesetz fuer wien (berichterstatter landeshauptmann-stellvertreter gertrude froehlich-sandner) zu beschliessen haben wird.

am donnerstag wird sich der wiener gemeinderat mit dem rechnungsabschluss der bundeshauptstadt wien 1971 und dem bericht des kontrollamtes ueber wichtige wahrnehmungen im geschaeftsjahr 1971 zu beschaeftigen haben (berichterstatter stadtrat otto schweda). stadtrat franz nekula wird ueber den rechnungsabschluss der wiener stadtwerke 1971 sowie ueber den rechnungsabschluss des landwirtschaftsbetriebes 1970/71 und den wirtschaftsplan dieses staedtischen unternehmens fuer 1972/73 referieren.

freitag wird der gemeinderat im anschluss an den landtag die restliche tagesordnung behandeln, die derzeit 84 geschaeftsstuecke umfasst, doch ist mit einem umfangreichen nachtrag zu rechnen. unter anderem soll der wiener gemeinderat ueber eine reihe von tarifregulierungen beschliessen, so fuer elektrischen strom, wasser, kanal, muellabfuhr, verpflegungsgebuehren fuer die altersheime und die markt- und schlachthofentgelte.

1030

weitere spielwiesen auf unverbauten grundstuecken
''gstettenkonzept'' in ausarbeitung

4 wien, 3.7. (rk) auf brachliegenden baugrundstuecken der stadt wien sollen in der naechsten zeit sieben weitere kinder-spielwiesen entstehen. diese areale - vier dieser art gibt es bereits - werden zur zeit vom stadtgartenamt fuer die grosstadtkinder adaptiert. darueber hinaus wurde montag im zustaendigen planungsausschuss des gemeinderates an prof. dr. woess von der hochschule fuer bodenkultur ein auftrag zur erstellung eines generellen ''gstettenkonzeptes'' fuer wien vergeben.

durch dieses konzept soll die absicht der stadtplanung, die spielmoeglichkeiten fuer wiens kinder zu erweitern, auf eine reale basis gestellt werden. die hochschule fuer bodenkultur wird eine bestandsaufnahme aller flaechen erarbeiten, die eventuell fuer einen abenteuerspielplatz in frage kommen. die bevoelkerungsstruktur, die erreichbarkeit und die notwendigen investitionskosten werden bei der verwirklichung wichtige kriterien fuer die bewertung der einzelnen areale sein.

im jahre 1971 wurde damit begonnen, auf baugruenden der stadt wien, die voraussichtlich laengere zeit brachliegen, fuer die kinder zusaetzlichen bewegungsraum zu schaffen. vier kinder-spielwiesen dieser art gibt es bereits, und zwar in der grossfeldsiedlung (oswald redlich-strasse/kuerschnergasse), an der johann staud-gasse 3, an der ottakringer strasse 218 und am eisenstadtplatz in favoriten. dazu kommt ein robinson-spielplatz an der greinergasse in doebling.

von den sieben weiteren spielwiesen, die zur zeit fuer die kinder adaptiert werden, liegen zwei in der per albin hansson-siedlung ost (jura seyfer-strasse/franz koci-strasse und ada christen-strasse), zwei in der grossfeldsiedlung (oswald redlich-strasse und pastor-strasse), je eine spielwiese an der quadenstrasse in der donaustadt, an der rudolf zeller-gasse in liesing und an der viktoriagasse in rudolfsheim-fuenfhaus.

auf einem der schoensten abenteuerspielplaetze wiens, dem gspoettgraben in obersievering, sollen die im vergangenen jahr

begonnenen versuche fortgesetzt werden. sinn und zweck dieser weiteren experimente: die stadtplanung will unanfechtbare grundlagen fuer die aufstellung von planungskriterien erhalten. die versuche sollen insbesondere ueber die mindestgroesse eines abenteuerspielplatzes, ueber die belastbarkeit, die ausstattung, den beliebtheitsgrad einzelner attraktionen (huegel, felsen, holz, wasser) und die kosten auskunft geben. auch die weiterfuehrung der erwaehten versuche wurde an prof. dr. woess von der hochschule fuer bodenkultur vergeben.

1109

neue verkehrssampeln

- 5 wien, 3.7. (rk) montag beschloss der baubehoerdeausschuss des gemeinderates die neuerrichtung und den umbau einiger ampeln:
- o kreuzung gumpendorfer strasse/kloestlergasse: eine neue automatische verkehrslightsignalanlage,
 - o kreuzungen operngasse/opernring, kaerntner strasse/kaerntner ring und ring/schwarzenbergplatz: umbau fuer die ring-einbahn-fuehrung,
 - o kreuzung landstrasser hauptstrasse/invalidenstrasse: ergaenzung der ampel durch fussgaengersignale.

ferner wird die signalgruppe ring (roem.) 2 (johannessgasse-weihburggasse-wollzeile-kopalplatz, spaeter bis urania) an die verkehrslitzentrale angeschlossen.

fuer die genannten verkehrstechnischen massnahmen bewilligte der baubehoerdeausschuss insgesamt 1,1 millionen schilling.

1110

bilanz der wiener stadtwerke 1971

7 wien, 3.7. (rk) die energischen massnahmen zur besserung der wirtschaftlichen lage der wiener stadtwerke, vor allem die uebernahme der pensionlasten durch die finanzverwaltung, wirken sich im rechnungsabschluss fuer das jahr 1971 positiv aus: der jahresverlust der stadtwerke betrug 1971 nur mehr 95 millionen gegenueber 623 millionen schilling im vorjahr.

stadtrat franz nekula legte den rechnungsabschluss mit aufwendungen von 5.288 millionen und ertraegen von 5.193 millionen am montag dem gemeinderatsausschuss fuer die staedtischen unternehmungen vor. mit einer bilanzsumme von 13.897 millionen sind die wiener stadtwerke das fuenftgroesste unternehmen oesterreichs vom gesamtvermoegen von 18.802 millionen entfallen 89 prozent auf das anlagevermoegen und 11 prozent auf das umlaufvermoegen.

die wiener e-werke lieferten erstmals mehr als vier milliarden kilowattstunden an ihre kunden, naemlich 4.124,100.000 kwh. das bedeutet eine steigerung gegenueber dem vorjahr um 8,3 prozent. damit erscheint die prognose einer verdopplung des strombedarfs in zehn jahren ueberholt: mit dieser verdopplung ist in weniger als neun jahren zu rechnen. damit die stromversorgung auch in zukunft gewaehrleistet werden kann, ist eine anpassung des seit 1965 unveraenderten strompreises an die gestiegenen kosten unvermeidlich. die durchschnittliche strompreiserhoehung um 14 prozent ab 1. juni 1972 wurde vom ausschuss einstimmig genehmigt, mit ausnahme des nachtstromtarifs, der von der mehrheit genehmigt wurde.

die gasabgabe stieg um 4,7 millionen kubikmeter auf 940 millionen kubikmeter. dieser anstieg blieb unter den erwartungen. der grund dafuer war die relativ milde witterung in den wintermonaten, vor allem im dezember 1971.

die zahl der fahrgaeste bei den wiener verkehrsbetrieben stieg um 4 millionen auf 420,5 millionen. trotzdem sanken die einkuenften um 17 millionen auf 1.022 millionen schilling. der grund dafuer ist die verstaerkte inanspruchnahme von tarifermaessigungen und vor allem die starke zunahme der schueterausweise infolge einfuehrung der gratisfahrt.

der rechnungsabschluss der wiener stadtwerke wurde vom ausschuss einstimmig genehmigt.

wiener zuwanderer-fonds:

telefonischer tonbanddienst fuer gastarbeiter hatte premiere

2 wien, 3.7. (rk) vergangenen samstag wurde die neueste informationsmoeglichkeit fuer wiens gastarbeiter in betrieb genommen: auf grund eines uebereinkommens zwischen der generalpostdirektion und dem wiener zuwanderer-fonds wurde ein tonbandnachrichtendienst in serbokroatischer sprache installiert, der samstag seine taetigkeit aufnahm. durch die wahl der kurznummer 1532 kann sich der jugoslawische gastarbeiter mit den neuesten informationen versorgen. der tonbanddienst, der zu jeder tages- und nachtzeit angerufen werden kann, bietet hinweise auf die wichtigsten beratungsdienste, gibt ratschlaege fuer verschiedene fragen des alltages, wie etwa wohnungssuche, geldangelegenheiten, schulfragen und berufsfortbildende kurse als auch kurzinformationen aus der heimat. die dauer des nachrichtenblocks - der jeweils einmal woechentlich erneuert wird - betraegt drei minuten, was der gespraechsdauer eines oeffentlichen telefons entspricht.

1009

baubeginn fuer 414 wohnungen - 189 neue wohnungen uebergeben

6 wien, 3.7. (rk) keine sensation, jedoch ein bemerkenswerter mosaikstein im staedtischen wohnhausbau: ende juni/anfang juli begannen erdbaumaschinen mit den ersten arbeiten fuer das zentrum der per albin hansson-siedlung ost, das mit mit 414 wohnungen auf acht stiegen und mit dem im wohnhausverband gelegenen kulturzentrum bis 1974 fertiggestellt sein soll. nahe der favoritenstrasse wird das zentrum einen architektonisch interessanten akzent setzen: acht- bis elfgeschossige baukoerper werden vier halbgeschlossene innehoefe bilden. 330 pkw-stellplaetze werden dem zentrum zugeordnet.

im neuen wohnbaugelbiet simmering, und zwar an der thuernlhofstrasse, wurden dieser tage 108, in der grossfeldsiedlung 81 wohnungen ihren mietern uebergeben.

1140

75. geburtstag von friedrich kainz

8 wien, 3.7. (rk) am 4. juli vollendet der sprachphilosoph
emr. univ.-prof. dr. friedrich k a i n z das 75. lebensjahr.

friedrich kainz wurde 1897 in wien geboren. sofort nach
beendigung der mittelschule musste er im ersten weltkrieg ein-
ruecken und wurde mehrfach verwundet. nach rueckkehr vom krieg
studierte er an der universitaet wien, und zwar philosophie,
psychologie und besonders kunst- und kulturphilosophie. 1921
promovierte er zum dr. phil., habilitierte sich 1925 an der wiener
universitaet, lehrte ausserdem als dozent am paedagogischen
institut und an den wiener volkshochschulen. 1931 wurde er tit.
a.o. professor, 1939 wirkkl. a.o. professor. 1950 erhielt er die
lehrkanzel und wurde auch mitvorstand des philosophischen instituts.

die philosophische arbeit kainz' geht von dem prinzip aus,
dass die philosophie nicht in sich selbst existiert, sondern ihre
fragen von den einzelwissenschaften hernimmt. insoweit beschaeftigt
sich demnach jede einzelwissenschaft bereits mit philosophischen
fragen, soweit sie ueber ihre grundlagen und ueber das allgemeine
in ihr forscht. der philosoph also hat auch von den einzelwissen-
schaften, die er selbst betreibt, seinen philosophischen arbeits-
zweig herzuweisen. eine allgemeine philosophie, die saemtliche
philosophischen sparten umfasst, ist demnach fuer den einzel-
philosophen nicht moeglich.

kainz ist diesen philosophischen grundsuetzen gemaess, die
sich vielfach mit dem neukantianismus reinigers beruehren, auch in
seiner arbeit vorgegangen. er ist, da er als konkreter wissen-
schaftler sich mit den fragen der sprache, der kunst, der allgemeinen
kultur beschaeftigt, zur aesthetik gekommen. seine arbeiten
auf diesem gebiet zeichnen sich durch eine durchdachte und anschau-
lich dargelegte systematik aus. sein hauptwerk auf diesem gebiet
sind seine ''vorlesungen ueber aesthetik'', die ein mittelding
zwischen lehrbuch und einem system der aesthetik darstellt. seine
weitere grosse forschungsarbeit ueber die fragen der sprache hat in
einem riesenwerk ''psychologie der sprache'' ausdruck gefunden, an
welchen kainz zwei jahrzehnte gearbeitet hat. hier geht kainz ueber

das vorlesungsmaessige weit hinaus und entwickelt in diesem vierbaendigen werk ein vollstaendiges system der sprachpsychologie und sprachphysiologie. noch ueber dieses thema hinausgehen hat kainz im jahr 1961 ein weiteres problem behandelt, naemlich die verhaltensweise des tieres, die als dessen sprache verstanden werden kann. unter dem titel 'die 'sprache' der tiere, tatsachen - problemschau - theorie', wird dieses thema in interessanter weise abgehandelt.

von seinen zahlreichen arbeiten auf dem literaturwissenschaftlichen gebiet seien genannt: 'wertgeschichte der deutschen klassik und romantik' (1943), 'literaturwissenschaft und neue psychologie', 'die sprachaesthetik der juengeren romantik', 'grillparzer als mundartforscher', 'grillparzer als sprachtheoretiker'. von weiteren philosophischen arbeiten sind noch zu nennen: 'einfuehrung in die philosophie der kunst', 'zur psychologie der sprachfunktionen', 'entwurf eines systems der sprachphilosophie', 'die philosophie der kunst' und 'dialektik und sprache'.

kainz ist sowohl als lehrer wie auch als philosophischer gelehrter von grossem einfluss auf den bildungsgang der studierenden jugend oesterreichs. sein guetiges menschliches wesen hat ihm unter dieser jugend viele freunde geschaffen.

prof. kainz erhielt im jahr 1967 die ehrenmedaille der stadt wien in gold.

1245

archiv-benuetzerraum gesperrt

1 wien, 3.7. (rk) der benuetzerraum des wiener landesarchivs ist wegen reinigungsarbeiten vom 17. juli bis 18. august gesperrt.
0908

wienener delegation bei gerontologenkongress in kiew

9 wien, 3.7. (rk) zwischen dem 2. und 7. juli findet in kiew der 9. internationale kongress fuer gerontologie statt. auf dem kongress werden vor allem die sozialen, medizinischen und biologischen probleme eruert, die sich im zusammenhang mit dem aelterwerden des menschen ergeben. zur diskussion stehen die oft komplikationsreich verlaufende caesur der pensionierung, der schwierige soziale anpassungsprozess an die neue lebenssituation, die leistungsfahigkeiten des aelteren menschen sowie die krankenhausbetreuung geriatrischer faelle. fuer die stadt wien nehmen an dem kongress landessanitaetsrat dr. ermar j u n k e r , senatsrat dr. d r a p a l i k von der magistratsabteilung 12 und gemeinderat r o s e n b e r g e r teil.

eines der hauptreferate haelt der aertzliche direktor des altersheimes der stadt wien - baumgarten, dozent dr. walter d o b e r a u e r , der gleichzeitig praesident der oesterreichischen gesellschaft fuer geriatrie ist. sein vortrag beschaeftigt sich mit den problemen der alterschirurgie. der ehemalige leiter der lungenabteilung im krankenhaus lainz, prof. dr. s a t t l e r , beschaeftigt sich in einem referat mit den lungenerkrankungen im alter, der soziologe univ. prof. dr. r o s e n m a y r stellt die sozialprobleme des aelterwordenden menschen in seinem vortrag zur diskussion. die wienener delegation kehrt kommenden freitag nach wien zurueck.

1259

empfang fuer kulturkommission des europarates

11 wien, 3.7. (rk) gaeste der stadtverwaltung waren montag abend die mitglieder der kulturkommission des europarates unter fuehrung des generalsekretaers der kommission, dr. lujo t o n c i c - s o r i n j . an dem empfang, der im restaurant am kahlenberg stattfand, begruesste erster landtagspraesident dr. wilhelm s t e m m e r namens der stadtverwaltung die gaeste, unter denen sich auch mehrere mitglieder des national- und bundesrates befanden.

1307

mehr als 22.000 besucher:

das war ein schoener badesonntag

10 wien, 3.7. (rk) mehr als 22.000 besucher tummelten sich sonntag in den staedtischen sommerbaedern. es war ein richtiger badesonntag, der die bisher staerkste besucherfrequenz brachte. die spitzenreiter waren das gaenschaeufel (4.596 besucher), das laaer berg-bad (4.500), das ottakringer bad (2.994), das krapfen-waldl (2.106) und das kongress-bad (2.015). am kuehleren samstag wurden in allen baedern nur 4.341 badegaeste gezaehlt. in der ganzen vorwoche kamen 58.171 besucher.

1301

medizinisch-technische assistenten im rathaus

12 wien, 3.7. (rk) im festsaal des rathauses hiess montag abend buergermeister felix s l a v i k medizinisch-technische diplom-assistenten aus 23 nationen namens der stadtverwaltung willkommen, die zum 10. iamlt-kongress nach wien gekommen sind. dieser kongress, an dem rund 600 personen teilnohmen, findet vom 3. bis 7. juli in der stadthalle statt.

1320

preisguenstige gemuese- und obstsorten

13 wien, 3.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: erbsen 6 bis 8 schilling, fisolen 12 bis 14 schilling, paradeiser 7 bis 8 schilling je kilogramm, grundsalat 2 bis 2.50 schilling je stueck.

obst: ananas 20 bis 22 schilling, pfirsich 10 bis 12 schilling, aepfel (qualitaetsklasse 1) 8.50 bis 9 schilling, bananen 7.50 bis 10 schilling je kilogramm.

1315

hans mauer zum gedenken

14 wien, 3.7. (rk) auf den 4. juli faellt der 10. todestag des bildhauers h a n s m a u e r , der am 28. februar 1879 in wien geboren wurden.

nach dem besuch der staatsgowerbeschule, wo er bei camillo sitte gearbeitet hatte, studierte mauer an der akademie der bildenden kuenste bei hellmer, bitterlich, kundmann und zumbusch. von seiner hand stammen unter anderem die lanner-strauss-gruppe fuer den badener kurpark, die marmorbueste von josef lewinsky im wiener burgtheater, die portraйтbuesten von anton freiherrn von martini und friedrich jodl im arkadenhof der wiener universitaet. als weitere werke waeren noch anzufuehren: die portraйтbuesten des letzten kaiserpaares karl und zita, des feldmarschalls koevess (arsenal), beethovens (baden, vor sauerhof) und zahlreiche medaillen und plaketten.

sein bekanntestes werk ist die ueberlebensgrosse statue des kapuzinerpaters markus von aviano (gest. 1699), die im suedlichen vorhof neben der klosterkirche auf dem neuen markt am 9. juni 1935 enthuehlt wurde.

fuer seine unermuedliche taetigkeit sind ihm von seiner studentenzeit an zahlreiche preise, so die fuegermedaille, der koenigswarter-, der schwestern froehlich-stiftungspreis und andere zuteil geworden.

hans mauer ist am 4. juli 1962 gestorben.

stadt wien verkauft odescalchi-grundstueck in kitzbuehel

15 wien, 3.7. (rk) die stadt wien gelangte bekanntlich durch schenkung in den besitz eines grossen grundstueckes in kitzbuehel. dieses areal wird nun um 6 millionen schilling verkauft. der liegenschaftsausschuss des gemeinderates stimmte montag dem verkauf zu.

frau louise odescalchi, eine ehemalige adelige, hatte einen teil ihres vermoegens vor laengerer zeit unter der bedingung der stadt wien vermacht, dass der erloes des vermoegens zum wohle armer kinder oder arbeitender menschen geringen einkommens verwendet wird. in ihrem testament sprach sie den wunsch aus, das liegenschaftsvermoegen in kitzbuehel zu einer stiftung mit dem namen louise eisner-odescalchi-stiftung auszugestalten.

dem wunsch der verstorbenen, in kitzbuehel ein erholungsheim fuer arme kinder zu schaffen, konnte deswegen nicht entsprochen werden, weil die beschaffenheit des grundstueckes eine weitere verbauung nicht zulaesst und eine auf dem areal stehende villa fuer diesen zweck nicht geeignet ist.

nach pruefung aller moeglichkeiten entschloss sich die wiener stadtverwaltung zum verkauf des grundstueckes und des hauses. das guenstigste angebot wurde nun beruecksichtigt. der erloes aus dem verkauf soll widmungsgemaess im sinne der verstorbenen verwendet werden.

der schmuck der verstorbenen, der einen betraechtlichen wert darstellt, war seinerseits ebenfalls in den besitz der stadt wien gelangt. er wird nach wie vor in der stadthauptkasse aufbewahrt und wurde bisher deswegen nicht veraeussert, weil einige rechtsstreitigkeiten mit verwandten und erbberechtigten der verstorbenen zu klaeren waren. diese verfahren sind nun abgeschlossen und die schmuckstuecke sollen in der naechsten zeit zum verkauf angeboten werden.

fest steht allerdings, dass die versteigerung nicht in wien stattfinden wird, da in anderen grossen staedten - zuerich, london, new york auf dem juwelensektor ein groesserer und staerkerer markt vorhanden und die chance, einen optimalen preis fuer den familien-schmuck der ehemaligen fuerstin zu erzielen, wesentlich groesser ist.

neubau der juridischen fakultaet:

grundgeschenk der stadt wien

16 wien, 3.7. (rk) wie die "rathaus-korrespondenz" vor einigen monaten bereits ausfuhrlich berichtete, beabsichtigt der bund, auf dem areal schottenbastei, hohenstaufengasse, helferstorferstrasse und hessgasse in der wiener innenstadt einen grossen neubau der juridischen fakultaet der universitaet wien zu errichten. die stadt wien beteiligt sich an diesem projekt, dessen verwirklichung mithelfen soll, die raumnot an den wiener hochschulen zu lindern, durch ein nicht unbetraechtliches geschenk: die stadtverwaltung stellt dem bund drei grundstuecke mit einem wert von rund 4,3 millionen schilling unentgeltlich zur verfuegung. der zustaeundige gemeinderatsausschuss fuer liegenschaftswesen stimmte montag dieser schenkung an die republik oesterreich zu, die vor allem das bestreben der stadt wien zum ausdruck bringen soll, die wissenschaft gebuehrend zu foerdern.

1436

theater-ausstellung in der hofburg

17 wien, 3.7. (rk) mit einer subvention von 100.000 schilling hat das kulturamt der stadt wien die abhaltung einer grossen theater-ausstellung in wien unterstuetzt. die ausstellung unter dem motto "die buehne als forum" wurde montag abend von vizebuergemeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r in den redoutensaalen der hofburg eroeffnet.

"die buehne als forum" wurde vom neuen berliner kunstverein zusammengestellt und bereits in berlin und zuerich gezeigt. in etwa 200 exponaten wird die internationale theaterszene seit 1945 dargestellt, wobei etwa 200 inszenierungen ausgewaehlt wurden. innerhalb der ausstellung nimmt der deutschsprachige raum eine besondere stellung ein. als veranstalter treten das oesterreichische kulturzentrum und der bundestheaterverband auf. die ausstellung bleibt bis zum 20. august geoeffnet. (oeffnungszeiten: montag bis freitag 10 bis 18 uhr, sonntag 9 bis 13 uhr.)

1441

rinderhauptmarkt vom 3. juli

18 wien, 3.7. (rk) unverkauft vom vormarkt: 0, neuzufuhr inland: 50 oachsen, 103 stiere, 285 kuehe, 21 kalbinnen, summe 459. gesamt-auftrieb dasselbe, verkauft: 50 oachsen, 103 stiere, 274 kuehe, 21 kalbinnen, summe 448. unverkauft: 11 kuehe, summe 11.

notierungen: oachsen 19 bis 20.60, extrem 21 bis 21.50 (14), stiere 19 bis 21.50, extrem 22 (14), kuehe 15 bis 17.50, extrem 17.80 bis 18 (6), kalbinnen 18.60 bis 20.20, extrem 21.50 (1). beinlvieh: kuehe 11 bis 14.80, oachsen und kalbinnen 16 bis 18.10

der durchschnittspreis erhoehte sich bei oachsen um 64 groschen, bei stieren um 89 groschen, bei kuehen um 32 groschen und bei kalbinnen um 10 groschen je kilogramm. die durchschnittspreise einschliesslich beinlvieh betragen: oachsen 20.39, stiere 20.79, kuehe 16.19, kalbinnen 19.01. beinlvieh verteuerte sich bis zu 30 groschen je kilogramm.

auslandsschlachthof: kein auftrieb.

wiener ausstellung in jerusalem: fast 20.000 besucher

19 wien, 3.7. (rk) am gestrigen sonntag gingen die wiener wochen in jerusalem zu ende. sie sind ohne zweifel ein grosser erfolg gewesen. das beweisen die besucherzahlen der ausstellung: fast 20.000. die erfolgczahlen des wiener cafes lauten: 100 kilogramm kaffee, 150 sachertorten, 160 andere torten und 7.000 portionen apfelstrudel wurden konsumiert.

die wien-ausstellung wird nun nach haifa wandern, wo sie im oktober gezeigt werden soll. im november wird sie dann auch in tel aviv zu sehen sein.

1617

Unter dem Ehrenschutz von Unterrichtsminister Dr. Sinowatz und
Bürgermeister Slavik

INTERNATIONALES JUGENDMUSIKFESTIVAL 1972

Sie können nachstehende Veranstaltungen unentgeltlich besuchen:

11. Juli 15.00 Uhr Festakt vor dem Schloß Schönbrunn
19.00 Uhr Konzert auf der Seebühne WIG
19.00 Uhr Jazzkonzert, Aula Studentenheim Glanzing
19, Starkfriedgasse
12. Juli 10.00 Uhr Minoritenplatz: Ständchen Minister Dr. Sinowatz
11.00 Uhr Heldenplatz: Ständchen Bundespräsident Jonas
11.00 Uhr Vor dem Riesenrad: Konzert
11.00 Uhr Bauzentrum: "Autofahrer unterwegs"
15.00 Uhr Belvedere-Teichhof: Konzert
15.00 Uhr Volksgarten-Theseustempel: Konzert
15.00 Uhr Schönbrunn-Neptunbrunnen: Konzert
15.00 Uhr Burggarten: Konzert
16.00 Uhr Kurpark Baden: Luxemburger Jazzkonzert
17.30 Uhr Heldenplatz-Erzherzog Karl: Konzert
17.30 Uhr Rathausplatz: Konzert
17.30 Uhr Kongreßpark: Konzert
19.00 Uhr Seebühne WIG: Konzert
19.30 Uhr Großer Sendesaal ORF: Öffentliches Konzert
20:00 Uhr Arkadenhof: Konzert
13. Juli 11.00 Uhr ÖMV: "Autofahrer unterwegs"
11.00 Uhr Khleslplatz: Konzert
12.00 Uhr Premiere "Grüß an Wien"-Vizebürgermeister
Gertrude Fröhlich-Sandner, Friedrich Schmidt-
Platz, Rückseite Rathaus
16.30 Uhr Türkenschanzpark-Milchtrinkhalle: Konzert
17.00 Uhr Schönbrunn-Gartenterrasse: Konzert
17.00 Uhr Märzpark: Konzert
17.00 Uhr Semperit-Festsaal: Konzert
17.30 Uhr Pötzleinsdorfer Jugendgästehaus: Konzert
17.30 Uhr Rathausplatz: Konzert
17.30 Uhr Burggarten: Konzert
17.30 Uhr Belvedere-Teichhof: Konzert
17.30 Uhr Allerheiligenplatz: Konzert
17.30 Uhr Wasserpark-Floridsdorf: Konzert
18.30 Uhr Rupertusplatz-Dornbach: Konzert
19.00 Uhr Seebühne WIG: Konzert
19.30 Uhr Großer Sendesaal ORF: Öffentliches Konzert
14. Juli 10.15 Uhr Ballhausplatz: Ständchen Bundeskanzler Dr. Kreisky
11.00 Uhr ÖMV: "Autofahrer unterwegs"
17.30 Uhr Rathausplatz: Konzert
17.30 Uhr Volksgarten-Theseustempel: Konzert
17.30 Uhr Belvedere-Teichhof: Konzert
19.00 Uhr Stadion-Südstadt: Marschierer-Wettbewerb
19.30 Uhr Großer Sendesaal ORF: Öffentliches Konzert
20.00 Uhr Arkadenhof: Konzert
15. Juli 16.00 Uhr Monstersonnenkonzert auf dem Rathausplatz, Preis-
vergabe durch Bürgermeister Felix Slavik
19.00 Uhr Arkadenhof: Vergebung der Stipendien
16. Juli 16.00 Uhr "Fraternitätsmarsch" vom Stadion zur Hauptallee bis
Wurstelprater, anschließend "Fraternitätspaziergang"
17. Juli 19.00 Uhr Schloß Schönau: "Israel spielt für Israel",
Musikkapellen Bersheva und Kiryath-Ono

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861

Dienstag, 4. Juli 1972

Blatt 1796



Kommenden Dienstag vor dem Schloß Schönbrunn:

Festliche Eröffnung des "Internationalen Jugendmusikfestivals 1972"
=====

Wien, 4.7. (RK) Auf dem großen Platz vor dem Schloß Schönbrunn wird kommenden Dienstag Unterrichtsminister Dr. Sinowatz nach einer vorhergehenden Begrüßung durch Bürgermeister Felix Slavik das "Internationale Jugendmusikfestival 1972" im Rahmen eines Festaktes eröffnen. Es ist das erste internationale Jugendmusikfestival, das in Wien stattfindet. Es soll nun zu einem alljährlich wiederkehrenden musikalischen Treffen werden.

An dem Eröffnungsakt nehmen 27 Bands aus den Vereinigten Staaten zwei Kapellen aus Israel, zwei aus der CSSR, je eine aus Dänemark, Deutschland, Italien, Luxemburg und Schweden sowie zahlreiche österreichische Jugendmusikgruppen teil. Im Rahmen von Wettbewerbsspielen, die zwischen dem 12. und 14. Juli ganztägig im Großen Saal des Wiener Konzerthauses stattfinden, wird die beste Jugendmusik-Kapelle ermittelt werden, die am 15. Juli von Bürgermeister Slavik den Ehrenpreis der Stadt Wien erhält.

Geehrte Redaktion!

Sie werden herzlich eingeladen, zu dem Festakt vor dem Schloß Schönbrunn einen Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

Zeit: 11. Juli, 15 Uhr.

Ort: Platz vor dem Schloß Schönbrunn.

In der Beilage finden Sie einen genauen Terminkalender über die einzelnen Veranstaltungen des Internationalen Jugendmusikfestivals.

+++

hochhaus am Loquaipplatz

4 wien, 4.7. (rk) eine baumaterialienfirma will auf dem Loquaipplatz in mariahilf ein 12-geschossiges hochhaus mit 600 garagenplaetzen, bueros und kleinwohnungen errichten. dieses projekt macht jedoch eine abaenderung des flaechenwidmungs- und bebauungsplanes in diesem gebiet notwendig. da die aenderung eine strukturverbesserung des gesamten gebietes zwischen gumpendorfer strasse, webgasse, schmalzhofgasse und otto bauer-gasse mit sich bringt - durch innere fluchtlinien koennen im derzeit verbauten gebiet gaertnerisch gestaltete innenhoefe geschaffen werden - und ausserdem der Loquaipplatz als park und spielplatz ungeschmaelert erhalten bleibt, stimmte der planungsausschuss dieser tage dem aenderungsantrag zu.

die zustimmung der stadtverwaltung - und des fachbeirates fuer stadtplanung - kam nicht zuletzt auch deswegen zustande, weil die parkraummisere in mariahilf besonders arg ist. das buerohochhaus - in den letzten vier geschossen sollen allerdings appartements untergebracht werden - benoetigt keine zusaetzlichen abstellflaechen. der bauherr will ein ''drive-in-buerohaus'' errichten. das heisst, jedes buerogeschoss ist ueber differenzstufen vom jeweiligen parkgeschoss erreichbar. das hochhaus wird an der hirschengasse 37,5 meter, am Loquaipplatz 47,5 meter hoch sein.

0952

geehrte redaktion !

2 wir erinnern daran, dass vizebuergenmeister gertrude froehlich-sandner mittwoch die ausstellung ''gruene galerië im stadtpark'' eroeffnen wird.

bitte merken sie vor:

zeit: mittwoch, 5. juli, 11 uhr.

ort: meierei stadtpark.

0924

kindergartenplaetze:

wien in oesterreich fuehrend

5 wien, 4.7. (rk) einer kuerzlich veroeffentlichten publikation des oesterreichischen statistischen zentralamtes ueber "die kindergaerten im arbeitsjahr 1971/72" ist zu entnehmen, dass die zahl der kindergartenkinder in oesterreich weiterhin im steigen begriffen ist. gab es im arbeitsjahr 1957/58 rund 67.000 kindergartenkinder, so erhoelte sich diese zahl beispielsweise im jahr 1967/68 auf 107.600 und erreichte im jahr 1971/72 mit 126.600 ihren bisherigen hoehepunkt. im bundesdurchschnitt gingen von 100 kindern im alter von drei bis sechs jahren 1955/56 23, 1967/68 28 und 1971/72 34 in kindergaerten.

interessant hier der vergleich zwischen wien und den uebrigen bundeslaendern: waehrend in wien bereits fuer 46 prozent der drei- bis sechsjaeherigen kinder ein kindergartenplatz in einem oeffentlichen oder privaten kindertagesheim vorhanden ist, kommt im bundesdurchschnitt nur auf ueber 20 prozent der kinder in dieser altersstufe ein kindergartenplatz. so konnte in wien im vorjahr das platzangebot um 1.469 vermehrt werden.

eine der hauptursachen fuer das zahlenmaessige steigen der kindergartenkinder ist vor allem die zunehmende berufstaetigkeit der muetter. im bundesdurchschnitt haben 50 prozent der in kindergaerten und -tagesheimen untergebrachten kinder berufstaetige muetter: fast 53.000 bleiben ueber mittag im kindergarten. im vergleich dazu betrug der anteil der kindergartenkinder mit berufstaetigen muettern im arbeitsjahr 1956/57 nur 29 prozent.

auch die zahl der kindergaerten konnte erheblich erhoelt werden. waren es 1969/70 1962 kindergaerten, die in ganz oesterreich zur verfuegung standen, so stieg deren zahl 1971/72 bereits auf 2.194. wien nimmt auch hier wieder eine fuehrende position ein: waren es 1969/70 464 kindergaerten, die zur verfuegung standen, so erhoelte sich 1971/72 deren zahl auf 544, womit wien gefolgt von niederoesterreich (518) und oberoesterreich (325) den ersten platz einnimmt.

was die gruppengroessen betrifft, so hat im gesamtösterreichischen durchschnitt eine gepruefte kindergaertnerin 27 kinder zu betreuen. dieser wert schwankt jedoch von bundesland zu bundesland. auch hier haelt wien die spitze, wo nur 15 kinder auf eine gepruefte kindergaertnerin entfallen. die meisten kinder, naemlich 61 pro kindergaertnerin, wurden fuer das burgenland errechnet.

1019

1 million fuer kuenstlerhaus-theater

6 wien, 4.7. (rk) die baukosten fuer das im kuenstlerhaus projektierte theater stehen nunmehr mit etwa 7,8 millionen schilling fest. bund und stadt wien, die sich bekanntlich die kosten teilen, haben je eine million schilling fuer den beginn der bauarbeiten bereitgestellt. der kulturausschuss des gemeinderats fasste aber diensttag nicht nur diesen beschluss, sondern bewilligte auch 140.000 schilling als anteil der stadt wien an der jahresmiete fuer 1972, schliesslich noch eine jahressubvention fuer die kuenstlerhaus-gesellschaft in der hoehe von 50.000 schilling.

1021

18,6 millionen fuer frostschaedensanierung

7 wien, 4.7. (rk) fuer sanierungsarbeiten, die durch die frostschaeden des vergangenen winters am wiener strassennetz entstanden sind, bewilligte der tiefbauausschuss des gemeinderats am diensttag den gesamtbetrag von 18,6 millionen schilling. erstmals in groesserem stil wird dabei die strassenbauabteilung auf strassen in wohnvierteln, die vorwiegend beiderseits verparkt sind, in der mitte einen fahrstreifen aus asphaltbeton zur verstaerkung aufbringen. das hat den vorteil, dass die erhaltungsarbeiten kuenftig rationeller vor sich gehen koennen.

1022

zwei millionen fuer die hermes-villa

13 wien, 4.7. (rk) die renovierung der hermes-villa im lainzer tiergarten macht so rasche fortschritte, dass der finanzausschuss des gemeinderats auf antrag von stadtrat otto s c h w e d a nun weitere zwei millionen schilling als subvention an den verein der freunde der hermes-villa fuer diese arbeiten bewilligen konnte.

1,308.000 schilling bekommt die ag der wiener lokalbahnen, fuer die ausserdem der bund den gleichen betrag zur verfuegung stellt. das geld ist fuer die erneuerung der gleisanlagen zwischen den bahnhofen wiener neudorf und guntramsdorf bestimmt.

die ''bandgesellschaft'', das hilfswerk fuer behinderte und schutzbeduerftige, bekommt 210.000 schilling fuer die adaptierung einer neuen behindertenwerkstaette in wien 16, ganglbauergasse 36. die oesterreichische gesellschaft fuer internationale kinderdoerfer erhaelt 100.000 schilling fuer ein sommerkinderdorf, in dem kinder aus fuenfzehn laendern ihre ferien **verbringen werden**, und fuer die **ent-**
sendung oesterreichischer kinder in sechs auslaendische ferienlager.

insgesamt bewilligte der finanzausschuss subventionen in der hoehe von 4,862.000 schilling. ausser den genannten institutionen stehen noch der arbeiter samariter-bund, das wiener jugendherbergs-
werk, der oesterreichische jugendherbergsverband, der vox-schutz-
verband fuer schwerhoerige, die oesterreichische lagergemeinschaft
ravensbrueck, der arbeiter-abstinentenbund, das institut fuer bau-
forschung, das komitee fuer sozialarbeit und der bund sozialistischer
freiheitskaempfer und opfer des faschismus auf der liste der
subventionsempfaenger.

Leinfellner-fries fuer haus der begegnung

8 wien, 4.7. (rk) fuer das haus der begegnung im 15. bezirk (schwendergasse 39) wurde dienstag im kulturausschuss die anschaffung eines frieses des bekannten bildhauers prof. heinz L e i n f e l l n e r genehmigt. fuer zwei weitere haeuser der begegnung wurden insgesamt 8 millionen schilling als erhoehung der baurat 1972 genehmigt:

die projekte in der grossfeldsiedlung und in liesing sind durch den milden winter in den bauarbeiten weiter fortgeschritten als urspruenglich geplant worden war. zur weiterfuehrung der bauarbeiten bewilligte der kulturausschuss fuer jedes der beiden haeuser 4 millionen schilling.

im uebrigen erhielt der verband wiener volksbildung eine zusatzsubvention von 760.000 schilling.

1024

wasserspielplastik fuer wig-gelaende

9 wien, 4.7. (rk) der kinderspielplatz 'erde', der nach der planung von architekt erich h a n k e auf dem grosspark des gelaendes der wig 74 am laaer berg entstehen soll, erhaelt als mittelpunkt eine wasserspielplastik. dieses spielgeraet besteht aus sechs kugelfoermigen hohlkoerpern aus glasfaserverstaerktem kunststoff und mit durchmessern zwischen 1,20 und 3,15 meter. die hohlkoerper haben innen ein wasserfuehrendes stahlrohrskelett und zahlreiche oeffnungen, durch die die kinder hinein- und herauskriechen koennen.

der tiefbauausschuss des gemeinderates bewilligte dienstag 500.000 schilling fuer die herstellung der spielplastik.

1025

bundesorden fuer zehn wiener

11 wien, 4.7. (rk) buengermeister felix s l a v i k ueberreichte diensttag vormittag zehn wienern die ihnen vom bundespraesidenten verliehenen auszeichnungen fuer verdienste um die republik oesterreich. univ.-prof. dr. bertrand b i b u s , der aertzliche abteilungsvorstand des franz josef-spitals, dr. kurt e h r e n f r e u n d , ein pensionierter beamter der wiener stadtwerte, dipl.-ing. herbert t o e g e l , ebenfalls beamter der stadtverwaltung in pension, und medizinalrat dr. leopold w a l t e r s k i r c h e n , der fruehere leiter einer abteilung im altersheim lainz, erhielten das grosse ehrenzeichen fuer verdienste um die republik oesterreich. ing. adolf c z i z e k , ein beamter der verkehrsbetriebe, univ.-prof. dr. helmut f a n t a , abteilungsvorstand in der krankenanstalt rudolfstiftung, univ.-prof. dr. marcel w e n z l , abteilungsvorstand des sophienspitals, und gemeinderat josef w i n d i s c h erhielten das goldene ehrenzeichen fuer verdienste um die republik oesterreich. ing. karl m a r k - s t e i n e r , der bezirksvostehrer-stellvertreter von floridsdorf, erhielt das silberne ehrenzeichen. frau prof. ruth r u z i c k a , lehrerin an der paedagogischen akademie, wurde mit dem goldenen verdienstzeichen der republik oesterreich ausgezeichnet. an der feier im roten salon nahmen zahlreiche mitglieder des stadtsenates, landtagsabgeordnete, vertreter der schulbehoerde und beamte der stadtverwaltung teil.

odescalchi-schmuck wird in zuerich versteigert

12 wien, 4.7. (rk) das weltbekannte versteigerungshaus southeby in london wird den odescalchi-schmuck - die ''rathaus-korrespondenz'' berichtete gestern darueber - in zuerich zum verkauf anbieten. dies teilte stadtrat dkfm. h i n t s c h i g diensttag der ''rathaus-korrespondenz'' mit.

der versteigerungsort zuerich wurde deshalb gewaehlt, weil er nach ansicht von vertretern des versteigerungshauses southeby die beste gewaehr fuer einen hohen erloes bietet. der juwelenmarkt ist in zuerich staerker als in london.

der erloes aus dem schmuck wird der wohlfahrt zugutekommen. frau louise odescalchi, eine ehemalige fuerstin, hatte die juwelen der stadt wien unter der auflage vermacht, den erloes fuer arme kinder oder arme arbeitende menschen zu verwenden.

der schmuck liegt zur zeit in der wiener stadthauptkasse. er kann - wie berichtet - deswegen erst jetzt versteigert werden, weil verwandte der verstorbenen ansprueche geltend gemacht hatten und die verfahren erst kuerzlich abgeschlossen wurden.

1134

preisguenstige gemuese- und obstsorten

10 wien, 4.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: erbsen 6 bis 7 schilling, fisolen 10 bis 12 schilling, weisskraut 4 bis 5 schilling, paradeiser 8 schilling je kilogramm.

obst: ribisel (rot) 10 bis 12 schilling, pfirsiche 10 bis 14 schilling, aepfel (qualitaetsklasse 2) 7 bis 8 schilling, bananen 7 bis 7.50 schilling je kilogramm.

1127

stadtsenat stimmt hoeheren wassergebuehren zu

14 wien, 4.7. (rk) der wiener stadtsenat hat am dienstag mit stimmenmehrheit einen antrag von stadtrat otto s c h w e d a gutgeheissen, ab 1. august die kanalgebuehren, die muellabfuhr-abgabe und die wassergebuehren zu erhoehen. wie stadtrat schweda ausfuehrte, seien die ausgaben der wasserwerke nur noch zu 67,4 prozent, die der kanalabteilung zu 62,6 und die der muellabfuhr zu 92,8 prozent durch die einnahmen gedeckt. die wiener stadtverfassung schreibe aber vor, dass die gebuehren kostendeckend sein muessten. zudem habe der gemeinderat einstimmig den magistrat schon im vorjahr beauftragt, eine entsprechende revision dieser nicht mehr kostendeckenden gebuehren vorzuschlagen.

das defizit der wasserwerke, der kanalabteilung und der staedti-schen muellabfuhr mache derzeit bereits ohne beruecksichtigung der investitionen 235 und mit beruecksichtigung der investitionen schon rund 400 millionen schilling im jahr aus.

die neuen gebuehren beinhalten folgende veraenderungen: der sondertarif fuer 50 liter trinkwasser pro tag und kopf wird beibehalten, aber von 1,80 auf 2,80 schilling erhoeht. der tarif fuer die gewerbeunternehmen wird von 2,10 auf 3,30 schilling angehoben und der normaltarif schliesslich wird von 2,70 auf vier schilling hinaufgesetzt. die kanalgebuehr wird - sie ist aus verschiedenen einzelpositionen zusammengesetzt - um rund 60 prozent erhoeht. die muellabfuhrabgabe schliesslich erfahrt eine steigerung von 12,5 prozent.

wie stadtrat schweda erklarte, belaufe sich die durch diese gebuehrenaenderungen bedingte mehrbelastung eines wiener dreipersonen-haushaltes monatlich im durchschnitt auf insgesamt 14,20 schilling: 9,50 schilling beim wasser, 2,50 schilling bei den kanalgebuehren und 2,20 schilling schliesslich bei den kosten fuer die muellabfuhr.

die neuen gebuehren werden am freitag dieser woche dem gemeinderat zur endgueltigen entscheidung vorliegen.

grundkauf fuer naturpark bisamberg

1 wien, 4.7. (rk) die wiener stadtverwaltung kauft vom chorherrn-stift klosterneuburg eine reihe von grundstuecken am suedhang des bisamberges fuer die realisierung des naturparks bisamberg. gesamtausmass rund 100.000 quadratmeter.

die grundstuecke zeichnen sich durch das vorhandensein besonders seltener fauna- und floraelemente aus. das gebiet ist ausserdem latent gefaehrdet, verbaut zu werden.

durch diesen grundkauf werden einerseits die zugangswegen zum geplanten erholungsgebiet gesichert und andererseits wird das erholungsgebiet selbst nicht unwesentlich vergroessert. die vergruesserung des besitzanteils der stadt wien auf dem bisamberg verringert ausserdem die gefahr von wilder verbauung in diesem gebiet. der zustaeendige gemeinderatsausschuss stimmte dieser tage dem grundkauf zu.

0921

bewaesserungssystem fuer wig-gelaende

15 wien, 4.7. (rk) um den abfluss der strassen- und wegentswaesserung auf dem huegeligen gelaende der wig 74 und gleichzeitig den grundwasserhaushalt fuer den kurgarten aufrecht erhalten zu koennen, wird noerdlich der kuranstalt ein regenwasserkanal in verbindung mit einem drainagesystem errichtet. dafuer bewilligte nun der tiefbauausschuss des gemeinderates vier millionen schilling.

das wasser des regenwasserkanals wird direkt in den schilfteich abfliessen. das grundwasser des drainagesystems wird in einem brunnen gesammelt und dann ebenfalls durch den regenwasserkanal in den schilfteich eingeleitet. damit ergibt sich eine zusaetzliche bewaesserungsmoeglichkeit fuer pflanzen und rasenflaechen auf dem gelaende der wig 74.

1323

schweinehauptmarkt vom 4. juli

17 wien, 4.7. (rk) unverkauft vom vormarkt: 0, neuzufuhr inland: 656, gesamtantrieb dasselbe, verkauft alles. ausland: ungar: 979, zum preis von 16.40 bis 16.50, somit zusammen 1.635.

preise: extrem 18.80 bis 19.20, 1. qualitaet 18.50 bis 18.70, 2. qualitaet 17.20 bis 18.40, 3. qualitaet 16 bis 17, zuchten 14.50 bis 15, altschneider 13.

marktverkehr: der durchschnittspreis fuer inlaendische schweine erhoehrte sich um 12 groschen und betraegt 18.09 je kilogramm. der gesamtdurchschnittspreis fuer auslaendische schweine erhoehrte sich um 7 groschen und betraegt 16.43 je kilogramm. aussermarktbezeuge in der zeit vom 30. juni bis 4. juli (ohne direkteinbringung): 0.

auslandsschlachthof: polen 1.107, rumaenien 960, ungar 1.883, ddr 3.132, gesamt 7.082, zum preis von 15.80 bis 16.50.

pferdehauptmarkt vom 4. juli

18 wien, 4.7. (rk) auftrieb auf dem zentralviehmarkt: 2 stueck, herkunft: niederoesterreich 2, verkauft als schlachttiere 1, unverkauft 1.

notierungen: 2. qualitaet 12.50.

der durchschnittspreis fuer inlaendische schlachtpferde betraegt 12.50 je kilogramm.

1440

grundwasserwerk lobau wird weiter ausgebaut

19 wien, 4.7. (rk) das grundwasserwerk lobau, das seit 1966 im durchschnitt 55 millionen liter wasser taeglich zur wiener wasserversorgung beisteuert, wird weiter ausgebaut. so steht derzeit eine anlage mit einer leistungsfahigkeit von 8,6 millionen liter taeglich im probetrieb. nun soll in den naechsten zwei jahren die leistungsfahigkeit dieses grundwasserwerkes durch die anlage von zwei weiteren horizontalfilterbrunnen neuerlich um 26 millionen liter pro tag erhoeht werden. dies berichtete stadtrat kurt h e l l e r am dienstag im wiener stadtsenat. fuer das projekt mit allen nebenanlagen wurden 37 millionen schilling bewilligt. das wasser aus den beiden neuen brunnen wird ueber eine rohrleitung von sieben kilometer laenge zum behaelter lobau und von dort in das wiener versorgungsgebiet weiter gepumpt werden.

1438

hauptklaeranlage:

31 millionen fuer bauarbeiten

16 wien, 4.7. (rk) der tiefbauausschuss des gemeinderats stellte dienstag 31 millionen schilling fuer baumeisterarbeiten im rahmen der ersten ausbaustufe der hauptklaeranlage in simmering bereit. im zuge dieser bauetappe werden nun der kollektor, der liesingtal-sammelkanal, ein entlastungskanal und ein ablaufkanal errichtet.

1324

60. geburtstag von heinrich harrer

20 wien, 4.7. (rk) am 6. juli vollendet der forschungsreisende prof. heinrich h a r r e r das 60. lebensjahr.

heinrich harrer ist 1912 in huettenberg in kaerten geboren. nach dem besuch der mittelschule studierte er an der universitaet graz geographie und turnen und machte die lehramtspruefung fuer beide gegenstaende.

bereits als hochschueler hat harrer seine grossen wanderungen und klettertouren begonnen. 1938 ueberraschte er die oeffentlichkeit mit der besteigung der eiger-nordwand. im jahre 1939 wurde er als mitglied der deutschen nanga-parbat-expedition auf der rueckreise in karachi vom krieg ueberrascht. die englaender internierten alle expeditionsteilnehmer, doch harrer gelang es, sich im jahre 1943 zu befreien. gemeinsam mit seinem bergkameraden peter aufschneiter ueberquerte er die tibetanischen paesse und erreichte unter ueberwindung groosster hindernisse die heilige stadt lhasa. einige jahre fungierte harrer beim dalai lama als berater fuer europaeische fragen. erst 1952 kehrte heinrich harrer wieder nach oesterreich zurueck, wo er sein erstes buch "sieben jahre im tibet" veroeffentlichte. diese publikation wurde in 25 sprachen uebersetzt und war ein welterfolg.

nach seiner rueckkehr aus tibet hat harrer allerdings seinen lehrberuf nur in kurzen intervallen ausgeuebt, schon nach kurzer zeit trieb ihn sein forschungsdrang wieder in die ferne. diesmal machte er eine sich ueber zwei jahre erstreckende bergforschungsfahrt durch sued- und nordamerika. 1957 unternahm er eine grosse forschungsreise nach ostafrika, die ihn bis zum gipfel des ruwenzori fuehrte. spaeter bereiste harrer auch nepal, ost-neu-guinea und erneut suedamerika.

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



mittwoch, 5. juli 1972

blatt 1809

am kommenden mittwoch:

verkehrsbetriebe stellen neuen autobus vor

1 wien, 5.7. (rk) einen autobus mit neuer innenausstattung wird stadtrat franz nekula am kommenden mittwoch der presse vorstellen. der autobus erhaelt neuartige sitze, die in zusammenarbeit mit aerzten entwickelt wurden und in optimaler weise 'koerpergerecht' sind, sowie zusaetzliche haltestangen. die neue ausstattung ist allerdings betraechtlich teurer als die bisher uebliche. der neue autobus soll im linienverkehr eingesetzt werden, wobei die fahrgaeste ersucht werden, auf fragebogen ihre meinung zum zusaetzlichen komfort darzulegen.

bei der pressekonferenz am kommenden mittwoch wird nach einer kurzen probefahrt mit dem neuen autobus stadtrat nekula im gruenen saal des rathauskellers weitere informationen ueber die entwicklung im autobusbetrieb geben.

geehrte redaktion!

wir laden sie herzlich ein, zur pressekonferenz mit stadtrat nekula berichterstatter und fotoreporter zu entsenden.

bitte merken sie vor:

zeit: mittwoch, 12. juli, 11 uhr.

ort: rathaus, friedrich schmidt-platz.

0914

Musikalische Veranstaltungen in der Zeit vom 10. bis 16. Juli 1972
=====

5.6. (RK)

Montag, 10. Juli:

- 17.00 Uhr, Oberer Belvedere-Garten, Kulturamt der Stadt Wien:
Wiener Konzertorchester, Dirigent: Jaro Schmied.
- 19.00 Uhr, 8, Alserstraße, Alserkirche, Winterpark High School
Chorus. Leitung: Robert Bedle (Brahms, Graun, Lotti,
Mendelssohn, Vivaldi, Negro Spirituals).
- 19.00 Uhr, Palais Kinsky, Thomas Finschhof, Flöte - Ernst
Kubitschek, Cembalo. J.S.Bach: Werke für Flöte und
Cembalo
- 20.00 Uhr, Piaristenkirche, 8, Piaristengasse, Trinit Boys Choir,
U.S.A., Leitung: Jane Moore (Brahms, Händel, Lotti,
Mendelssohn, Morley, Purcell u. a.)
- 20.00 Uhr, Palais Palffy, KA.d.St.W.: Evangelische Kantorei Linz,
Leitung: Erich Posch, Meister des 16. und 17. Jhdts.:
Olivier Messiaen, J.N. David u. a.

Dienstag, 11. Juli:

- 15.00 Uhr, Feierliche Eröffnung des Internationalen Jugend-
orchester-Festivals 1972 im Schloß Schönbrunn
- 17.30 Uhr, Wasserpark, 21. Bezirk, KA.d.St.W.: Musikkapelle der
Wiener Gaswerke, Dirigent: Dipl.-Ing. F. Brucker
- 17.30 Uhr, Märzpark, 15. Bezirk, KA.d.St.W., Betriebsmusik der
Wiener Verkehrsbetriebe, Dirigent: Gustav Fischer
- 19.00 Uhr, Konzert auf der Seebühne der WIG
- 19.00 Uhr, Studentenheim, 19, Starkfriedgasse 15, Jazz-Konzert
- 20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses, KA.d.St.W.:
Wiener Symphoniker, Bläsersolisten der Wiener
Symphoniker, Dirigent: Leopold Hager, W.A. Mozart:
Symphonie KV. 201, Konzertante Symphonie KV. 297 b,
F. Schubert: 3. Symphonie

Mittwoch, 12. Juli:

- 17.30 Uhr, Herder-Park, 11. Bezirk: KA.d.St.W.:
Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe,
Dirigent: Josef Hahn

19.00 Uhr, St. Stephan, Orgelabend Peter Planyavsky (V. Lübeck, J.S. Bach, F. Schubert, P. Planyavsky)

19.30 Uhr, Schloß Schönbrunn, KA.d.St.W., Schloß Schönbrunn: Abendführung durch die Schauräume, anschließend Kammerkonzert in der Großen Galerie: Klassisches Wiener Schrammel-Quartett, Leitung: Lois Böck, Originalmusik der Brüder Schrammel

Internationales Jugendorchester-Festival 1972

11.00 Uhr, Vor dem Riesenrad: Konzerte im Prater

15.00 Uhr, Volksgarten-Theseustempel: Konzert

19.00 Uhr, Seebühne WIG, Konzert

19.30 Uhr, Großer Sendesaal ORF: Öffentliches Konzert (20.30 Uhr)

20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses: Konzert

15.00 Uhr, Schönbrunn, Neptunbrunnen: Konzert

Donnerstag, 13. Juli:

17.00 Uhr, Volksgarten: KA.d.St.W.: Wiener Konzertorchester, Dirigent: Jaro Schmied

17.30 Uhr, Theresien-Park, 12. Bezirk, KA. d. St.W.: Eisenbahner-Musikkapelle, Wien-Südbahnhof, Dirigent: Hans Österreicher

17.30 Uhr, Kongreß-Park, 16. Bezirk: KA.d.St.W.: Betriebsmusik der Wiener Verkehrsbetriebe, Dirigent: Gustav Fischer

20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses (bei Schlechtwetter im Theater an der Wien um 20.30 Uhr) KA.d.St.W.: Slowakische Philharmonie, Dirigent: Ladislav Slovak, Solist: Georg Hörtnagel, Kontrabaß, W.A. Mozart: Symphonie KV 550, Dittersdorf: Kontrabaß-Konzert, Dvorak: 9. Symphonie ("Aus der Neuen Welt")

Internationales Jugendorchester-Festival 1972:

16.30 Uhr, Türkenschanzpark-Milchtrinkhalle: Konzert

17.00 Uhr, Schloß Schönbrunn-Gartenterasse: Konzert

17.00 Uhr, März-Park: Konzert

17.30 Uhr, Rathausplatz: Konzert

17.30 Uhr, Belvedere-Teichhof: Konzert

17.30 Uhr, Allerheiligen-Platz: Konzert

17.30 Uhr, Wasserpark Floridsdorf: Konzert

19.00 Uhr, Seebühne WIG: Konzert

19.30 Uhr, Großer Sendesaal ORF: Konzert (und 20.30 Uhr)

Freitag, 14. Juli:

17.30 Uhr, Allerheiligen-Platz, 20. Bezirk: KA.d.St.W.: Betriebsmusik der Wiener Verkehrsbetriebe, Dirigent: Gustav Fischer

17.30 Uhr, Baumgartner Kasinc-Park, 14. Bezirk: KA.d.St.W.: Musikkapelle der Wiener Gaswerke, Dirigent: Dipl.-Ing. F. Brucker

17.30 Uhr, Parkanlage Puchsbaum-Platz, 10. Bezirk: KA.d.St.W.: Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe, Dirigent: Robert Brixa

- 19.30 Uhr, Konzerthaus-Großer Saal, Kulturvereinigung der Jugend:
"Stimmen der Welt" - Blood, Sweat & Tears, Amerikas
Pop-Gruppe Nr. 1
- 20.00 Uhr, Palais Rasumofsky, KA.d.St.W.: Ulrike Mell, Sopran,
Haydn-Trio, Werke von L.v.Beethoven
- Internationales Jugendorchester-Festival 1972:
- 17.30 Uhr, Konzerte im Volksgarten und im Belvedere
19.00 Uhr, Marschmusik-Wettbewerb Südstadt
20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses: Konzert
19.30 Uhr, ORF - Großer Sendesaal: Konzert (und 20.30 Uhr)

Samstag, 15. Juli:

- Internationales Jugendorchester-Festival 1972:
- 16.00 Uhr, Festliches Schlußkonzert auf dem Rathausplatz
- 20.00 Uhr, Palais Palffy, Klavierabend Armando Ford
(Beethoven, Chopin, Prokofieff, Debussy und Albeniz)
- 20.00 Uhr, Theater an der Wien: "Die lustige Witwe" - Operette
von Franz Lehár mit Mirjana Irosch und Harald Serafin

Sonntag, 16. Juli:

- 16.00 Uhr, Große Schauparade in der Prater Hauptallee.
- - - - -

personalnachrichten

6 wien, 5.7. (rk) der wiener stadtsenat hat am dienstag obermagistratsrat dr. otto d o l e z e l (mba 2) sowie die oberstadtbauraete dipl.-ing. friedrich p i c h l (ma 23) und dipl.-ing. gerhard s t e r n i s t e (stadtbauamtsdirektion) in die d i e n s t k l a s s e 8 befoerdert und ihnen den titel s e n a t s r a t verliehen. magistratsrat dr. herbert k l e s e l (ma 69) wurde zum o b e r m a g i s t r a t s r a t , die stadtbauraeete dipl.-ing. herbert e h r l i c h (ma 37) und dipl.-ing. ingeborg m u c k (ma 18) zu o b e r s t a d t b a u r a e e t e n sowie die veterinaer-raete dr. friedl b a r t h a , dr. bruno b r a n d l und dr. otto k o l i n k o (alle ma 60), zu o b e r - v e t e r i n a e r r a e e t e n befoerdert.

die amtsraete herbert d o l e j s (md-praesidialbuero), wilhelm e n g e l h a r d t (ma 17), kurt f i s c h e r (ma 4), wolfgang s o l t (md-praesidialbuero) und wilhelm w e i g e l (ma 4) wurden o b e r a m t s r a e e t e .

anlaesslich ihrer versetzung in den ruhestand wurde den amtsraeten franz h o l l e r (ma 6), heinrich k i n z l (ma 57) josef l a g o v s k y (e-werke) und georg r e i c h e l t (ma 59) der dank ausgesprochen und ihnen der titel o b e r - a m t s r a t verliehen.

0950

zwei neue gesellenheime

4 wien, 5.7. (rk) das kuratorium wiener jugendheime wird in 7, burggasse 78-80 und 13, amalienstrasse - preindlgasse zwei neue gesellenheime fuer zusammen 516 bewohner errichten. die stadt wien gewaehrte als ersten beitrag zu diesen vorhaben ein darlehen von 3 millionen schilling fuer die vorbereitungsarbeiten.

0942

morgen im arkadenhof:

ein abend mit johann und joseph strauss

8 wien, 5.7. (rk) total ausverkauft war diensttag das zweite arkadenhof-konzert, bei dem die 9. symphonie von ludwig van beethoven aufgefuehrt wurde. bereits um 19.30 uhr musste die abendkasse geschlossen werden, weil auch die letzte restkarte verkauft war. zurueck blieben mehr als 300 enttaeuschte musikfreunde, deren kartenwuensche nicht erfuehrt werden konnten. um mindestens einen teil der von ihnen angestrebten auffuehrung miterleben zu koennen, nahmen sie als ''schwarzhoerer'', an den beiden toren des rathauses stehend, an dem konzert teil.

das dritte arkadenhofkonzert, das morgen, donnerstag, um 20 uhr, beginnt, ist der walzerseligkeit und ausschliesslich den werken von johann und josef strauss gewidmet. heinz w a l l - b e r g dirigiert die wiener symphoniker.

1000

30 millionen fuer gewerbekredite

5 wien, 5.7. (rk) der betrag, der fuer investitionskredite an gewerbliche betriebe in wien zur verfuegung steht, wurde vom stadt-senat um 30 millionen auf 395 millionen schilling aufgestockt. von dieser summe werden kredite zwischen 10.000 und 200.000 schilling mit einer laufzeit von maximal zehn jahren bei vier prozent jahreszinsen vergeben. der gesamtbetrag wird bei der zentralsparkasse gegen ein prozent jahreszinsen zweckgebunden eingelegt. die zentralsparkasse vergibt dann die kredite, wobei die stadt wien fuer die haelfte des kredites haftet. bis ende vergangenen jahres sind in dieser aktion bereits 7.744 kredite mit einer gesamtsumme von mehr als 320 millionen schilling vergeben worden.

0943

65. geburtstag willibald ploechl

10 wien, 5.7. (rk) am 7. juli vollendet der kirchenrechtler univ.-prof. dr. willibald maria p l o e c h l das 65. lebensjahr.

willibald ploechl ist am 7. juli 1907 in st. poelten geboren. er studierte an der konsularakademie in wien, ferner an der wiener universitaet und erwarb 1931 den juristischen doktorgrad. 1935 habilitierte er sich als privatdozent an der wiener universitaet, ging 1939 als beamteter dozent an die universitaet nijmegen in holland und wandte sich 1941 nach amerika, wo er an der katholischen universitaet in washington als gastprofessor wirkte. 1948 kehrte er nach oesterreich zurueck und wurde ordentlicher oeffentlicher professor an der universitaet wien. die wuerde eines dekans der juristischen fakultaet bekleidete er in den studienjahren 1953/54 und 1962/63.

die speziellen forschungs- und arbeitsgebiete willibald m. ploechls sind kirchenrecht, voelkerrecht, internationales recht und wirtschaftsgeschichte. ausserdem ist er **auch** verfasser grundlegender und umfangreicher arbeiten, darunter einer ''geschichte des kirchenrechts'' in drei baenden, die bereits in zwei auf-lagen erschien.

1015

stromstoerung im nordwesten wiens

9 wien, 5. 7. (rk) ein kabelbrand im umspannwerk michelbeuern fuehrte mittwoch um 5.32 uhr zum ausfall von drei 10.000-volt-kabeln. in teilen des 9., 18. und 19. bezirktes wurde dadurch die stromversorgung unterbrochen. zwischen 6.10 und 8.50 uhr konnte die volle versorgung schrittweise wiederhergestellt werden. die strassenbahnlilien e2, g2, 5, 38, 41 und 42 waren von 5.37 bis 6.30 uhr gestoert.

1001

stadtentwicklungs-enquete:

dipl.-ing. waldbrunner vorsitzender des praesidiums

7 wien, 5.7. (rk) im arbeitszimmer von buergermeister felix s l a v i k konstituierte sich diensttag nachmittag das praesidium der ''wiener stadtentwicklungs-enquete''. es besteht aus dipl.-ing. karl w a l d b r u n n e r , dem vorsitzenden, planungsstadtrat ing. fritz h o f m a n n , dem geschaeftsfuehrer, stadtrat dr. hannes k r a s s e r , und stadtrat hubert p f o c h .

die enquete, deren grundlage der entwurf der ''leitlinien fuer die stadtentwicklung'' bildet, soll im herbst stattfinden. in einem ersten arbeitsgespraech wurde in groben zuegen der operationskalender fixiert: beginn in der zweiten oktoberhaelfte mit einer plenartagung im rathaus, vorstellung der leiter der einzelnen arbeitskreise, bildung von zwoelf oder 13 arbeitskreisen, die im wesentlichen mit den kapiteln des ''leitlinienentwurfes'' uebereinstimmen.

bis ende august werden die leiter der einzelnen arbeitskreise bestimmt. fuer diese aufgabe sollen hervorragende wissenschaftler und fachleute gewonnen werden.

zu dieser enquete werden vertreter der fachlich und kommunalpolitisch qualifizierten oeffentlichkeit, der interessensvertretungen der kammern, der kultur, der studenten, der jugendorganisationen, der kirchen und der parteien eingeladen.

dipl.-ing. waldbrunner, bis vor kurzem nationalratspraesident und zur zeit vizepraesident der oesterreichischen nationalbank, betonte bei der konstituierung, dass er alles in seinen kraeften stehende tun werde, um parteipolitische streitigkeiten innerhalb dieser diskussion auszuschalten.

michael engelhart zum gedenken

11 wien, 5.7. (rk) auf den 7. juli faellt der 75. geburtstag des architekten und hochschulprofessors dr. michael engelhart, der 1897 in wien geboren wurde.

er studierte hier 1919 bis 1924 an der technischen hochschule und war danach assistent bei forstel und mitarbeiter im atelier der architekten theiss und jaksch. 1925 arbeitete er an den entwuerfen fuer den hauptbahnhof in stuttgart mit und studierte ausserdem die industriebauten in sueddeutschland. 1926 promovierte er an der technischen hochschule in wien zum dr. techn. mit der arbeit "kirchliche rundbauten des mittelalters in oesterreich". nach weiteren studienreisen in die bretagne und nach norddeutschland hielt engelhart eine reihe von vortraegen an der wiener technischen hochschule. 1929 wurde er vom bundesdenkmalamt mit der zeichnerischen aufnahme des stephansdomes fuer die oesterreichische kunsttopographie beauftragt. er war seit 1930 als gastprofessor an der technischen hochschule in bruenn taetig. nach dem zweiten weltkrieg wurde er an die technische hochschule in wien berufen, wo er bis zu seiner pensionierung im jahre 1955 taetig war. prof. engelhart ist besonders als erbauer von villen und einfamilienhaeusern hervorgetreten, hat 1929 eine reihe von gemeindehaeusern in wien 13 entworfen und war auch fuer die industrie taetig. daneben duerfen aber auch seine verdienste auf dem gebiet der denkmalpflege und der volksbildung wie auch seine lehrtaetigkeit nicht unerwaehnt bleiben. zu den bedeutendsten arbeiten prof. engelharts nach dem zweiten weltkrieg gehoert der 1956 vollende wiederaufbau des wiener burgtheaters.

prof. engelhart ist im maerz 1964 in wien gestorben.

appell des buergermeisters:

gemeindebedienstete sollen blut spenden

2 wien, 5.7.(rk) die blutkonserven-vorraete im allgemeinen krankenhaus sind bedauerlicherweise **wieder sehr gering**.. die blut-ersatzstelle des akh kann in den urlaubsmonaten den an sie gerichteten anforderungen nur mit groesster schwierigkeit gerecht werden.

aus diesem grund appelliert der buergermeister der stadt wien an alle gemeindebediensteten, sich bei der bevorstehenden blutspende-aktion zur verfuegung zu stellen. die blutersatzstelle des akh wird in der naechsten zeit die einzelheiten ueber die durchfuehrung der blutspende-aktion bekanntgeben.

0927

preisguenstige obst- und gemuesesorten

12 wien, 5.7. (rk) das markt amt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig.

gemuese: erbsen 6 bis 7 schilling, fisolen 10 schilling, gurken 9 **bis** 10 schilling, karotten 6 bis 8 schilling, paradeiser 7 bis 8 schilling je kilogramm, salat 2 bis 2.50 schilling je stueck.

obst: aepfel (qualitaetsklasse 1) 9 schilling, bananen 7 bis 7.50 schilling, ribisel 9 bis 12 schilling, pfirsiche 9 bis 12 schilling je kilogramm.

1050

strassen- und brueckenbau in kagran

13 wien, 5.7. (rk) der neubau des bezirkszentrums donaustadt im bezirksteil kagran macht den ausbau einer noch unbenannten strasse im bereich der wagramer strasse, von fusswegen und der zugehoerigen parkplaetze erforderlich. der tiefbauausschuss des gemeinderates bewilligte dafuer 1,55 millionen schilling.

ferner soll die kagraner bruecke ueber die alte donau im zuge des ausbaus der wagramer strasse (als angerner bundesstrasse b 8) von derzeit 22,50 meter auf 33,50 meter verbreitert werden. das 1945 errichtete stahltragwerk soll durch ein neues spannbetontragwerk ersetzt werden. fuer den brueckenumbau laeuft derzeit die detailprojektierung.

1124

lobauer hafenbahn wird erneuert

14 wien, 5.7. (rk) die gleisanlagen der staedtischen hafenbahn im hafen lobau sind dringend sanierungsbeduerftig und sollen mit einem gesamtkostenaufwand von 10 millionen schilling erneuert werden.

zunaechst wird mit dem umbau eines rund ein kilometer langen gleisabschnittes begonnen. fuer die anschaffung der oberbaumaterials - schienen und schwellen aus beton und stahl - stellte der tiefbauausschuss des gemeinderates insgesamt 1,9 millionen bereit.

1137

ehrenzeichen fuer wiener feuerwehrmaenner

15 wien, 5.7. (rk) mehrere wiener feuerwehrleute erhielten dienstags und mittwochs im stadtscnatsitzungssaal des wiener rathauses ehrenzeichen fuer verdienste im wiener feuerwehr- und rettungswesen. in vertretung von buergermeister slavik nahm stadtrat dkfm. alfred h i n t s c h i g die ehrung vor.

1255

gruene galerie:

"objekte - subjekte - umweltgestaltung"

16 wien, 5.7. (rk) im wiener stadtpark - nahe der meierei -
eroeffnete vizebuengermeister gertrude froehlich-
sandner mittwoch jene ausstellung, die nach 17jaehriger
tradition zu einem festen bestandteil des kulturellen sommers in
wien geworden ist: die "gruene galerie", die das wiener
publikum und die gaeste der stadt zwanglos, weil im park
gruppiert, mit werken der zeitgenoessischen bildhauerei bekanntmacht.

frau froehlich-sandner dankte bei der eroeffnung den 17 teil-
nehmenden kuenstlern - sie nennen sich zum teil "objektemacher" -
fuer ihre teilnahme. unter der aufsicht des bildhauers willibald
p a i n i t z , der selbst mit einem werk ("plastische darstel-
lung der nationalratswahl") vertreten ist, haben sich die
kuenstler unter dem motto "objekte - subjekte - umweltgestaltung"
zusammengefunden.

die objekte reichen von einer "brille" (ingeborg g.
p l u h a r) , die mit brettern vernagelt ist, weil man die
verschmutzte umwelt nicht mehr wahrnehmen kann, bis zu "schwimm-
ringen" der bildhauerin helga p h i l t i p p , die auf dem
schmutzigen wasser des wienflusses schwimmen. frau froehlich-
sandner erklaerte zu den objekten, die intentionen des ver-
anstalters - des kulturamts der stadt wien - seien nicht darauf
gerichtet, bestimmte richtungen zu favorisieren: vielmehr sollte
hier die aufgabe des vermittlers zwischen den kunstschaeffenden und
dem publikum wahrgenommen werden.

die gruene galerie bleibt - wie alljaehrlich - den ganzen
sommer ueber frei zugaenglich.

m

auslaendische studenten als ferialpraktikanten in wien

17 wien, 5.7. (rk) etwa hundert auslaendische studenten der wirtschaftswissenschaften und der technik absolvieren derzeit ein praktikum bei wiener firmen. sie kamen im rahmen eines internationalen austauschprogramms, an dem bei den wirtschaftswissenschaftlern 57 laender und bei den technikern 43 laender beteiligt sind. in oesterreich werden die gaeste von der oekista betreut. natuerlich benuetzen die auslaendischen studenten auch die gelegenheit zu verschiedenen besichtigungen. auf dem programm stehen unter anderem ausfluege nach budapest, prag, salzburg, melk und auf den schneeberg, eine schiffsfahrt auf der donau, rundfahrten durch das alte und das neue wien sowie der besuch verschiedener kultureller und wirtschaftlicher einrichtungen in der bundeshauptstadt. mittwoch abends besuchten die studenten das weingut der stadt wien auf dem cobenzl und wurden dort von stadtrat franz n e k u l a namens der stadtverwaltung begruesst.

1050

salpetersaeure floss aus

18 wien, 5.7. (rk) heute nachmittag platzte auf dem wiedner guertel ein mit 35 kilogramm salpetersaeure gefuellter glasballon, der auf der ladeflaeche eines lkw transportiert wurde. die salpetersaeure floss auf die fahrbahn und teilweise in den kanal. die feuerwehr musste den guertel in richtung matzleinsdorfer platz sperren. mit zwei schlauchleitungen wurde die saeuere von der fahrbahn gewaschen. beamte der kanalabteilung kontrollierten den kanal nach halbstuendigem spuelen und entnahmen eine konzen-trationsprobe.

fahrer und beifahrer des lastwagens, der 35jaehrige harald prokop und der 22jaehrige roy strecha wurden vom rettungsdienst mit veraetzungen in das rudolfsspital gebracht.

1555

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



donnerstag, 6. juli 1972

blatt 1823

weitere 15 millionen fuer junge gewerbetreibende

1 wien, 6.7. (rk) fuer die existenzgruendungskredite bewilligte der finanzausschuss des wiener gmeinderates weitere 15 millionen. insgesamt stehen nun 145 millionen fuer diese aktion zur verfuegung. existenzgruendungskredite werden an oesterreichische staatsbuenger bis zum alter von 35 jahren vergeben, die eine neu verliehene gewerbeberechtigung besitzen und in wien einen betrieb gruenden wollen. der kredit betraegt 5.000 bis 150.000 schilling, die laufzeit zehn jahre, wobei die ersten beiden jahre tilgungsfrei sind, bei vier prozent jahreszinsen.

0907

90. geburtstag oscar larsens

3 wien, 6.7. (rk) am 8. juli vollendet der akad. maler
prof. oscar l a r s e n das lebensjahr.

in wien als sohn eines daenischen malers und illustrators
geboren, studierte er zunaechst 1897 - 1901 an der graphischen
lehr- und versuchsanstalt, in den darauffolgenden jahren an der
wiener akademie. noch als student wurde er zur mitarbeit an den
kartons fuer eine serie von intarsien im rathaus von bozen her-
angezogen, deren ausfuehrung infolge des 1. weltkrieges nicht
mehr zustande kam. die kriegsszenen, die larsen in den jahren 1914-
1918 malte, befinden sich heute zum grossteil im heeresgeschicht-
lichen museum in wien. 1919 trat er der genossenschaft bildender
kuenstler (kuenstlerhaus) bei, wo er sich seitdem staendig an
ausstellungen beteiligte und 1957 mit dem goldnen lorbeeren aus-
gezeichnete wurde. ausserdem erhielt der kuenstler 1925 den preis
der stadt wien und wurde ein jahr spaeter ehrenmitglied der royal
academy in london. seit 1918 malt er figurliche szenen aus der
bibel, der antiken mythologie und aus dem deutschsprachigen
sagenkreis. daneben war prof. larsen auch als illustrator der
"contes" von lafontaine und der geschichten aus 1001 nacht
erfolgreich.

0922

verwaltungsbericht der stadt wien 1971 erschienen

2 wien, 6.7. (rk) mit einer darstellung der "automation in
der wiener stadtverwaltung" beginnt der soeben veroeffentlichte
jahresbericht "die verwaltung der stadt wien 1971", der auf
244 seiten und mehreren bildtafeln einen ueberblick ueber alle
zweige der staedtischen verwaltung gibt. das buch ist um 80
schilling im verlag jugend und volk sowie in allen buchhandlungen
erhaeltlich.

0912

dr. otto ampferer zum gedenken

4 wien, 6.7. (rk) auf den 3. juli faellt der 25. todestag des alpengeologen dr. otto ampferer.

er wurde 1875 in innsbruck-hoetting als sohn einer bauernfamilie geboren und starb am 3. juli 1947. seine schulbildung empfing er in innsbruck, wo er auch sein universitaetsstudium auf den gebieten der mathematik, physik und geologie mit einer preisgekroenten arbeit abschloss. nach dem freiweilligenjahr bei den "tiroler-kaiserjaegern" trat er 1901 in den dienst der k.k. geologischen reichsanstalt und wurde mit geologischen landesaufnahmen in den nördlichen kalkalpen betraut. neben der geologischen landesaufnahme war dr. otto ampferer fortlaufend mit dem ausbau der geologischen theorie beschaeftigt. hauptergebnisse dieser arbeit sind die begruendung der unterstroemungslehre fuer die bildung der felsengebirge, die einfuehrung des begriffes der verschluckungszonen, der kerbwirkung, der reliefueberschiebung, der glutformung. auch in der lehre der eiszeitlichen ablagerungen hat dr. ampferer neue wege eingeschlagen. ein grosser teil seiner geologischen arbeiten galt der praktischen anwendung der geologie in verbindung mit dem ausbau der wasserkraftwerke in den alpen.

0930

fuehrungen durch das wiener rathaus

5 wien, 6.7. (rk) fuehrungen durch das wiener rathaus finden am samstag und am sonntag jeweils um 10 uhr und um 11 uhr statt. in der kommenden woche sind die termine fuer die fuehrungen jeweils montag bis mittwoch und freitag um 9, 11 und 15 uhr (donnerstag wie sonntag). die fuehrungen beginnen in der schmidt-halle des wiener rathauses (eingang zweierlinie). es fuehrt rathausfuehrer heinrich otto. samstag nachmittag koennen fuehrungen nur gegen voranmeldung durchgefuehrt werden. telefon 42 800, durchwahl 1050.

1009

geehrte redaktion !

7 wien, 6.7. (rk) wir erinnern daran, dass morgen, freitag, stadtrat dr. maria schaumayer und polizeipraesident josef holoubek bei einer

presekonz

die details der einbahnfuehrung der wiener ringstrasse bekanntgeben werden.

zeit: freitag, 7. juli, 11 uhr.

ort: zimmer 317 c im ersten stock des rathauses (der saal hinter dem gemeinderatsbuffet).

1034

innenring komplett:

dominikanerbastei freigegeben

8 wien, 6.7. (rk) die dominikanerbastei zwischen luoger-platz und franz josefs-kai ist donnerstag vormittag fuer den verkehr freigegeben worden. damit ist der innenring zwischen schottentor und franz josefs-kai in seiner ganzen laenge befahrbar.

1037

preisguenstige gemuese- und obstsorten

9 wien, 6.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: erbsen 6 bis 7 schilling, fisolen 8 bis 10 schilling, karotten 6 bis 7 schilling, paradeiser 7 bis 8 schilling je kilogramm, hauptelsalat 2 bis 2.50 schilling je stueck.

obst: ribisel (rot) 9 bis 12 schilling, marillen 12 bis 14 schilling, pfirsiche 9 bis 10 schilling je kilogramm.

1116

tiefkuehlanlage fuer staedtische baeckerei

10 wien, 6.7. (rk) der wirtschaftsausschuss des gemeinderates genehmigte donnerstag auf antrag von stadtrat otto p e l z e l - m a y e r die errichtung einer tiefkuehlanlage fuer die staedtische baeckerei im 16. bezirk. diese anlage (kostenpunkt 2,2 millionen schilling) wird es moeglich machen, die ofenheissen backwaren von 70 bis 80 grad auf minus 18 grad zu kuehlen. die errichtung einer tiefkuehlanlage hat sich angesichts der anforderungen an die staedtische baeckerei als unumgaenglich erwiesen. immerhin betrug die jahreskapazitaet 1971 1,7 millionen kilogramm backwaren.

ausserdem genehmigte der wirtschaftsausschuss die anschaffung von baumwollwaren im gesamtwert von 10,4 millionen schilling. es handelt sich dabei in erster linie um mollino fuer spitalswaesche. die vergabe erfolgte an insgesamt sechs firmen, davon vier in wien, eine in niederoesterreich und eine in oberoesterreich.

1128

Rindernachmarkt vom 6. Juli

20 wien, 6.7. (RK) Unverkauft vom Voermarkt 11 Kuehe, Summe 11. Neuzufuhr Inland 0. Gesamtauftrieb 11 Kuehe, verkauft 0, unverkauft 11

Schweinenachmarkt vom 6. Juli

21 wien, 6.7. (RK) Inland kein auftrieb. Ausland: Ungarn 1049, DDR 239, Summe 1288, verkauft zum Preis von 16,30 bis 16,50.

Pferdenachmarkt vom 6. Juli

22 wien, 6.7. (RK) Kein auftrieb.

+++

Wiener Gemeinderat

Wien, 6. 7. (RK) Der Wiener Gemeinderat trat Donnerstag um 10 Uhr unter dem Vorsitz von Bürgermeister Slavik zu seiner für zwei Tage anberaumten vorletzten Sitzung vor der Sommerpause zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die Budgetüberschreitungen für das Jahr 1971, der Rechnungsabschluß der Bundeshauptstadt, der Kontrollamtsbericht, der Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke, der Rechnungsabschluß der Landwirtschaftsbetriebe der Stadt Wien und der Wirtschaftsplan der Landwirtschaftsbetriebe.

An Anfragen liegen vor: von der DFP elf, von der FPÖ fünf, von der ÖVP drei. Für eine weitere Anfrage der DFP und der FPÖ wurde die dringliche Behandlung beantragt. Darüber wird vor Ende der Sitzung abgestimmt.

Zwei Anträge der ÖVP betreffen die Schaffung von Schutzräumen bei Errichtung von öffentlichen Bauten der Stadt Wien und die Sanierung von Wiener Verkehrsflächen.

Vier Anträge der FPÖ betreffen den Abbruch eines Hauses im dritten Bezirk, die Beseitigung einer Verkehrsenge in der Erdbergstraße, die Schaffung einer echten Fußgängerzone im Bereich der Kärntner Straße und die Schaffung von Wasserzählern für Wohnungen, Büros und Geschäftsräume bei Errichtung von Neubauten.

Zwei Anträge der DFP betreffen die Bildung von Mieterräten in den städtischen Wohnhausanlagen und die Vertretung der städtischen Schulwarte während der Urlaubszeit.

Von Bezirksvertretungen liegen vier Anträge vor.

Zum Antrag von StR. Schweda (SPÖ), die im zweiten periodischen Bericht aus 1972 enthaltenen Überschreitungen für das Vorjahr in der Höhe von rund 488 Millionen Schilling zur Kenntnis zu nehmen, bemängelte GR. Wölger (DFP), daß die Gemeinderäte nicht in der Lage seien, alle dem Gemeinderat vorgelegten Geschäftsstücke auch tatsächlich genau zu prüfen.

StR. Schweda erklärte dazu, daß die Überschreitungen j bereits in den zuständigen Ausschüssen und anderen Gremien die Zustimmung der Vertreter aller Parteien gefunden haben.

Abstimmung: Von SPÖ, ÖVP und FPÖ beschlossen.

Der Rechnungsabschluß für 1971

Finanzstadtrat Otto Schweda (SPÖ) erstattete dann dem Gemeinderat den Bericht über den Rechnungsabschluß für 1971. Dies geschehe zu dem Zeitpunkt, in dem große Probleme für den Gesamtstaat, für die Länder und Gemeinden vor der Lösung stünden, da noch für heuer ein Arrangement mit der EWG erwartet werde, der Abschluß eines neuen Finanzausgleiches in seinen Grundsätzen in der kommenden Woche erfolgen dürfte, die Mehrwertsteuer die private und öffentliche Wirtschaft beschäftige und schließlich eine grundlegende Reform der Lohn- und Einkommensteuer bevorstehe. Schweda ging später sehr ausführlich auf die meisten dieser Probleme ein.

Zunächst beschäftigte er sich direkt mit dem Rechnungsabschluß der Stadt Wien für 1971, wobei er bedauerte, daß kein einziger Bürger vom Recht der Einsichtnahme Gebrauch gemacht habe. Der Vergleich des Rechnungsabschlusses mit dem Voranschlag zeige wesentliche Abweichungen auf der Einnahmenseite, insbesondere bei den Ertragsanteilen an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben. Dies sei dadurch zu erklären, daß zum Zeitpunkt der Erstellung des Voranschlages auf Grund von Angaben des Wirtschaftsforschungsinstitutes bloß mit einem nominellen Wirtschaftswachstum von acht bis neun Prozent zu rechnen gewesen sei. Tatsächlich mache die Zuwachsrate für 1971 nominell 11,2 und real 5,2 Prozent aus. Damit liege Österreich bei der Wachstumsrate im Spitzenfeld der OECD-Länder, von denen nur wenige Wachstumsraten um fünf Prozent aufzuweisen hätten.

Die Mehreinnahmen der Ertragsanteile von über einer Milliarde Schilling seien hauptsächlich für zusätzliche Investitionen wie den U-Bahn-Bau, für Straßen und Kanäle sowie für den Großmarkt Inzersdorf aufgewendet worden. Was die allgemeine Rücklage angehe, so wurden hier zum Ausgleich des Defizits 60,4 Millionen Schilling entnommen, wodurch sie von 1.041 auf 980 Millionen Schilling gesunken sei. Der gesamte Rücklagenstand Wiens sei jedoch um 612 auf 4.308 Millionen Schilling gestiegen, weil mangels Baufortschrittes noch nicht zugezählte Wohnbaudarlehen den Sonderrücklagen zugeführt worden seien.

Ein Vergleich zwischen Rechnungsabschluß und Voranschlag, fuhr Schweda fort, zeige folgendes Bild. Die tatsächlichen Ein-

nahmen hätten 19.039 statt der veranschlagten 17.237 Millionen betragen, bei den Ausgaben lauteten die Ziffern 19.100 statt 17.533 Millionen. Statt des präliminierten Defizits von 296 Millionen sei bloß ein Abgang von 60,4 Millionen entstanden.

Die "bereinigten Einnahmen" setzten sich aus 2.700 Millionen oder 16,6 Prozent an Landes- und Gemeindeabgaben, aus 6.353 Millionen oder 38,9 Prozent an Einnahmen aus dem Finanzausgleich und aus 7.253 Millionen oder 44,5 Prozent aus Gebühren und sonstigen Einnahmen zusammen.

Von den bereinigten Ausgaben wiederum seien 4.607 Millionen oder 28,1 Prozent auf den Personalaufwand, 6.884 Millionen oder 42,1 Prozent auf den Sachaufwand und 4.876 Millionen oder 29,8 Prozent auf die Investitionen entfallen.

Ausführlich beschäftigte sich der Finanzstadtrat mit der Einnahmenstruktur, wobei er besonders darauf hinwies, daß der Anteil Wiens an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben rückläufig sei, obwohl umgekehrt die Einnahmen aus dem Finanzausgleich für das Wiener Budget einen immer größer werdenden Anteil darstellten. 1965 habe der Wiener Anteil an den gemeinschaftlichen Abgaben noch 27,53 Prozent betragen, während es im Vorjahr nur noch 26,7 Prozent gewesen seien. Umgekehrt hätten die Einnahmen aus dem Finanzausgleich im Vorjahr 38,9 Prozent des Wiener Budgets ausgemacht, während sie 1968 noch mit 36,7 Prozent zu Buche gestanden seien.

Im gleichen Zeitraum sei der Anteil der Einnahmen aus Gebühren und sonstigen Einnahmen von 46,5 auf 44,5 Prozent zurückgegangen, was ein Beweis für die vorsichtige Steuerpolitik der Stadt sei. Korrekturen würden nur vorgenommen, wenn die Schere zwischen den Einnahmen und Ausgaben zu groß werde.

Bei der Ausgabenstruktur wiederum sehe die Entwicklung so aus, daß den Investitionen eine steigende Bedeutung zukomme, machte im Vorjahr ihr Anteil doch 29,8 Prozent aus, während es 1968 noch 27,5 Prozent gewesen seien. Die Investitionen kämen überwiegend der Verbesserung der Infrastruktur zugute und schüfen damit die Voraussetzung für ein weiteres Wachstum der Wiener Wirtschaft.

Der neue Finanzausgleich

Sehr eingehend ging Schweda sodann auf die laufenden Verhandlungen um einen neuen Finanzausgleich ein.

Erst Mittwoch sei aus dem Finanzministerium ein neues Vorschlagspaket eingelangt, in dem der Finanzminister den Ländern ein Anbot von insgesamt 1.053 Millionen Schilling jährlich macht. Zwei Positionen davon, nämlich 250 Millionen Schilling als Beitrag für die Investitionen der Spitäler und 150 Millionen Schilling für eine Aufstockung des Wasserwirtschaftsfonds, seien deshalb noch nicht ganz geklärt, weil ja auch die Gemeinden Forderungen in diesen Sachgebieten erhoben hätten.

Die weiteren wesentlichen Angebote an die Länder enthielten 220 Millionen Schilling für die Lehrerbeseoldung und eine Erhöhung des Pauschales für die Auftragsverwaltung, eine Anhebung des Anteiles an der Sonderabgabe für alkoholische Getränke von 17 auf 30 Prozent - oder 170 Millionen Schilling - sowie eine Verbesserung im Teilungsverhältnis bei der veranlagten Einkommensteuer im Ausmaß von 175 Millionen Schilling.

Das Angebot an die Gemeinden wiederum umfasse einen Betrag von 2.123 Millionen Schilling jährlich, doch sei die größte Post erst ab 1974 wirksam: Es sei dies die Ermächtigung an die Gemeinden, den Bierverbrauch in die Getränkesteuer einzubeziehen. Die Gemeindeanteile an der Sonderabgabe für alkoholische Getränke sollte ebenfalls von 17 auf 30 Prozent angehoben und der Anteil an der Grunderwerbssteuer von 80 auf 96 Prozent erhöht werden. Zudem sollte diesem Anbot des Finanzministers zufolge die Bodenwertabgabe in eine gemeinschaftliche Bundesabgabe mit einem Anteil für die Gemeinden von 96 Prozent umgewandelt und zudem die Gemeinden ermächtigt werden, den Hebesatz bei der Grundsteuer A von bisher 400 auf 500 Prozent festzusetzen. Überdies biete der Finanzminister zusätzlich zu früheren Vorschlägen eine Weiterführung der Schulbaubehilfe von 100 Millionen Schilling und Zuschüsse für den Umweltschutz und zur Erleichterung des Personennahverkehrs von je 50 Millionen Schilling an. Für den Fremdenverkehr werde ein Zuschuß von 30 Millionen Schilling geboten.

Ein besonderes Problem zwischen Ländern und Gemeinden, fuhr Schweda fort, stelle seit jeher die Landesumlage dar. Nun biete sich die Möglichkeit an, diese systemwidrige Landesumlage in der Form zu beseitigen, daß die Länder auf 2,5 Prozent der gegenwärtig 14,5 Prozent der Ertragsanteile betragenden Landesumlage ersatzlos verzichten und zehn Prozent der Landesumlage gegen

Ertragsanteile der Gemeinden abgetauscht werden sollen. Für die letzten zwei Prozent der Landesumlage biete der Bund 163 Millionen Schilling an. Das Angebot enthalte schließlich noch den Verzicht des Bundes auf den Wiener Polizeikostenbeitrag, der 130 Millionen Schilling ausmache.

Die Haltung des Finanzministers sei von Beginn der Verhandlungen an gemeindefreundlich gewesen, jedoch so, daß er eine gleich schlechte Behandlung der größeren Industriegemeinden, wie sie ja bekanntlich beim Finanzausgleich 1967 vorgenommen worden sei, nicht akzeptieren würde. Der Finanzminister habe die Meinung vertreten, daß ein weiteres offenes Problem, nämlich das des interkommunalen Finanzausgleiches zwischen den einzelnen Verbänden, selbst gelöst werden sollte.

Schweda hob dann noch besonders hervor, daß er vom Finanzministerium gefordert habe, daß von den Mehreinnahmen des Finanzausgleiches 1973 Wien einen Anteil erhalten müsse, der seinem Bevölkerungsanteil an Österreich entspreche. Dies sei leider beim Finanzausgleich 1967 nicht der Fall gewesen. Man könne heute noch nicht sagen, ob in der kommenden Woche tatsächlich der neue Finanzausgleich abgeschlossen werde. Alle Partnergruppen hätten jedoch eindeutig und wiederholt festgestellt, daß sie für einen neuen Finanzausgleich und nicht für eine Verlängerung des bestehenden seien und es sich dabei um ein für alle Seiten tragbares Kompromiß handeln müsse.

Das Problem der Mehrwertsteuer

In seinem Bericht über den Rechnungsabschluß 1971 behandelte Finanzstadtrat Otto Schweda auch sehr ausführlich die durch die Einführung der Mehrwertsteuer entstehenden Probleme. In einem Gutachten für die Bundesländer werde auf Grund des Mehrwertsteuergesetzes für Wien eine Steigerung bei den Ausgaben von rund 2,1 Prozent angenommen. Dies hieße auf der Basis des Budgets 1972, daß Wien Mehrausgaben von rund 430 Millionen Schilling erwachsen würden. Dabei seien in diesem Betrag verwaltungstechnische Mehrbelastungen noch nicht berücksichtigt.

Die städtische Finanzverwaltung habe unmittelbar nach Einbringung des Regierungsentwurfes begonnen, durch organisatorische Maßnahmen nicht nur den Verwaltungsaufwand zu reduzieren, sondern vor allem auch die Voraussetzung dafür zu schaffen, daß einzelne Magistratsabteilungen als Betrieb gewerblicher Art

geführt werden und damit die Möglichkeit des Vorsteuerabzuges erhalten. Darüber hinaus seien nicht einwandfrei geklärte Probleme an das Finanzministerium herangetragen worden. Dazu gehörten etwa der U-Bahn-Bau und das Beschaffungswesen. Die Stadt Wien sei der Auffassung, daß diese Abteilungen als Betriebsgewerblicher Art zugeordnet werden könnten.

Trotz der bereits getroffenen organisatorischen Maßnahmen hätten erste Berechnungen überdies ergeben, erklärte Schweda, daß die Einführung der Mehrwertsteuer zu einer Verringerung bei der Kostendeckung führen werde, weil die Leistungen kommunaler Betriebe bisher in der Regel steuerfrei waren und nun mit acht Prozent belastet würden. Die Betriebe gewerblicher Art würden zudem auch durch die vorgesehene Investitionssteuer belastet.

Auch die bevorstehenden Reform der Lohn- und Einkommensteuer bringe nicht nur dem Bunde, sondern in erheblichem Ausmaß auch den anderen Gebietskörperschaften Verluste. Diese Belastungen könnten für die Stadt noch nicht exakt angegeben werden, doch schätze er, daß durch die noch 1972 wirksam werdende Vorleistung auf die Reform Wien einen Verlust von rund 150 Millionen Schilling erleiden werde. Für die folgenden drei Jahre laute die grobe Schätzung auf jährliche Mindereinnahmen von durchschnittlich 500 Millionen Schilling.

Der Kontrollamtsbericht

Finanzstadtrat Otto Schweda berichtete auch über den Wahrnehmungsbericht des Kontrollamtes für 1971. Er beschränkte sich dabei auf jene Feststellungen, die die Finanzverwaltung und die Unternehmungen der Stadt Wien betreffen. So habe das Kontrollamt mit einer gewissen Besorgnis darauf hingewiesen, daß die Hoheitsverwaltung für die Wiener Stadtwerke an Darlehen und Anleihen eine Kapitalschuld von rund 5,3 Milliarden Schilling trage und daß zusammen mit der Zinsenlast daraus ein Geldbedarf von 7,6 Milliarden Schilling resultiere. Obwohl auch ihm diese Entwicklung Sorge bereite, erscheine es ihm im höchsten Maße unangebracht, die größer werdende Verschuldung bei den Stadtwerken als Ausdruck der Unfähigkeit und Mißwirtschaft der Unternehmungen hinzustellen, wie dies immer wieder versucht werde. Nicht nur in Wien, sondern auch in allen anderen ver-
./.

gleichbaren Ländern werde das Mißverhältnis zwischen den Ansprüchen an kommunalen Leistungen und den dafür erzielbaren Preisen immer krasser. So lange es nicht gelinge, auf längere Sicht durch Rationalisierungen wie etwa durch eine möglichst enge Koordinierung der Energie- und Verkehrsträger diese "Schere" zu schließen, müßten tarifpolitische Entscheidungen immer wieder an den Gemeinderat herangetragen werden. Es müsse das Ziel sein, die Substanzverluste bei den Versorgungsunternehmen zu verhindern, um sicherzustellen, daß diese Unternehmungen die von der Bevölkerung erwarteten erhöhten und verbesserten Leistungen erbringen könnten.

Zur Verschuldungsfrage und zur Rücklagepolitik wolle er deshalb jetzt nicht Stellung nehmen, fuhr Schweda fort, weil der Rechnungshof bekanntlich gerade diese beiden Bereiche ganz besonders sorgfältig prüfe. Was nun den Kontrollamtsbericht über die Beteiligungsunternehmen angehe, so sei eine im allgemeinen zufriedenstellende Geschäftsführung zu erkennen. Damit wolle er keineswegs die Tatsache verschweigen, daß bei einzelnen Unternehmungen gewisse Fehldispositionen und Ordnungswidrigkeiten vorgekommen seien. Vor allem die Heizbetriebe, die Hafensbetriebsgesellschaft und die Wiener Stadthallengesellschaft seien mit ernsthaften Schwierigkeiten konfrontiert. Zur wirtschaftlichen Situation der Wiener Stadthalle meinte Schweda noch abschließend, daß dieses Unternehmen die Tilgung des seinerzeit aufgenommenen Großkredites und die Abschreibungen für die Hallenobjekte verkraften müsse. Er trete dafür ein, daß die Stadt dem Unternehmen in jenen Belangen, in denen es sachlich vertretbar erscheine, Hilfe gewähre. Er könne sich vorstellen, daß etwa die Verträge über die Führung einzelner Sportstätten revidiert werden sollten.

./.

In der Debatte erklärte GR. Dr. Tuma (DFP), er habe volles Verständnis für die Befriedigung des Finanzstadtrates über die ausgeglichene Gebarung, wie sie sich im Rechnungsabschluß darstelle. Er gestehe auch zu, daß sich SPÖ und ÖVP im Rathaus sehr bemühten, gute Arbeit zu leisten. Dies allein sei jedoch zu wenig. Wenn man nämlich die Klagen der Menschen in dieser Stadt höre, dann zeige sich, daß das Erreichte im Verhältnis zum geleisteten Aufwand eher ärmlich sei. Die DFP werde deshalb der Genehmigung des Rechnungsabschlusses nicht zustimmen.

GR. Dr. Hirnschall (FPÖ) wies darauf hin, daß die Einnahmen stärker gestiegen seien als die Ausgaben: Das sei aber mitnichten das getreue Spiegelbild einer tatsächlichen Entwicklung. Vielmehr profitiere der Staat - im Gegensatz zu seinem Bürger - sehr kräftig von der inflationistischen Entwicklung, und überdies liege der Verdacht nahe, daß die Schätzung der Einnahmen von Anfang an bewußt niedrig gehalten worden sei.

Einsparungen wie beispielsweise die Herabsetzung des Anteils der Personalkosten an den Gesamtausgaben auf 28,1 Prozent seien sehr erfreulich. Das Bild ändere sich allerdings schlagartig bei der Betrachtung von steigenden Sonderrücklagen, die offensichtlich ganz eindeutig auf Kosten der Errichtung von Anlagen gingen. Das gelte für den Wohnbau ebenso wie für den Bereich des Hochwasserschutzes, wo die Verbauung von nicht einmal der Hälfte der bereitgestellten Budgetmittel auf schwere Planungsmängel schließen lasse. Zum Kontrollantsbericht erklärte Hirnschall, die Stadtplanung sei bei der Vergabe von Aufträgen in einer Reihe von Fällen offenbar unqualifizierten Büros "aufgesessen", unqualifiziert allerdings lediglich im Erbringen der versprochenen Leistung. Beim Kassieren der Honorare hätten diese Büros durchaus erfolgreich agiert. Hirnschall erwähnte dann noch verschiedene Wahrnehmungen des Kontrollamtes, wie Verstöße gegen die Vergabebedingungen bei Ausschreibungen oder den, wie er sagte, verfehlten Personaleinsatz im Werkstättenbetrieb der Verkehrsbetriebe.

Die Kritik von GR. Dr. Wöber (ÖVP) setzte vor allem bei der Rücklagenpolitik an: Seit Jahren würden große Kredite aufgenommen, die wiederum mit geringen Zinsenerträgen wieder auf die hohe Kante gelegt werden. Allein 1971 seien 300 Millionen Schilling für Investitionen aufgenommen und wieder in einen "wertvermindernden

Sparstrumpf" gesteckt worden. Insgesamt hätten die "freiwilligen Rücklagen" eine Höhe von rund 2 Milliarden Schilling erreicht. Wöber wandte sich dagegen, daß dieses Investitionskapital brach liegen bleibt. Kritik übte der Redner auch an der Feststellung des Kontrollamtes, daß die Zinsenerträge nicht genau erfaßbar seien. Hingegen begrüßte er die jüngst eingeschlagene Anlagepolitik mit Wertpapieren.

Da die Rücklagepolitik im Kontrollamtsbericht mit zu erwartenden höheren Kosten später erforderlicher Kredite begründet wird, stellte GR. Dr. Wöber die Frage an die SPÖ-Fraktion: "Haben Sie so wenig Vertrauen in die gegenwärtige Wirtschaftspolitik?".

Der Redner stellte fest, daß die Wiener Wohnbautätigkeit trotz steigender Investitionen wegen der inflationären Tendenzen rückläufig sei (Zwischenruf Stadtrat Pfoch: "Die Bodennot ist der Grund").

Die gegenwärtigen Preissteigerungen bis zu 6,4 Prozent seien alarmierend. Die Einführung der Mehrwertsteuer lasse neue Belastungen für Wien befürchten. Wöber forderte, daß bei den Verhandlungen um den Finanzausgleich keine Nachteile für die Wiener Bevölkerung erwachsen dürfen.

Abschließend urgierte der Redner die Vorlage eines mehrjährigen Investitions- und Budgetkonzepts.

GR. Mayrhofer (SPÖ) stellte mit Genugtuung fest, daß es gelungen ist, den Rechnungsabschluß vorzeitig dem Gemeinderat zu unterbreiten. Der Budgetentwurf war so erstellt, daß die präliminierten Einnahmen als Mindestansatz, die präliminierten Ausgaben hingegen als Höchstgrenze betrachtet wurden. Daß dennoch im Rechnungsabschluß 1971 ein Abgang von 60,4 Millionen Schilling ausgewiesen wird, zeigt, daß 1971 ein Jahr war, in dem Großvorhaben einmaliger Art in Angriff genommen wurden, die natürlich ihren Niederschlag in den Ausgaben finden mußten. Der Budgeterstellung wurde eine reale Zuwachsrate des österreichischen Bruttonationalproduktes um vier Prozent zugrunde gelegt, tatsächlich wurden es erfreulicherweise mehr als 5,2 Prozent.

Auch diese Tatsache mußte in der Gebarung der Stadt Wien ihren Niederschlag finden.

Betrachtet man die Einnahmenentwicklung, so fällt auf, daß die Steigerung perzentuell gesehen ausschließlich auf die Einnahmen aus dem Finanzausgleich zurückzuführen sei und ihre Ursache offenbar im erhöhten Aufkommen bei der Lohnsteuer, der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer hat. Zwei Fünftel der Mittel, die Wien zur Bestreitung seiner Aufgaben zur Verfügung stehen, fließen auf dem Weg über den Finanzausgleich in unsere Stadtkasse. Dabei muß festgestellt werden, daß Wien bei der Aufteilung natürlich keine Bevorzugung erfährt. So stammen zum Beispiel von den 1969 in ganz Österreich aufgebrauchten 18.037 Millionen Schilling gemeinschaftlicher Bundesabgaben 7.592 Millionen von Wiener Steuerpflichtigen. Davon verblieben aber nur 4.807 Millionen Schilling in Wien. Diese Umverteilung, der das Finanzausgleichsgesetz zugrundeliegt, beweist letzten Endes auch, daß das Wort vom "Wasserkopf Wien" auch wirtschaftlich jede Bedeutung verloren hat.

Beachtenswert sei, daß sich der Anteil der Gebühren und sonstigen Einnahmen von 45,6 Prozent im Voranschlag auf 44,5 Prozent im Rechnungsabschluß vermindert hat. So haben zum Beispiel die Wassergebühren nicht einmal den veranschlagten Ansatz erreicht. Der Gemeinderat wird sich daher seiner Verpflichtung nicht entziehen können, eine Neuregelung zu treffen. Das gelte auch für die Kanalgebühren und die Müllabfuhrabgabe. Der Personalaufwand blieb - trotz wesentlicher besoldungsrechtlicher Verbesserungen - um 65 Millionen hinter dem Voranschlag zurück. Die Hauptursache ist hier, daß der Dienstpostenplan nicht voll ausgeschöpft werden konnte.

Der Investitionsaufwand hat im vergangenen Jahr einen Anteil von 29,8 Prozent erreicht, die Ausgaben für das Baugewerbe sind sogar auf 36,3 Prozent gestiegen. Eine große

Rolle spielt hier der U-Bahn-Bau, der mehr als ein Fünftel der Gesamtinvestitionen benötigt. Während 1968 rund zwei Drittel der Investitionsmittel dem Hochbau zugeführt wurden und etwa ein Viertel dem Tiefbau, wird derzeit mit gleichen perzentuellen Anteilen für Hoch- und Tiefbau gerechnet.

Expandierende Betriebe, eine florierende Wirtschaft, getragen von Arbeitnehmern mit hohem Ausbildungsstand, tragen wesentlich zur Stärkung der Finanzkraft unserer Stadt bei. Es wurde daher der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Stadt durch die Bereitstellung von Industriegründen, wirtschaftsfördernde Maßnahmen und Bereitstellung von günstigen Krediten besonderes Augenmerk geschenkt. Nicht unwichtig für die Wiener Wirtschaft sei auch die Gewinnung neuer Arbeitskräfte, denn nur dadurch könne der sinkende Beschäftigtenstand wieder auf die ursprüngliche Höhe gebracht werden.

Die berühmte "Rathausmilliarde" sei auf 980 Millionen gesunken. Eine derartige Rücklage sei jedoch zum Ausgleich von Einnahmenschwankungen zur vollen Ausnützung der Baukapazität und aus Kapitalmarktgründen unbedingt notwendig.

Abschließend stellte GR. Mayrhofer fest, daß die Sozialisten das den Wiener Wählern vorgelegte Programm laufend erfüllen. Die Zeiträume, für die heute gearbeitet wird, sind jedoch größer und weiträumiger geworden und reichen über den Rahmen einer Funktionsperiode hinaus. Insbesondere auf dem Planungssektor werden bereits die Grundlagen für das städtische Leben unserer Kinder erarbeitet.

GR. Joachim Müller (DFP) kritisierte den von Jahr zu Jahr steigenden Aufwand für Empfänge und forderte eine sparsamere Verwendung der öffentlichen Gelder. Als einen besonderen Schwerpunkt im Kontrollamtsbericht bezeichnete er die Planung. Durch eine bessere Planung könnten besonders beim Hoch- und Tiefbau bedeutende Mittel erspart werden.

Der Umweltschutz sei bereits zu einem Schlagwort geworden. Gerade Wien habe jedoch auf Grund seiner städtebaulichen Lage hier eine besondere Verpflichtung: Es gelte, die bestehenden Grünflächen zu erhalten, nicht, sie zu verbauen. Als weitere Ursachen für verschiedene Fehlplanungen bezeichnete der Redner die Schwerfälligkeit der Verwaltung, den Mangel an Kooperationsbereitschaft innerhalb der verschiedenen Magistratsabteilungen sowie die vielfach aufgeblähten Verwaltungsapparat. Hier wäre ein langfristiges Gesamtkonzept zu erstellen und eine Verwaltungsreform notwendig, um dem Steuerzahler unnötige finanzielle Belastungen zu ersparen.

Seinen Ausführungen zum Kontrollamtsbericht schickte GR. Dr. Wolfram (FPÖ) zwei Feststellungen voraus: Verschiedene Abteilungsleiter innerhalb des Magistrats kümmerten sich offensichtlich nicht im geringsten um die Kritik des Kontrollamtes, andere Beamte wieder empfänden Kritik der politischen Opposition zu Unrecht als persönliche Beleidigung.

Wolfram bekräftigte die Ausführungen des Kontrollamtsberichtes in einigen Belangen des Bauwesens, so hinsichtlich des, wie er sagte, bedenklichen Tiefstandes im Umfang des Wohnbaus: Die Zahl von 3.745 begonnenen Wohnungen im Jahre 1971 stelle einen Minusrekord dar, verglichen mit den Zahlen der vergangenen Jahre. Der Einwand der immer schwieriger werdenden Grundfreimachung sei unglaubwürdig.

Die Heizbetriebe wiederum hätten ein Stück Fernwärmeleitung zwar bereits 1969 fertiggestellt, aber nicht in Betrieb genommen und außerdem noch 1971 eine Baurate von 3,2 Millionen Schilling für eben dieses Leitungsstück beantragt.

In zwei Punkten allerdings - sie betreffen die Verwaltungsgruppe Wohlfahrtswesen - empfahl Wolfram, Anregungen des Kontrollamtes nicht zu folgen. Eine Reduktion des Personals in den Lehrlingsheimen, etwa proportional den sinkenden Belagsziffern der Heime, sei bestimmt nicht sinnvoll: Kämen weniger Lehrlinge auf einen Betreuer, so könne sich dieser intensiver um den einzelnen Lehrling kümmern.

Dasselbe gelte für Restriktionsvorschläge hinsichtlich der Mutterberatungsstellen. Hier sei die Erziehungsaufgabe der Gemeinschaft sowie die Schließung von Informationslücken bei jungen Müttern so dringend und wesentlich, daß an einen Abbau nicht gedacht werden könne. Dasselbe gelte im übrigen für die Sozialberatungsstellen.

Abschließend meinte Wolfram, man könne nicht herausfinden, ob das Kontrollamt in der Feststellung von Mängeln viel oder wenig "weise Beschränkung" geübt habe. Das werde sich erst dann genau beurteilen lassen, wenn der Bericht des Rechnungshofes als Vergleichsmöglichkeit vorliege.

GR. Lehner (ÖVP) sagte, daß EDV-Fachleute weniger mit Hilfe von Sonderverträgen, als vielmehr aus dem Beamtenreservoir gewonnen werden sollten. Die Beamten müßten dafür entsprechende Zulagen bekommen. Lehner bedauerte dann, daß alle Anträge der ÖVP auf Ausschreibung des Postens eines Leiters des PID bisher abgelehnt wurden.

In einem Antrag verlangte dann Lehner ein eigenes Gehaltsschema für das Krankenpflegepersonal, um dem Schwesternberuf in Wien eine größere Attraktivität geben zu können. Das neue Gehaltsschema Niederösterreichs sei besser als die geltende Wiener Regelung, was durch die Abwanderung von Krankenpflegepersonal nach Niederösterreich deutlich gezeigt werde.

Zum Thema Altenbetreuung verlangte der Redner ein Umdenken. Es sollten weniger die Experten, sondern vielmehr die Betroffenen selbst befragt werden, welche Art von Betreuung sie wollen.

Zur Debatte um Kinderspielplätze und um das "Gstettenkonzept" bedauerte Lehner, daß diese neuen Ideen nicht schon vor Jahren entwickelt wurden. Über die künftige Gestaltung des Rathausplatzes verlangte der Redner "mehr Transparenz". Wenn nun von einem "Kunstrasen" gesprochen werde, sei zu befürchten, daß als nächstes auch "künstliche Bäume" folgen: "Unser grünes Wien wird dann aus Plastik bestehen". Zur Kindergartensituation bedauerte der Redner, daß nicht die genügende Zahl von Kindergartenplätzen und vorschulischen Ausbildungsmöglichkeiten geboten werden können.

Hinsichtlich der Verpflegung in den Spitälern, die immer wieder Anlaß zu Klagen gebe, plädierte Lehner für eine Erhöhung der Verpflegungsgebühren, um eine Verbesserung der Qualität zu erreichen. Zum Gesundheitskonzept des Bundes stellte der Redner fest, daß hier wohl manches vom Wiener Gesundheitskonzept "abgeschrieben" sein muß.

GR. Lausecker (SPÖ) stellte zu der Forderung nach einem eigenen Gehaltsschema für das Krankenpflegepersonal fest, daß man nicht alle Berufe nur mit Geld attraktiver machen könnte. Es werde immer Berufsgruppen geben, deren Dienst es schwer macht, ausreichend Personal zu finden. Der öffentliche Dienst wurde bisher immer als Ganzes betrachtet und im Rahmen dieses Ganzen wurde versucht, Einzelbelastungen entsprechend abzugelten. Bund, Länder und Gemeinden haben gemeinsam mit den sozialistischen und christlichen Gewerkschaftsfraktionen einem Übereinkommen zugestimmt, das eine Bezugsregelung für die öffentlich Bediensteten in vier Etappen vorsieht. Gemeinsam mit dem Spitalerhalterverband wurde dann außerdem eine Vereinbarung getroffen, die dem Krankenpflegepersonal Dienstzulagen bringt, die als Bestandteil ihres Bezuges zu gelten haben. Es hat daher diese Dienstnehmergruppe - außer der allgemein geltenden Erhöhung - durch die Gewährung von Dienstzulagen je nach ihrer Verwendung eine Erhöhung der Bezüge erfahren, die zwischen 7,7 und 12,5 Prozent liegt. Bei Vergleichen mit Niederösterreich dürfte man nicht übersehen, daß in Wien 55 bis 60 Prozent der in der Krankenpflege Beschäftigten pragmatisiert sind, in Niederösterreich ist es jedoch nur ein verschwindend geringer Prozentsatz. Vorteile der Dienstpragmatik dürften hier gleichfalls nicht übersehen werden.

Den Kontrollamtsbericht bezeichnete der Redner als ein wertvolles Instrument für ein freigewähltes demokratisches Gremium. Man dürfe seine Feststellungen und die vorgenommenen Beanstandungen aber nicht nur auf Fehler, Nachlässigkeiten oder Unkorrektheiten eines Bediensteten zurückführen. Die Rechtsentwicklung wird hier nicht immer nahtlos mit den erforderlichen Gegebenheiten des Alltags zusammenpassen können.

Der aufgezeigte perzentuelle Anteil des Personalaufwandes am Gesamtaufwand sei mit 28,1 Prozent überaus günstig. Interessant sei der Bericht über die elektronische Datenverarbeitung. Hier wird man in Zukunft noch mehr als bisher aus dem vorhandenen Personalstand schöpfen und entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten geben müssen.

StR. Suttner verwies darauf, daß in den Wohnbauten der Gemeinde Wien derzeit 500 Kinderspielplätze bestehen, doch werde nun geprüft, wo neue Spielflächen in bereits bestehenden Grünanlagen errichtet werden können. Auf Grund der bisherigen Ergebnisse werde man erfreulicherweise in der Lage sein, schon in nächster Zeit 150 Spielflächen in Grünanlagen innerhalb von Wohnhausanlagen freizugeben.

Zur Wohnbauförderung: Am Rückgang der Wohnbautätigkeit in den Jahren 1970/71 sei das von der ÖVP im Jahre 1968 beschlossene Wohnbauförderungsgesetz schuld. Mit der vom Wiener Gemeinderat beschlossenen Anhebung der Wohnbauförderungsansätze werde es jedoch voraussichtlich schon 1974 zu einer fühlbaren Senkung der derzeitigen Rücklagen kommen. StR. Suttner führte in diesem Zusammenhang die Erhöhung der Wiener Wohnbauförderungsmittel an, die im ersten Halbjahr 1971 252,6 Millionen Schilling betragen, im ersten Halbjahr 1972 jedoch auf 970,6 Millionen Schilling erhöht wurden.

Zu den viel zitierten Vergleichen mit anderen Bundesländern meinte Suttner, daß diese Ziffern keinesfalls immer echt vergleichbar seien. Bei den Bundesländern seien bekanntlich auch Bungalows von Ausländern sowie Zweitwohnungen in den Ziffern enthalten, während die Wiener Wohnbauziffern echte Ziffern sind. Abschließend stellte der Redner fest, man sollte die Ursachen für das Absinken der Wohnbauleistung in Wien dort suchen, wo sie tatsächlich liegen, nämlich in den seinerzeit von der ÖVP beschlossenen gesetzlichen Grundlagen.

GR. Krenn (FPÖ) unterstrich die Anmerkungen des Kontrollamtes zur Führung verschiedener städtischer Versorgungsbetriebe. Insbesondere auf dem Spitalssektor liege vieles im argen: Eigene Hausfleischereien arbeiteten wesentlich teurer als private Unternehmen. Auch die Wäscheanstalten der Stadt Wien seien nicht konkurrenzfähig. Der Redner forderte eine Überprüfung dieser städtischen Betriebe und brachte einen Beschlußantrag seiner Partei ein, in dem der

Bürgermeister ersucht wird, den Auftrag zu einer Untersuchung zu geben, welche Betriebe durch private Unternehmen ersetzt werden können. Weiters urgierte er ein Spitalskonzept und kritisierte die Geschäftsführung der Stadthallen Kiba Betriebsges.m.b.H.

GR. Dr. Peter Mayr (ÖVP) meinte, Stadtrat Suttner habe nicht in allen Punkten recht, denn einem Bericht der Verbindungsstelle der Bundesländer sei zu entnehmen, daß lediglich in Wien und in Kärnten die Wohnbautätigkeit rückläufig sei. Überdies sollte geprüft werden, ob nicht auch administrative Schwierigkeiten an manchen Verzögerungen beim Wohnbau schuld seien.

Ausführlich beschäftigte sich dann der Redner mit dem Kontrollamtsbericht zur Stadtplanung. Er forderte dabei, daß alle Gemeinderatsmitglieder erfahren müßten, welche Planungsaufträge auch der Stadtrat in eigener Kompetenz vergebe. Seiner Meinung nach könne man nicht gegen die Bevölkerung planen, wie etwa die Beispiele Grinzing, Sternwartepark oder Gürtelautobahn bewiesen. Die Information der Bevölkerung sei mangelhaft und es sei zudem schlecht, wenn gewisse Planungsvorhaben in Form von Gerüchten publik würden. Er teile jedenfalls nicht die Meinung mancher Fachleute, daß die Einschaltung der Bevölkerung bei Planungsvorhaben zu Reibungsverlusten führen müsse.

Mayr nannte als Beispiel für mangelnde Koordinierung den im Kontrollamtsbericht aufgezeigten Fall, daß ein Architekt bei der Bearbeitung zweier Aufträge von verschiedenen Voraussetzungen ausgegangen sei und überdies, daß eine städtebauliche Studie für das Planungsgebiet Operngasse-Wiedner Hauptstraße erst 1973 fertiggestellt sein soll, obwohl wichtige Entscheidungen bereits gefallen seien beziehungsweise bis dahin noch fallen dürften. Der Redner urgierte dann noch den Bau der Albertina-Garage und meinte, daß ein Bekenntnis zur Regionalplanung, wie es in den Leitlinien enthalten sei, nicht nur bei der Frage des Verkehrsverbundes manifest werden sollte, sondern vordringlich auch beim Problem, der Wiener Bevölkerung den Naherholungsraum in Niederösterreich zu sichern.

Im Zusammenhang mit der Erörterung des Kontrollamtsberichtes zur Geschäftsgruppe Hochbau legte Dr. Mayr einen Antrag vor, künftig auch beim Bau von Fertigteilwohnungen Ausschreibungen vorzunehmen und dazu alle in Frage kommenden Unternehmen einzuladen.

Grundsätzliche Erklärungen zur Einstellung seiner Fraktion gegenüber der Planung gab GR. Edlinger (SPÖ) ab: Der Sozialist sehe Planung als interdisziplinären Prozeß zur Findung optimaler Lösungen. Restriktive Planung berge die Gefahr, daß der Generation von morgen Möglichkeiten verbaut würden. Edlinger dankte namens der Sozialistischen Gemeinderatsfraktion den Beamten der Stadtplanung und des Kontrollamtes. Kontrolle sei zusammen mit der Kritik ein wichtiges Element in der Demokratie. Er wolle aber, sagte Edlinger, klarstellen, daß der Gemeinderat keinem kontrollierenden Amt, sondern nur der Wiener Bevölkerung verantwortlich sei.

Edlinger erläuterte dann an einem praktischen Beispiel - der Geschichte der Großfeldsiedlung - die Planungswirklichkeit, die darin bestehe, daß sich planende Institutionen auf den Wechsel in den Voraussetzungen der Planung einstellen müßten. Das sei es nämlich, was fälschlich immer wieder als Fehlplanung bezeichnet werde. Darüber hinaus sei es ein Anliegen der Sozialisten im Wiener Gemeinderat, neue Formen der Teilnahme des Bürgers an den Entscheidungen der Verwaltung zu erproben. Das allerdings werde von der sogenannten unabhängigen Presse mißverstanden und führe dort zur Entwicklung von Negativismen. Edlinger zitierte einen Artikel aus einer Wiener Tageszeitung, in welchem Vergleiche zwischen Wien und München angestellt werden, bei denen, wie der Redner sagte, die ganze "bürgerlich-konservative Wien-Feindschaft" zutage trete. Das sei die Art von Presseprodukten, die sich der Verbreitung scheinbarer Sensationen verschrieben habe.

Edlinger äußerte sich auch zu den angeblich unbrauchbaren Studien, die von der Stadtplanung vergeben worden seien. Diese Studien seien nicht umsonst gewesen. Aber man werde den betreffenden Planungsbüros künftighin Mißtrauen entgegenbringen müssen. Schließlich wies der Redner noch darauf hin, daß ja die "Wahrnehmungen" des Kontrollamtes nur Mängel beträfen. Angesichts der vielen hundert positiv erledigten Gemeinderatsbeschlüsse seien die aufgezeigten Mängel "einkörpermaßen verzeihlich".

GR. Zörner (ÖVP) urgierte in seinem Debattenbeitrag eine generelle Grünflächenplanung, die Flächenwidmung für ein Weinbauschutzgebiet und ein Kleingartenkonzept.

Vor allem die inneren Bezirke 1, 6 und 7 seien hinsichtlich Grünflächen wesentlich benachteiligt. Der Redner stellte die Frage, ob der Stadtgardendirektor bei der Vielfalt seiner Agenden - Geschäftsführer der Heilquelle Oberlaa, WIG-Planung und sogar Fußballpräsident - überhaupt in der Lage sei, seine Aufgaben richtig zu erfüllen. Das Fehlen eines Grundsatzbeschlusses über ein Thermalschwimmbad auf dem Gelände der WIG kritisierte Zörner ebenso wie die mangelhaften Anstrengungen zur Qualitätsverbesserung des Badewassers der Alten Donau. Auf das Landschaftsschutzgebiet der Lobau werde durch den Plan einer Wasserleitung und einer Hochspannungsleitung, dem sechs Hektar Wald zum Opfer fallen würden, ein neuer Anschlag vorbereitet. Dabei biete sich als Alternative eine Trassierung der Leitungen im Zusammenhang mit der Verbreiterung des Marchfeldschutzdammes an. Schließlich forderte der Redner die Arbeitsaufnahme des Umweltschutz-Beirates und eine großzügige Gesinnung in allen Umweltschutzbelangen.

GR. Arthold (ÖVP) kritisierte, daß in den neuen Siedlungsgebieten die notwendigen Schulbauten und Kindergärten erst Jahre nach der Besiedlung dieser Gebiete fertig werden. In der Per Albin Hansson-Siedlung und in der Großfeldsiedlung habe man Schulpavillons errichtet. Man baue also zweimal: zuerst mobile Klassen, dann die stabile Schule. Bei entsprechender Planung könnten hier bedeutende Beträge erspart werden. Sehr im argen sei das Problem der Berufsschulen. Für den Bau der Gastgewerbeschule waren Beträge vorgesehen, aber auch diese wurden bisher nur zu 50 Prozent ausgenützt. Im kommenden Budget müßten mehr Mittel für den Bau und die Ausgestaltung der Berufsschulen veranschlagt werden.

Unverständlich sei es seiner Fraktion bereits seit Jahren, für wen beim Holzwerk Spittelau ein Bürohochhaus errichtet werde. Nun suche man dafür Mieter, plane aber andererseits den Bau eines Datenverarbeitungszentrums an anderer Stelle. Diese und andere Unzulänglichkeiten führen dann dazu, daß sich die Wärmeabnehmer übervorteilt fühlen.

Eine bessere Planung wäre auch beim U-Bahn-Bau notwendig. Der Tunnelbau ging zwar rasch vonstatten, aber eine ganze Reihe von Nebenbauten und Nebeneinrichtungen seien verzögert worden. Der

Redner stellte den Beschlußantrag, der Tiefbaustadtrat möge einen Zwischenbericht über den U-Bahn-Bau und den Planungsstand vorlegen.

Völlige Planungslosigkeit zeige sich bei verschiedenen Straßenbauvorhaben im Süden Wiens. So habe man unter anderem hier zwar die Laxenburger Straße fertiggestellt, die Laaer Bergstraße aber trotz Bereitstellung der notwendigen Mittel bis jetzt nicht berücksichtigt. Bis heute gäbe es für den 10. Bezirk keine entsprechende Detailplanung, obwohl der Gemeinderat bereits vor Jahren eine solche in Auftrag gegeben habe. Seit 1964 verlange seine Fraktion auch die Erstellung eines Generalverkehrsplanes.

GR. Bednar (SPÖ) wies den Vorwurf seines Vorredners zurück, daß es in der Planung immer wieder zu Fehlern und Verzögerungen gekommen sei, so sei die Verzögerung des Baubeginnes des Donauhochwasserschutzes beim Nußdorfer Wehr durch den Einspruch des Bundesdenkmalamtes bedingt gewesen. Ebenso sei die mitunter schwierige Firmenabsiedlung eine echte Begründung für die Verzögerung. Jahrelang habe die ÖVP die Chance gehabt, es besser zu machen, doch habe sie keine brauchbaren Vorschläge gemacht.

Die Errichtung einer U-Bahn habe sich nicht nur in Wien, sondern auch in anderen Städten der Welt als ein schwieriges Bauvorhaben erwiesen und es müsse daher stets der jeweiligen Situation im Rahmen des Bauvorhabens Rechnung getragen werden. Daß die Planung der Wiener U-Bahn bisher ausgezeichnet funktioniert habe, dafür sprecheneindeutig die bisherigen raschen Baufortschritte.

Bezüglich der von seinem Vorredner geübten Kritik an verschiedenen Straßenbauten sprach Bednar die Vermutung aus, daß sich dieser anscheinend zuwenig genau über die örtlichen Gegebenheiten informiert habe. Die Planung habe auch hier voll entsprochen.

Die geübte Kritik am Stadtgartenamt und seinem Direktor sei mehr als unangebracht gewesen und zu verurteilen.

Zum Thema Umweltschutz: In Wien geschehe diesbezüglich bereits einiges, etwa durch die Errichtung der neuen Großkläranlage in Kaiser-Ebersdorf, durch die Versorgung der Bevölkerung mit Fernwärme und durch die Schaffung verschiedener Erholungsgebiete in der Umgebung der Stadt.

Der Redner wies auch die Vorwürfe bezüglich des Erholungs- und Landschaftschutzgebietes Lobau zurück. Die schwerwiegenden Eingriffe in dieses Gebiet durch die Errichtung eines Ölhafens seien bereits in den Jahren 1939/40 vorgenommen worden. Dafür könne die heutige Stadtverwaltung nichts. Was das vielkritisierete Dampfkraftwerk betreffe, so erfolge seine Errichtung im Interesse von zehntausenden Wienern. Daß man ein solches Werk nicht im verbauten Gebiet errichten könne, sei wohl selbstverständlich.

GR. Dr. Habl stellte dem Bericht des Kontrollamtes das beste Zeugnis aus. Es sei weder versucht worden, Dinge aufzubauschen, noch zu verniedlichen. Sein Hauptthema zum Kontrollamtsbericht: die Geschäftsgruppe X - und hier insbesondere die Grundtransaktionen und der Grundbesitz der Stadt Wien. Nach Meinung des Redners seien allzuvielen städtischen Grundflächen ungenutzt (insgesamt mehr als zehn Prozent des gesamten städtischen Grundbesitzes). Er regte - wo es möglich ist - vor allem eine vorübergehende Nutzung an. Park-, Sport- und Spielplätze könnten ohne große Kosten temporär geschaffen werden. Kritik am Rande: In der Geschäftsgruppe X fehlen Unterlagen: nur so sei es möglich, daß beispielsweise im 7. Bezirk zwölf Flächen als unbenutzt ausgewiesen, in Wirklichkeit aber elf Flächen für den Verkehr verwendet werden.

Ein "Dorn im Auge" sei ihm die undurchsichtige Abgrenzung der Kompetenzen der WIBAG. Einerseits heiße es, die WIBAG könne Interessenten die besten Chancen für einen Grundkauf bieten, andererseits höre man immer wieder, daß Interessenten mit der Stadt Wien verhandeln. Welche Aufgabe fällt der WIBAG nun wirklich zu, fragte der Redner. Nach einer Urgenz für echte Interessensabwägungen bei Grundstückskäufen schloß Dr. Habl mit der Versicherung, daß die ÖVP im Interesse Wiens und seiner Bewohner auch in Zukunft bei allen Grundstücksangelegenheiten kreativ mitarbeiten werde. .

GR. Hoffmann (ÖVP) beschäftigte sich mit den gemischtwirtschaftlichen Unternehmen. Der Kontrollamtsbericht sei die einzige Möglichkeit, daß der Gemeinderat einiges aus diesen Geschäftsbereichen erfahre. Hoffmann meinte, es sei nicht ganz verständlich, wenn die Stadthallengesellschaft trotz des Rückgangs des Kinobesuchs weitere Kinos kaufe. Die Ankündigung von Stadtrat Schweda, er sei für eine Hilfe an die Stadthallengesellschaft, lasse Schlimmes erwarten, müsse man doch mit Monsterzahlungen rechnen. Der Hinweis des Kontrollamts, die Hafenbetriebsgesellschaft habe im Vorjahr einen Gewinn aufgewiesen, müsse freilich unter dem Aspekt gesehen werden, daß die Stadt durch den Kauf des Lagerhauses und eines Bürogebäudes die Gesellschaft zuvor saniert habe. Der Redner richtete an den Finanzstadtrat die Frage, wie groß der Verlust aus dem sogenannten afghanischen Teppichgeschäft sei. Was den Bauring Wien angehe, so sei dieser Gesellschaft auch von der Stadt 50 Millionen Schilling an Kapital zugeschossen worden, weil die Einzelunternehmen eben nur teilweise Gewinne erwirtschafteter. Er sei der Meinung, der Bauring solle sich mehr in Wien als im Ausland engagieren.

Im Jahr 1969 soll, fuhr Hoffmann fort, der Bauring nicht weniger als 3,7 Millionen Schilling für Werbungs- und Druckkostenbeiträge an die "Neue Zeitung" gezahlt haben, und heuer, so höre man, sei ein Betrag von zwei Millionen Schilling für die AZ vorgesehen. Da man nicht annehmen könne, daß eine Werbung in diesen Zeitungen beim Hauptauftraggeber Stadt Wien oder bei Interessenten aus dem Nahen Osten nötig sei, so müsse man wohl der Auffassung sein, daß es sich hier um die Subventionierung von Parteiblättern gehandelt habe und noch immer handle.

Der letzte Redner dieser Debatte, GR. Schreiner (SPÖ), wollte, wie er sagte, das Gewichtsverhältnis zwischen Rechnungsabschluß und Kontrollamtsbericht wieder zugunsten des ersteren zurechtrücken. Schreiner wies darauf hin, daß das Auftreten von Mängeln und Unzulänglichkeiten in einem Verwaltungskörper dieser Dimension geradezu unvermeidlich sei. Im übrigen jedoch liege ein Teil der Problematik des Kontrollamtsberichtes auch darin, daß ja das Kontrollamt ebenfalls Schwierigkeiten meistern müsse: Denn in der Tat sei es ja unmöglich, für Beteiligungsfirmen etwa dieselben

Prüfungskriterien anzulegen wie für Dienststellen der Hoheitsverwaltung.

Schreiner, der die Beteiligungsfirmen in Zahlen illustrierte (15.000 Arbeitnehmer, Rahmen der Eigen-Investitionen 1971: 100 Millionen Schilling), stellte fest, daß diese Firmen sich in einer Umgebung des lebhaften Wettbewerbes bewegten und daher privatwirtschaftliche Flexibilität eine lebensnotwendige Maxime der Betriebsführung zu sein habe.

Im ganzen sei zu sagen: "1971 war für diese Unternehmungen ein gutes und erfolgreiches Jahr." Schreiner dankte aus diesem Anlaß allen Mitarbeitern der Beteiligungsunternehmen, wobei er ausdrücklich die in diesen Unternehmungen tätigen Gastarbeiter in seinen Dank mit einschloß.

Dem Vorwurf, daß in Wien die Ertragsanteile zu niedrig geschätzt werden und dann um 16 Prozent höhere Einnahmen als veranschlagt gebucht werden können, hielt Finanzstadtrat Schweda in seinem Schlußwort entgegen, daß dies auch in anderen Bundesländern der Fall sei: Zum Beispiel in Kärnten 17,2, in Vorarlberg 15,9 und in Niederösterreich 26,5 Prozent Mehreinnahmen.

Zur Rücklagenpolitik sprach Schweda die Hoffnung aus, daß der Rechnungshof zu einer Aussage komme, die der Auffassung der Stadt Wien gerecht werde.

Zu den Zinsenerträgen: Dem Kontrollamt werde er jede Möglichkeit zur Einsichtnahme geben.

Der Vorwurf einer Inlandsinflation sei nicht gerechtfertigt, denn diese Tendenz werde zum Teil aus dem Ausland bezogen. Schweda erklärte die Absicht der Stadt Wien, mit der Bundesregierung in wirtschaftlicher Hinsicht voll konform zu gehen.

Die Forderung eines Volksbegehrens über den Nulltarif lehnte der Redner als unrealistisch ab.

Hinsichtlich eines eigenen Gehaltsschemas für Schwestern müsse dem ÖVP-Redner die Problematik aus einem Gespräch mit Vizebürgermeister Bock bekannt sein.

Altenbetreuung: Hier sei die Stadt Wien bemüht, in unaufdringlicher Form einer wichtigen Aufgabe der Gemeinschaft gerecht zu werden.

Gesundheitswesen: Die Vorwürfe einer Vernachlässigung seien nicht gerechtfertigt, da das Gesundheitswesen "ziemlich vorrangig" dastehe.

U-Bahn-Planung: Der Bevölkerung seien durch eine Ausstellung in der Volkshalle und durch Bürgerversammlungen umfangreiche Informations- und Aussprachemöglichkeiten gegeben worden.

Autogerechte Stadt: Wir brauchen keine autogerechte, sondern nur die menschengerechte Stadt.

Rückstand gegenüber anderen Städten: Dieser Vorwurf treffe Wien gerade auf dem Bausektor nicht, denn hier finden die Leistungen immer wieder ausländische Anerkennung.

Umweltschutz: Seit langem sei die Stadt bemüht, durch weitreichende Anstrengungen den Anforderungen gerecht zu werden.

Thermalschwimmbad Oberlaa: In Kürze werde dem Gemeinderat ein Grundsatzbeschluß darüber vorliegen.

Heizbetriebe: Wenn in Einzelfällen das Vertrauen zu diesem Unternehmen der Stadt Wien fehle, hätten sehr wesentlich die politischen Aktivitäten der ÖVP dazu beigetragen.

Zu der Kritik am U-Bahn-Bau meinte Schweda, die Mitglieder der ÖVP-Fraktion sollten sich doch einmal die Baustellen anschauen und sich über die damit zusammenhängenden Straßenbauvorhaben in der Favoritenstraße informieren lassen. Mit GR. Bednar sei er einer Meinung, fuhr Schweda fort, daß der Kontrollamtsbericht auch den gerügten Dienststellen zur Verfügung gestellt werden sollte. Was die WIEAG angehe, halte er es auch für richtig, daß es nicht nur ein Makler sein müsse, der Grundstücke beschaffe, doch sollte dieses Problem mit StR. Hintschig besprochen werden, der auch Vorsitzender des Aufsichtsrates dieser Gesellschaft sei.

Über die Stadthallengesellschaft würden bald ausführliche Gespräche geführt und bezüglich der Hafenbetriebsgesellschaft wolle er, erklärte Schweda, dem kommenden Rechnungshofbericht nicht vorgreifen. Die Frage nach den Kosten des Vergleichs im sogenannten afghanischen Teppichgeschäft wolle und könne er deshalb nicht beantworten, weil dies ein Problem des Betriebes sei, das auch dort bleiben müsse. Allerdings könnten die Mitglieder des Aufsichtsrates den Geschäftsführer fragen. Auch über den Bauring Wien würden demnächst ausführliche Verhandlungen geführt und er selbst als Vertreter des Eigentümers sei durchaus bereit, mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates informative Gespräche zu

führen. Die Frage, meinte abschließend der Finanzstadtrat, die GR. Dr. Tuma gestellt habe, ob sich denn die Wiener Bevölkerung wohl fühle, sei durchaus berechtigt. Aber man dürfe doch nicht meinen, daß alles die Stadt tun solle, um ein solches Wohlbefinden zu erreichen. Das wäre sicherlich zu viel verlangt, wenngleich man nicht übersehen könne, daß die Stadtverwaltung ohnedies sehr viel unternehme.

Abstimmung: Nach achtstündiger Debatte nahm der Gemeinderat den Rechnungsabschluß mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ und den Bericht des Kontrollamtes einstimmig zur Kenntnis. Die drei Anträge der ÖVP und der eine der FPÖ wurden einstimmig der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

./.

Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke

Stadtrat Nekula (SPÖ) legte den Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke für 1971 vor und verwies darauf, daß er durch die 1970 beschlossene Pensionsentlastung und die damit verbundene erfolgsverbessernde Auswirkung gekennzeichnet sei. Während 1970 der Verlust der Wiener Stadtwerke 623,7 Millionen Schilling betrug, konnte der Rechnungsabschluß für 1971 mit einem Verlust von 95 Millionen Schilling vorgelegt werden.

Zur Deckung der überproportional wachsenden Nachfrage der Wiener Bevölkerung nach Energie- und Dienstleistungen mußten auch 1971 von den Wiener Stadtwerken umfangreiche Investitionen im Ausmaß von 1.465 Millionen Schilling getätigt werden. Diese Investitionen hätten keinesfalls aus der laufenden Gebarung finanziert werden können, es mußten daher auch 1971 Fremdmittel in Anspruch genommen werden.

Die E-Werke konnten gegenüber dem Jahre 1970 eine Zunahme des Gesamtenergiebedarfes von 8,3 Prozent verzeichnen. Das bedeutet eine Steigerung von 3,8 auf 4,1 Millionen Megawattstunden. Der gesamte Energiebedarf hat sich seit 1937 um rund 800 Prozent erhöht. Die höchste Belastungsspitze ergab sich am 24. November 1971 mit 780 Megawatt. Gegenüber dem Jahre 1937 bedeutet dies eine Zunahme um 633,2 Megawatt. Seit Bestehen der E-Werke betrug der größte Tagesbedarf an elektrischer Energie am 10. Dezember 1971 16.474 Megawattstunden. Diese Vergleichszahlen zeigen die stürmische Entwicklung auf dem Energiesektor, deren weiter steigende Tendenz in den nächsten achteinhalb Jahren zu einer Verdoppelung des Stromverbrauches führen wird. Damit werden die Beschlüsse des Wiener Gemeinderates zur Errichtung eines zweiten kalorischen Kraftwerkes mit zwei Blöcken zu je 150 Megawatt und dem Bau einer Gasturbine mit 100 Megawatt erneut als richtig und zukunftsweisend bestätigt. Um die Verdoppelung des Strombedarfes bewältigen zu können, müssen von den E-Werken Investitionen in der Größenordnung von 15 Milliarden Schilling auf der Preisbasis 1971 in den nächsten achteinhalb Jahren getätigt werden. Diese Investitionen können aber nicht ausschließlich mit Fremdkapital finanziert werden, wenigstens ein Drittel muß aus erwirtschaftetem Eigenkapital bestehen. Auf Grund dieser sich aus der Entwicklung in Wien, ebenso wie in

./.

ganz Österreich, ergebenden Notwendigkeit liegt dem Gemeinderat einen Antrag auf Tariferhöhung von durchschnittlich 14 Prozent zur Beschlußfassung vor.

Mit 31. Dezember 1971 waren 94.165 Elektroherde, 89.344 Heißwasserspeicher und 77.754 Speicheröfen angeschlossen. Mit 25.258 Anträgen auf Anschlußgenehmigung ergab sich eine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Obwohl im Hinblick auf die Erzeugungs- und Netzkapazität nur die Hälfte genehmigt werden konnte, erhöhte sich der Anschlußwert an Nachtspeicherheizgeräten von 483.161 Kilowatt auf 607.471 Kilowatt.

Gaswerke: Die Umstellung der Gasversorgung auf Erdgas bringt ein ständiges Absinken der Stadtgasabgabe und zugleich eine Zunahme der Erdgas-Direktabgabe. Um die Vergleichbarkeit der Gasabgabe zu gewährleisten, wird daher die Erdgas-Direktabgabe auf Grund des Wärmewertes auf Stadtgas umgerechnet. 1971 betrug die so errechnete Stadtgasabgabe 939,7 Millionen Kubikmeter und war damit gegenüber 1970 um 4,7 Millionen Kubikmeter höher. Wegen der langanhaltenden warmen Witterung konnten damit die Ansätze des Wirtschaftsplanes nicht erreicht werden.

Am Jahresbeginn 1971 erfaßte die Umstelleistung von Stadtgas auf Erdgas rund 700 Haushalte pro Woche. Ab Mitte April wurde die Umstelleistung auf etwa 1.000 Haushalte pro Woche gesteigert. So erfreulich diese Steigerung ist, da sie bedeutet, daß die Gesamtumstellzeit wesentlich unterschritten werden kann, müssen jedoch stärkere jährliche Belastungen der Gaswerke durch Kostenübernahme beziehungsweise Zuschußleistung bei Kochgeräten zur Kenntnis genommen werden.

1971 wurden 82.485 Geräte in 42.764 Haushalten umgestellt. Trotz dieser hohen Zahl gab es kaum Beschwerden. 1971 wurden 19.225 Anträge auf Genehmigungen von Heizgasinstallationen eingebracht. 19.136 davon konnten positiv erledigt werden und nur 89 Anträge mußten abgelehnt werden. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 3.018 Anschlüsse.

Verkehrsbetriebe: Auf 42 Straßenbahn- und vier Stadtbahnlinien sowie 36 Autobuslinien im Eigenbetrieb und fünf Autobuslinien im Auftragsverkehr wurden 1971 insgesamt 420,6 Millionen Fahrgäste befördert, um 0,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Diese Steigerung ist zweifelsohne auf die mit Bundesgesetz beschlossene Schülerfreifahrt zurückzuführen. Infolge der verstärkten Inanspruchnahme von stark ermäßigten Fahrausweisen sanken jedoch die Beförderungserlöse um 17,6 Millionen Schilling oder 1,7 Prozent.

1971 wurden 23 Autobusse neu angeschafft und 21 auf Flüssiggasmischbetriebe umgebaut. Damit sind bereits 236 Autobusse mit einer um 60 Prozent verminderten Abgasabgabe im Wiener Stadtgebiet in Betrieb.

Die Zahlen der angeschlossenen Elektro- und Gasheizungen und der umweltfreundlichen Autobusse sind Leistungen, die zwar nicht in der Bilanz aufscheinen, die aber von den Wiener Stadtwerken für die Lebensfähigkeit unserer Stadt und ihrer Bewohner erbracht werden. Die Investitionstätigkeit der Verkehrsbetriebe erhält aber auch aus anderer Sicht Bedeutung. 1971 sind in Wien 54.997 Pkws neu zugelassen worden. Nimmt man einen Durchschnittspreis von 60.000 Schilling für einen Pkw an, dann wurden in Wien allein 3,3 Milliarden Schilling für den Kauf von Pkws ausgegeben. Demgegenüber konnten die Verkehrsbetriebe für den Kauf neuer Fahrzeuge nur rund 200 Millionen Schilling aufwenden.

Für die U-Bahn wurde 1971 mit dem Bau von sechs Prototyp-Doppeltriebwagen begonnen. Der Bau der Probestrecke wird voraussichtlich heuer vollendet werden. In diesem Zusammenhang berichtete Stadtrat Nekula, daß in Zusammenarbeit von Ingenieuren der Verkehrsbetriebe und der VÖEST geräuscharme Schwellen entwickelt wurden, für die bereits ein weltweites Interesse besteht. Damit wurde erneut der Beweis erbracht, daß alle Anstrengungen unternommen werden, um der Wiener Bevölkerung ein leistungsfähiges und attraktives Verkehrsmittel anzubieten.

Die Bestattung hatte 1971 25.402 Bestattungsfälle durchzuführen, von denen 16,1 Prozent auf Kremationen entfielen. Dazu kommen noch 1.699 Exhumierungen und rund 1.00 Überführungen in das In- und Ausland.

GR. Wölger (DFP) unterstrich die Bedeutung der städtischen Unternehmungen, kritisierte jedoch gleichzeitig die wirtschaftliche Lage der Wiener Verkehrsbetriebe. Wie er meinte, könne daran auch die bevorstehende Strompreiserhöhung nichts ändern. Bezüglich der Attraktion der öffentlichen Verkehrsmittel: Lange Wartezeiten und die üblichen Verzögerungen könnten auch durch die Einführung eines Nulltarifes nicht ausgeglichen werden. Abschließend kritisierte der Redner noch die seiner Meinung nach zu hohen Tarife bei der städtischen Bestattung.

Die einzelne Bilanzierung der Unternehmen würde einen wesentlich besseren Einblick in die Gebarung der Wiener Stadtwerke geben und wesentlich übersichtlicher sein, meinte GR. Klement (FPÖ). Den Einwand, man könne dies nicht tun, lasse er nicht gelten. Seine Forderung nach getrennter Ausweisung der Bilanzen müsse er daher auch heuer aufrechterhalten. Klement anerkannte die gigantischen Leistungen der Wiener Stadtwerke, bedauerte, daß es in vergangenen Jahren 95 Millionen Defizit gegeben habe und vertrat die Ansicht, daß die Verantwortlichen der Wiener Stadtwerke die Aufgaben nicht immer in den Griff bekommen hätten. Er klagte darüber, daß bis zum heutigen Tag eine Kapitalaufstockung für die Wiener Stadtwerke versäumt worden sei. Die Übernahme der Pensionslasten sei viel zu spät erfolgt. Bei den Einsparungen habe es im Fahrdienst in der letzten Zeit eine sehr positive Entwicklung gegeben. Im Verwaltungsdienst habe es jedoch bis heute kaum eine nennenswerte Rationalisierung gegeben. Im übrigen werde seine Partei dem Rechnungsabschluß zustimmen.

GR. Kowarsch (ÖVP) erklärte, die Sanierung der Verkehrsbetriebe sei bisher ausgeblieben. Die Übernahme der Pensionslasten durch die Hoheitsverwaltung bedeute zwar einen ersten Schritt in diese Richtung, aber noch nicht die Sanierung selbst. Dabei nämlich könne man an zwei Maßnahmen sicherlich nicht vorbeigehen: an einer Aufstockung des Eigenkapitals und an einer Rückerstattung der durch die Sozialtarife entstehenden Verluste. Tarifierhöhungen seien erst dann ein Sanierungsmittel, wenn alle Voraussetzungen einer gesunden Betriebsführung gegeben seien.

Den E-Werken und den Gaswerken bescheinigte Kowarsch die "hervorragende Erfüllung ihrer Aufgaben" und regte gleichzeitig die Schaffung von Förderungsmaßnahmen für die umweltfreundlichen Heizungsformen mit Gas und Strom an. Grundsätzlich, erklärte der Redner, scheine auch die Bereitschaft in den Stadtwerken zu wachsen, auf Anregungen von seiten der Fraktionen des Gemeinderates einzugehen.

GR. Stockinger (SPÖ) stellte fest, daß man die Ergebnisse bei E-Werk, Gaswerk und Bestattung mit Befriedigung zur Kenntnis nehmen könne. Die Entwicklung bei den Verkehrsbetrieben erfülle jedoch den Wiener Gemeinderat weiterhin mit Sorge.

Von den Aufwendungen der Stadtwerke entfiel fast ein Drittel auf Investitionen. Die vergebenen Aufträge haben nicht nur der

Wiener Wirtschaft Impulse gegeben, sondern darüber hinaus auch die österreichische Wirtschaft befruchtet, die Rentabilität der Betriebe erhalten und die Arbeitsplätze gesichert. Die notwendigen Investitionen bringen jedoch immer größere Verschuldungen mit sich. Wir haben daher die Verpflichtung, einen möglichst großen Teil der Investitionen mit Eigenmitteln zu finanzieren und für eine verantwortungsbewußte Tarifpolitik zu sorgen. Die gute Wiener Energiepolitik wird dadurch bestätigt, daß 1971 lediglich 29,6 Prozent des Bedarfes aus Fremdstrom bezogen wurde. Die Gaswerke können durch die Umstellung auf Erdgas mit den bestehenden Rohrleitungen den Kunden den doppelten Heizwert liefern. Die Umstellung, die sorgfältig vorbereitet wurde, funktioniere hervorragend und könne in kürzerer Zeit als angenommen, vollendet werden. Die großen Leistung der E- und Gaswerke tragen auch wesentlich zur Luftreinhaltung bei.

Bei den Verkehrsbetrieben wird man bemüht sein müssen, durch verschiedene Maßnahmen, wie Schaffung eigener Gleiskörper, Verwirklichung des Beschleunigungsprogrammes, Vorrang für den Straßenbahnverkehr und ähnliches einen größeren Anreiz für die Benützung zu geben. Jeder verantwortungsbewußte Kommunalpolitiker werde diese notwendigen Maßnahmen sicherlich unterstützen, nicht nur, weil dadurch die Verkehrsprobleme der Zukunft gemeistert werden können, sondern, weil die Massenverkehrsmittel weitaus umweltfreundlicher sind als die Kraftfahrzeuge.

Stadtrat Nekula erklärte im Schlußwort zum Standort des Kraftwerkes Donaustadt, man möge sich doch dieses Gebiet einmal anschauen. Von Naturschutzgebiet könne dort keine Rede sein, das völlig devastierte Umland werde im Gegenteil erst im Zusammenhang mit dem Kraftwerksbau saniert.

Der Schienenverkehr ist nicht veraltet, wie behauptet wurde. In der ganzen Welt geht derzeit ein Umdenken in dieser Frage vor sich. Etliche Städte, die einst die Straßenbahn aufgegeben haben, stellen sie jetzt wieder her. Sie ist nämlich viel leistungsfähiger, wenn man ihr den Vorrang gibt.

Zur Personalsituation: Alle Möglichkeiten werden ausgeschöpft. Von der Hochschülerschaft kam der Vorschlag, Studenten bei den Verkehrsbetrieben einzusetzen. Das Angebot wurde angenommen - aber von 19 Studenten, die sich meldeten, kamen dann nur sieben zum Ausbildungskurs und davon sind derzeit nur mehr vier übrig.

Erdgasumstellung: Man spricht von Kosteneinsparungen durch die Umstellung, in Wirklichkeit gibt es vorerst nur Mehrkosten. 529 Millionen werden von den Gaswerken als Beitrag zu den Kosten der Geräte-
./.

umstellung zugunsten der Kunden aufgebracht, eine Tarifierhöhung der ÖMV mit einer Mehrbelastung von zwölf Millionen Schilling wurde von den Gaswerken getragen und nicht an die Kunden weitergegeben - und dies alles bei einem seit 1958 unveränderten Gas-tarif.

Abstimmung: Von SPÖ, ÖVP und FPÖ gebilligt.

Landwirtschaftsbetrieb

Stadtrat Nekula (SPÖ) legte Verwaltungsbericht und Rechnungsabschluß des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien für 1970/71 sowie den Wirtschaftsplan 1972/73 vor.

Der Rechnungsabschluß schloß mit einem Verlust von 1,23 Millionen Schilling, wobei unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages von 14,78 Millionen aus dem Vorjahr 1,24 Millionen Schilling als Verlust ausgewiesen werden.

Schlechte Witterungsverhältnisse, die Abtretung von rund 900 Hektar "Habsburger Gründen", Investitionen für die Gebäudeinstandsetzung in Laxenburg und schließlich personelle Schwächen führte Nekula zur Begründung der Verlustsituation an.

Der Wirtschaftsplan setzt für das Jahr 1972/73 einen Ertrag von 43,3 Millionen Schilling an, wobei ein Gebarungsüberschuß von 145.000 Schilling angenommen wird.

GR. Dr. Tuma (DFP) stellte fest, daß er weder dem Rechnungsabschluß noch dem Wirtschaftsplan zustimmen könne. Er bemängelte, daß über die unterschiedlichen Leistungen der Ökonomien und über die abweichenden Hektarerträge weder durch das Kontrollamt noch durch den Rechnungsabschluß genügend Auskunft gegeben werde.

GR. Kowarsch (ÖVP) stimmte dem Rechnungsabschluß und Wirtschaftsplan zu, brachte jedoch einen Antrag auf Verpachtung der Weingüter am Cobenzl und am Magdalenenhof ein.

Im Schlußwort begründete Stadtrat Nekula die Aufrechterhaltung des Landwirtschaftsbetriebes im Interesse der Bodenbevorzugungspolitik der Gemeinde Wien. Um Grundstücke für die Stadtentwicklung bereithalten zu können, müßten hier auch Verluste in Kauf genommen werden.

Bei den drei Ökonomien bemühe man sich durch eine Bebauungs-koordination, die Schwachpunkte setze, um eine Verbesserung der Vertragssituation. Die Verluste würden in den nächsten Jahren abgebaut werden.

Der Rechnungsabschluß und der Wirtschaftsplan wurden mit den Stimmen der SPÖ, ÖVP und FPÖ angenommen.

Der ÖVP-Antrag wurde einstimmig zugewiesen.

Dringliche Anfragen

Am Ende der Sitzung lag dem Gemeinderat eine Anfrage der DFP sowie ein Antrag der FPÖ vor, für die die dringliche Behandlung beantragt worden war.

Die dringliche Anfrage wurde von GR. Müller (DFP) rer-läutert und betraf verschiedene Vorkommnisse im Wiener Rathaus, die im Zusammenhang mit diversen Veröffentlichungen in der Zeitschrift "Profil" stehen. Der Redner verlangte namens seiner Fraktion Aufklärung darüber.

GR. Busta (SPÖ) bezweifelte als Kontraredner die Sach-lichkeit dieser Anfrage, wobei er meinte, daß eine Beantwortung einen Eingriff in ein schwebendes Verfahren gleichkommen würde. Er warnte überdies davor, eine Politik der persönlichen Diffamierungen zu betreiben.

Die Dringlichkeit wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt.

GR. Dr. Hirnschall (FPÖ) begründete das Verlangen nach dringlicher Behandlung eines Antrages seiner Fraktion, man möge für den Neubau des Zoologischen Instituts ein anderes Grundstück als den Sternwartepark bereitstellen, mit dem Hinweis auf Proteste aus Kreisen der Bevölkerung. Wien möge dem Bauten-ministerium nahelegen, das das Institut in der Rennwegkaserne errichtet werde.

GR. Schreiner (SPÖ) erinnerte daran, daß die Widmung des vorgesehenen Baugeländes 1970 sowohl von der Bezirksvertretung wie vom Gemeinderat einstimmig beschlossen wurde. Von den 57.000 Quadratmetern des nicht öffentlich zugänglichen Stern-warteparkes sollen 3.800 Quadratmeter ver-

baut werden. Die Stadt Wien hat keine gesetzliche Möglichkeit mehr, diesen Bau zu verhindern. Zwischen der Hochschule und dem Bautenminister sind jedoch Gespräche im Gange, deren Ziel es ist, ein anderes Grundstück zu finden, auf dem rasch das Institut errichtet werden kann. Eine Dringlichkeitsdebatte im Gemeinderat wäre kein guter Dienst an diesen Bemühungen.

Abstimmung: Die Dringlichkeit wurde von der SPÖ abgelehnt, der Antrag der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

(Ende des Sitzungsberichtes)

- - -

Spielwiesen auf Grünanlagen der städtischen Wohnhäuser:

Von nächstem Montag an: "Fahrt zum Spiel" in den Donaupark
=====

Wo es irgend wie möglich ist, werden Teile der Grünanlagen bei städtischen Wohnhäusern für Wiens Kinder als "Spielwiesen" freigegeben, wie Bürgermeister Felix Slavik in seiner Rundfunksendung ankündigte. Bis Donnerstag mittag wurden bereits 105 solcher Spielwiesen gefunden. 50 bis 60 weitere sollen in den nächsten Tagen noch dazukommen. Eine weitere Aktivität der Stadtverwaltung soll vor allem jenen Kindern zugutekommen, die im innerstädtischen Bereich wohnen und zu wenig Möglichkeiten zum Spielen haben: Von nächstem Montag, dem 17. Juli, an wird es eine Aktion "Fahrt zum Spiel" geben. Autobusse werden Buben und Mädchen im schulpflichtigen Alter aus den inneren Bezirken in den Donaupark und wieder zurück bringen.

Bürgermeister Slavik hatte kürzlich den Auftrag erteilt, alle Möglichkeiten für die Installierung von Spielwiesen auf Grünflächen der städtischen Wohnhäuser prüfen zu lassen. Seit Tagen sind Kommissionen von Vertretern des Magistrates, der Bezirksvorstehung und der Mieter unterwegs, um dafür geeignete Plätze ausfindig zu machen. Bisher wurden 105 dafür geeignete Plätze gefunden und zwar im 3. Bezirk 5, im 9. Bezirk 2, im 10. Bezirk 22, im 11. Bezirk 3, im 12. Bezirk 10, im 13. Bezirk 12, im 17. Bezirk 7, im 19. Bezirk 7, im 21. Bezirk 2, im 22. Bezirk 5 und im 23. Bezirk 30.

Bereits Donnerstag vormittag wurde an einigen Plätzen mit der Markierung dieser Spielflächen - sie sind vor allem für kleine Kinder gedacht - begonnen. Jene Teile der Rasenanlage, die für die Kinder freigegeben werden, sind mit einer blauen Tafel - auf der ein grünes Herz und die Aufschrift "Spielwiese" gemalt ist - gekennzeichnet.

Stadtrat Reinhold Suttner richtete an die Eltern und Erwachsenen den Appell, die Aktion zu unterstützen, mindestens aber Verständnis für eventuell mögliche Lärmbelästigung durch die Kinder zu haben. Der Standort der Spielwiesen wurde so gewählt - möglichst weit weg von den Häusern -, daß die Lärmbelästigung auf ein Minimum beschränkt bleibt.

Die Spielwiesen werden möglicherweise jedoch nach einiger Zeit innerhalb der Grünanlage - wenn es möglich ist - "wandern". Und zwar deswegen, weil der Rasen die Belastung unter Umständen nicht auf die Dauer verträgt - und ihm daher nach einiger Zeit eine Ruhepause gegeben werden muß.

Die Spielwiesen sind vor allem für Kinder im Vorschulalter gedacht. Echte Fußballmatches und andere Rasenspiele sind nicht erlaubt. Vor allem deswegen nicht, weil kleinere Kinder dann ja wieder keinen Platz zum Spielen hätten. Das Spielen mit Bällen ist jedoch nicht grundsätzlich verboten.

Zur Aktion "Fahrt zum Spiel": Sie ist vor allem für die Schulkinder der spielflächenarmen Bezirke 1, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 gedacht. Vier Autobusse - durch grüne Herzen gekennzeichnet, werden die Kinder während der Schulferien an Wochentagen täglich um 8.30 Uhr in den Donaupark bringen. Abfahrtstellen: Für die Bezirke 1 und 8: Rathaus, 9: Schubert-Brunnen an der Kreuzung Liechtensteinstraße-Alserbachstraße, 4, 5: Phorusplatz 6, 7: Mariahilfer Straße. Im Donaupark werden den Kindern der Sparefroh-Spielplatz und die umliegenden großen Wiesen zur Verfügung stehen. Die Buben und Mädchen werden von Erziehern begleitet. Um 12 Uhr werden die Kinder dann wieder bei den Treffpunkten abgeliefert.

- - -

Premiere der Schönbrunner Schloßkonzerte:Mehr Interessenten als Plätze
=====

Wien, 6.7. (RK) Mit der Idee von Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner, Kammerkonzerte in Schönbrunn, verbunden mit einer vorherigen Führung durch die Schauräume des Schlosses durchzuführen, hat das musikalische Sommerprogramm eine unerwartet erfolgreiche Bereicherung erfahren. Bei der Premiere der Neueinführung am Mittwoch war das Konzert nicht nur restlos ausverkauft, sondern die Kartenbüros mußten eine Menge enttäuschter Musikfreunde nach Hause schicken. Der Autobus, der bei der Oper vor allem ausländische Konzertbesucher aufnahm und auf direkter Route nach Schönbrunn brachte, war überbesetzt. In Schönbrunn warteten bereits Autobusse mit Gästen aus München und den Vereinigten Staaten.

Um den an den Schloßkonzerten Interessierten neuerlich Enttäuschungen zu ersparen, wird darauf hingewiesen, daß die Karten im Vorverkauf in allen Theater- und Konzertkartenbüros sowie in den Reisebüros erhältlich sind. Das nächste Konzert, bei dem das Klassische Wiener Schrammelquartett auftritt, findet am 12. Juli um 19.30 Uhr statt.

- - -

Sperre der Zehetnergasse
=====

Wien, 6.7. (RK) Wegen der Erneuerung eines Brückentragwerkes der Bundesbahn muß die Zehetnergasse beim Bahndurchgang neben der Cumberlandstraße ab Freitag, dem 7. Juli, 8.30 Uhr, bis voraussichtlich Mittwoch, 12. Juli, 20 Uhr, für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden.

- - -

Philipserweiterung verkleinert Zentralviehmark St. Marx
=====

Der Zentralviehmarkt St. Marx wird genau um jene Grundfläche kleiner, um den der Philipskonzern größer wird. Die Verkleinerung des Viehmarktareals bringt für die Stadtverwaltung und die Bevölkerung deswegen keinerlei Nachteile, weil im Zuge des Neubaus des Schlachthofes und der Rationalisierung der Flächenbedarf ebenfalls geringer geworden ist.

Der Konzern war bereits vor längerer Zeit mit dem Ersuchen an die Stadt Wien herangetreten, ihm ein rund 5.000 Quadratmeter großes Grundstück auf dem Gelände des Zentralviehmarktes im 3. Bezirk zu verkaufen. Die Firma will auf dieser Grundfläche ihre angrenzenden Werkanlagen erweitern. Der zuständige Gemeinderatsausschuß stimmte dieser Tage dem Verkauf zu.

Die von dem Grundverkauf betroffenen Gebäude wurden zum Teil bereits freigemacht und sollen zum anderen Teil noch in diesem Jahr geräumt werden. Die Gebäude waren stark überaltert und hätten in Kürze durch die Stadt Wien neu errichtet werden müssen. Der Philipskonzern hatte sich bei den Verhandlungen bereit erklärt, einen Absiedlungskostenbeitrag in der Höhe von 2 Millionen Schilling zu leisten.

Der Grundverkauf lag nicht zuletzt auch deswegen im Interesse der Stadt Wien, weil einerseits durch die Erweiterung der Werkanlagen zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden und nur durch das Entgegenkommen der Stadtverwaltung der Standort des Weltkonzerns in der österreichischen Bundeshauptstadt auch weiterhin gesichert ist.

Auf eine der letzten noch freien Grundflächen des Betriebsansiedlungsgebietes Auhof wird sich die Firma Rauscher & Co., Verbandstoff- und Wattefabriken, ansiedeln. Das Unternehmen kauft von der Stadtverwaltung ein rund 13.000 Quadratmeter großes Areal um rund 5,8 Millionen Schilling. Die Firma will auf diesem Grund eine neue Betriebsanlage errichten, weil die Umgebung des derzeitigen Werkes im 7. Bezirk in der Schottenfeldgasse keinerlei Erweiterungsöglichkeiten zuläßt. Mit dem Bau soll in Kürze begonnen werden.

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Freitag, 7. Juli 1972

Blatt 1864

Die Verkehrsmaßnahmen der kommenden Woche:

Rennweg stadteinwärts gesperrt
=====

Wien, 7.7. (RK) Gleisarbeiten der Wiener Verkehrsbetriebe erzwingen ab Montag kommender Woche eine Sperre des Rennweges zwischen Landstraßer Hauptstraße und Oberzeller Gasse für den Verkehr in Richtung zur Stadt. Während der etwa einmonatigen Bauarbeiten müssen die Autofahrer eine Umleitung in Kauf nehmen, die durch die Landstraßer Hauptstraße bis zur Oberzeller Gasse führt. Bei der Oberzeller Gasse wird ein provisorisches Lichtsignal für die Linksabbieger zum Rennweg installiert sein. Gleichzeitig wird die vorhandene Umleitung des Rennweges in Richtung stadtauswärts vor der Kreuzung mit der Landstraßer Hauptstraße aufgelassen. Der Verkehr kann wieder über den Rennweg geführt werden.

Am Montag beginnen auch Gleiserneuerungsarbeiten in der Billrothstraße zwischen Hardtgasse und Gatterburggasse. Während der fünfwöchigen Baudauer muß die Billrothstraße in diesem Bereich für den stadtauswärts führenden Durchzugsverkehr gesperrt werden. Die Umleitung erfolgt auf der Route Hardtgasse - Kreindlgasse - Gatterburggasse.

Gleisarbeiten in der Floridsdorfer Hauptstraße knapp vor der Floridsdorfer Brücke, mit denen ebenfalls am Montag begonnen wird und die drei Wochen andauern werden, werden zwar die Fahrbahnen der Floridsdorfer Hauptstraße nicht behindern, doch muß während dreier Nächte der Linksabbiegeverkehr von der Floridsdorfer Hauptstraße in

./.

den Hubertusdamm und vom Hubertusdamm nach links zur Floridsdorfer Brücke unterbrochen werden. Erstmals wird dies in der Nacht vom 12. auf 13. Juli zwischen 23 und 4.30 Uhr der Fall sein.

Der Bau einer Erdgashochdruckleitung von Aderklaa zum Donaustädter Dampfkraftwerk wiederum wird ab Montag drei Monate lang zu einer Behinderung des Verkehrs im Biberhaufenweg zwischen Neufahrtweg und Steinspornweg führen. Die Einengung der Verkehrsfläche macht es notwendig, eine Einbahnregelung mit Hilfe automatischer Verkehrsampeln vorzunehmen.

- - -

Baumpflanzung in der Wiener Innenstadt

Wien, 7.7. (RK) Im Rahmen der Aktion "Grünes Wien" wird Bürgermeister Felix Slavik morgen, Samstag, um 9.30 Uhr, auf dem Schulhof in der Wiener Innenstadt einen Baum pflanzen. Diese Aktion ist der symbolische Auftakt für eine große Aktion zur Verschönerung der Stadt, die im Herbst forciert werden soll. Vor allem in den an Grünflächen und Bäumen armen innerstädtischen Bezirken sollen in der nächsten Zeit alle Möglichkeiten zur Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern genutzt werden.

Geehrte Redaktion!

Wir laden Sie herzlich ein, zu dieser Veranstaltung einen Berichterstatter und einen Fotografen zu entsenden.

Bitte merken Sie vor:

Zeit: Samstag, 8. Juli, 9.30 Uhr.

Ort: Wien 1, Schulhof.

- - -

Marktübersicht:Die ersten Freilandgurken
=====

Wien, 7.7. (RK) Fast nur sinkende Preise meldet das Marktamt von den Wiener Märkten. Die stärksten Preissenkungen treten bei inländischen Fisolen und Karotten auf. Die ersten Freilandgurken, die den Wiener Markt erreicht haben, liegen preislich unter den Glashaushgurken aus dem Burgenland.

Der Höhepunkt der Ribiselernte ist gekommen, die Preise werden von Tag zu Tag günstiger. Dasselbe gilt für steirische Heidelbeeren. Leicht erhöhte Preise werden nur von der Importware gemeldet: italienische Äpfel wurden etwas teurer.

Bei den Eiern, Geflügel und Fischen keine Preisänderung.

- - -

preisgünstige gemuese- und obstsorten

9 wien, 7.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisgünstig:

gemuese: fisolen 8 bis 10 schilling, gurken 9 schilling, weisskraut 4 bis 5 schilling, paradeiser 7 bis 8 schilling je kilogramm, salat 2 bis 2.50 schilling je stueck.

obst: bananen 7 bis 7.50 schilling, pfirsiche 9 bis 12 schilling, ribisel 9 bis 10 schilling je kilogramm.

Wiener Landtag
=====

Wien, 7.7. (RK) Freitag um 9 Uhr trat der Wiener Landtag unter dem Vorsitz seines Präsidenten Dr. Wilhelm Stemmer zu seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die Schaffung von Schutzzonen in Altstadtgebieten, das Landessportgesetz und eine Neufassung des Pflichtschulorganisationsgesetzes. Eine Anfrage der DFP und ein Antrag der FPÖ, betreffend Abstandnahme von der Erhöhung des Kulturschillings, wurden der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Altstadterhaltung

StR. Dr. Hannes Krasser (ÖVP) referierte als erster Redner über die Altstadterhaltungsnovelle 1972 zur Wiener Bauordnung. Damit werde eine Materie geregelt, die nicht nur den kulturell interessierten Wienern und Ausländern, sondern ebenso seit langem dem Fremdenverkehr am Herzen liege. Denn die moderne Bauweise mit ihrem Zwang zur Einfachheit und den daraus resultierenden geringen Variationen habe in zunehmendem Maß den Wert der historischen, reichgegliederten und differenzierten Gebäude ansteigen lassen. Diese müßten daher im öffentlichen Interesse geschützt werden. Freilich gelte es dabei, der Gefahr einer Verödung des historischen Stadtkerns nach Büroschluß entgegenzuwirken.

Das Gesetz sei mit dem Bund, vor allem dem Denkmalamt, genau abgesprochen und abgegrenzt worden und biete die Möglichkeit, daß der Gemeinderat schon in der nächsten Sitzung Schutzzonen für erhaltungswürdige Ensembles festlegen könne. Diese Schutzzonen würden Bestandteil des Flächenwidmungsplanes. Darüber hinaus könnte auch das äußere Bild dieses Ensembles etwa auf Grund historischer Unterlagen im einzelnen festgelegt werden. Die wichtigsten Bestimmungen, so fuhr Stadtrat Dr. Krasser fort, seien ein Abtragungs- und Veränderungsverbot in diesen Schutzzonen. Freilich seien Änderungen unter Wahrung des Charakters der Ensembles auch künftig möglich. Zudem werde auch ein Veränderungsverbot der Ziergegenstände an den Gebäuden und ein Erhaltungsgebot für den stilgerechten Zustand festgelegt. Verletzungen könnten einen Behördenauftrag nach sich ziehen. Bei der Instandsetzung von Gebäuden

könnten zudem Aufträge auf stilgerechte Wiederherstellung ausgesprochen werden. Als Beispiel nannte Krasser etwa ein Haus, das ursprünglich eine barocke Fassade aufgewiesen, aber im Laufe der Zeit eine klassizistische Fassade erhalten habe. In einem solchen Fall könne die Wiederherstellung der ursprünglichen, barocken Fassade gefordert werden. Schließlich biete das neue Gesetz auch die Möglichkeit, bei der Sanierung von weniger wertvollen Gebäuden innerhalb eines Ensembles Auflagen zu erteilen, damit das Gebäude an seine Umgebung stilgerecht angepaßt werden könne. Diese Bauordnungsnovelle enthalte also nicht bloß konservierende, sondern auch gestalterische Elemente. Als bedeutsam bezeichnete Krasser überdies die Bestimmung, daß in Schutzzone Umwidmungen in Büros mit der halben Geschoßfläche begrenzt würden. Damit solle sichergestellt werden, daß im historischen Stadtkern weiterhin ausreichend Wohnflächen erhalten blieben.

Selbstverständlich sei zur Erreichung des angestrebten Ziels auch eine finanzielle Förderung notwendig, die ja bereits in Form des Kulturschillings vom Landtag geschaffen worden sei. Auch das Wohnungsverbesserungsgesetz und das Wohnbauförderungsgesetz könnten und sollten für diesen Zweck herangezogen werden.

Abg. Dr. Tuma (DFP) bezeichnete das Gesetz als eine sehr gute legislative Arbeit, meinte aber, es habe lange gebraucht, bis es dem Landtag vorgelegt worden sei. Schließlich sei es von Landeshauptmann-Stellvertreter Gertrude Fröhlich-Sandner bereits für das Frühjahr 1970 versprochen gewesen. Zur finanziellen Situation meinte Tuma, seiner Meinung nach sei die Zweckbindung im Kulturschillinggesetz für die Altstadterhaltung zu schwach. Zum Schutz der Altstadt müßten überdies noch andere Maßnahmen vorgenommen werden: etwa eine Verbesserung der Verkehrserschließung der Innenstadt, die Anlage größerer Fußgängerzonen und eine Änderung der Ladenschlußzeiten, um die Innenstadt mit Leben erfüllen zu können.

Abg. Dr. Hirnschall (FPÖ) meinte, die Altstadterhaltungsnovelle sei nicht jene umfassende wirksame Regelung, die er sich erwartet habe und wie sie zum Beispiel das Altstadterhaltungsgesetz von Salzburg darstelle. In dieser Meinung gehe er mit einer Stellungnahme der Wiener Handelskammer konform. Dr. Hirnschall erklärte zwar die Zustimmung seiner Fraktion, kritisierte aber das Fehlen eines klaren Rechtsanspruchs der Hauseigentümer auf Förderung für eine kulturhistorisch einwandfreie Restaurierung. Außerdem stehe nicht fest, wie viele Förderungsmittel pro Jahr zur Verfügung stehen. Über Restaurierungsvorhaben müßten die Hausinhaber direkt und nicht nur durch Kundmachungen im Amtsblatt der Stadt Wien und in der Wiener Zeitung benachrichtigt werden. Auch sollte der Umfang der Schutzzonen nach Meinung Dr. Hirnschalls in dem Landesgesetz verankert sein. An die Geschäftsgruppen für Planung und Kultur appellierte der Redner, möglichst bald die Voraussetzungen für das Wirksamwerden der Altstadterhaltungsnovelle zu schaffen. Der Schutzzonenplan des Kulturamtes sollte vollinhaltlich wirksam werden.

Für die ÖVP erklärte Abg. DDr. Gräf die Zustimmung und holte dabei zu einem Diskurs über die Demokratie aus, "die von uns vorgelebt und von den anderen nachgelebt werden sollte". Das Gesetzeswerk sei von diesem Geist der Demokratie erfüllt, um den sich die Abgeordneten des Landtags unter persönlichem Einsatz bemühen, erklärte der Redner unter dem Beifall aller Fraktionen.

Das Gesetzeswerk müsse in jener Geisteshaltung gesehen werden, die den Eigentümer auch den kulturellen Wert seines Eigentums bewußt werden läßt. In der Bevölkerung müsse das Bewußtsein um eine große gemeinsame Aufgabe wach werden.

Die Altstadterhaltungsnovelle sei im übrigen das gesetzliche Korsett, dem nun die Planungsunterlagen und Vorschläge zur Schaffung der Schutzzonen folgen werden.

Als letzter Redner skizzierte GR. Wiesinger (SPÖ) nochmals die ganze Bewußtseinsbildung rund um die Altstadterhaltung, er schilderte gleichzeitig auch das schrittweise Vorrücken der Stadtverwaltung - von der Altfassadenaktion über die Ausarbeitung des Schutzzonenplanes bis zum Altstadterhaltungs-Fonds.

Besonders würdigte Wiesinger die Erläuterungen zu der vorliegenden Novelle, die er als außerordentlich präzise und deutlich bezeichnete. Die Novelle zur Bauordnung sei ein wesentlicher Schritt, aber keineswegs der letzte.

Im Schlußwort gestand StR. Dr. Krasser zu, daß es sich bei dem vorliegenden Gesetzeswerk um ein Kompromiß handle, aber schließlich sei Politik die Kunst des Möglichen. Krasser bekannte sich noch einmal dazu, daß die Schutzzonen nicht direkt in der Novelle enthalten sind: Dies wäre mit der Bauordnung kaum zu vereinbaren gewesen.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

Landessportgesetz

Das Landessportgesetz für Wien werde eine wesentlich bessere Übersicht bringen und die Koordinierung aller Aktivitäten leichter machen, erläuterte die Berichterstatteerin dieser Gesetzesvorlage, Landeshauptmann-Stellvertreter Gertrude Fröhlich-Sandner (SPÖ). Die Rednerin wies darauf hin, daß nach dem Bundesverfassungsgesetz die Bundesländer für die Regelung des Sportes zuständig sind, diese Zuständigkeit jedoch noch nicht von allen Ländern wahrgenommen wird. Mit dem neuen Gesetz, an dem alle Sportorganisationen mitgearbeitet haben, werden nun für Wien ideale Voraussetzungen geschaffen. Gerade im urbanen Raum gewinne die Freizeitgestaltung immer größere Bedeutung und der Sport nehme dabei eine dominierende Rolle ein, meinte Gertrude Fröhlich-Sandner.

GR. Joachim Müller (DFP) bemängelte einige Details des neuen Gesetzes, die auch in diesem Fall zu einer politischen Majorisierung der großen Parteien führe, stimmte aber im wesentlichen dem Inhalt dieses Gesetzes vorbehaltlos zu.

Abg. Prof. Dr. Wolfram (FPÖ) gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß durch dieses neue Gesetz die Lebensfragen des Wiener Sports unberührt bleiben. Das neue Gesetz bringe lediglich organisatorische Veränderungen mit sich, enthalte aber keinerlei Grundlagen für eine echte Sporterziehung. Dies sei umso bedauerlicher, da Leibesertüchtigung in der heutigen Zeit zu einer Lebensnotwendigkeit geworden ist. Die sportliche Betätigung nur vor dem Fernsehapparat abzureagieren sei zu wenig, dies beweisen die heute sehr weit verbreiteten Haltungsschäden bei der Jugend. Das "Sich Gesunderhalten" sollte seiner Meinung nach zu einer sittlichen und moralischen Verpflichtung für alle werden. Neue Impulse zu setzen, um dem Sport wieder eine größere Breitenwirkung zu geben, sei unbedingte Notwendigkeit. Zum vorliegenden Gesetzentwurf stellte der Redner zwei Abänderungsanträge.

Abg. Bittner (ÖVP) meinte, daß es sich beim vorliegenden Gesetz um einen "Marathonlauf mit schlechter Endzeit" handle. Die ersten Bemühungen in dieser Richtung hätten bereits im Juli 1954 begonnen, seien bedauerlicherweise aber jetzt erst realisiert worden. Der vorliegende Gesetzesentwurf sei positiv einzuschätzen, jedoch die derzeitige Mittelverteilung im Rahmen der Sportförderung zu kritisieren. Sie schaffe viel zu wenig echte Möglichkeiten und dem sportlichen Erfolg des einzelnen Vereines werde viel zu wenig Rechnung getragen. Zur Schließung des Eislaufvereines Engelman äußerte er die Befürchtung, daß es dadurch zu einem Trainingsmangel auf dem Eislaufsektor kommen könnte. Auch bei der Leichtathletik bestünde ein echter Mangel an geeigneten Sportstätten. Was den vielzitierten Gegensatz zwischen Breiten- und Spitzensport betreffe, so gebe es diesen heutzutage längst nicht mehr, da die Sportförderung jeweils nach vorhandenem Bedarf beziehungsweise nach erbrachter Leistung erfolge.

Abg. Dr. Rudolf Müller (SPÖ) stellte fest, daß der Sport trotz der vielen Ausschreitungen, von denen man immer wieder höre, die volle Förderung und Unterstützung finden müsse. Sportausübung diene nicht nur der Gesundheit, sie forme und festige den Charakter des Menschen, helfe mit, Strapazen standzuhalten, und mit Niederlagen und Rückschlägen in fairer Art und mit Anstand fertig zu werden. Der Sportler versuche unter Aufbietung aller

seiner Kräfte, den Gegner zu besiegen. Endzweck des Sieges aber dürfte es nicht sein, den Gegner zu erniedrigen. Der Gegner dürfe selbst in der härtesten Phase des Kampfes nicht ein Feind sein.

Der vorliegende Entwurf sei eine gesunde gesetzliche Basis für eine gute Entwicklung des Sports. Um dieses Gesetz zu echtem Leben zu erwecken und eine gesunde Entwicklung des Sports einzuleiten, ist die Mitwirkung der Verbände, Vereine und aller Aktiven notwendig. Wir hoffen und wünschen, schloß der Redner, daß diese Chance von den Sportlern auch tatsächlich ergriffen und richtig genutzt werde. LHStV. Fröhlich-Sandner (SPÖ) erklärte, daß mit Annahme des Gesetzes eine Zusammenfassung aller Sportvereine in einer Körperschaft erfolge, die die Gewähr für eine bessere Koordinierung der Arbeit der Verbände und der Förderungsmaßnahmen biete. Die Stadt Wien sei mit allen ihren Aktionen bemüht, das Interesse des einzelnen schon frühzeitig für den Sport zu wecken und ausreichend Sportmöglichkeiten für die Jugend zu schaffen.

Das Stadion Wien-West werde vielen Wünschen entgegenkommen. Daß das Praterstadion für Großveranstaltungen erhalten bleibe, sei feststehend.

Abstimmung: Die beiden Abänderungsanträge der FPÖ wurden mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP abgelehnt. Das Landessportgesetz wurde einstimmig angenommen.

Pflichtschulorganisationsgesetz

Eine Vorlage, mit der das Wiener Pflichtschulorganisationsgesetz abgeändert werden soll, wurde von LHStV. Gertrude Fröhlich-Sandner (SPÖ) erläutert. Die Berichterstatterin erklärte, es handle sich um eine Anpassung an Grundsatzgesetze des Nationalrats. Es gehe dabei um den weiteren Abbau regionaler und sozialer Bildungsschranken.

In diesem Zusammenhang drückte Frau Fröhlich-Sandner ihre Freude und ihre Genugtuung darüber aus, daß Wien einen so hohen Leistungsanteil an dem umfangreichen Versuchs-Schulwesen für sich buchen könne. Sie dankte allen Wiener Lehrerinnen und Lehrern für ihren großen Einsatz.

In der Debatte bekannte sich Abg. Dr. Tuma (DFP) zu den Schulversuchen und zur Schulreform. Tatsächlich bedürfe die Jugend im Zeitalter des Computers einer wirklich neuen, zeitgemäßen Schule. Tuma forderte auch den vermehrten Englischunterricht an den höheren

Schulstufen als sinnvolle Fortsetzung dieses Unterrichtszweiges in der Volksschule.

Abg. Dr. Wolfram (FPÖ) reklamierte die Verdienste um die Schulreform für seine Partei: Die ganze Entwicklung sei ein Ergebnis des Schulvolksbegehrens 1969, für das sich von allen Parteien nur die FPÖ rückhaltlos eingesetzt habe.

Für Schulversuche forderte der Redner zwei Voraussetzungen: Sie müßten der Schulwirklichkeit entsprechen und von gründlicher wissenschaftlicher Kontrolle begleitet sein. Hinsichtlich der Leistungsgruppen erklärte Wolfram, sie seien mit einer negativen Begleitorscheinung behaftet: Das sei die ungünstige Auswirkung auf die Klassengemeinschaft unter den Schülern.

GR. Ascherl (SPÖ) begann mit der Feststellung, daß die Gesetzesänderung der Bedeutung der Schulversuche für die Praxis voll gerecht werde. Natürlich werde man sich auch in Zukunft bemühen, die Zahl der Schulversuche nicht allzu groß werden zu lassen. Die Schulreform sei auch heute nur schritt- und stufenweise durchführbar. Ascherl betonte, daß die Schulversuche in diesem Umfang in Wien nur durch den Einsatz der Lehrer möglich war, die sich in großer Zahl freiwillig zur Verfügung gestellt haben und noch immer zur Verfügung stellen. Vier Versuchsreihen verdienten besonders hervorgehoben zu werden: die Vorschulklassen - im Schuljahr 73 soll es 50 solcher Klassen geben -, die Schulversuche für 10 bis 14jährige an den Mittelschulen zur Neugestaltung der Mittelstufe, die sprachlichen Förderkurse, die vor allem für die Kinder von Gastarbeitern von großer Bedeutung sind, und die Versuche in den Sonderschulen.

Eine permanente Schulreform sei zu bejahen. Seiner Meinung nach sei jedoch eine bessere und frühere Information der Eltern über die Schulversuche unbedingt erforderlich. Für die Elternvereine böte sich hier eine wichtige Aufgabe.

Die Behauptung von Prof. Wolfram (FPÖ), erst das Schulvolksbegehren habe zur Einführung der Schulversuche geführt und die Schulreform in Fluß gebracht, wies Ascherl mit der Bemerkung zurück, daß es seit der Ersten Republik immer die sozialdemokratischen Pädagogen waren, die an hervorragender und führender Stelle zur Weltgeltung des österreichischen und insbesondere des Wiener Schulwesens beigetragen haben.

Er erinnerte daran, daß unter einem sozialistischen Unterrichtsminister in der letzten Zeit Schulfahrtbeihilfen, kostenlose Schulbücher und Schülerbeihilfen beschlossen wurden - Aktivitäten, von denen man noch kurze Zeit vorher nicht zu träumen wagte.

Auch LHStv. Gertrude Fröhlich-Sandner hob im Schlußwort den übergroßen Anteil sozialdemokratischer Pädagogen an Schulreformen jeder Art in den letzten 50 Jahren hervor und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich nicht zuletzt durch die Änderung des Wiener Pflichtschulorganisationsgesetzes die Schule immer mehr zur echten Lebensschule entwickeln werde. Durch das neue Gesetz sei Wiens hervorragende Stellung auf dem Schulwesen auch in Zukunft gesichert, schloß die Berichterstatteerin.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

(Schluß der Landtagssitzung.)

- - -

Internationales Jugendmusikfestival hat Sitz in Wien
=====

Wien, 7.7. (RK) Im Verlauf eines Abendempfanges für die Vertreter der in- und ausländischen Presse wurde Donnerstag mitgeteilt, daß das Internationale Jugendmusikfestival künftig von einem gleichfalls Donnerstag konstituierten Verein durchgeführt wird, der seinen Sitz in Wien hat. Der Verein trägt den Namen "Internationale Vereinigung für kulturellen Austausch" und hat Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner eingeladen, das Amt eines Ehrenpräsidenten zu übernehmen, was von ihr akzeptiert worden ist. Präsident der Vereinigung ist der Rechtsanwalt Dr. Rudolf Götz, der geschäftsführende Wiener Vizepräsident Dkfm. Helga Biegel, der die US-Seite vertretende Vizepräsident Dr. Richard H. Janger.

Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner unterstrich ihre Freude darüber, daß das Internationale Jugendmusikfestival - es feiert heuer bekanntlich seine Premiere - zu einer ständig wiederkehrenden Veranstaltung werden soll, die noch dazu ihren Sitz in Wien gefunden hat. Das Internationale Jugendmusikfestival, das von amerikanischer Seite initiiert worden ist, werde also zu einer höchst erfreulichen Fortsetzung der Wiener Festwochen und zu einer musikalischen Attraktion werden, die das kulturelle Wiener Sommerleben in begrüßenswerter Weise bereichert. Sie hieß abschließend die an der Pressekonferenz teilnehmenden Akteure aus den Vereinigten Staaten willkommen. An der Spitze das Ehepaar Asher, durch dessen großzügige finanzielle Unterstützung es möglich geworden ist, das Jugendmusikfestival zu starten. Weiters begrüßte sie Dr. William Revelli, unter dessen musikalischer Gesamtleitung die zahlreichen Darbietungen in Wien und in verschiedenen österreichischen Bundesländern stehen, sowie Dr. Warren Freeman, der seit vielen Jahren Studienreisen nach Europa organisiert und betreut und Leiter eines diesem Zweck gewidmeten Stipendienfonds ist.

Die offizielle Eröffnung der Internationalen Jugendmusikfestwoche findet kommenden Dienstag um 15 Uhr vor dem Schloß Schönbrunn statt.

Ab 12. Juli:

Einbahnführung der Ringstraße

Wien, 7.7. (RK) Stadtrat Dr. Maria Schumayer und Polizeipräsident Josef Holabek berichteten Freitag bei einer Pressekonferenz im Rathaus über eine tiefgreifende Änderung in der Verkehrsorganisation. Die Wiener Ringstraße wird von der Urania bis zum Ringturm Einbahn. Gleichzeitig wird auch der Franz Josefs-Kai zwischen Schwedenbrücke und Aspernplatz als Einbahn geführt. Die gegenläufige Einbahn zum Ring ist bekanntlich bereits in Form des sogenannten Innenringes vom Schottentor bis zur Einmündung der Dominikanerbastei beim Franz Josefs-Kais vorhanden. Die Umstellung der Ringstraße wird in der Nacht vom 11. zum 12. Juli, ab 21 Uhr, beginnend beim Ringturm vorgenommen.

Für die Autofahrer wird die neue Einbahnführung eine erhebliche Umstellung in den Fahrgewohnheiten mit sich bringen. Dabei muß besonders darauf geachtet werden, daß die Straßenbahn auf dem Ring wie bisher in beiden Richtungen verkehren wird, die Tramway also auf der linken Seite der Einbahn im Gegenverkehr fährt. Auf dieser Seite wurden doppelte Sperrlinien angebracht.

Eine besondere Regelung mußte für die Nebenfahrbahnen des Ring getroffen werden: Die stadtseitig gelegene, innere Nebenfahrbahn wird im gesamten Zug der Ringstraße lediglich im Sinne der Einbahn für Zufahrten benützt werden können.

Für die stadtauswärts gelegene, linke Nebenfahrbahn hingegen wurde festgelegt, daß sie, von wenigen kleinen Teilen ausgenommen, entgegen der Ringeinbahn, aber ebenfalls nur für Zufahrten, benützt werden kann. Das heißt, daß die Autofahrer an den meisten Kreuzungsbereichen in der Nebenfahrbahn ein Rechtsgebot Richtung stadtauswärts vorfinden werden. Lediglich im Zuge der Börsegasse ist von der Nebenfahrbahn aus das Linksabbiegen in den Ring oder weiter in die Börsegasse zwingend vorgeschrieben.

Die Umstellung des Ring zur Einbahn bedingt natürlich den Umbau der bestehenden Lichtsignalanlagen beziehungsweise den

Neubau von insgesamt vier zusätzlichen Anlagen. Diese neuen Anlagen werden im Bereich Wipplingerstraße, Stadiongasse, äußeres Burgtor und Weihburggasse installiert. Die Umstellung der vorhandenen Lichtsignalanlagen wird ab 12. Juli in verschiedenen Etappen bis Ende August abgeschlossen sein. Während dieser Umstellungsphase werden von der Polizei die Kreuzungen selbstverständlich händisch geregelt werden. Zugleich mit der Einbahnführung der Ringstraße werden zudem im Bereich Stubenbastei - Lueger Platz und Lueger Platz - Dominikanerbastei im Zuge des Innenringes neue Ampelanlagen in Betrieb gehen.

Nach Umstellung des Ring zur Einbahn werden noch verschiedene Arbeiten der Verkehrsbetriebe und der Straßenbauabteilung in der Ringstraße durchgeführt. Diese Regelung wurde deshalb getroffen, weil Bauarbeiten, die zwangsläufig zu Behinderungen führen, sich in einer Einbahn weniger stark auswirken als in einer Straße mit Gegenverkehr.

Für die Wiener Polizei stellt die Umstellung der Ringstraße natürlich ein Großereignis dar, dem durch einen verstärkten Personaleinsatz Rechnung getragen wird. Während der ersten Zeit der Einbahnführung werden zusätzlich 28 Beamte im Bereich der Ringstraße eingesetzt, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten und den Autofahrern zu helfen, sich mit der grundlegend geänderten Situation vertraut zu machen.

Auch der Autobusbetrieb der Wiener Verkehrsbetriebe muß der Einbahnführung des Ring Rechnung tragen und seine innerstädtischen Linien von vier auf drei reduzieren: Linie 1 vom Schottentor zum Hauptzollamt, Linie 2 von der Babenbergerstraße beziehungsweise Bellariastraße zum Schwedenplatz und Linie 3 von der Oper zum Ringturm.

In allen 104 Wachzimmern der Wiener Polizei werden die vom PID in einer Auflage von 80.000 Stück hergestellten Flugblätter aufliegen. Diese Flugblätter werden auch durch ~~Vienn~~essen heute sowie Montag und Dienstag kommender Woche an Autofahrer verteilt. Zusätzlich werden die beiden Autofahrerverbände, die Wiener Kammer, die Fremdenverkehrsstelle und selbstverständlich auch die Verkehrsbetriebe die Flugblätter zur Verteilung bringen

Einbahnführung Ring"Eine ~~keine~~ Revolution"

Wien, 7. 7. (RK) Als eine "kleine Revolution" bezeichnete Polizeipräsident H o l a u b e k im Verlauf der Pressekonferenz die Einbahnführung der Wiener Ringstraße. Diese Umstellung führe für die Wiener Polizei zu höchsten Anspannungen auf dem Personalsektor. So wie Polizeipräsident Holaubek appellierte auch Stadtrat Dr. Maria S c h a u m a y e r an die Wiener Autofahrer, gerade in den ersten Tagen der Umstellung größte Disziplin zu wahren. Nur so werde es rasch möglich sein, die Anfangsschwierigkeiten zu überwinden.

Sehr ausführlich beschäftigte sich Frau Dr. Schaumayer mit der Funktion des Innenringes, wobei sie darauf hiniwies, daß dieser Straßenzug nicht als gleichwertiger Zwillings zur Einbahn des Ringes angesehen werden könne. Dazu würde die Kapazität des Innenringes nicht ausreichen. In der Gegenrichtung zum Ring stünden ja bekanntlich überdies auch die Lastenstraße und für gewisse Verkehrsrelationen der Kai zur Verfügung. Die Stadträtin wies überdies auf die Bedeutung dieser Ring-Einbahnführung für das Beschleunigungsprogramm der Straßenbahn hin.

In der Diskussion erklärte Baudirektor Prof. Dr. Rudolf Koller, ein früherer Umbau des Aspernplatzes hätte keinerlei Erleichterungen gebracht, sondern lediglich einen unnötigen Aufwand, weil ja bis Ende September die Straßenbahnlinien 0 und 78 den Aspernplatz noch queren. Erst danach würden die Gleise weggenommen werden und entsprechend den Verkehrsrelationen der Umbau des Platzes sinnvollerweise vorgenommen werden können.

- - -

Weitere Verkehrsmaßnahmen:Einengung des Neubaugürtels
=====

Wien, 7.7. (RK) Der Neubaugürtel wird am Montag und Dienstag kommender Woche jeweils zwischen 8.30 und 15.30 Uhr im Bereich der Stollgasse zufolge Arbeiten der Wasserwerke auf eine Fahrspur eingeengt. In den Hauptverkehrszeiten wird es diese ~~En~~gung also nicht geben.

- - -

Berichtigung
=====

Wien, 7.7. (RK) Das Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke im Baumgartner Kasinopark um 17.30 Uhr findet nicht - wie in unserer Aussendung vom 5. Juli über die musikalischen Veranstaltungen der kommenden Woche mitgeteilt - am Freitag, sondern am Mittwoch, dem 12. Juli, statt.

- - -

Wiener Gemeinderat
=====

Wien, 7.7. (RK) Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Felix Slavik trat der Wiener Gemeinderat nach der Landtagssitzung zusammen. Von der DFP lagen zwei Anfragen vor.

Ein ÖVP-Antrag, betreffend den sachgemäßen Abtransport von Altöl, wurde dem zuständigen Tiefbauausschuß zugewiesen.

Mietverträge

GR. Schemer (SPÖ) beantragte den Abschluß von Verträgen mit den Eigentümern der Häuser Doblhoffgasse 9, Auerspergstraße 4, Volksgartenstraße 1 und Hansenstraße 3 über die Miete von Büroräumen beziehungsweise Räumen für die Zwecke der UNIDO.

Abstimmung: Mit den Stimmen der SPÖ, ÖVP und FPÖ angenommen.

Bauliche Umgestaltung im Stadionbad

GR. Hermine Fiala (SPÖ) stellte den Antrag, im Zuge von Erneuerungen die Einfriedung rund um das Wiener Stadionbad mit einem Kostenerfordernis von einer Million Schilling zu erneuern.

Abstimmung: Mit den Stimmen der SPÖ, ÖVP und FPÖ angenommen.

Gleichfalls das Wiener Stadionbad betraf ein Antrag von GR. Gawlik (SPÖ), der die Erweiterung des Haupteinganges und des Kabinentraktes sowie die Instandsetzung des Familienbeckens mit einem Kostenerfordernis von 6,9 Millionen Schilling vorsieht.

GR. Dr. Tuma (DFP) regte die Einführung eines Nulltarifes für Kinder in den städtischen Bädern an. Zum gestellten Antrag machte er der Stadtverwaltung den Vorwurf, "baumfeindlich" zu sein, da bei der Realisierung dieses Projektes mehrere Bäume geopfert werden müßten.

GR. Gawlik wies in seinem Schlußwort die aufgestellten Behauptungen als eine Unterstellung zurück. Wien könne vielmehr nach wie vor für sich das Recht in Anspruch nehmen, eine Stadt zu sein, in der das "soziale Grün" Vorrang besitzt.

Abstimmung: Mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ angenommen.

Umbau eines Amtsgebäudes

Für den Umbau des Gebäudes Ebendorferstraße 4, das 1966 erworben wurde, beantragte Stadtrat Pföchl (SPÖ) die Bereitstellung von 19,3 Millionen Schilling. Der Architektenentwurf berücksichtigt die Wünsche des Bundesdenkmalamtes. So wird das Objekt bis zum zweiten Geschoß in unverändertem Bauzustand belassen. Geplant ist eine zeitliche Nutzung durch die UNIDO, später werden städtische Dienststellen in dem Gebäude untergebracht.

GR. Prof. Dr. Wolfgramm (FPÖ) vertrat die Meinung, daß durch den Umbau des Gebäudes die Ensemblewirkung des Rathausviertels störend beeinträchtigt würde. Es sei nicht einzusehen, warum die Fassade nicht in ihrem ursprünglichen Zustand belassen werden könnte. Es scheine auch zu teuer, für ein Provisorium rund 20 Millionen aufzuwenden.

Stadtrat Pföchl betonte abschließend, daß die Auflagen des Bundesdenkmalamtes bei der Planung berücksichtigt wurden und das neue Ensemble sich dem sogenannten "Felderhaus" vollkommen anpaßt. Es handelt sich auch um kein Provisorium, da die Räume nach Freiwerden durch die UNIDO von städtischen Dienststellen bezogen werden. Es sind seitens der Rathausverwaltung auch Bemühungen im Gange, das Amtshaus Rathausstraße 4 unter voller Wahrung der Außenfassade umzubauen.

Abstimmung: Mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP angenommen.

Schulbau für Per Albin Hansson-Siedlung Ost

GR. Hermine Fiala (SPÖ) beantragt, für die Errichtung eines 40klassigen Schulbaues (Schule-Wohnhaus) in der Per Albin Hansson-Siedlung Ost im 10. Bezirk 66 Millionen Schilling zu genehmigen.

GR. Prof. Dr. Wolfgramm (FPÖ) bezeichnete einen so viele Klassen umfassenden Schulbau als monströs. Das Ideal unserer Zeit wäre eine ebenerdige oder höchstens ein- bis zweigeschoßige Schultype im Grünen. Er sprach sich auch entschieden gegen die Möglichkeit aus, gegebenenfalls nicht benötigte Klassen als Wohnungen umzuwidmen, da für beides ganz andere Voraussetzungen gegeben seien. Man müßte sich Gedanken über die Fünf-Tage-Woche auch in der Schule machen, über die Einführung der Ganztagschule und ähnliches. Dazu wären die nötigen Küchen, Aufenthaltsräume und Nebenräume zu planen. Abgehen müßte man auch davon, Klassen für 35 bis 40 Kinder zu bauen.

GR. Fiala erklärte abschließend, daß alle erforderlichen Nebenräume eingeplant seien. Das zu beschließende Vorhaben Schule-Wohnhaus ist ein Versuch und soll dazu dienen, den Spitzenbedarf zu decken. Die Architekten haben bei der Planung natürlich mit der Schulverwaltung zusammengearbeitet.

Abstimmung: Mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP angenommen.

Flächenwidmungen

GR. Dinhof (SPÖ) empfahl als Berichterstatter die Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für ein Teilgebiet des 14. Bezirks. Dinhof wies dabei auf die große Bedeutung der Linzer Straße für den Verkehr vom und zum Westen hin.

GR. Dr. Wolfram (FPÖ) erklärte, eine Verbreiterung der Linzer Straße würde leider auf Kosten der Vorgärten erfolgen. Im übrigen würde ein Gasthaus seinen Gastgarten verlieren, was für den Eigentümer zu einer Existenzfrage werden müßte.

Abstimmung: Mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP angenommen.

GR. Michalica (SPÖ) beantragte als Berichterstatter ebenfalls eine Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes: Im 4. Bezirk soll dadurch der Republik Österreich die Möglichkeit gegeben werden, Gebäude für die Technische Hochschule zu errichten.

GR. Dr. Hirnschall (FPÖ) kritisierte den durch die geplante Bauhöhe verringerten Lichteinfall bei diesem Projekt.

Abstimmung: Mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP angenommen.

Grundkauf am Bisamberg

GR. Edlinger (SPÖ) referierte den Antrag für einen Grundkauf am Bisamberg. Die Stadt Wien will vom Chorherrn-Stift Klosterneuburg rund 100.000 Quadratmeter für einen Kaufpreis von rund einer Million Schilling erwerben. Zweck des Grundkaufs ist die Sicherstellung des Erholungsgebietes, die Einbeziehung eines Teiles der Grundfläche in den künftigen Naturpark Bisamberg.

GR. Maria Szöllösi (SPÖ) erinnerte daran, daß die Wiener Stadtverwaltung für die Bewohner Wiens und Niederösterreichs in den letzten Jahren mehr als eine Million Quadratmeter Grund auf dem Bisamberg gekauft habe. Im Namen der Bewohner Floridsdorf und im

Namen aller Wiener wolle sie der Stadtverwaltung den Dank dafür aussprechen, daß alles daran gesetzt werde, das Erholungsgebiet Bisamberg zu erhalten und zu vergrößern. Sie sprach die Hoffnung aus, daß in Zukunft die Zusammenarbeit zwischen Wien und einzelnen niederösterreichischen Gemeinden im Hinblick auf die Schaffung des künftigen Naturparks ähnlich gut funktionieren werde wie beim Erholungszentrum Laxenburg.

Abstimmung: Mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ angenommen.

Abbruch des Forumkinos

Den Abbruch des Forumkinos und den Neubau eines Verwaltungs- und Bürogebäudes an dieser Stelle hatte ein Antrag von GR. Mayrhofer (SPÖ) zum Inhalt. In einem Vertrag mit der GESIBA wird dieser Gesellschaft für dieses Grundstück unentgeltlich ein Baurecht auf die Dauer von 30 Jahren eingeräumt. Die GESIBA verpflichtet sich ihrerseits, ein Bürogebäude mit 16.000 Quadratmetern Nutzfläche zu bauen und davon 13.400 Quadratmeter der Stadt Wien zu vermieten. Nach 30 Jahren soll das Bürogebäude entschädigungslos in den Besitz der Stadt Wien übergehen. Zur Freimachung des Grundstückes ist weiters ein Absiedlungsbetrag von 35 Millionen Schilling notwendig, den die Stadt Wien zahlen soll. GR. Mayrhofer erwähnte, daß mehrere Varianten geprüft wurden und der Standort des derzeitigen Forumkinos sich am günstigsten erwiesen habe. Der Neubau bringe mehrere Vorteile. Erstens könne das kommunale Datenzentrum untergebracht werden, für das zur Zeit teure Räume gemietet werden müssen, zweitens ergebe sich für die Bevölkerung durch die Konzentration mehrerer Dienststellen ein großer Vorteil.

Die Unterbringung des EDV-Zentrums in Rathausnähe sei nicht unbedingt notwendig, argumentierte GR. Hirnschall (FPÖ). Er vermute, daß nicht zuletzt das Prestigebedürfnis einiger Magistratsabteilungen, eine Adresse in der Wiener Innenstadt zu haben, eine große Rolle gespielt habe. Außerdem sei das Gebäude des Forumkinos relativ neu. Das Kino sei erst vor einigen Jahren generalrenoviert worden. 16.000 Quadratmeter unbauter Raum seien überdies zuviel.

Ein hohes Gebäude passe nicht in das Rathausviertel und sei auch als zusätzlicher Verkehrserreger nicht wünschenswert. Er appellierte an den Gemeinderat, von der Stadtplanung Alternativlösungen für bessere Standorte ausarbeiten zu lassen.

In seinem Schlußwort erinnerte GR. Mayrhofer noch einmal daran, daß durch diesen Neubau eine Konzentration der Dienststellen ermöglicht werde.

Abstimmung: Mit den Stimmen der SPÖ und ÖVP angenommen.

Kauf einer Liegenschaft

GR. Friedrike Seidl (SPÖ) referierte den Ankauf der Liegenschaft Kohlgasse 27 in Margarethen, die die Stadt Wien vom Restitutionsfonds der Freien Gewerkschaften um den Preis von 900.000 Schilling kaufen will. Das Grundstück ist 433 Quadratmeter groß und soll für den Wohnbau angekauft werden.

GR. Dr. Hirnschall (FPÖ) erklärte, er könne das Motiv für den Ankauf, nämlich den Wohnungsbau, nicht ernst nehmen. Das Areal sei nur 433 Quadratmeter groß, die Stadt Wien besitze kein anschließendes Grundstück und zudem müßte das Haus zuerst von Mietern freigemacht und abgebrochen werden. Der Wunsch des Eigentümers dürfe für die Stadtverwaltung ebenso wie der mögliche Wunsch des größten Mieters, der Bezirksorganisation der SPÖ von Margarethen, dabei keine Rolle spielen. Er lehne daher diesen Ankauf ab.

GR. Dr. Habl (ÖVP) sprach sich ebenfalls gegen den Ankauf dieses Hauses aus. Im Akt heiße es, der Preis sei gerade noch vertretbar und der Eigentümer habe eine angestrebte Preisreduktion abgelehnt. In einem Brief des Anwaltes vom Restitutionsfonds wurde darauf hingewiesen, der Kauf basiere auf einer Abmachung, die der zuständige Stadtrat bereits im Herbst 1971 getroffen habe.

Da die Initiative vom derzeitigen Eigentümer ausgegangen sei, wäre die Stadtverwaltung in der Lage gewesen, in ihrem Sinne die Interessen abzuwägen und hätte eigentlich zum Schluß kommen müssen, daß dieser Hauskauf weder günstig noch nötig sei.

GR. Busta (SPÖ) legte grundsätzlich die Bedeutung der Stadterneuerung in den inneren Bezirken dar: Hier zeigen sich bereits Anzeichen echter Slumbildung. Die Schaffung großer Wohngebiete in den letzten Jahren war eine richtige Politik, nun aber kommt der Zeitpunkt zum Umdenken in Richtung einer Verbesserung der Infrastruktur.

Bei der Transaktion der Liegenschaft Kohlgasse 27 gibt es kein Wunschdenken etwa der Art, als wolle die SPÖ Margareten die Gemeinde Wien als Hausherr bekommen. Die Stadt Wien hat in den letzten neun Monaten kein einziges Grundstück in diesem Bezirk gekauft.

Im Schlußwort unterstrich Berichterstatterin GR. Friedrike Seidl die Bedeutung der Stadterneuerung gerade in Margareten und betonte das Interesse für Kaufangebote aus Privathand.

Abstimmung: Mit den Stimmen der SPÖ angenommen.

GR. Busta (SPÖ) beantragte, die Stadt Wien möge dem Fonds zur Beratung und Betreuung von in- und ausländischen Zuwanderern nach Wien für die Beschaffung von Wohnungen einen Betrag von 3,250.000 Schilling zur Verfügung stellen.

GR. Dr. Tuma (DFP) forderte zunächst Aufklärung über die Fundstätigkeit und meinte, diese könne keinesfalls darin liegen, als Wohnungsvermittler zu fungieren. Er halte daher den vorliegenden Antrag für unzweckmäßig.

GR. Krenn (FPÖ) kritisierte ebenfalls den vorliegenden Antrag, wobei er auch die Gastarbeiterpolitik der Stadtverwaltung einer heftigen Kritik unterzog. Seiner Meinung nach würden hier viel zu sehr politische Interessen im Vordergrund stehen als die Sorge um die Unterbringung der ausländischen Arbeitskräfte.

GR. Busta (SPÖ) unterstrich in seinem Schlußwort die Bedeutung der in- und ausländischen Zuwanderer für die Wiener Wirtschaft. Bei dem vorliegenden Antrag, meinte er, handle es sich um einen Versuch, das Unterbringungsproblem der Zuwanderer nach Wien zu lösen. Ein Weg, der im Interesse Wiens, aber auch im Interesse der fremdsprachigen Arbeitnehmer unbedingt besritten werden sollte.

Abstimmung: Mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP angenommen.

Experimentierbühne

GR. Ascherl (SPÖ) beantragte, im Französischen Saal des Wiener Künstlerhauses eine Experimentierbühne einzurichten und dafür 50 Prozent der Adaptierungskosten von 7,8 Millionen Schilling und des jährlichen Sachaufwandes von 280.000 Schilling zu übernehmen.

Als einzige Debattenrednerin wies GR. Hermine Fiala (SPÖ) darauf hin, daß der Bund und die Stadt Wien gemeinsam dieses neue Theater schaffen, das an den Wiener Kunstverein vermietet werden soll, der seinerseits wiederum die Bühne an die Komödianten vom Börseplatz vermieten wird. Das Theater wird rund 200 Besuchern Platz bieten und mit einer technischen Perfektion ausgestattet sein, wie sie derzeit keine andere Wiener Bühne aufweist. Dieser multifunktionale Theaterraum werde den verschiedensten Bühnenformen gerecht. Die Rednerin erinnerte überdies daran, daß die Stadt Wien in den letzten vier Jahren die privaten Großbühnen, das Theater an der Wien, das Theater der Jugend und die verschiedenen Klein- und Mittelbühnen mit nicht weniger als rund 250 Millionen Schilling subventioniert habe.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

Markt- und Schlachthofgebühren

GR. Dr. Macher (ÖVP) beantragte die Änderung der Entgelte für die Benützung der städtischen Markt- und Schlachthofeinrichtungen. Die Verlegung des Fleischgroßmarktes und die für den Herbst vorgesehene Eröffnung des Großmarktes, die wesentliche Verbesserungen, Modernisierungen und Rationalisierungen mit sich bringen, machen diese Regelung notwendig. Der technische Stand dieser neuen Einrichtungen steht in Europa nach Paris an der Spitze.

GR. Krenn (FPÖ) bezeichnete die vorgeschlagenen Gebühren als viel zu hoch. Sie würden sich ungünstig auf die Fleischpreise auswirken und könnten außerdem dazu führen, daß die niederösterreichischen Schlachthöfe noch mehr als bisher bevorzugt würden. Dadurch bestünde die Gefahr, daß St. Marx ein "Architekturdenkmal" werden könnte und eine ausreichende Fleischversorgung der Wiener Bevölkerung gefährdet würde.

GR. Dr. Macher verwies abschließend darauf, daß die Gebühren einvernehmlich mit allen zuständigen Stellen erarbeitet wurden.

Abstimmung: Mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP angenommen.

./.

StR. Nekula (SPÖ) beantragte als Berichterstatter die Genehmigung höherer Strompreise. Der Stadtrat schilderte die Entwicklung, die in Wien dem allgemeinen Trend - Verdoppelung des Stromverbrauchs in rund einem Jahrzehnt - sogar noch voraus-eilt: In Wien ist mit einer Verdoppelung bereits in achteinhalb Jahren zu rechnen.

Nekula machte darauf aufmerksam, daß Versäumnisse in der Errichtung von Erzeugungs- und Verteilungsanlagen für den künftigen Bedarf irreversible Engpässe zur Folge haben müßten. Daher müsse an die Verwirklichung des 15-Milliarden-Investitionsprogramms (Preisbasis 1971) geschritten werden.

Nun sei füglich nicht zu erwarten, daß ein vernünftiger Mensch ein derartiges Investitionsprogramm ausschließlich aus Fremdkapital finanzieren werde. Nekula bezifferte den nötigen Mindestanteil an Eigenkapital mit einem Drittel der Investitionskosten, das sind in diesem Fall rund 5 Milliarden Schilling. Diesem Vorhaben also diene die Erhöhung der seit 1965 stabil gebliebenen Strompreise. Nekula fügte hinzu, daß in ganz Österreich die entsprechenden Schritte (bekanntlich hatten die Verbundgesellschaft ebenso wie die neun Landesgesellschaften die Erhöhung beantragt) unter Blickpunkt auf zwei wichtige Aspekte erfolgt seien: Tarifeinheit als Endziel, gleichzeitig Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft trotz erhöhter Strompreise. Nekula ersuchte die Mitglieder des Gemeinderats um die Annahme der entsprechenden Anträge und fügte hinzu, die E-Werke hätten zweifelsfrei sichergestellt, daß für jeden Abnehmer die höheren Tarife genau am 1. Juni und nicht früher wirksam werden.

GR. Joachim Müller (DFP) meinte, einer Gemeindeverwaltung, die Wirtshäuser baue und in einem einzigen Jahr 14,5 Millionen Schilling für Repräsentation ausgabe, könne die Flucht in Tarifierhöhungen niemals zugestanden werden.

Im Interesse des Umweltschutzes hätte es überhaupt keine Tarifierhöhung des Nachtstromes geben dürfen, die Erhöhung um 23,8 Prozent sei ein Schlag gegen eine Politik im Interesse einer gesunden Umwelt, meinte GR. Klement (FPÖ). Der Redner sprach die Befürchtung aus, daß durch die Erhöhung des Nachtstrompreises der Stromverbrauch in Wien zurückgehen werde und der Ölheizung und

anderen wenig umweltfreundlichen Heizungen der Vorzug gegeben werde. Das vorzeitige Inkasso der erhöhten Gebühren bezeichnete Klement als ungerechtfertigt und ungesetzlich, diese Vorgangsweise sei durch keinen Beschluß gedeckt gewesen.

Auch Dkfm. Ammann (ÖVP) sagte, die Terminfestsetzung sei reine Willkür gewesen. Der rückwirkende Beschluß stelle dem Gemeinderat das Armutszeugnis aus, im Nachhinein etwas zu beschließen, was längst schon ohne gesetzliche Deckung verwirklicht wurde. Die Strompreiserhöhung wäre sicherlich nicht notwendig gewesen, wenn man ausschließlich von Bilanzen des Einzelunternehmens - den E-Werken - ausgegangen wäre. Erst die hohe Subventionierung der Verkehrsbetriebe durch die E-Werke mache die Erhöhung notwendig. Seine Partei bekenne sich ausdrücklich zum Stadtwerkeverband. Man solle jedoch nicht den Kopf in den Sand stecken und von sachlichen Entscheidungen reden, wenn in Wirklichkeit politische Entscheidungen getroffen werden. Die Strompreiserhöhung sei eine solche politische Entscheidung. Seine Partei werde der Stromerhöhung zustimmen, nicht jedoch der Erhöhung des Nachtstrompreises. Im Interesse des Umweltschutzes dürfe es diese Erhöhung nicht geben. Dkfm. Ammann forderte daher getrennte Abstimmungen über die allgemeine Strompreiserhöhung und über die Erhöhung des Nachtstrompreises.

GR. Hirsch (SPÖ) stellte fest, daß das Problem Strompreiserhöhung seit Monaten bekannt sei. Im Interesse der gewaltigen Investitionen in den nächsten Jahren und der Bereitstellung der nötigen Energie für die Bevölkerung müßten dem Unternehmen die notwendigen Mittel gegeben werden. Es handle sich um eine sehr maßvolle Tarifierhöhung.

Allein für das Kraftwerk Donaustadt, die neue Gasturbine und die erforderlichen Folgeeinrichtungen seien in den nächsten Jahren Investitionen in der Höhe von zwei Milliarden Schilling notwendig, stellte Stadtrat Nekula im Schlußwort fest.

Die Rationalisierungen, etwa die automatischen Schalteinrichtungen, seien bereits bis an die Grenze des Möglichen vorangetrieben worden. Die Tarifierhöhung bringe im übrigen den E-Werken 10,3 Prozent Mehrertrag, der Rest müsse an den Verbund gezahlt werden.

Eine Werbung für Nachtstrom sei in den letzten 25 Jahren und auch vorher niemals durch die Wiener E-Werke erfolgt. Lediglich die Nachtstromgeräte-Industrie werbe derzeit dafür.

Akontierung: Die E-Werke haben sich für diese durch die Tarifbestimmungen gedeckte Lösung entschlossen, um die Kunden am Jahresende nicht durch eine zu große Nachzahlung zu belasten. ./.

Einheitstarif: Hier wurden in Österreich bereits erste Ansätze erreicht, die Schwierigkeiten liegen bei der unterschiedlichen Tarifstruktur.

Im Interesse der Versorgungssicherheit, die durch Investitionen auf dem Energiesektor gewährleistet werden muß, sei die Tarifierhöhung notwendig, betonte Nekula abschließend.

Abstimmung: Die Tarifierhöhungen - mit Ausnahme der Nachtstrompreisregulierung - wurden mit den Stimmen der SPÖ und ÖVP angenommen. Die Nachtstrompreiserhöhung, über die gesondert abgestimmt wurde, wurde mit den Stimmen der SPÖ angenommen.

Gebührenregelung

Finanzstadtrat Otto Schweda referierte über die Erhöhung der Wasser-, Kanal- und Müllabfuhrgebühren. Er führte aus, daß die Stadtverfassung den Gemeinderat verpflichtet, zugleich mit der jährlichen Budgeterstellung auch die Gebühren zu prüfen. Zudem sei für diese drei Bereiche das Prinzip der Kostendeckung fixiert. Zuletzt habe der Gemeinderat den Magistrat im Dezember des Vorjahres verpflichtet, Änderungsvorschläge zu unterbreiten.

Die derzeitigen Wassergebühren seien nur noch zu 67,4 Prozent kostendeckend, da präliminierte Einnahmen von 370 Millionen Ausgaben von 548 Millionen Schilling gegenüberstünden. Beim Kanal seien mit Einnahmen von 68 und Ausgaben von 108 Millionen Schilling nur noch 72,6 Prozent der Kosten gedeckt. Bei der Müllabfuhr belaufe sich derzeit die Kostendeckung auf 92,8 Prozent: 215 Millionen Einnahmen gegenüber 246 Millionen Schilling Ausgaben. Die neue Regelung sehe vor, daß beim Wasser eine Kostendeckung von 93 Prozent erreicht werde, wobei die Sonderregelung für 50 Liter Wasser pro Tag und Kopf beibehalten werde, der Tarif jedoch von 1,80 auf 2,80 Schilling pro Kubikmeter angehoben werden solle. Der Gewerbetarif soll von 2,10 auf 3,30 Schilling und der Normaltarif schließlich von 2,70 auf vier Schilling pro Kubikmeter steigen. Die Zählergebühren sollen unverändert bleiben.

Beim Kanal sei eine durchschnittliche Gebührenerhöhung von 64 Prozent vorgesehen, um 97 Prozent Kostendeckung zu erreichen. Bei der Müllabfuhr soll eine Kostendeckung von 98,7 Prozent erreicht werden. Die monatliche Mehrbelastung für einen Drei-Personen-Haushalt durch alle Tariferhöhungen, fuhr Schweda fort, werde im Durchschnitt 14.20 Schilling ausmachen.

Schweda erinnerte daran, daß die letzte Gebührenregelung im Jahr 1967 vorgenommen worden war und seither, weil ja die Kostendeckung nicht voll gegeben gewesen sei, der Stadt Mindereinnahmen allein beim Wasser von 766 Millionen Schilling erwachsen seien. Obwohl mit der Einführung der Mehrwertsteuer ab 1973 die Betriebe eine zusätzliche Belastung erführen, beabsichtigte er nicht, im kommenden Jahr Korrekturen dieser Gebühren zu beantragen.

Der Finanzreferent erklärte seine Bereitschaft, Mittel bereitzustellen, um den sozial Schwächsten zwischen August und Dezember zufolge der gestiegenen Gebühren eine Art Überbrückungshilfe zur Verfügung zu stellen. Bis Dezember deshalb, weil mit 1. Jänner 1973 die Pensionen um neun Prozent angehoben würden. Er werde unverzüglich, erklärte Schweda, mit Stadtrat Maria Jacobi Verhandlungen über die Details aufnehmen.

GR. Dr. Tuma (DFP) erklärte in der Debatte, die Gebührenerhöhung sei zum jetzigen Zeitpunkt nicht gerechtfertigt, die Berechnungen des Magistrates seien nicht überzeugend und zudem gäbe es keine Vorschläge, mit Hilfe von Rationalisierungsmaßnahmen dem Kostendeckungsprinzip Rechnung zu tragen. Dr. Tuma stellte sodann einen Antrag, den sozial Schwächsten eine Tarif-Ausgleichs-Zulage von 500 Schilling zu geben.

GR. Krenn (FPÖ) bezeichnete die Berechnungen der vorliegenden Erhöhungen als rein theoretische Zahlenspielereien. Seiner Meinung nach seien die Gebührenerhöhungen zu hoch, stünden in keinerlei Einklang zu den tatsächlichen Erfordernissen und seien daher abzulehnen.

GR. Neusser (ÖVP) kritisierte das zur Verfügung gestellte Zahlenmaterial. Man sollte seitens der Finanzverwaltung bei Gebührenerhöhungen stets die nötige Sorgfalt walten lassen. Dies könne jedoch bei den vorliegenden Gebührenberechnungen keineswegs behauptet werden, dazu seien die zur Verfügung gestellten Unterlagen zu mangel- und fehlerhaft. Deshalb sei die beantragte

Gebührenerhöhung als zu hoch. Abgesehen davon, daß diese eine sehr bedeutende Belastung der einzelnen Haushalte darstelle, sei auch auf die sozial Schwächeren keine Rücksicht genommen worden. Darüber hinaus werden diese Erhöhungen unzweifelhaft negative Auswirkungen auf die Wirtschaft haben.

GK. Ing. Nedwed (SPÖ) beschäftigte sich ausführlich mit den parteipolitischen Aspekten der Tarifierhöhung: Die Österreichische Volkspartei, die im Stadtsenat sitze, die in Wien mitregiere, die über die Verteilung der Steuergelder mitbefinde - dieselbe Partei drücke sich vor jeder unpopulären Maßnahme und stimme nur dann mit, wenn auch die Optik in Ordnung sei: "Aber so leicht ist das nicht mit der Mitverantwortung: Da muß man auch bei unpopulären Entscheidungen mitziehen!"

Die Volkspartei sei es auch gewesen, die aus ihrer früheren Bastion im Landwirtschaftsministerium den "Wasserkrieg gegen Wien" entfesselt habe. Nach dem Verlust dieser Bastion setze sie den Wasserkrieg mit anderen Mitteln fort.

Von der Sache her sei klar, daß der weitere Ausbau der Wassergewinnung nur unter ungeheuren Investitionen möglich sei. Rund 560 Millionen Schilling seien in den nächsten Jahren für die Dritte Wiener Wasserleitung nötig. Und das Ausmaß der Investitionen lasse sich doch klar und eindeutig an der Entwicklungstendenz des Wasserverbrauchs messen: Die konstante Zunahme des jährlichen Wasserverbrauchs in Wien spreche hier eine klare Sprache.

Die Sozialistische Fraktion des Gemeinderates - die im übrigen einstimmig den anfänglichen Entwurf der Finanzverwaltung abgeändert habe - werde der Vorlage zustimmen, erklärte Nedwed. Dies nicht zuletzt deshalb, weil auch nach der neuen Regelung eine soziale Tarifstaffelung und damit eine Berücksichtigung der finanzschwächeren Teile der Wiener Bevölkerung gegeben sei.

In seinem Schlußwort wandte sich Finanzstadtrat Schweda an die ÖVP. sie solle doch die sachliche Notwendigkeit der vorgeschlagenen Erhöhung der Gebühren anerkennen. Die letzte Regulierung wurde im Jahre 1967 vorgenommen. Auf Wunsch der Bundesregierung haben wir im vergangenen Jahr eventuell notwendige Preisregulierungen nicht vorgenommen. Irgendwann müssen wir doch diese Tarife an die volkswirtschaftliche Entwicklung anpassen, sollen wir nicht in eine Situation geraten, die wir nicht verantworten können.

Die Erhöhungen sind volkswirtschaftlich vertretbar, meinte der Finanzstadtrat. Wir haben die Aufgabe, möglichst kostendeckend zu arbeiten. Die notwendigen Preisregulierungen wurden gemeinsam mit dem Kontrollamt errechnet. Schweda kündigte an, daß er sofort nach dieser Sitzung der Finanzgruppe den Auftrag erteilen werde, die Tarifgestaltung vor allem beim Wasser zu überprüfen. Es wird unsere Aufgabe sein, volkswirtschaftlich nicht vertretbare Begünstigungen abzubauen und zu einem Einheitspreis mit Berücksichtigung der sozial Schwachen zu gelangen, sagte der Stadtrat.

Die ÖVP habe den Gebührenspiegel mitbeschlossen. Dieser Gebührenspiegel sei ja die Grundlage für die Tarifregulierung. Direkt an die ÖVP gewandt: "Sie haben es mit Ihnen selbst auszumachen, ob Sie zu wirtschaftlichen Notwendigkeiten Nein sagen, deren Wichtigkeit sie bereits anerkannt haben."

Sowohl ÖGB-Präsident Benya als auch der Präsident der Bundeswirtschaftskammer, Sallinger, hätten beim Österreichischen Gemeindetag der wirtschaftlichen Vernunft das Wort gesprochen. Es gehe nicht an, daß von den Gemeinden in allzu hohem Maß Nutzen gezogen wird. Unter Berücksichtigung der finanziell Schwachen müßten auch die Gemeinden der wirtschaftlichen Entwicklung Rechnung tragen, sollen sie ihren Aufgaben gerecht zu werden.

Schweda führte weiter aus, er habe bereits im November des Vorjahres bei einer Besprechung mit der ÖVP jene Sätze für die Erhöhung genannt, die heute dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorgelegt worden seien. Obwohl am 3. Juli weitere Gespräche bei Stadtrat Heller stattgefunden hätten, habe der ÖVP-Pressedienst bereits am 30. Juni gemeldet, die ÖVP im Rathaus werde die "Preislawine" ablehnen. Weiters erklärte Schweda, daß die Verwaltung den Sondertarif für die 50 Liter pro Person habe abschaffen wollen, dies aber nun nicht geschehe, und daß zudem aus dem Titel der Mehrwertsteuer im Jahr 1973 keine Mehrbelastung für die Bevölkerung erwachsen werde. Schließlich erinnerte der Finanzstadtrat daran, daß er in seinem Referat bereits seine Bereitschaft angekündigt habe, in Form einer Subjektförderung die sozial Schwachen zu unterstützen. Zu Gh. Neusser gewandt, erklärte Schweda, es habe den Anschein, als ob die ÖVP im Rathaus, der Ankündigung des VP-Generalsekretärs Kohlmeier folgend, eine

Länderfront gegen die SP-Regierung anstrebe. Ob diese Gefolgschaft freilich der Gemeinsamkeit im Rathaus dienlich sei, bezweifle er. Es habe den Anschein, als ob die Mehrheit in Wien alle unpopulären Maßnahmen allein durchsetzen müsse. Ob die ÖVP auf die Dauer in der Lage sein werde, so vorzugeben, bezweifle er ebenfalls, meinte Schweda.

Abstimmung: Mit den Stimmen der SPÖ angenommen. Der Antrag der DFP wurde von SPÖ, ÖVP und FPÖ abgelehnt.

Flächenwidmungsänderung

Die Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für die Liegenschaft Kaasgrabengasse 100-114 beantragte GR. Ing. Hofstetter (SPÖ).

GR. Dr. Hirnschall (FPÖ) bedauerte, daß in diesem Gebiet während der letzten Jahre ohne ersichtlichen Grund Grünland in Bauland umgewidmet wurde. Der vorliegende Antrag sei abzulehnen, weil damit weitere 4000 Quadratmeter dem Wald- u. Wiesengürtel entzogen würden.

GR. Ing. Hofstetter verwies darauf, daß die Magistratsabteilung 18 und die Bezirksvorstehung gegen den vorliegenden Antrag keinen Einwand erhoben haben. Es wird durch die geplante Ausdehnung des Baulandes nicht mehr Kubatur für die geplanten Terrassenhäuser geschaffen, sondern nur eine Auflockerung der Verbauung im Interesse einer besseren baulichen Gestaltung erreicht.

Abstimmung: Mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP angenommen.

Haus der Begegnung

GR. Erika Schmid (SPÖ) beantragte Instandsetzungs- und Umbauarbeiten mit einem Kostenaufwand von 2,8 Millionen Schilling, um in der städtischen Wohnhausanlage Lorystraße 40 - 42 ein provisorisches Haus der Begegnung für Simmering einzurichten.

GR. Müller (DFP) bezweifelte, daß der finanzielle Aufwand für dieses Provisorium sinnvoll sei.

GR. Kowarsch (ÖVP) sprach von einem "unzweckmäßigen Provisorium, wodurch ein scheinbar unbrauchbares Parteilokal der SPÖ nun adaptiert wird". Unzweckmäßig auch deshalb, weil das Lokal innerhalb eines Wohnblocks liegt und durch Veranstaltungen eine Belästigung der Bewohner zu befürchten sei.

Kowarsch forderte in einem Gegenantrag den ehestmöglichen Bau eines neuen Hauses der Begegnung in Simmering.

GR. Paulas (SPÖ) unterstrich, daß mit dem Projekt ein langgehegter Wunsch der Simmeringer Bevölkerung in Erfüllung gehe.

In ihrem Schlußwort betonte Berichterstatterin GR. Schmid daß das Haus der Begegnung nicht nur SPÖ-Anhängern sondern der gesamten Bevölkerung zur Verfügung stehe. Als Beweis dafür, daß die Umwandlung eines Parteilokals in ein öffentlich zugängliches Lokal durchaus erfolgreich sein kann, nannte die Berichterstatterin das Floridsdorfer Haus der Begegnung.

Abstimmung: Mit den Stimmen der SPÖ, FPÖ und DFP angenommen. Der ÖVP-Gegenantrag wurde von SPÖ, FPÖ und DFP abgelehnt.

Mietvertrag

Letzter Punkt der Tagesordnung war der Abschluß eines Mietvertrages mit den Eigentümern des Hauses Schottenring 25. Der Gemeinderat billigte einstimmig die Vereinbarung, wonach 2.200 Quadratmeter Büroräume in diesem Haus gemietet werden.

Schlußrede des Bürgermeisters

Abschließend wies Bürgermeister Felix Slavik darauf hin, daß in den 21stündigen Beratungen der beiden letzten Tage erst Bilanz gezogen worden sei, dann aber die Weichen für die Zukunft gestellt wurden. Der Bundeskanzler hat in seinem Bericht über die wirtschaftliche Lage auf die großen Fortschritte in Österreich hingewiesen. Wien hat an dieser Entwicklung großen Anteil:

Bei einem Bevölkerungsanteil von 22 Prozent erbringt Wien 28 Prozent des Bruttonationalproduktes.

Das Verhältnis zwischen Bürger und Verwaltung zeige neue Aspekte, erklärte der Bürgermeister. Zusammen mit der Entwicklung eines gewissen Umweltbewußtseins steige auch das Interesse für kommunale Fragen. Diesem Trend trügen die Massenmedien dadurch Rechnung, daß sie ihren Lesern kommunale Probleme präsentieren. Der Bürgermeister betonte ausdrücklich seine Befriedigung über die Aktionen für ein grünes Wien und mehr Kinderspielplätze und erklärte, er begrüße ein vermehrtes Interesse der Massenmedien für kommunale Probleme.

Zuletzt wünschte der Bürgermeister allen Wienerinnen und Wienern guten Urlaub, beste Erholung und gesunde Rückkehr. An die Eltern richtete er die eindringliche Bitte, bei Reisen die Kinder nicht zu überfordern.

(Ende des Sitzungsberichtes.)

Gemeinderat (Nachlese)

=====

Wien, 7.7. (RK) Mehr als 160 Tagesordnungspunkte wurden Freitag im Wiener Gemeinderat ohne Debatte angenommen. Neben verschiedenen Straßen-, Schul- und Wohnbauten wurde eine Reihe von Grundtransaktionen sowie die Errichtung mehrerer Verkehrsampeln genehmigt. Umfangreiche Subventionen gelangten auf den Gebieten Sport, Film, Theater und Ausstellungswesen zur Vergebung.

Für den Betrieb der Pensionistenklubs in der Periode 1972/73 wurden insgesamt 10,2 Millionen Schilling genehmigt. Außerdem wurde beschlossen, für Pensionistenklubs mit mehr als 100 Teilnehmern künftig drei statt zwei Betreuerinnen vorzusehen. Insgesamt verfügt Wien über 125 Pensionistenklubs.

Nachdem am Vormittag der Landtag die Altstadterhaltungsnovelle zur Bauordnung gebilligt hatte, genehmigte der Gemeinderat 10,5 Millionen Schilling für Zwecke der Altstadterhaltung. Außerdem wurden 492.000 Schilling für die zweite Tranche der Altfassadenaktion 1972 vergeben.

- - -

Brand im Hanuschkrankenhaus

=====

Wien, 7.7. (RK) Bei Dachdeckerarbeiten einer Wiener Privatfirma auf dem Wirtschaftsgebäude des Hanuschkrankenhauses entzündete sich abgefüllter Teer an der Propangasflamme des Schmelzofens. Zwölf Quadratmeter geteilter Dachpappe auf dem Hausdach und drei Propangasflaschen gerieten dadurch in Brand. Die Feuerwehr brachte den Brand rasch unter ihre Kontrolle, eine weitere Ausbreitung der Flammen konnte verhindert werden.

- - -

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Samstag, 8. Juli 1972

Blatt 1896

Goldene Ehrenmedaillen

=====

4 Wien, 8.7. (RK) Der Wiener Gemeinderat beschloss am Freitag, die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold an folgende Persönlichkeiten zu verleihen: Kammerschauspieler Prof. Paul Hoffmann, Hochschulprofessor Dr. Karl Skowronek, wirklicher Hofrat und Direktor des Kunsthistorischen Museums Dr. Erwin Auer und Hochschulprofessor Dipl.-Ing. Dr. Robert Eberan-Eberhorst.

+++

Führungen des Planetariums und der Sternwarte
 =====

2 Wien, 8.7. (RK) Im Wiener Planetarium, 2, Prater Hauptallee, beim Riesenrad, finden in der kommenden Woche folgende Führungen statt (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 17 und 19 Uhr, sowie Samstag 15, 17, 19 Uhr und Sonntag 9.30, 15, 17, 19 Uhr):

Dienstag, 11. Juli: Sternenwolke Milchstraße.
 Mittwoch, 12. Juli: Sternenwolke Milchstraße.
 Donnerstag, 13. Juli: Sternenwolke Milchstraße.
 Samstag, 15. Juli: Sternenwolke Milchstraße.
 Sonntag, 16. Juli: Sternenwolke Milchstraße.

In der Urania-Sternwarte, 1, Uraniastraße 1, finden in der kommenden Woche folgende Führungen statt (Mittwoch, Freitag, Samstag 20.30 Uhr, Sonntag 11 Uhr):

Mittwoch, 12. Juli: Jupiter und seine Monde.
 Freitag, 14. Juli: Das Sommerdreieck.
 Samstag, 15. Juli: Die hellen Sterne des Sommerhimmels.
 Sonntag, 16. Juli: Sonnenflecke.

+++

Personalnachricht
 =====

7 Wien, 8.7. (RK) Der Wiener Gemeinderat sprach dem technischen Vizedirektor der Verkehrsbetriebe, Dipl.-Ing. Friedrich P i n s , der kürzlich in den Ruhestand getreten ist, den Dank aus.

+++

70. Geburtstag Dr. Walter Heinrich
=====

6 Wien, 8.7. (RK) Am 11. Juli vollendet der Volkswirtschaftler Hochschulprofessor Dr. Walter H e i n r i c h das 70. Lebensjahr.

Walter Heinrich ist in Haida in Böhmen geboren, Nach dem Besuch der Mittelschule studierte er an der Wiener Universität, machte 1925 das Doktorat für Staatswissenschaften und habilitierte sich 1928 an der Wiener Universität. Walter Heinrich gehört zu den ältesten Schülern Othmar Spanns, dessen Universalismus er bis heute anhängt.

Er wurde 1949 ordentlicher Professor und Vorstand des Institutes für politische Ökonomie und des Institutes für Gewerbe- forschung an der Hochschule für Welthandel. In dieser praktischen und konkreten volkswirtschaftlichen Forschertätigkeit hat Heinrich in Einzelfragen außerordentlich rege Arbeit geleistet. Es erschienen zahlreiche Schriften, die sich mit praktischen Fragen beschäftigen. Davon seien genannt: "Rationelle Betriebs- gröÙe in Industrie und Gewerbe" (1950), "Mensch und Betrieb" (1951), "Klein- und mittelbetriebliche Kreditfinanzierung" (1954). Sein Hauptwerk ist jedoch die dreibändige "Wirtschaftspolitik" (1948 - 1954).

+++

Wochenprogramm der Wiener Stadthalle
=====

5 Wien, 8.6. (RK) In der Wiener Stadthalle gibt es in der Zeit vom 10. bis 16. Juli folgende Veranstaltungen:

Montag, 10. Juli:	Internationales Jugend- orchester-Festival	20.00 Uhr
Dienstag, 11. Juli:	Eis-Tanzabend	20.00 Uhr
Freitag, 14. Juli:	Eis-Tanzabend	20.00 Uhr
Samstag, 15. Juli:	Führung	14.00 Uhr
Sonntag, 16. Juli:	Führungen 10.00, 11.00, 12.00 und 14.00 Uhr.	

+++

70. Geburtstag Franz Luby
=====

1 Wien, 8.7. (RK) Am 10. Juli vollendet der akademische Maler Prof. Franz L u b y das 70. Lebensjahr.

Er wurde 1902 in St. Pölten geboren und studierte in Wien an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt. Er war Mitglied der Wiener Kunstgemeinschaft Zedlitzhalle und trat 1950 dem "Neuen Hagenbund" bei, wo er zeitweise das Amt des Präsidenten bekleidete. Die Arbeiten von Franz Luby zeichnen sich durch die Lebendigkeit ihrer Farben im Rahmen einer neuartigen, eigenständigen Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit aus. In der Ausstellung "Die Wiener Vedute im 20. Jahrhundert" im Historischen Museum der Stadt Wien (1971) war Franz Luby durch ein besonders qualitäsvolles Wien-Bild vertreten.

+++

Strompreis - so hoch wie 1937
=====

3 Wien, 8.7. (RK) Der Strompreis ist wohl der einzige Preis, der heute nicht höher ist als vor dem Krieg. Im Jahre 1937 kostete eine Kilowattstunde Strom im Haushaltstarif in Wien 70 Groschen - genau so viel kostet sie jetzt, nach der am Freitag vom Gemeinderat beschlossenen Tarifregulierung.

+++

baumpflanzung im schulhof

8 wien, 8.7. (rk) unter allen anzeichen eines kleinen volksfestes pflanzte buergermeister felix slavik samstag vormittag zwei birkenbaeume im schulhof in der wiener innenstadt. diese baumpflanzung soll der beginn einer verschoenerungsaktion fuer das stadtbild sein.

die stadtverwaltung hat die absicht, in den naechsten monaten vor allem in den innerstaedtischen bereichen alle moeglichkeiten fuer neupflanzungen von baeumen zu pruefen.

wiens buergermeister begruesste die initiative einer grossen tageszeitung, durch eine aktion "gruenes wien" zur bildung eines echten umweltbewusstseins der bevoelkerung beigetragen zu haben. slavik appellierte an die bevoelkerung, der stadtverwaltung bei den bemuehungen fuer die schaffung von besseren umweltbedingungen zu helfen.

stadtrat kurt heller gab einen kurzen ueberblick ueber die aktivitaeten der stadtverwaltung zur vergroesserung der gruenflaechen in wien und der neupflanzung von baeumen in der stadt.

an der baumpflanzung in der city nahmen auch die staedtraete ing. fritz hofmann, dkfm. alfred hantschig und dkfm. dr. maria schaumayer sowie der bezirksvorsteher des ersten bezirkes, ing. heinrich heinz, teil.

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



montag, 10. juli 1972

blatt 1901

internationales jugendmusikfestival 1972:

tausende jugendliche aus der ganzen welt kommen an

4 wien, 10.7. (rk) die oesterreichische bundeshauptstadt wird montag von einer "jungen welle" ueberrollt. mit chartermaschinen und sonderzuegen, autobussen und lkw's treffen an die 4.000 junge musikanten in wien ein. sie kommen aus den vereinigten staaten (27 bands), aus der cssr, aus daenemark, aus der bundesrepublik deutschland, aus israel, italien, luxemburg und schweden. zu ihnen stossen noch viele gruppen aus den oesterreichischen bundeslaendern, die mit sonderautobussen in wien ankommen. sie alle kommen, um hier an dem ersten internationalen jugendmusikfestival teilzunehmen, das unter dem ehrenschutz des bundesministers fuer unterricht und kunst, dr. fred s i n o w a t z , und dem buergermeisters der stadt wien, felix s l a v i k , steht.

die idee, in wien internationale jugendmusikfestwochen abzuhalten, wurde von studenten in amerika geboren. die jungen musikanten wollen im rahmen von musikalischen wettbewerbskaempfen - sie beginnen am 12. juli, um 9 uhr, im grossen saal des konzerthauses - ihr koennen unter beweis stellen und den titel "beste

./.

jugendmusik-band'' erringen. fuer diese beste gruppe hat buergermeister felix s l a v i k den ehrenpreis der stadt wien gestiftet.

morgen, dienstag, findet auf dem platz vor dem schloss schoenbrunn der grosse eroeffnungsfestakt statt, an dem saemtliche kapellen teilnehmen und musizieren werden. nach der begruessung durch den wiener buergermeister wird unterrichtsminister dr. fred sinowatz die eroeffnungsansprache halten.

abends stellt sich ein teil der jugendlichen musiker den wienern konzertierend vor: auf der seebuehne im donaupark findet ein blasmusikorchester, in der aula des studentenheimes glanzing (19, starkfriedgasse) ein jazzkonzert statt. saemtliche veranstaltungen sind frei zugaenglich.

1054

mehr geld fuer die planung

1 wien, 10.7. (rk) das budget der stadt und landesplanung fuer wettbewerbe und ziviltechnikerhonorare in der hoehe von 26 millionen schilling fuer 1972 ist bis auf einen kleinen rest bereits verbraucht. der gemeinderat bewilligte dieser tage weitere 11 millionen schilling fuer diesen zweck. gerade in diesem jahr sind noch wesentliche arbeiten auf dem gebiet der raeumlichen stadtentwicklung notwendig. durch die zusaetzlichen geldmittel wurden nun die voraussetzungen fuer die vergabe weiterer studien und forschungsarbeiten geschaffen.

0903

aktion 'essen auf raedern':

 nunmehr auch diabetiker- und schonkostmenues
seit beginn der aktion bereits 1,2 millionen menues zugestellt

2 wien, 10.7. (rk) die im herbst 1969 ueber initiative von wohl-
fahrtsstadtrat maria j a c o b i ins leben gerufene aktion
'essen auf raedern' wurde nunmehr weiter verbessert und ausgebaut:
seit kurzem werden zusaetzlich zur bisherigen normalkost auch diabe-
tiker- und schonkostmenues zugestellt. der preis fuer diaetmenues
betruegt 22 schilling, waehrend die normalkost weiterhin 16 schilling
kostet. die speiseplaene fuer die diaetkost sind fachaerztlich
geprueft. eine weitere neuerung: die zustellung der diaetkost
erfolgt in plastikbehaeltern. auf den behaeltern ist die aufschrift
'essen auf raedern' bei diabetikerdiaet rot und bei schonkost
blau aufgedruckt. die behaelter vereinfachen den transport, sind
noch hygienischer und ersparen dem essensempaenger das abwaschen
der gefaesse und dem zusteller den ruecktransport, da das geschirr
nur fuer den einmaligen gebrauch bestimmt ist. erste erfahrungen haben
gezeigt, dass sich das neue geschirr bestens bewaehrt hat, so
dass daran gedacht ist, den gesamten essenszustelldienst darauf
umzustellen.

von der moeglichkeit, sich taeglich ein warmes mittagessen
gratis in die wohnung zustellen zu lassen - die kosten dafuer
traegt bekanntlich die stadt wien - machen immer mehr aeltere
wienerinnen und wiener gebrauch. das interesse dafuer haelt auch
waehrend der sommermonate unvermindert an. so sind es trotz
urlauberzeit gegenwaertig 2.500 personen (1971 waren es 2.000),
die auf diese weise versorgt werden.

seit beginn der aktion konnten durch die essenzusteller der
vier wohlfahrtsvereine volkshilfe, heimhilfe, soziales hilfswerk
und caritas bereits mehr als 1,2 millionen menues zugestellt werden.

wien-niederoesterreich: neue erholungsgebiet-initiativen

5 wien, 10.7. (rk) aehnlich wie in muenchen soll nun eventuell auch fuer wien und niederoesterreich ein verein zur sicherstellung ueberoertlicher erholungsgebiete oder eine traegerorganisation aehnlichen charakters geschaffen werden. in der letzten sitzung des koordinierungskomitees der planungsgemeinschaft wien-niederoesterreich, die vor einigen tagen stattfand, wurde die uebereinstimmende auffassung vertreten, die zweckmaessigkeit der schaffung einer solchen organisation in der naechsten zeit zu ueberpruefen.

als grundlage fuer die taetigkeit einer ausserhalb der kommunalverwaltung arbeitenden organisation koennten die vom oesterreichischen institut fuer raumplanung vorgelegten studien "beitraege zu einem erholungskonzept fuer den raum wien" dienen. ~~in dem~~ ~~zu~~schaffenden verein wuerden natuerlich vertreter der bundeslaender wien und niederoesterreich mitarbeiten.

in muenchen gibt es einen derartigen verein bereits seit sieben jahren. die landeshauptstadt muenchen und mehrere landkreise in der umgebung hatten den verein gegrueudet, um mit konzentrierter kraft die erholungsgebiete fuer die bevoelkerung sicherstellen zu koennen. der verein kauft nicht nur grundstuecke, sondern baut auch in eigenregie erholungsgebiete aus. diese organisationsform wurde in muenchen deswegen gewaehlt, weil ein verein rascher und effizienter arbeiten kann als die verwaltung selbst.

wien und niederoesterreich wollen nun vor allem auch die rechtliche seite einer derartigen organisationsform pruefen lassen.

ein weiteres wichtiges ergebnis der letzten sitzung des koordinierungskomitees der planungsgemeinschaft: die ablagerung **gefaehrlicher** schadstoffe, eines der wichtigsten probleme des umweltschutzes, soll koordiniert erfolgen. wien und niederoesterreich werden gemeinsame loesungen anstreben.

weitere punkte betrafen die abstimmung konkreter planungsmassnahmen, besonders auf dem verkehrssektor. durch auftraege

der beiden bundeslaender im rahmen der planungsgemeinschaft sind in den letzten jahren vor allem unterlagen zu folgenden themen bearbeitet worden: organisatorische modelle fuer die planungsgemeinschaft, erfassung der grundsuetzlichen aufgaben fuer eine koordinierende raumordnung in den beiden bundeslaendern. die gutachten dazu wurden vom oesterreichischen institut fuer raumplanung erstellt, das zugleich die funktion der vorlaeufigen geschaeftsstelle der planungsgemeinschaft ausuebt.

1155

neuer rindermarkt in betrieb genommen

6 wien, 10.7. (rk) in st. marx uebergab stadtrat otto pelzelmayr montag den neuen rindermarkt seiner bestimmung. schon stunden vorher hatten die viehhaendler ihre rinder in den 6.600 quadratmeter umfassenden hallenteil des neuen marktes getrieben. (es handelt sich um rund ein viertel der seinerzeitigen rinderverkaufshalle.)

zwei abladerampen fuer lastwagen und eine eisenbahn-ablade-rampe garantieren die reibungslose zufuhr von rindern. sechs wartestaende wurden eingerichtet, auf 24 staenden spielt sich der eigentliche markt ab.

stadtrat pelzelmayr gab bei der inbetriebnahme der hoffnung ausdrueck, dass der neue rindermarkt die woechentlichen verkaufszahlen (derzeit 350 bis 450) guenstig beeinflussen werde, denn nach der endgueltigen komplettierung des rindermarktes koennen im verkauftsteil der anlage 800 bis 900 rinder gleichzeitig zum verkauf angeboten werden.

1156

bundesversuchsanstalt testet kunstrasen fuer rathausplatz

3 wien, 10.7. (rk) der rathausplatz soll nun permanente spielwiese fuer kinder werden: im auftrag von buergermeister felix s l a v i k testet zur zeit die bundespruef- und versuchsanstalt der oesterreichischen textilindustrie im 5. bezirk mehrere kunstrasenarten. der kunstrasen soll - eignung natuerlich vorausgesetzt - in der naechsten zeit auf dem rondeau des rathausplatzes verlegt werden. die tests werden voraussichtlich eine woche dauern.

0933

preisguenstige gemuese- und obstsorten

7 wien, 10.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: fisolen 8 bis 10 schilling, gurken 8 schilling, paradeiser 7 schilling je kilogramm, salat 2 bis 2.50 schilling je stueck.

obst: pfirsiche 10 schilling, wassermelonen 8 schilling, bananen 7 bis 7.50 schilling je kilogramm.

1158

ansturm auf die baeder:

46.000 suchten erfrischung

9 wien, 10.7. (rk) das war in diesem sommer der sonntag mit dem bisher staerksten baederbesuch. 46.596 besucher suchten erfrischung in den staedtischen sommerbaedern. drei baeder, naemlich das laaer berg-bad, das ottakringer bad und das kongressbad mussten die ''blaue fahne'' hissen. das ottakringer bad war auch am samstag ausverkauft.

die spitzenreiter am sonntag waren das laaer berg-bad (8.800 besucher), das kongressbad (4.501), das ottakringer bad (4.070), das krapfenwaldlbad (3.621), das theresienbad (2.369), das strandbad alte donau (2.332), das liesinger bad (1.598) und das gaensehaeufel (11.587).

am samstag wurden in allen baedern 29.335 badegaeste gezaehlt. an dem heissen wochenende ereignete sich in keinem der baeder ein schwerer badeunfall.

gaensehaeufel voellig sauber

das gaensehaeufel ist uebrigens durch das saugbaggerschiff bereits voellig gesaeubert worden. der wasserstand der alten donau hat die 1-meter-marke bei der kagraner bruecke bereits ueberschritten. diese woche wird der saugbagger auch die arbeit im strandbad alte donau abschliessen koennen. in beiden strandbaedern wird dann das baden - frei von stoerendem schlamm und von schlingpflanzen - wieder voellignormal moeglich sein.

rascher baufortschritt im kraftwerk donaustadt:

kuehlwasserpumpen auf kuenstlicher insel

10 wien, 10.7. (nk) das neue kraftwerk donaustadt ist im rohbau bereits fertig. der 150 meter hohe kamin, dessen hoehe nach gutachten der zentralanstalt fuer meteorologie und der technischen hochschule im interesse der luftreinhaltung festgelegt wurde, das maechtige kesselhaus und das betriebsgebaeude sind die wichtigsten teile des werkes. die erste ausbaustufe mit einer leistung von 150 megawatt muss im herbst naechsten jahres in betrieb gehen, damit die stromversorgung wiens im winter 1973/74 gesichert ist.

buergermeister felix s l a v i k ueberzeugte sich montag vom fortschritt der bauarbeiten, der rascher als geplant vor sich geht. stadtrat franz n e k u l a und e-werke-direktor dipl.-ing. raimund h a u s s m a n n fuehrten den buergermeister durch das werk.

die kesselanlage mit einer leistung von 455 tonnen dampf pro stunde mit einer temperatur bis zu 540 grad celsius wird derzeit montiert. auch der bau der beiden oelbehaelter fuer je 32.800 kubikmeter heizoel, mit denen die brennstoffversorgung des werkes fuer hundert tage gesichert wird, ist weit fortgeschritten. zur gewaehrleistung der sicherheit wird jede schweissnaht roentgenisiert. nach der fertigstellung werden die beiden behaelter zur erprobung mit wasser gefuellt werden.

wasser wird auch bei der stromerzeugung eine grosse rolle spielen. 14.500 kubikmeter kuehlwasser muessen pro stunde aus der donau und wieder in den strom gepumpt werden. auf einer kleinen insel, die im flachteil des stroms nahe dem linken ufer aufgeschuettet wurde, wird in einem sehr komplizierten technischen verfahren, bei dem arbeiter auch unter ueberdruck arbeiten muessen, die pumpanlage montiert. von ihr fuehrt eine 800 meter lange rohrleitung durch die kuenftige donauinsel, unter dem kuenftigen entlastungsgerinne und durch den hubertusdamm zum kraftwerk. fuer den zufluss werden zwei rohrleitungen mit 1.800 millimeter durchmesser verlegt.

der bau des kraftwerkes ermoeglichte auch die sanierung der frueher zum teil voellig devastierten umgebung. da baugelaende

selbst war teils gefaehrliches sumpfbgebiet, teils verhuettelt. im zuge der bauarbeiten wurden nicht nur die huettenbesitzer gegen entschaeudigung abgesiedelt, sondern auch der sumpf durch trockenlegung und aufschuettungen beseitigt sowie fuer die verbleibenden siedlungen wasserleitungen und eine kanalisation geschaffen.

1322

rinderhauptmarkt vom 10. juli

12 wien, 10.7. (rk) unverkauft vom vormarkt: 11 kuehe, summe 11. neuzufuehren inland: 31 ochsen, 106 stiere, 292 kuehe, 31 kalbinnen, summe 460. gesamttauftrieb: 31 ochsen, 106 stiere, 303 kuehe, 31 kalbinnen, summe 471. verkauft alles.

preise: ochsen 19 bis 20.80, extrem 21 bis 21.50 (5), stiere 18.30 bis 21.80, extrem 22.- (17), kuehe 15 bis 17.50, extrem 17.70 bis 18.40 (3), kalbinnen 18 bis 20, extrem 20.50 bis 21.50 (4) beinlvieh: kuehe 10 bis 14.80, ochsen und kalbinnen 16.80 bis 17.

der durchschnittspreis ermecssigte sich bei ochsen um acht groschen, bei kuehen um 34 groschen, erhoehrte sich bei stieren um 33 und bei kalbinnen um drei groschen je kilogramm. die durchschnittspreise einschliesslich beinlvieh betragen: ochsen 20.31, stiere 21.12, kuehe 15.85, kalbinnen 19.04, beinlvieh verbilligte sich bis zu 30 groschen je kilogramm. auslandsschlachthof: C
1515

einsturz eines gastarbeiter-quartiers

13 wien, 10.7. (rk) bei fundamentierungsarbeiten auf einem grundstueck in der breitenfurter strasse in liesing stuerzten montag mittag teile der feuermauer eines ebenerdigen gebaeudes in die baugrube ab.

zwei wohnraeume, die zur zeit gastarbeitern als unterkunft dienen, wurden durch den mauereinsturz schwer in mitleidenschaft gezogen. ein tuerkisches Ehepaar, dessen acht monate altes kleinkind und eine 77jaehrige frau konnten sich rechtzeitig in sicherheit bringen. die ehfrau des gastarbeiters erlitt einen schweren schock, sollte ins spital eingeliefert werden, weigerte sich jedoch. sie wurde gegen revers bei ihrer familie belassen. die wohnungen wurden von der baubehoerde gesperrt. die bezirksvorstellung veranlasste die einweisung der betroffenen familien in neue unterkuenfte.

1527

aufregung ueber wohnungsbrand verursachte herztod

14 wien, 10.7. (rk) der 77jaehrige karl s c h u s t e r , besitzer des hauses, 5, castelligasse 26, regte sich montag eines harmlosen wohnungsbrandes wegen so stark auf, dass er einen herz-anfall erlitt. er brach im stiegenhaus zusammen und stuerzte ueber die stiegen einen stock tief ab. als der rettungsarzt eintraf, war schuster bereits tot. der wohnungsbrand wurde von der feuerwehr in wenigen minuten geloesch.

1528

Rathaus-Korrespondenz

gegründet 1861

dienstag, 11. juli 1972

blatt 1911



internationales jugendmusikfestival 1972:

staendchen fuer bundespraesident und unterrichtsminister

1 wien, 11.7. (rk) auf dem platz vor dem schloss schoenbrunn hat heute, dienstag, um 15 uhr das internationale jugendmusikfestival seine premiere. buergermeister felix s l a v i k wird die rund 4.000 jungen musikanten aus aller welt zu ihrem ersten treffen in der oesterreichischen bundeshauptstadt willkommen heissen, danach unterrichtsminister dr. fred s i n o w a t z die eroffnungsansprache halten. den festakt beschliesst ein konzert, an dem sich saemtliche gruppen beteiligen. heute abends kann man einen teil der musikfrohen jugendlichen bei einem konzert auf der seebuehne der wig und einem jazz-konzert im studentenheim glanzing (19., starkfriedgasse) hoeren.

morgen, mittwoch, werden teilnehmer des jugendmusikfestivals bundespraesident franz j o n a s und unterrichtsminister dr. fred sinowatz ein staendchen bringen. eine 120 mann starke kapelle wird fuer den unterrichtsminister um 10 uhr auf dem minoritenplatz, eine noch groessere band fuer den bundespraesidenten um 11 uhr auf dem heldenplatz musizieren.

angefuehrt von vizebuergermeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r wird sich im bauzentrum in der liechtensteinstrasse im rahmen der sendung "autofahrer unterwegs" eine

./.

amerikanische band praesentieren. aus den usa stammen auch die beiden kapellen, die um 19.30 uhr im grossen sendesaal des orf ein oeffentliches konzert geben.

das weitere programm des 12. juli

- 15.00 uhr konzert im belvedere-teichhof
- 15.00 uhr konzert im volksgarten-theseustempel
- 15.00 uhr konzert in schoenbrunn-neptunbrunnen
- 15.00 uhr konzert beim maria theresia-denkmal
- 17.30 uhr konzert auf dem rathausplatz
- 17.30 uhr konzert im kongresspark
- 17.30 uhr konzert auf dem heldenplatz- erzherzog karl-denkmal
- 19.00 uhr konzert auf der seebuehne donaupark
- 20.00 uhr konzert im arkadenhof.

in niederoesterreich stellen sich im kurpark baden die luxemburger bandmitglieder einer jazzkapelle vor. das gleichfalls freizugaengliche konzert findet um 16 uhr im kurpark baden statt.
(forts)

0930

Laaer berg-strasse wird ausgebaut

4 wien, 11.7. (rk) die laaer berg-strasse, eine wichtige ausfallstrasse wiens, wird von der bitterlichstrasse bis zur ober-laaer-strasse vollkkommen neu ausgebaut. die strasse wird 14 meter breit werden und je eine abstellspur von 2.50 meter haben. die gehsteige werden je 2.50 meter breit. ferner werden im zusammenhang mit der wiener internationalen gartenschau weitere strassen im bereich des wig-gelaendes ausgebaut. stadtrat h e l l e r beantragte diensttag im wiener stadtsenat die genehmigung dieser strassenbauvorhaben, die 50 millionen schilling kosten werden.

0939

wiener zuwandererfonds:

''kolaric'' wohnt in liesing

5 wien, 11.7. (rk) im auftrag der magistratsabteilung 22 wurde vom institut fuer empirische sozialforschung eine totalerhebung der bis 31. oktober 1971 in wien gemeldeten jugoslawischen und tuerkischen gastarbeiter durchgefuehrt. diese studie wurde nach den strukturmerkmalen geschlecht, alter und beruf sowie regionale verteilung der gastarbeiter ausgewertet.

danach waren von 51.550 gemeldeten gastarbeitern 46.019 oder 89,3 prozent jugoslawen und 5.531 oder 10,7 prozent tuerken. das verhaeltnis maenner zu frauen zeigt bei den beiden gastarbeitergruppen deutliche unterschiede. kommen auf 100 in wien lebende jugoslawische maenner 82 frauen, so kommen bei den tuerken auf 100 maenner nur 20 frauen.

altersmaessig zeigen sich bei den jugoslawen und tuerken nur geringe unterschiede: bei beiden gruppen sind ungefaehr 12 prozent bis 15 jahre alt, die gruppe der 16 bis 30jaehrigen ist bei den jugoslawen etwas ueber 45 prozent gegenueber 43 prozent bei den tuerken staerker vertreten, der anteil der ueber 50jaehrigen ist bei den jugoslawen geringfuegig hoeher.

nach ihrer beruflichen qualifikation gegliedert, ist die ueberwiegende mehrheit (66 prozent) als hilfsarbeiter taetig. nimmt man nur die berufstaetigen gastarbeiter (ohne hausfrauen, studenten und kinder), so ueben sogar 86 prozent eine hilfsarbeitertaetigkeit aus. nach eigener berufsangabe gibt es bei den jugoslawen etwa acht prozent, bei den tuerken zehn prozent facharbeiter. der hoehere prozentsatz an facharbeitern bei den tuerken kommt durch anteil an berufen wie etwa schuster, schneider zustande - berufe, die sie jedoch in wien nicht ausueben.

regionale verteilung

bei den jugoslawen ist die staerkste konzentration im 23. bezirk zu finden. dann folgen die bezirke 16, 15, 14, 10, 3, und 2. in diesen sieben bezirken wohnen 47,4 prozent aller jugoslawen.

den geringsten anteil an jugoslawen findet man in den bezirken 1, 4 und 8 mit bis zu unter zwei prozent.

bei den tuerken ist die staerkste konzentration in den bezirken 3 und 10 mit jeweils mehr als 11 prozent, weitere bezirke mit einem hohen anteil sind der 2., 5., 12., 16., 21. und 23. bezirk. in diesen acht bezirken wohnen 56,2 prozent aller tuerken. von den tuerken weniger bewohnte bezirke sind der 1., 4., 8., 9. und 13. bezirk.

der anteil der jugoslawischen und tuerkischen gastarbeiter an der wiener wohnbevoelkerung betraegt 3,19 prozent. ueber den wiener durchschnitt liegen die bezirke 23, 17, 15, 14, 6, 3, 7, 5, 16, und 22 (in dieser reihenfolge).

interessant ist auch die tatsache, dass vor allem in jenen bezirken ein hoher anteil an berufstaetigen gastarbeitern zu finden ist, die eine stark ueberalterte bevoelkerung aufweisen, etwa die bezirke 14 bis 18 und die randbezirke mit expandierender industrie und einem grossen anbot an freien stellen wie der 22. und 23. bezirk.

1005

mitdenken macht sich bezahlt:

10.000 schilling-praemie vergeben

7 wien, 11.7. (rk) im rahmen der vorschlagsaktion der stadt wien 'mitdenken macht sich bezahlt' vergab am dienstag der wiener stadtsenat an einen bediensteten der verkehrsbetriebe eine praemie von 10.000 schilling. die praemie wurde fuer eine wesentliche verbesserung der sogenannten 'dehnstoesse' vergeben, die in gleisanlagen auf bruecken zum ausgleich der brueckenbewegungen eingebaut werden muessen. die neuerung ermoeglicht eine wesentlich einfachere reparatur dieser dehnstoesse. sie koennen nunmehr ohne strassenaufgrabungen erneuert werden.

1020

geehrte redaktion !

6 wir erinnern daran, dass stadtrat franz nekula morgen, mittwoch, einen neu ausgestatteten autobus der presse zeigen wird. in diesem autobus gibt es neu entwickelte gesundheits-sitze, mehr halttestangen mit einer neuartigen kunststoffbeschichtung sowie verschiedene neue technische einrichtungen. der autobus wird im linienbetrieb erprobt werden, wobei die fahrgaeste ersucht werden, auf fragebogen ihre meinung darueber mitzuteilen.

im anschluss an eine kurze probefahrt mit dem neuen autobus wird stadtrat nekula die presseverteter im gruenen saal des rathauskellers auch ueber andere angelegenheiten der verkehrs-betriebe, vor allem die personalsituation, informieren.

bitte merken sie vor:

zeit: mittwoch, 12. juli, 11 uhr.

ort: rathaus, friedrich schmidt-platz.

1018

der ring ist ab morgen einbahn

9 wien, 11.7. (rk) in der nacht von diensttag auf mittwoch wird die wiener ringstrasse als einbahn umgestellt, so dass die auto-fahrer ab mittwoch frueh eine voellig geaenderte situation vorfinden. mit der umstellung wird diensttag um 21 uhr beim ringturm begonnen, die arbeiten werden spaetestens um 5 uhr frueh bei der urania einschliesslich der einbahnfuehrung des franz josefs-kai zwischen schwedenplatz und aspernplatz abgeschlossen sein.

ebenfalls ab mittwoch wird die untere donaustrasse als gegenlaeufige einbahn zum franz josefs-kai den autofahrern zur verfuegung stehen. dieser strassenabschnitt ist in den letzten wochen saniert worden.

1028

hochwasser im wienfluss riss auto mit

11 wien, 11.7. (rk) boese folgen hatte der gestrige wolkenbruch fuer einen wiener autofahrer: sein im bett des wienflusses vorbegehend abgestelltes fahrzeug wurde in der hoehe der hadikgasse in hietzing vom hochwasser mitgerissen und quer durch die ganze stadt bis kurz vor die einmuendung in den donaukanal abgetrieben. die feuerwehr barg den schwer beschaedigten wagen in den abendstunden in der naehe der stadtbahnhaltestelle stadtpark.

das unwetter richtete in ganz wien betraechtlichen schaden an. die feuerwehr musste wegen wassereinbruechen und sturmschaeden mehr als zweihundertmal ausruecken.

die behebung eines sturmschadens in simmering war zugleich der zehntausendste einsatz der wiener feuerwehr in diesem jahr.

das gesamte zur verfuegung stehende personal stand montag pausenlos im einsatz. wegen eines grossbrandes in einer mehrfamilienvilla in der hasenauerstrasse in doebbling muessten sogar die reserven mobilisiert werden. fuenf feuerwehrleute wurden bei der bekaempfung dieses brandes - der gesamte dachstuhl stand in flammen - verletzt.

1110

preisguenstige gemuese- und obstsorten

10 wien, 11.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: erbsen 7 bis 8 schilling, gurken 9 schilling, karotten 6 bis 7 schilling, paradeiser 7 bis 8 schilling je kilogramm.

obst: marillen 12 bis 14 schilling, pfirsiche 9 bis 10 schilling je kilogramm.

1053

ringstrasse wird einbahn:

auch autobus muss anders fahren

12 wien, 11.7. (rk) wegen der erklaerung der ringstrasse zur einbahn muss auch die linienfuehrung der innerstaedtischen autobusse geaendert werden. ab mittwoch, den 12. juli, verkehren folgende autobuslinien im stadtzentrum:

linie 1 wie bisher zwischen schottentor und bahnhof landstrasse.

die linie 2 verkehrt zwischen babenbergerstrasse bzw. bellariastrasse und schwedenplatz auf folgenden strecken: babenbergerstrasse - messeplatz - bellariastrasse - burgring - heldenplatz - michaelerplatz - reitschulgasse - habsburgergasse - graben - stephansplatz - rotenturmstrasse - schwedenplatz und in der gegenrichtung schwedenplatz - salztorgasse - vorlaufstrasse - marc aurel-strasse - tuchlauben - kohlmarkt - michaelerplatz - heldenplatz - burgring - babenbergerstrasse.

die linie 3 verkehrt zwischen oper und ringturm auf folgenden strecken: kaerntner strasse gegeueber oper - philharmonikerstrasse - albertinaplatz - tegetthoffstrasse - neuer markt - seilergasse - stephansplatz - rotenturmstrasse - lichtensteg - hoher markt - wipplingerstrasse - schottenring - franz josefs-kai bei ringturm und in der gegenrichtung franz josefs-kai - esslinggasse - boersegasse - tiefer graben - heidenschuss - am hof - bognergasse - graben - kaerntner strasse bis oper.

1124

neues mitglied des stadtschulratskollegium

3 wien, 11.7. (rk) die wiener landesregierung beschloss diensttag, als neues mitglied in das kollegium des stadtschulrates fuer wien ministerialrat karl k i n s c h e r , und als ersatzmitglied frau helene p f l e g e r zu bestellen.

0935

internationales jugendmusikfestival:

'hier zu spielen ist eine ehre'

15 wien, 11.7. (rk) in der wiener stadthalle fand montag abend eine erste kontaktprobe der 27 amerikanischen bands unter der musikalischen leitung von dr. william r e v e l l i statt. die probe, die bis nahezu mitternacht dauerte, bewies, dass die acht bis 24jaehrigen musiker ueber ein aussergewoehnliches koennen verfuegen.

vor der probe unterrichtete dr. revelli die festteilnehmer ueber die bedeutung, in wien ein festival der musik abhalten zu koennen. nach einem dank an die wiener stadtverwaltung fuer die hilfe und unterstuetzung erklaerte revelli woertlich: 'ihr spielt in einer stadt, die ich schlechthin als die welthauptstadt der musik bezeichne, in der musikgiganten wie beethoven, brahms und die dynastie strauss gelebt und gewirkt haben, in einer stadt, von der immer wieder neue, die ganze welt beeindruckende musikalische impulse ausgehen. hier zu spielen, ist eine ehre, der man sich wuerdig erweisen muss (rufz.)'

1143

gruene galerie: 'schwimringe' abgetrieben

14 wien., 11.7. (rk) abenglaebische, die in der zahl von 13 objekten bei der heurigen 'gruenen galerie' ein schlechtes omen erblickt haben moegen, koennen jetzt sagen, sie haetten recht behalten: das unwetter am montag hat die exponate der ausstellung auf 12 reduziert. die 'schwimringe' der bildhauerin helga p h i l i p p rissen sich in den fluten des ploetzlich gestiegenen wienflusses los und sind wahrscheinlich auf dem weg ins schwarze meer.

die 108 ringe waren miteinander verbunden und mit insgesamt neun 3mm-eisendraechten verspannt. dennoch widerstanden sie nicht dem reissenden wasser.

1135

Lehrstelle fuer gitarre

13 wien, 11.7. (rk) an den musiklehranstalten der stadt wien gelangt eine lehrstelle fuer gitarre (vollbeschaeftigung) zur besetzung. qualifizierte bewerber (staatliche lehrbefaehigung, beziehungsweise reife- oder diplompruefung) moegen sich in der direktion des konservatoriums der stadt wien, 1., johannessgasse 4a (telefon 52 77 47), montag bis freitag in der zeit von 8 bis 12 und 14 bis 16 uhr melden.

1129

387,6 millionen fuer wohnbaufoerderung

2 wien, 11.7. (rk) auf antrag von stadtrat s u t t n e r genehmigte dienstag die wiener landesregierung 387,6 millionen schilling nach der wohnbaufoerderung 1968. mit diesem darlehen koennen 1.611 wohnungen und acht lokale errichtet werden.

0932

obere und untere donaustrasse wieder frei

17 wien, 11.7. (rk) die obere und die untere donaustrasse koennen nach beendigung der bauarbeiten heute, dienstag, um 18 uhr, wieder fuer den verkehr freigegeben werden.

1240

guenther anders zum 70. geburtstag

18 wien, 11.7. (rk) am 12. juli vollendet der schriftsteller guenther anders das 70. lebensjahr.

guenther anders wurde 1902 in breslau geboren. nach absolvierung des humanistischen gymnasiums studierte er an verschiedenen deutschen universitaeten philosophie, psychologie und kunstgeschichte. 1925 promovierte er in freiburg bei husserl zum dr. phil. fruehzeitig begann er seine laufbahn als autor philosophischer und dichterischer arbeiten. von 1923 bis 1927 war er in paris kulturberichterstaeter der ''vossischen zeitung''. von 1927 bis 1933 lebte er in deutschland und schrieb fuer verschiedene deutsche und franzoesische zeitungen und zeitschriften. die machtergreifung der nationalsozialisten 1933 verhinderte seine universitaets-habilitaition. im jahr 1927 war seine schrift ''ueber das haben. 7 kapitel zu ontologie des bewusstseins'', 1930 eine arbeit ''ueber die sogenannte seinsverbundenheit des bewusstseins'' im ''archiv fuer sozialwissenschaften'' erschienen. nun emigrierte er nach paris. 1936 wanderte er in die vereinigten staaten ein und war dort als fabriksarbeiter taetig. in diese zeit faellt seine arbeit ''on the pseudo-concreteness of heideggers philosophy'' baltimore 1947. 1950 kehrte er nach europa zurueck und machte sich in wien ansaessig, wo er als schriftsteller und uebersetzer wirkt. ausserdem arbeitete er an deutschen rundfunksendungen mit und ist mitarbeiter an verschiedenen zeitschriften. 1956 erschien sein werk ''die antiquiertheit des menschen. ueber die seele im zeitalter der zweiten industriellen revolution''. hier sind vier essays zusammengefasst. 1. ueber prometheische scham. 2. die welt als phantom und matrize. philosophische betrachtungen ueber rundfunk und fernsehen. 3. sein ohne zeit. zu becket's stueck ''en attendant godot''. 4. ueber die bombe und die wurzeln unserer apokalypse-blindheit. 1958 wurde anders nach japan eingeladen, um das leben in hiroschima und nagasaki zu studieren und vortraege zu halten. das ergebnis dieser reise ist sein werk ''der mann auf der bruecke. tagebuch aus hiroschima und nagasaki''.

15 jahre oesterreichisches bauzentrum

19 wien, 11.7. (rk) diensttag abend eroeffnete bautenminister josef m o s e r im beisein von buergermeister felix s l a v i k eine ausstellung ueber zeitgenoessische wohnkultur, die anlaesslich des 15jaehrigen jubilaeums des oesterreichischen bauzentrums vom 12. juli bis 29. september (montag bis samstag 9 bis 18 uhr) im palais liechtenstein stattfindet.

buergermeister slavik wuerdigte dabei die arbeit des oesterreichischen bauzentrums als der bedeutendsten informationszentrale ueber das baugeschehen, die sowohl fachleuten wie wohnungsinteressenten zugute kommt. die stadt wien unterstuetze die arbeit des bauzentrums, das sich dank seiner effizienz zum groessten bauzentrum der welt entwickeln konnte. jaehrlich baut oder foerdert die stadt wien rund 13.000 wohnungen, weshalb es ganz natuerlich sei, dass die stadtverwaltung den steigenden anforderungen des wohnungsinteressenten an die wohnkultur groesstes interesse schenke. freilich muessten die forderungen nach neuen wohnformen, nach zweckmaessigkeit und wirtschaftlichkeit auf einen nenner gebracht werden. beispiele, wie neue formen des wohnbaus im rahmen der zur verfuegung stehenden baukredite optimal realisiert werden koennen, bilden etwa das kuenftige zentrum der per albin hansson-siedlung ost und eine terrassenanlage in der gleichen wohnsiedlung. fuer ein neues wohnbaugebiet im 15. bezirk werde gemeinsam mit dem bautenministerium ein wettbewerb 'wohnen morgen' ausgeschrieben.

bei einer pressekonferenz kuendigte direktor dipl.-ing. kurt j i r a s k o vom oesterreichischen bauzentrum am diensttag an, dass in zusammenhang mit der jubilaeumsausstellung im september eine enquete ueber die frage 'wo stehen wir heute mit der oesterreichischen wohnkultur?' stattfinden werde. der namhafte psychologe prof. maximilian p i p e r e k, universitaet wien, und eidgenoessische technische hochschule zuerich, unterstrich bei der pressekonferenz, dass dem richtigen wohnmilieu groesste bedeutung hinsichtlich der psychischen gesundheit zukomme.

s p e r r f r i s t 1 5 u h r

internationales jugendmusikfestival:

eroeffnungsakt von dem schloss schoenbrunn

16 wien, 11.7. (rk) dienstag nachmittag wurde vor dem schloss schoenbrunn das internationale jugendmusikfestival in wien nach einer begruessungsansprache durch buergermeister felix s l a v i k von unterrichtsminister dr. fred s i n o w a t z eroeffnet.

in seiner begruessungsansprache fuehrte der wiener buergermeister aus, er freue sich ueber die anwesenheit der vielen jungen menschen in wien. die bedeutung dieses ersten jugendmusikfestivals wird erst richtig klar, wenn man bedenkt, wieviel opfer an zeit und muehen die jungen leute fuer die vorbereitung dieser reise aufgewendet haben. es kann nur einen sieger geben, meinte der buergermeister, ab ich hoffe, dass die crinnerungen an wien fuer alle teilnehmer schoen sein werden.

unterrichtsminister dr. sinowatz hob den voelkerversoehnenden aspekt dieses friedlichen musikalischen wettstreites der jugend hervor. er begruesste das musikfestival als neues kulturelles ereignis, das dazu beitraegt, das wiener musikleben im sommer um eine attraktion reicher zu machen. (forts)

schweinehauptmarkt vom 11. juli

21 wien, 11.7. (rk) unverkauft vom vormarkt 0, neuzufuhr in-land 757, hievon 0 durchlaeufer, ausland: ddr 2.234, polen 223, rumaenien 120, ungar- n 280, zusammen 3.614, alles verkauft.

notierungen: extrem 18.80 bis 19.20, 1. qualitaet 18.50 bis 18.70, 2. qualitaet 17.20 bis 18.40, 3. qualitaet 16 bis 17, zuchten extrem 0, zuchten 14 bis 15, altschneider 13 bis 13.70, ausland: ddr 16.30 bis 16.40, polen 16.30 bis 16.40, rumaenien 15.40 bis 16, ungar- n 16.50 bis 16.70, der durchschnittspreis fuer inlaendische schweine ermaessigte sich um 7 groschen und betraegt 18.02. der gesamt-durchschnittspreis fuer auslaendische schweine ermaessigte sich um 11 groschen und betraegt 16.32. aussermarktbeziege in der zeit vom 7. bis 11. juli 1972 ohne direkteinbringung 0, ausland- schlachthof: 1.547 aus der ddr, 845 aus polen, 1.020 aus rumaenien, 2.447 aus ungar- n, zusammen 5.859, zum verkaufspreis von 16 bis 16.40 schilling je kilogramm.

pferdehauptmarkt vom 11. juli

22 wien, 11.7. (rk) auftrieb 5 stueck, aus dem burgenland, unverkauft 5 stueck.

internationales jugendmusikfestival eroeffnet (forts.)

schoenbrunn: regen, chaos, bombenstimmung

23 wien, 11.7. (rk) ohne ruecksicht auf den ploetzlich eingetretenen wettersturz wurde dienstag nachmittag vor dem schloss schoenbrunn das internationale jugend-musikfestival eroeffnet, dem bereits vor seinem beginn soviel vorschusslorbeeren zuteil geworden waren, dass in zukunft diese veranstaltung jaehrlich wiederholt werden soll. strahlende laune bei stroemenden regen, kombiniert mit einem unentwirrbaren verkehrschaos, dabei freundliche autofahrer, die keineswegs ueber den aufenthalt boese waren - das waren die aeusseren merkmale der eroeffnung.

fast eine stunde lang marschierten mehr als 4.000 jugendliche musiker aus aller herren laender in farbenpraechtigen uniformen auf. bundesminister dr. fred s i n o w a t z und buergermeister felix s l a v i k begruessten bei stroemenden regen vom balkon des schlosses schoenbrunn die musiker, die in einer bisher nicht vernommenen klangfuelle die oesterreichische und die amerikanische bundeshymne spielten. mit zwei musikalischen huldigungen an das gastland - dem radetzky-marsch und dem marsch ''o du mein oesterreich'' - erreichte die eroeffnungszeremonie ihren hoehepunkt. danach fuhren die bands wieder in ihre quartiere zurueck. sie werden in den naechsten tagen an den verschiedensten plaetzen in wien konzertieren. (schluss)

1637

ringeinbahn:

weiter umleitung der invalidenstrasse

24 wien, 11.7. (rk) die gleisbauarbeiten der wiener verkehrsbetriebe an der kreuzung landstrasser hauptstrasse - invalidenstrasse haben sich insofern um einige tage verzoeigert, als der verkehr durch die invalidenstrasse in richtung marxenbruecke weiterhin auf eine kurze, lokale umleitung verwiesen werden muss. urspruenglich hatte die absicht bestanden, diese wichtige verkehrrelation zum zeitpunkt, da die ringstrasse einbahn vom aspernplatz zum ringturm wird, wieder dem individualverkehr zur verfuegung zu stellen.

1709

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



mittwoch, 12. juli 1972

blatt 1925

internationales jugendmusikfestival:

'gruss an wien'

2 wien, 12.7. (rk) vizebuergenmeister gertrude froehlich sandner ist der marsch 'gruss an wien' gewidmet, den der deutsche kapellmeister und musikschuldirektor otto nitze fuer das internationale jugendmusikfestival 1972 komponiert hat. er wird morgen, donnerstag, um 12 uhr, in anwesenheit von vizebuergenmeister froehlich-sandner auf dem friedrich schmidt-platz (hinterseite des rathauses) von der 'musterkapelle' der jugendorchester aus idar-oberstein welturaufgefuehrt.

das musterorchester ist eine interessante institution. nach idar - oberstein werden in regelmaessigen abstaenden jeweils musiker entsendet, die sich in einem jugendorchester des bezirkes als besonders talentiert erwiesen haben. in dem musterorchester werden diese jungen musiker einer gezielten ausbildung unterzogen. nach ihrer rueckkehr in den heimischen klangkoerper ist es ihre aufgabe, das eben erlernte an die uebrigen orchestermitglieder weiterzugeben und sie auf ein hoeheres niveau zu bringen.

morgen, donnerstag, steht auf dem programm der teilnehmer des jugendmusikfestivals auch noch ein anderes reizvolles ereignis:

./.

sie werden um 9.30 uhr das wiener tierschutzhaus besuchen und anschliessend (11 uhr) auf dem khleslplatz ein oeffentliches konzert geben.

das weitere programm des 13. juli

11.00 uhr oemv ''autofahrer unterwegs''
16.30 uhr konzert im tuerkenschanzpark-milchtrinkhalle
17.00 uhr konzert in schoenbrunn-gartenterrasse
17.00 uhr konzert im maerzpark
17.00 uhr konzert im semperit-festsaal
17.30 uhr konzert auf dem rathausplatz
17.30 uhr konzert im poetzleinsdorfer jugendgaestehaus
17.30 uhr konzert beim maria theresia-denkmal
17.30 uhr konzert im belvedere-teichhof
17.30 uhr konzert am allerheiligenplatz
17.30 uhr konzert im wasserpark in floridsdorf
18.30 uhr konzert am rupertusplatz in dornbach
19.00 uhr konzert auf der seebuehne im donaupark
19.30 uhr oeffentliches konzert im grossen sendesaal des orf.

im stadion-suedstadt finden morgen ab 19.30 uhr die wettkaempfe der ''marschierer-gruppen'' statt. fuer oesterreich sind marschiererwettbewerbe etwas ganz unbekanntes, in den vereinigten staaten gehoeren sie zu den groessten schueler- und publikumsattraktionen.

alle veranstaltungen sind frei zugaenglich.

1014

elektrokonzessionspruefungen

1 wien, 12.7. (rk) die elektrokonzessionspruefungen fuer die unterstufe beginnen am 16. oktober. gesuche um zulassung zu dieser pruefung sind bis 8. september an das amt der wiener landesregierung, stadtbauamtsdirektion, referat 5, 1082 wien, rathaus, zu richten. beizulegen sind lebenslauf, geburtsurkunde und nachweise der staatsbuergerschaft, der schulbildung, der erlernung des gewerbes sowie der praxis, die von der innung bestaetigt werden muessen.

0917

Musikalische Veranstaltungen in der Zeit vom 17. bis 23. Juli 1972

12.7. (RK)

Montag, 17. Juli:

- 17.00 Uhr, Oberer Belvedere-Garten, Promenadenkonzert, Dirigent: Günther Kastner.
- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg, Klavierabend Bracha Eden - Alexander Tamir; Werke von Schubert, Brahms und Debussy.

Dienstag, 18. Juli:

- 17.30 Uhr, 21. Bezirk, Wasserpark, Parkkonzert, Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe, Dirigent: Josef Hahn.
- 17.30 Uhr, 15. Bezirk, Märzpark (bei Stadthalle) Parkkonzert, Eisenbahner-Musikkapelle, Dirigent: Hans Österreicher.
- 20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses, bei Schlechtwetter um
20.30 Uhr im Theater an der Wien, Orchesterkonzert der Slowakischen Philharmonie, Dirigent: Ludwig Rajter. Werke von Mozart, Schmidt und Dvorak.

Mittwoch, 19. Juli:

- 17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark, Parkkonzert der Wiener Verkehrsbetriebe, Dirigent: Robert Brixa.
- 19.00 Uhr, St. Stephan, Orgelkonzert, Domorganist Peter Planyavsky, Werke von Buxtehude, J. S. Bach, Kropfreiter und Planyavsky.
- 19.30 Uhr, Schloß Schönbrunn, Große Galerie (mit Führung), Schloßkonzert "Die Instrumentisten", Werke von Bach, Haydn, Dittersdorf und Mozart.

Donnerstag, 20. Juli:

- 17.00 Uhr, Volksgarten, Promenadenkonzert, Dirigent: Jaro Schmied.
- 17.30 Uhr, 12. Bezirk; Theresienpark, Parkkonzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe, Dirigent: Robert Brixa.
- 17.30 Uhr, 16. Bezirk, Kongreßpark, Parkkonzert der Betriebsmusik der Wiener Verkehrsbetriebe, Dirigent: Gustav Fischer.
- 20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses, bei Schlechtwetter um
20.30 Uhr im Theater an der Wien, Orchesterkonzert des ORF-Symphonieorchesters, Dirigent: Milan Horvat, Werke von Beethoven, Bartok und Berger.

Freitag, 21. Juli:

- 17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz, Parkkonzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe, Dirigent: Robert Brix
- 17.30 Uhr, 10. Bezirk, Fuchsbaumplatz, Parkkonzert der Eisenbahner-Musikkapelle Wien-Büdbahnhof, Dirigent: Hans Österreicher.
- 20.00 Uhr, Minoritenkirche, Concordia Youth Chorale, Werke von Nystedt, Thompson, Bright, Boyos, Lewandowsky, Sateren und Spirituals.
- 20.00 Uhr, 1, Dr. Ignaz Seipel-Platz, Jesuitenkirche, da capo concerts, Leitung: Robert Bach. Brandenburgisches Konzert, Mozart; "Exultate jubilate" und Konzert für Horn und Orchester D-Dur, Bach: Kantate "Ich habe genug".
- 20.00 Uhr, Palais Lobkowitz, Sonatenabend Wolfgang Herzer, Violine Hilde Blovsky, Klavier, Werke von Beethoven.

Samstag, 22. Juli:

- 20.00 Uhr, 1, Annagasse 20, Internationales Kulturzentrum, Klavierabend Andreas Hamary, Werke von Beethoven, Schubert, Bartok und Mussorgsky.

Sonntag, 23. Juli:

- 19.15 Uhr, Alserkirche, Chorkonzert des "Discovery Youth Choral" Leitung Marilyn Jones, Werke von J.S. Bach, Brahms, Haydn, Lotti, Marencio, Schütz, Purcell, Schumann und Negro Spirituals.

- - -

ringstrassen-premiere:

keine probleme fuer die verkehrsbetriebe

5 wien, 12.7. (rk) fuer die wiener verkehrsbetriebe verlief die premiere der ringstrassen-einbahn zufriedenstellend. die sperrlinien wurden von den autofahrern in der regel eingehalten, strassenbahn und autobus kamen gut voran. eine stoerung auf der schleife der sechziger-linien gegenueber der oper, die von 6.25 bis 6.45 dauerte, war nicht auf die neue verkehrsregelung, sondern auch ein technischen gebrechen an einem zug der strassenbahnlinie 66 zurueckzufuehren.

die einbahnfuehrung der wiener ringstrasse erlebte mittwoch frueh ihre 'premiere', die dadurch gekennzeichnet war, dass der verkehr auf dem ring selbst ueberaus fluessig abgewickelt werden konnte, waehrend es etwa ab 8 uhr am franz josefs-kai zu spuerbaren stockungen kam. der verkehr ging am kai nur zaehfluessig von statten. die offenkundige ursache dafuer waren schwierigkeiten beim aspernplatz und wohl auch die nassen fahrbahnen. die situation im bereich des sogenannten innenringes war normal.

mit der umstellung des ring zur einbahn war programmemaess diensttag um 21 uhr beim ringturm begonnen worden. etwa gegen 3 uhr frueh waren diese arbeiten bei der urania beendet und im anschluss daran erfolgte die umstellung des franz josef-kais zwischen schwedenbruecke und aspernplatz zur einbahn. der wettergott hatte freilich den technikern insofern einen strich durch die rechnung gemacht, als zufolge des anhaltenden regens in der nacht nicht alle bodenmarkierungen aufgebracht werden konnten.

bereits um 5 uhr frueh hatte die wiener polizei im bereich der ringstrasse und des kai zusaetzliche beamte aufgeboden, die nicht nur haendisch verschiedene kreuzungsbereiche regelten, sondern vor allem den autofahrern halfen, sich an die umstellung zu gewoehnen. freilich zeigte es sich, dass die zahl jener autofahrer, die gewohnheitsmaessig in richtung city nach rechts in den ring einbiegen wollte, unbedeutend war. offenkundig deshalb, weil ein sehr erheblicher prozentsatz der autofahrer ueber die umstellung des ring zur einbahn informiert war. und die wenigen fahrer, die es noch nicht wussten, wurden von den polizisten freudlich auf die geaenderte situation aufmerksam gemacht und erhielten das flugblatt.

bruecke ueber die heiligenstaedter strasse

8 wien, 12.7. (rk) der tiefbauausschuss des wiener gemeinderates hat am mittwoch die ausarbeitung eines vorprojektes an den zivilingenieur alfred p a u s e r gegen ein honorar von 500.000 schilling vergeben. diese projektierungsarbeit hat die verbindung der klosterneuburger bundesstrasse zur nordbruecke zum inhalt. der weitere ausbau der klosterneuburger strasse - der generell bereits vom bautenministerium genehmigt wurde - ist so vorgesehen, dass die heiligenstaedter strasse und die franz josefsbahn ueberbrueckt werden und die hochstrasse dann weiter entlang des treppelweges zur nordbruecke gefuehrt wird.

der tiefbauausschuss hat auch ein detailprojekt fuer die anschlussstelle 'simmeringer haide' der ostautobahn vergeben. mit dieser arbeit wurde prof. dr. paul p e t r o v i c be-
traut und dafuer wurden 240.000 schilling genehmigt.

1102

sattelschlepper gegen 167er

6 wien, 12.7. (rk) eine fast zweistueendige stoerung der linie 167 verursachte mittwoch frueh ein sattelschlepper, den der lenker johann p r o c k , wien 8, fuehrmannngasse, vor dem haus favoritenstrasse 204 aus der seitenfahrbahn kurz vor 6 uhr frueh auf die hauptfahrbahn steuerte. die traversen, mit denen der sattelschlepper beladen war, stiessen gegen einen stadtauswaerts fahrenden zug der strassenbahnlinie 167, wurden dadurch nach vorne geschoben und klemmten den lenker ein. die feuerwehr musste das schwere fahrzeug abschleppen, johann prock wurde von der rettung ins krankenhaushaus gebracht. der strassenbahnzug wurde beschaedigt, verletzt wurde niemand in ihm. um 7.36 uhr hatte die linie 167 wieder freie bahn.

1057

ehrerung fuer mutigen lebensretter

9 wien, 12.7. (rk) im rathaus ehrte mittwoch landeshauptmann felix slavik einen mutigen lebensretter. ernst neunteufel, maschinist der ddsg, hatte durch seinen vorbildlichen einsatz zur rettung eines menschenlebens beigetragen. gemeinsam mit einem zollwacheoberrevisor hatte er die 25jaehrige ingrid baumgartner, die sich das leben hatte nehmen wollen, vor dem sicheren ertrinkungstod in der donau gerettet.

landeshauptmann slavik, der die lebensrettungsmedaille des landes wien ueberreichte, wuerdigte den vorbildlichen einsatz, der ohne ruecksicht auf das eigene leben geleistet wurde und daher beispielhaft sei.

1123

wasserrohrbruch in der hetzendorfer strasse

4 wien, 12.7. (rk) einbruch des 160 millimeter-hauptroehres der wasserleitung vor dem haus hetzendorfer strasse 188 verursachte in der nacht zum mittwoch einen etwa zwei quadratmeter grossen einbruch der fahrbahn. der verkehr stadteinwaerts musste ueber feldkellergasse und atzgersdorfer strasse umgeleitet werden. die strassenbahnschienen, die vom schwemmsand und schotter blockiert waren, konnten vor betriebsbeginn freigelegt werden, sodass die linie 62 normal verkehrte.

1056

preisguenstige obst- und gemuesesorten

10 wien, 12.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: auf den wiener maerkten wurden heute folgende obst- und gemuesesorten besonders preisguenstig angeboten:

gemuese: fisolen 8 bis 10 schilling, gurken 8 bis 9 schilling, kraut 3 bis 4 schilling je kilogramm, salat 2 bis 2,50 schilling je stueck.

obst: marillen 12, pfirsiche 9 bis 10, bananen 7 bis 7,50 schilling je kilogramm.

1127

ein neuartiger staedtischer autobus
'gesundheitssitze' und viele haltestangen - fahr-
fahrgaeste werden um ihre meinung befragt

3 wien, 12.7. (rk) einen neu ausgestatteten staedtischen auto-
bus stellte stadtrat franz n e k u l a mittwoch der presse vor.
der autobus wird zur erprobung auf den linien 27a (floridsdorf,
schnellbahn - aspern) und 28a (floridsdorf, schnellbahn - grossfeld-
siedlung - kagran) eingesetzt. die fahrgaeste werden ersucht, auf
fragebogen ihre meinung ueber den neuen autobustyp mitzuteilen.

fuer den fahrgast sind zwei neuerungen besonders auffaellig
und wichtig:

1. die 28 sitze sind neuartige gesundheitssessel, die ur-
spruenglich als 'sekretaerinnensessel' fuer bueros entwickelt
wurden. aerztliche gutachten bescheinigen ihnen uebereinstimmend,
dass sie in optimaler weise 'koerpergerecht' und deshalb sowohl
bequem als auch vom gesundheitlichen standpunkt zu empfehlen sind.
diese neuartigen sitze werden von den wiener verkehrsbetrieben erst-
mals in einem verkehrsmittel als fahrgastsitze ausprobiert.

2. statt der halteschlaufen gibt es in dem neuen autobus so
viele griffstangen, dass man praktisch von jedem stehplatz aus
bequem einen sicheren halt ergreifen kann.

der autobus entspricht auch sonst den modernsten erkenntnissen
und enthaelt alle neuerungen, die in letzter zeit bereits zur norm
fuer neue staedtische autobusse wurden und zum teil auch in aelteren
wagen eingebaut werden. als fuer die oeffentlichkeit besonders
interessant seien davon genannt:

1. fluessiggas-diesel-mischbetrieb, durch den die schaedlichen
stoffe in den auspuffgasen um 60 prozent vermindert werden. von den
390 staedtischen autobussen sind bereits 245 mit diesem umwelt-
schonenden antrieb ausgeruestet. bis anfang 1975 sollen alle bis
dahin noch nicht umgebauten autobusse entweder durch neue ersetzt
oder umgebaut werden.

2. eine internationale novitaet ist der verstaerkte einsatz
von polyester, vor allem fuer die treibstofftanks, das armaturen-
brett und die radkasten. die wesentlichen vorteile sind laengere
haltbarkeit, leichtere reinigung und erhoehrte sicherheit.

3. fahrautomatik, die es dem fahrer ermoeglicht, sich im interesse der sicherheit und schnelligkeit voellig auf das fahrgeschehen zu konzentrieren.

4. ringbalg-luftfederung, die eine staendig gleichbleibende einsteighoehe sichert, unabhaengig von der belastung des wagens.

5. wirbelstrombremse, die nicht quietscht. die wiener verkehrsbetriebe fuehren seit laengerer zeit versuche mit nicht quietschenden bremsen - oelwirbelbremse und wirbelstrombremse - durch. beide bremssysteme haben sich bewaehrt und werden nun serienmaessig eingebaut. wegen der begrenzten lieferfaehigkeit der erzeugetfirmen kann jedoch der einbau der neuartigen bremsen in alte autobusse nur schrittweise erfolgen. derzeit sind 16 autobusse, darunter vier doppeldecker, mit oelwirbelbremsen und vier autobusse mit wirbelstrombremsen ausgestattet.

888 bedienstete im fahrdienst fehlen

wie stadtrat franz nekula ablaesslich der praesentation des neuen staedtischen autobusses mitteilte, fehlen derzeit im fahrdienst der wiener verkehrsbetriebe 888 mitarbeiter, das sind rund 19 prozent des sollstandes von 4.778 mitarbeitern. der groesste unterstand besteht bei den strassenbahnfahrern.

es werden alle anstrengungen unternommen, um weitere arbeitskraefte zu gewinnen. so wurde ein angebot der oesterreichischen hochschuelerschaft akzeptiert, studenten als fahrer zu werben, wobei auch beschraenkter einsatz - nur waehrend der ferien oder nur vier stunden taeglich oder wochenweiseinsatz - angeboten wurde. tatsaechlich haben sich neunzehn studenten interessiert gezeigt, von denen schliesslich vier uebriggeblieben sind. ''wir freuen uns auch ueber diese vier studenten'', sagte stadtrat nekula, ''aber eine spuerbare entlastung konnte mit dieser aktion leider nicht erreicht werden.''

im werkstaettendienst sind derzeit 76 gastarbeiter aus jugoslawien eingesetzt, vierzig sollen aus tunesien kommen. nach mitteilung der tunesischen botschaft werden diese arbeiter derzeit in tunesien fuer ihren einsatz in wien geschult, vor allem

bekommen sie deutschunterricht. ihr eintreffen wuerde es ermoeglichen werkstaettenarbeiter fuer den fahrdienst abzuziehen.

stadtrat nekula verwies darauf, dass die bezahlung bei den verkehrsbetrieben gegenueber der privatwirtschaft durchaus konkurrenzfaehig ist, dass jedoch die unguenstige arbeitszeit (zeitlich frueh oder spaet abends, dienst an samstagen, sonntagen und feiertagen, der sogenannte ''unterbrecher'' mit je vier stunden einsatz in der frueh und abendspitze) viele abschreckt. durch rationalisierungsmassnahmen konnten die verkehrsbetriebe bisher rund 2.500 arbeitsplaetze einsparen und gleichzeitig die arbeitszeitverkuerzung von 48 auf 42 stunden durchfuehren.

1425

jugendmusik-festival:

staendchen fuer unterrichtsminister

13 wien, 12.7. (rk) unterrichtsminister dr. fred s i n o w a t z begriesste mittwoch im unterrichtsministerium eine 80 mann starke amerikanische kapelle, die ihm ein staendchen darbrachte. urspruenglich haette das staendchen auf dem minoritenplatz stattfinden sollen, doch das schlechte wetter machte einen strich durch die rechnung.

auch das beabsichtigte staendchen fuer bundespraesident franz j o n a s fiel ins wasser. so empfang der bundespraesident eine delegation der high-school-band st. joseph in der hofburg. bundespraesident jonas sprach die hoffnung aus, dass die teilnehmer dieses ersten festivals im naechsten jahr mit weiteren freunden der musik wiederkehren moegen.

1429

arkadenhof:

zum ersten mal an der wien

12 wien, 12.7. (rk) hervorragend bewahrt hat sich die erste praktische erprobung des ''ausweichprogramms'' fuer arkadenhofkonzerte bei schlechtwetter. diensttag abend dirigierte leopold h a g e r die symphoniker im theater an der wien, waehrend im arkadenhof des rathauses das regenwasser auf den sesseln stand. tausend besucher akklamierten den dirigenten und die solisten nach zwei mozartsymphonien und der 3. symphonie von franz schubert.

als ''verkaufsschlager'' erweisen sich die - ebenfalls neu eingefuehrten - schoenbrunner schlosskonzerte: die ersten beiden veranstaltungen waren restlos ausverkauft.

1259

''schwimmringe'' teilweise aufgefunden

11 wien, 12.7. (rk) diensttag abend wurde ein teil des vom wienfluss weggerissenen objekts ''schwimmringe'' von der polizei im donaukanal entdeckt und sichergestellt: es handelt sich um 66 der insgesamt 108 autoreifen, aus denen das objekt bestanden hatte.

mit diesen 66 ringen will die bildhauerin helga p h i l i p p das objekt in verkleinertem masstab wieder im wienfluss als teil der ''gruenen galerie'' anbringen.

1132

ringeinbahn:

nachmittagsverkehr fluessiger

14 wien, 12.7. (rk) der verkehrsablauf in der nachmittags-
spitze - gegen 17 uhr - war am mittwoch, dem ersten tag der ring-
einbahn, gegenueber der morgenspitze in der inneren stadt wesent-
lich fluessiger. am ring selbst konnten die autos zuegig fahren,
der **innen**ring war zwar sichtlich staerker als sonst frequentiert,
konnte aber das groessere verkehrsaufkommen verkraften und was
der entscheidende unterschied zur morgenspitze des mittwoch war:
der verkehr am franz josefs-kai konnte dank eines grossauf-
gebotes der polizei einigermassen reibungslos abgewickelt werden.
zu kleineren stauungen kam es lediglich in der praterstrasse, weil
die aspernbrueckenstrasse zufolge gleisarbeiten nur einspurig befahren
werden kann. hingegen waren die untere und obere donaustrasse
von der aspernbruecke weg noch lange nicht ausgelastet.

1715

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861

donnerstag, 13. juli 1972



blatt 1937

internationales jugendmusikfestival:

staendchen fuer bundeskanzler dr. kreisky

1 wien, 13.7. (rk) der arbeitstag der jungen musikanten des internationalen jugendmusikfestivals beginnt morgen, freitag, um 10.15 uhr auf dem ballhausplatz. eine riesige kapelle will bundeskanzler dr. bruno k r e i s k y ein staendchen bringen. im stadion der suedstadt findet donnerstag abend (19.30 uhr) ein ereignis statt, das speziell fuer das oesterreichische publikum neu und eigenartig ist. einige tausend amerikanischer studenten werden - begleitet von ihren schulmusik-kapellen - ihre kuenste im marschieren und zusammenstellen ''bewegter bilder'' zeigen. diejenige gruppe, die diese kunst am exaktesten beherrscht und optisch zu gewinnen versteht, also die ''beste marschieren-gruppe'', wird kommenden samstag nachmittag den ''preis des unterrichtsministeriums ueberreicht erhalten. der ausscheidungskampf wird bis etwa mitternacht waehren und ist - wie alle anderen veranstaltungen auch - frei zugaenglich.

das weitere programm des 14. juli

11.00 uhr oemv ''autofahrer unterwegs''

17.30 uhr konzert auf dem rathausplatz

17.30 uhr konzert im volksgarten-theseustempel

17.30 uhr konzert im belvedere-teichhof

19.30 uhr oeffentliches konzert im grossen sendesaal des orf

20.00 uhr konzert im arkadenhof.

0924

zahl der gastarbeiter weiter steigend -
die meisten sind in wien beschaeftigt

2 wien, 13.7. (rk) einer veroeffentlichung des bundesministeriums fuer soziale verwaltung zufolge, ist die zahl der gastarbeiter in oesterreich weiterhin stark im steigen begriffen. so erreichte die zahl der tatsaechlich in oesterreichischen betrieben beschaeftigten auslaendischen arbeitskraefte mitte juni mit 187.004 - 128.645 waren fuer diesen monat kontingentiert - einen neuen hoechststand. gegenueber dem vergleichsmonat im vorjahr bedeutet dies eine zunahme um 27.539 gastarbeiter beziehungsweise eine steigerung um 27,2 prozent.

von den 187.004 beschaeftigten auslaendischen arbeitskraeften kamen 145.931 aus jugoslawien, 21.815 aus der tuerkei, 5.166 aus der brd, 1.503 aus italien, 570 aus griechenland, 263 aus spanien und 11.756 aus diversen laendern.

die meisten gastarbeiter, naemlich 73.091, wurden in wien verzeichnet. es folgten vorarlberg mit 22.113, niederoesterreich mit 22.040, oberoesterreich mit 20.428, salzburg mit 17.831, tirol mit 12.870, steiermark mit 11.684, kaerten mit 5.828 und das burgenland mit 1.111 auslaendischen arbeitskraeften.

die groessten kontingente an gastarbeitern beanspruchte die eisen- und metallindustrie gefolgt vom baugewerbe, der textil-industrie, den fremdenverkehrsbetrieben, der bekleidungsindustrie, dem handel und der chemischen industrie.

0920

australischer wohlfahrtsminister studiert staedtische sozialeinrichtungen

3 wien, 13.7. (rk) donnerstag traf der minister fuer wohlfahrtswesen und kinderfuersorge des staates new south wales in australien, mr. john w a d d y, zu einem fuenftaegigen besuch in wien ein. der minister wird waehrend dieser zeit unter anderem verschiedene oeffentliche und private fuersorge- und wohlfahrts-einrichtungen besichtigen. so stehen unter anderem auch besuche im sonderkindergarten der stadt wien im auer welsbach-park und im "jugend am werk"-heim in innermanzing, niederoesterreich, auf dem programm.

0935

paul schoeffler zum 75. geburtstag

4 wien, 13.7. (rk) am 15. juli vollendet kammersaenger paul
s c h o e f f l e r das 75. lebensjahr.

er ist 1897 in dresden geboren und genoss am dortigen konservatorium eine gruendliche musikausbildung. nach weiterem studium in mailand wurde er 1925 durch fritz busch an die staatsoper seiner heimatstadt verpflichtet und wirkte dort bis 1937. seit 1938 ist er mitglied der wiener staatsoper. zu seiner vielseitigen wiener taetigkeit, die ihn zu einer hauptstuetze des heimischen ensembles machte, kamen ueberaus erfolgreiche gastspiele in den fuehrenden opernhaeusern der welt, an der mailaender scala und der oper von rom ebenso wie an der grand opera in paris, an der covent garden opera in london, an den staatsopern von muenchen und hamburg, am teatro colon in buenos aires wie an der new yorker metropolitan opera. bei den salzburger festspielen war schoeffler fast alljaehrlich mitwirkender, in bayreuth war er seit seinem erfolgreichen hans sachs im jahre 1943 ein gerngesehener gast. die durchgreifende gestaltung, die er sowohl im musikalischen als auch im darstellerischen jeder partie angedeihen liess, machte praktisch aus fast jedem seiner auftritte eine glanzrolle. hervorgehoben sei etwa, nachdem mozarts bereits gedacht wurde, der pizzarro in beethovens fidelio, wagners hollaender, hans sachs, wotan und amfortas, verdis jago, simone boccanegra und macbeth, puccinis scarpia, borodins fuerst igor und vor allem die richard strauss-gestalten des jochanaan (salome), orest (elektra), barak (frau ohne schatten), jupiter (die liebe der danae, urauffuehrung 1952) und la roche (capriccio), nicht zu vergessen den von ihm 1947 bei der salzburger urauffuehrung kreierte titelhelden von einems oper ''dantons tod''.

Linie 0 ab samstag schaffnerlos

5 wien, 13.7. (rk) die rationalisierung und modernisierung der wiener verkehrsbetriebe macht weitere fortschritte: ab samstag, dem 15. juli, gibt es auf der linie 0 keine schaffner mehr. ausserdem wird die linie 5 an samstagen, sonn- und feiertagen ohne schaffner gefuehrt, die linie 66 an werktags-abenden. fuer diese neuerung mussten siebzehn zuege mit den noetigen einrichtungen fuer den schaffnerlosen betrieb wie totmanneinrichtung, funk und entwerter-automaten ausgestattet werden. die kosten dafuer betrugen rund neun millionen schilling.

bisher waren bereits die linie 26 ganztægig und die linie 25 am abend schaffnerlos. die schaffnerlosen zuege sind durch blaue tafeln gekennzeichnet. genau so wie beim schaffnerlosen beiwagen zeigt das aufleuchten der schrift ober den druckknoepfen, dass die tueren durch knopfdruck geoeffnet werden koennen. wer keinen fahrschein hat, muss vorne beim fahrer einsteigen, um sich einen fahrschein zu loesen. alle anderen fahrgaeste steigen besser beim hinteren eingang ein, wo die entwerter stehen. kurzstreckenfahr-scheine koennen nur im entwerter des triebwagens benuetzt werden. kinderwagen und krankenfahrstuehle sollen beim vorderen einstieg des triebwagens eingeladen und an den haltevorrichtungen befestigt werden.

0959

stoerung der linien 6, 18, 62 und 65

6 wien, 13.7. (rk) donnerstag um 7.06 uhr entgleiste auf dem matzleinsdorfer platz aus bisher ungeklaerter ursache ein beiwagen der strassenbahnlinie 6. bis 7.38 uhr war der gesamte verkehr der linien 6, 18, 62 und 65 unterbrochen, dann konnte der betrieb eingeschaenkt wieder aufgenommen werden. ab 8.28 uhr fuehren die zuege wieder normal.

1001

vor neuregelung der hundeabgabe

7 wien, 13.7. (rk) die hundeabgabe ist zuletzt im jahre 1951 mit 100 schilling pro jahr festgesetzt worden. ein gesetzentwurf, der nun vom wiener magistrat zur begutachtung ausgeschickt wurde, sieht eine teilweise anpassung dieser abgabe an die allgemeine entwicklung vor. ab 1. jaenner 1973 soll die abgabe fuer jeden hund, der aelter als drei monate ist, 160 schilling im jahr betragen. fuer einen zweiten hund im gleichen haushalt sollen 240, fuer jeden weiteren 360 schilling eingehoben werden. zu den bisher bereits festgelegten befreiungen und ermaessigungen fuer blindenhunde sowie fuer wachhunde in land- und forstwirtschaftlichen betrieben, siedlungen und kleingartenanlagen sollen nun auch diensthunde von naturschutzorganen kommen.

die wiener hundeabgabe wird auch nach der neuregelung beträchtlich unter dem internationalen durchschnitt liegen. so betraegt sie in berlin 160 d-mark, also umgerechnet rund 1.160 schilling.

1015

schon 230 spielwiesen in staedtischen wohnhausanlagen

8 wien, 13.7. (rk) die staedtische wohnhausverwaltung machte mehr standorte fuer spielwiesen in den gruenanlagen der wohnhaeuser ausfindig als selbst optimisten geschaetzt hatten. seit einigen tagen stehen wiens kindern in den staedtischen wohnhausanlagen insgesamt 230 spielwiesen zur verfuegung. die groesste zahl - naemlich 55 - hat der 23. bezirk aufzuweisen, und im 10. bezirk gibt es 45, im 12. bezirk 33 und im 13. bezirk 23 spielwiesen. ein grossteil dieser freigegebenen rasenflaechen wird von kindern bereits eifrig frequentiert.

1025

hochschuljubilaeums-stiftung:

3,5 millionen fuer 1972

10 wien, 13.7. (rk) insgesamt 46 wissenschaftliche forschungsprojekte werden heuer foerderungsmittel der hochschuljubilaeumsstiftung der stadt wien erhalten. dafuer wurde ein betrag von 3,5 millionen s bereitgestellt. das begutachtungsverfahren wurde dieser tage abgeschlossen.

die projekte gliedern sich nach den forschungsgruppen katholische theologie, evangelische theologie, rechts- und staatswissenschaften, medizin, geisteswissenschaften, naturwissenschaften, technik, bodenkultur, veterinaermedizin und welthandel.

aus den geisteswissenschaftlichen forschungsprojekten sind etwa hervorzuheben die herausgabe eines philosophischen woerterbuchs der europaeischen tradition sowie eine arbeit ueber die politischen prozesse der republik oesterreich seit 1918 und eine dialektuntersuchung der sprachinsel gottschee. die technik ist mit ''staedtebauliche bestandsaufnahmen in ortskernen oesterreichischer staedte'' vertreten, der welthandel mit der arbeit ''kriegswirtschaft oesterreich-ungarns 1914 - 1918'', die medizin mit arbeiten ueber transplantationsimmunologie sowie stoffwechseluntersuchungen bei angeborener schilddruesenentzuendung.

1037

ringeinbahn:

markierungen fertiggestellt

9 wien, 13.7. (rk) in der nacht zum donnerstag wurden die restlichen bodenmarkierungen, die wegen des regens in der nacht zuvor nicht hatten aufgebracht werden koennen, zur gaenze fertiggestellt. am zweiten tag der ringeinbahn traten nirgendwo, also auch ~~nicht im~~ bereich des kai in der fruespitze stauungen auf. dies wird auf zwei umstaende zurueckgefuehrt: die rasche umgewoehnung der autofahrer auf die grundlegend geaenderte situation und zum zweiten darauf, dass donnerstag frueh das verkehrsaufkommen etwas schwaecher als am mittwoch gewesen ist.

1030

st. marx und inzersdorf:

zwei neue grossmaerkte haben im herbst premiere

12 wien, 13.7. (rk) zwei neue wiener grossmaerkte haben im herbst offizielle premiere: zuernaechst in der ersten septemberwoche das fleischzentrum st. marx und dann ende oktober der grossmarkt in wien-inzersdorf fuer obst, gemuese und lebensmittel (ausser fleisch). dies teile hochbaustadtrat hubert p f o c h donnerstag der 'rathaus-korrespondenz' mit.

waehrend die neue rinder- und schweinemarkthalle, die durch einen voelligen umbau der alten rinderverkaufshalle entstanden ist, seit kurzem den vollen betrieb aufgenommen hat, wird die neue fleischmarkthalle mit anschliessenden kuehlblock anfang september uebergeben. das maschinen- und kesselhaus wird ebenfalls bis dahin weitgehend fertiggestellt sein. bis anfang 1974 sollen dann die neue schlachthalle fuer rinder und schweine anstelle des alten rinderschlachthofes und neue stallungen gebaut werden. durch diese neuordnung der zentralen fleischversorgungsanlagen hofft man eine ganz erhebliche, durch das fliessband bestimmte rationalisierung des schlachthof- und marktbetriebes in st. marx zu erzielen. derzeit sind bereits 65 prozent der neuen anlagen des 400-millionen-projektes fleischzentrum fertiggestellt.

beim grossmarkt inzersdorf ist der erste bauabschnitt mit 18 c-hallen (nicht unterkellert), die insgesamt 211 staende a 60 quadratmeter enthalten, und 5 b-hallen (nicht unterkellert, mit gleisanschluss) mit 40 staenden (je 216 quadratmeter) fuer die landparteien im wesentlichen fertiggestellt. derzeit richten die kuenftigen mieter ihre staende mit buerokojen, kuehlraeumen, waagen und stellagen ein. die versorgungsleitungen fuer strom, telefon, fernwaerme und wasser werden in grossen begehbaren kollektoren gefuehrt, sodass bei reparaturen und weiterem ausbau keine stoerung des marktbetriebes durch 'aufreissen' erfolgt. die waermeversorgung geschieht durch das fernheizwerk wien-sued, die kanalisation durch drei grosse sammelkanaele, die an die klaeranlage blumental angeschlossen sind.

der neue grossmarkt mit seiner gesamtflaeche von 416.000 quadratmeter, fuer den baukosten von rund 480 millionen schilling

./.

praeliminiert sind, ist verkehrsmassig gut durch die Laxenburger strasse und durch den auf kosten der stadt wien erweiterten bahnhof inzersdorf-metzgerwerke der pottendorfer linie mit gleisfuehrung bis ins marktgeలాende erschlossen.

der kuenftige ausbau sieht weitere hallen der typen b und c vor, ferner mehrere a-hallen mit unterkellerung und gleisanschluss, die jedoch von den interessenten selbst gebaut werden. im suedwesten des grossmarktes entsteht ein viergeschossiges verwaltungszentrum mit banken, bueros des marktamtes und der spediteure und mit einer gaststaette. beim verwaltungszentrum haben bereits die fundierungsarbeiten begonnen, das gebaeude soll im lauf des jahres 1973 betriebsbereit sein. als erster teil des grossmarktes inzersdorf ist bekanntlich bereits im november 1969 die blumengrossmarkthalle als eine der modernsten in europa in betrieb gegangen.

1154

kommenden mittwoch:

taenze und musik fuer den buergermeister

11 wien, 13.7. (rk) nur drei tage nach dem abschluss des internationalen jugendmusikfestivals kommt eine neue gruppe aus den vereinigten staaten nach wien, um sich hier als musikanten und taenzer zu praesentieren. kommenden mittwoch wird der jugendchor des amerikanischen landeskonservatoriums monmouth aus dem staat new jersey buergermeister felix s l a v i k ein staendchen bringen. die veranstaltung findet um 11.45 uhr bei schoenem wetter im arkadenhof, bei schlechtem wetter im wappensaal statt. es handelt sich um eine gruppe von insgesamt 35 musikern und taenzern.

geehrte redaktion !

sie werden herzlich eingeladen, einen berichterstatter und fotoreporter zu entsenden.

zeit: mittwoch, 19. juli, 11.45 uhr.

ort: arkadenhof, wiener rathaus.

1102

fuehrungen durch das wiener rathaus

14 wien, 13.7. (rk) fuehrungen durch das wiener rathaus finden am samstag und am sonntag jeweils um 10 uhr und um 11 uhr statt. in der kommenden woche sind die termine fuer die fuehrungen jeweils montag bis freitag um 9, 11 und 15 uhr. die fuehrungen beginnen in der schmidthalle des wiener rathauses (eingang zweierlinie). es fuehrt rathausfuehrer heinrich otto. samstag nachmittag koennen fuehrungen nur gegen voranmeldung durchgefuehrt werden. telefon 42 800, durchwahl 2050.
1403

preisguenstige gemuese- und obstsorten

13 wien, 13.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: erbsen 8 bis 10 schilling, fisolen 8 bis 10 schilling, paradeiser 6 bis 7 schilling je kilogramm, haeuptelsalat 2 bis 2.50 schilling je stueck.

obst: pfirsiche 7 bis 8 schilling, marillen 10 bis 14 schilling, wassermelonen 6 bis 7 schilling je kilogramm.

1158

schweinenachmarkt vom 13. juli

15 wien, 13.7. (rk) inland: 0, ausland: ungar: 768 zum preis von 16.20

rindernachmarkt vom 13. juli

16 wien, 13.7. (rk) neuzufuhr inland: 4 oechsen, summe 4, verkauft 4. marktverkehr ruhig, hauptmarktpreise.

pferdenachmarkt vom 13. juli

17 wien, 13.7. (rk) kein auftrieb.

1447

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



freitag, 14. juli 1972

blatt 1946

internationales jugendmusikfestival:

samstag monsterkonzert vor dem rathaus

6 wien, 14.7. (rk) mit einem monsterkonzert am samstag nach-
mittag um 16 uhr vor dem rathaus wird das internationale jugend-
musikfestival in wien seinen höhepunkt finden. alle jugendmusik-
kapellen, die an dem festival teilgenommen haben, werden sich an
diesem konzert beteiligen. buergermeister felix s l a v i k
wird bei dieser gelegenheit den ehrenpreis der stadt wien
uebergeben.

am sonntag gibt es zum abschluss des festivals eine grosse
praterparade, die ebenfalls um 16 uhr beginnt. die musikkapellen
werden vom stadion durch die prater hauptallee bis zum wurstel-
prater marschieren.

0959

ab montag:

'fahrt zum spiel im gruenen'

2 wien, 14.7. (rk) ein gruenes herz ist das symbol jener aktion, die am mkommenden montag beginnt und fuer die kinder der spielplatzarmen bezirke wiens gedacht ist: der aktion 'fahrt zum spiel im gruenen'. landesjugendreferat, sportstelle und wiener jugendkreis wirken dabei zusammen.

bis zum 1. september werden taeglich (montag bis freitag) autobusse der wiener verkehrsbetriebe von vier plaetzen der stadt abfahren und wiener kinder zwischen sechs und 14 jahren zu spielplaetzen bringen. dafuer steht der spielplatz im donaupark ebenso zur verfuegung wie die umliegenden grossen wiesen.

bei schlechtwetter wird als ausweichmoeglichkeit die stadt-halle herangezogen: die hallen a und b stehen fuer die kinder zur verfuegung. natuerlich werden betreuer fuer die aktion eingesetzt. es handelt sich um lehrer, sportlehrer und erzieher. die kinder sind bei der aktion unfallversichert.

die daten der aktion:

symbol: gruenes herz

dauer: 17. juli bis 1. september 1972

abfahrtstellen: 5, phorusplatz 4

7, mariahilfer strasse - ecke stiftgasse

8, friedrich schmidt-platz (rueckseite des rathauses)

9, alserbachstrasse 5.

abfahrt: montag bis freitag jeweils 8.30 uhr.

rueckkehr: 12 uhr.

noem und 'jugend und volk' helfen

fuer die am montag beginnende aktion 'fahrt zum spiel' haben sich 'unterstuetzende mitglieder' gefunden: die niederoester-reichische molkerei wird trinkmilch ausschenken. fuer den ersten tag wurden 400 packungen bereitgestellt. der verlag fuer jugend und volk hat vier reichbestueckte buecherkisten zum geschichten-vorlesen bei schlechtwetter beigestellt.

die verkehrsmassnahmen der kommenden woche:

hietzinger kai gesperrt

1 wien, 14.7. (rk) der hietzinger kai wird am montag kommender woche fuer voraussichtlich 50 tage zwischen der braunschweigasse und der dommayergasse wegen der strassenbaumaessigen sanierung fuer den durchzugsverkehr gesperrt. die umleitung erfolgt auf der route braunschweigass - auhofstrasse - dommayergasse. diese umleitungsstrecke wird dabei als einbahn gefuehrt. zwischen der st. veitgasse und der braunschweigasse wird ueberdies der hietzinger kai mit einem neuen fahrbahnbelag versehen. diese arbeiten fuehren zur einengung der fahrbahn auf bloss eine spur. als entlastung wird die route st. veitgasse - auhofstrasse angeboten.

ebenfalls am montag kommender woche wird mit den angekuendigten strassenbauarbeiten auf der ringstrasse zunaechst im abschnitt babenbergerstrasse - bellaria begonnen. die aufbringung des neuen fahrbahnbelages hat die einengung der ringstrasse zur folge, doch wird jeweils oertlich gleichsam als ersatzspur der gleis-koerper der strassenbahn zur verfuegung stehen. alle abbiegerelationen bleiben aufrecht.

bereits an diesem wochenende, naemlich zwischen samstag 14 uhr und sonntag 17 uhr, muss waehrend der einhebung der tragwerke fuer den neuen gaswerksteg die erdberger laende in diesem bereich gesperrt und der verkehr auf eine oertliche umleitung verwiesen werden.

gleisbau auf der reichsbruecke

gleisbauarbeiten auf der reichsbruecke werden ab montag kommender woche dazu fuehren, dass in jeder richtung nur eine fahrspur frei sein wird. die arbeiten werden insgesamt sieben wochen andauern, doch wird etwa nach der haelfte der bauzeit nur noch im breiteren bereich der rampe zum mexikoplatz gearbeitet, wo dann jeweils zwei fahrspuren fuer den autoverkehr zur verfuegung stehen werden.

gleiserneuerungsarbeiten im kreuzungsbereich westbahnstrasse - kaiserstrasse fuehren ueberdies zu einer voraussichtlich sechswoechigen sperre der westbahnstrasse zwischen kaiserstrasse und

schottenfeldgasse. zur bewaeltigung des umleitungsverkehrs wird heute, freitag, am spaeten nachmittag die schottenfeldgasse in richtung mariahilfer strasse wieder fuer den verkehr freigegeben. die umleitung des verkehrs der westbahnstrasse erfolgt durch die schottenfeldgasse beziehungsweise die zieglergasse in richtung stadtauswaerts und in der gegenrichtung durch die kaiserstrasse. am wochenende (zwischen 21. juli 20 uhr bis 24. juli 5 uhr frueh) muss wegen der arbeit im mittelpunkt der kreuzung auch die kaiserstrasse fuer den durchzugsverkehr gesperrt werden.

0919

baeder-halbzeit:

plus bei schwimmbhallen - minus bei sommerbaedern

4 wien, 14.7. (rk) im ersten halbjahr 1972 besuchten insgesamt 2,692.357 badegaeste die wiener staedtischen sommer- und warmbaeder. gegenueber dem gleichen zeitraum des vorjahres bedeutet dies eine zunahme von 39.404 badegaesten oder von 1,5 prozent.

waehrend bei den sommerbaedern (einschliesslich kinderfrei-baedern) wegen der unguenstigen witterung zu saisonbeginn und wegen des extrem niedrigen wasserstandes in den strandbaedern der alten donau ein besuchermanko von 5,1 prozent zu verzeichnen ist, registrierten die hallenbaeder im gleichen zeitraum ein plus von 20,5 prozent. 641.805 badegaeste (1971: 676.502) registrierten die sommerbaeder (einschliesslich kinderfreibaeder) im ersten halbjahr 1972, 716.445 besucher (1971: 594.587) zaehlten die staedtischen hallenbaeder. als besonderer 'bestseller' erwies sich hier eindeutig die ottakringer schwimmbhalle.

waehrend der besuch der sauna- und dampfbaeder mit 365.203 badegaesten (1971: 351.168) ebenfalls um vier prozent anstieg, waren die frequenz der brausebaeder (809.948) mit einem minus von 6,7 prozent und der besuch der wannenbaeder (83.746) mit einem manko von 5,8 prozent gegenueber dem ersten halbjahr 1971 weiterhin rueckklaeufig. die kurbaeder wiederum buchten mit 71.962 badegaesten eine zunahme von 2,9 prozent, die warmbaeder insgesamt mit 2,050.552 besuchern ein plus von 3,8 prozent.

0945

franz servaes zum gedenken

7 wien, 14.7. (rk) auf den 15. juli faellt der 25. todestag des feuilletonisten franz s e r v a e s .

franz servaes ist am 17. juni 1862 in koeln geboren. er studierte in koeln, ging aber bereits bald nach berlin, wo er mit dem kreis der jungen naturalisten verbindung fand. er trat als theaterkritiker in die vossische zeitung ein und erwarb sich bald einen guten journalistischen ruf, so dass man in der ''neuen freien presse'' in wien auf ihn aufmerksam wurde. bei einer vorsprache servaes beim damaligen herausgeber bacher uebertrug ihn dieser die kunstkritik, mit der servaes allerdings bis jetzt wenig zu tun gehabt hatte. er zog sich aber sehr gut aus der affaere, trat an die seite der ''sezession'' und wurde ein verkuender der modernen malerei. als herz, der feuilletonredakteur der presse, 1905 eines ploetzlichen todes starb, uebernahm er die heissbegehrte feuilletonredaktion. mehr als zehn jahre hat servaes als feuilletonredakteur gewirkt und zahllose artikel in dieser zeit veroeffentlicht. waehrend des ersten weltkriegs ging er dann nach berlin zurueck, wo er als redakteur beim berliner ''tag'' wirkte. als hochbetagter mann kehrte er schliesslich wieder nach wien zurueck, verlebte den zweiten weltkrieg hier und starb am 15. juli 1947. die schauspielerin dagny servaes ist seine tochter.

die literarische fruchtbarkeit servaes' ist ausserordentlich gross. **umfasst sie doch** eine kunstkritische, literarhistorische, allgemeinkulturpolitische und belletristische taetigkeit. zeit seines lebens hat sich servaes auch mit der gestalt goethes beschaeftigt, wobei das ergebnis weniger wissenschaftliche als belletristische arbeiten waren.

seine stellung als feuilletonredakteur der presse hat ihn fast mit allen kuenstlerischen persoenlichkeiten der ersten jahrzehnte unseres jahrhunderts in wien zusammengebracht. die erinnerungen an diese zeit hat er noch als greis im alter von 85 jahren unter dem titel ''gruesse an wien'' zusammengestellt, das 1947 erschien und eine verklaerte darstellung des literarischen und kuenstlerischen lebens mit samt den repraesentanten bringt.

die rettung im juni

3 wien, 14.7. (rk) der rettungsdienst der stadt wien hatte im juni ein starkes steigen der zahl der interventionen bei personen zu verzeichnen, die als folge von raufereien zum teil schwere verletzungen erlitten hatten. nur durch sofort eingeleitete erste-hilfe-massnahmen des rettungsdienstes konnten schwerverletzte (herzstiche, rippen- und bauchstiche, stiche in den ruecken und kopf) lebend in das naechste krankenhaus gebracht werden.

erfolgreich verliefen auch zwei lebensrettungen am flugfeld aspern, wo ein pilot nach einem flugzeugabsturz und ein fallschirmspringer nach einer misslungenen landung mit zahlreichen verletzungen auf dem raschesten weg einer stationaeren intensivbehandlung zugefuehrt wurden.

der rettungsdienst verzeichnete im juni 3.662 ausfahrten, wobei 3.669 personen befördert wurden. beim krankenbefoerungsdienst, der 5.701 transporte durchfuehrte, wurden vom sanitaetspersonal drei entbindungen in wohnungen durchgefuehrt, wobei zwei maedchen und ein knabe zur welt kamen.

0951

Lianenbruecke fuer wig 74

10 wien, 14.7. (rk) reizvolle ausblicke auf das huegelige gelaende und die seenlandschaften der wiener internationalen gartenschau 1974 werden die besucher haben, wenn sie auf einer der zahlreichen, derzeit in planung befindlichen bruecken und stege des gartenschauareals stehen werden. acht bruecken werden wasserlaeufe und kuenstliche teiche am laaer berg ueberspannen. so sind unter anderem eine als lianenbruecke bezeichnete haengebruecke, die filmteichbruecke, die filmstadttreppenbruecke nord und sued und eine bruecke ueber das wassertal vorgesehen. fuer die detailprojektierung erteilte nun der tiefbauausschuss des gemeinderates den auftrag.

1011

neues programm fuer stenografie und maschinschreiben erschienen

5 wien, 14.7. (rk) ~~des referat~~ fuer berufsbildung - Bildungsref.
der gewerkschaft der gemeinbediensteten - hat soeben das neue
kursprogramm ueber stenografie und maschinschreiben veroeffentlicht.

danach beginnen ende september die kurse, wobei sich sowohl
moeglichkeiten fuer anfaenger als auch fuer fortgeschrittene bieten.
die kursdauer betraegt jeweils 3 monate, der kursbeitrag
180 schilling (einmal woechentlich) beziehungsweise 270 schilling
(zweimal woechentlich). die teilnehmer erhalten nach beendigung
ihrer kurse unter vorlage der fuer die kursleitung bestaetigten
antragsformulare ein rueckverguetung im hoechstausmass von 200 schil-
ling pro jahr. auskuenfte ueber alle kurse erteilen die kollegen
friedrich b a u m g a r t n e r (42 800/klappe 2215) und rudolf
s e i f e r t (63 97 11/klappe 612).
0953

marktuebersicht:

die marillen kommen

8 wien, 14.7. (rk) fuer kommende woche wird auf den wiener
maerkten der hoehepunkt der marillenzufuhr erwartet: bisher sind
die preise unveraendert, werden aber wahrscheinlich sinken.

das marktamt meldet eine verbilligung bei kartoffeln, paprika,
karotten und erbsen aus dem inland.

die grossen pfirsichanlieferungen aus dem ausland wirken
sich ebenfalls daempfend auf die preise aus. bei fischen und
gefluegel ist die marktlage unveraendert.

1001

132er uebernimmt den 33er

9 wien, 14.7. (rk) ab samstag, 15. juli, wird die strassenbahnlinie 33 (stadtbahn schottenring - klosterneuburger strasse) eingestellt. dafuer wird die linie 132 (stadtbahn schottenring - strebersdorf) ueber die bisherige 33er-strecke gefuehrt. damit ersparen sich benuetzer des 33ers das umsteigen in eine der nach floridsdorf fahrenden linien, weil sie direkt fahren koennen. eine verbesserung bedeutet es auch, dass der 132er am abend fast eine stunde laenger verkehrt als bisher der 33er.

1006

schaffnerlosen betrieb: richtigstellung

11 wien, 14.7. (rk) die gestrige aussendung der ''rathaus-korrespondenz'' ueber den schaffnerlosen betrieb auf einigen strassenbahnlinien enthaelt einen uebertragungsfehler. es soll richtig heissen, dass ab 15. juli die linie 5 an w e r k t a g s - a b e n d e n und die linie 66 an s a m s t a g e n , s o n n - u n d f e i e r t a g e n schaffnerlos gefuehrt werden.

1015

preisguenstige gemuese- und obstsorten

13 wien, 14.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: fisolen 8 bis 10 schilling, gurken 8 bis 9 schilling, paradeiser 6 schilling je kilogramm.

obst: bananen 7 bis 7.50 schilling, marillen 12 bis 14 schilling, pfirsiche 8 bis 10 schilling je kilogramm.

1130

oesterreichischer staedtebund zum finanzausgleich 1973

16 wien, 14.7. (rk) der hauptausschuss des oesterreichischen staedtebundes tritt am 21. juli in salzburg zusammen, um einen bericht von buergermeister franz h i l l i n g e r , linz, ueber den zwischen bund, laendern und gemeinden am 11. juli vereinbarten abschluss eines finanzausgleichs fuer die jahre 1973 bis 1978 entgegenzunehmen.

1309

am samstag die sendung des wiener buergermeisters

12 wien, 14.7. (rk) morgen, samstag, spricht buergermeister felix s l a v i k um 13.20 uhr in oesterreich-regional in der sendung des wiener buergermeisters ueber die wiener und ihre ausfluege.

1018

ab 15. juli:

''Lustige witwe'' im theater an der wien

14 wien, 14.7. (rk) morgen, samstag, findet die premiere der wiederaufnahme der ''Lustigen witwe'' im theater an der wien statt. es ist die 650. vorstellung der operette an diesem haus seit der ur-auffuehrung am 30. dezember 1905 und die 167. vorstellung der inszenierung rolf kutschera, die am 18. april 1967 premiere hatte. in den bisher 166 vorstellungen erfreuten sich 171.878 besucher an den melodien der Lustigen witwe.

1203

staatschef von ober-volta im rathaus

17 wien, 14.7. (rk) in begleitung dreier seiner minister besuchte freitag der staatschef der afrikanischen republik ober-volta, praesident sangoule l a m i z a n a das wiener rathaus. buergermeister felix s l a v i k empfang mit mehreren mitgliedern des stadtsenats die afrikanischen gaeste im roten salon.

slavik erklaerte dabei, dieser besuch bestaerke ihn in der ueberzeugung, dass wien seine voelkerverbindende mission nicht nur im europaeischen masstab verstehen duerfe. diese stadt am schnittpunkt zweier gesellschaftlicher systeme sei schon immer ein hervorragender ort des meinungsaustauschs gewesen.

praesident lamizana - in seiner begleitung befanden sich die minister c o n o m b o (aussenere), z a g r e (information) und t i e n t a r b o u m (jugend und sport) - meinte, die traditionelle gastfreundschaft und liebenswuerdigkeit wiens und der wiener sei auch auf dem schwarzen kontinent sprichwoertlich. es sei ein reizvolles und schoenes erlebnis, dies alles gewissermassen ''am eigenen leib'' zu erleben. danach trug sich lamizana in das gaestebuch des buergermeisters ein.

an der begruessung des staatsoberhauptes nahmen vizebuergermeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r sowie die stadtraete kurt h e l l e r , dkfm. alfred h i n t s c h i g , franz n e k u l a , otto p e l z e l m a y e r , otto s c h w e d a und reinhold s u t t n e r teil.

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



samstag, 15. juli 1972

blatt 1956

die sendung des wiener buergermeisters:

''die wiener und ihre ausfluege''

1 wien, 15.7. (rk) in der sendung des wiener buergermeisters sprach buergermeister felix s l a v i k heute, samstag, den 15. juli, um 13.20 uhr im programm oesterreich-regional ueber die wiener und ihre ausfluege.

der buergermeister fuehrte aus: ''erholung ist heute laengst nicht mehr auf den urlaub beschraenkt. die immer kuerzere arbeitszeit, das immer laenger werdende wochenende haben die kurz- und wochenendferien stark an bedeutung gewinnen lassen. tagesausfluege sind gerade fuer die bewohner von grossen staedten zu einem bestandteil ihrer lebensgewohnheiten geworden.

die bundeslaender wien - niederoesterreich und das burgenland - haben die grosse gemeinsame aufgabe, den freizeit- und erholungsraum fuer rund 2,5 millionen menschen, die im staedtischen ballungszentrum - in wien und rund um wien - wohnen, zu sichern und zu verbessern. selbst unter der voraussetzung, es wuerde gelingen, die optimalen bedingungen zu schaffen, bedeutet das noch lange nicht, dass dadurch der erholungswert fuer jeden einzelnen buerger auch tatsaechlich erhoehrt wird.

der schluessel fuer das ausmass der erholung liegt weniger beim anbot an freizeiteinrichtungen und -flaechen, er ist in den

./.

meisten faellen in der hosentasche des erholungssuchenden zu finden: der startschluessel des autos entscheidet sehr oft darueber, ob der ausflug auch erholsam war.

ich moechte bei dieser gelegenheit an alle wienerinnen und wiener appellieren, ihr freizeitverhalten in ihrem eigenen interesse- und vor allem im interesse ihrer kinder - zu ueberpruefen. denken sie daran, dass ein urlaubstag oder ein ganzes wochenende ohne erholungswert sein kann, wenn sie beim nachhausefahren stundenlang in der kolonne rollen und durch hektik, gereiztheit, uebermuedung alles wieder verspielen, was sie durch einen geruhsamen tag gewonnen haben.

denken sie auch daran, dass ihre kinder bei allzulangen fahrten leiden, und legen sie pausen ein. pruefen sie ihr ausflugsziel darauf, ob die fahrzeit nicht zu lange ist und ob fuer die buben und maedchen genug moeglichkeiten zum spiel vorhanden sind. denken sie immer auch an ihre kinder.

die stadt wien unternimmt grosse anstrengungen, um der bevoelkerung ueber die grenzen der stadt hinaus erholungsmoeglichkeiten zu sichern und neue freizeitzentren zu schaffen. diese aufgabe ist nur in zusammenarbeit mit dem land niederoesterreich und mit dem burgenland zu loesen - und diese zusammenarbeit funktioniert bereits seit laengerer zeit. konkretes beispiel: das erholungszentrum in laxenburg. seit geraumer zeit existiert eine planungsgemeinschaft wien-niederoesterreich. eine der ersten initiativen dieser planungsgemeinschaft bezog sich auf die freizeitmoeglichkeiten. die planungsgemeinschaft beauftragte das oesterreichische institut fuer raumplanung mit der ausarbeitung eines freizeit- und erholungskonzeptes fuer den wien-raum. diese arbeit wurde bereits fertiggestellt und soll grundlage fuer alle kuenftigen initiativen sein.

zur zeit wird von wien und niederoesterreich die anregung geprueft, einen verein zur sicherstellung ueberoeertlicher erholungsgebiete zu schaffen. sie werden fragen, warum muss ueberhaupt erst ein v e r e i n gegrueudet werden, um erholungsgebiete zu sichern. es soll einmal ueberlegt werden, ob ein verein als

traegerorganisation effizienter und rascher arbeiten kann als die verwaltung selbst.

vor wenigen tagen beschloss der wiener gemeinderat einen neuerlichen grundkauf am bisamberg. die stadtverwaltung erwirbt eine weitere flaeche von rund 100.000 quadratmeter zur sicherung des kuenftigen naturparks bisamberg. die gemeinsame planungsarbeit von wien und niederoesterreich fuer diesen naturpark ist weit fortgeschritten. ich hoffe zuversichtlich, dass mit der realisierung dieses vorhabens in kuerze begonnen werden kann. ein weiteres ziel ist es, einen naturpark wienerwald zu schaffen, der den groessten teil dieses wichtigen erholungsgebietes umschliessen soll.

es waere ganz falsch zu glauben, dass die freizeit- und erholungsflaechen in der region wien ausschliesslich den wienern zugutekommen. je intensiver eine gemeinde in der naehe von wien mit den beiden bundeslaendern kooperiert, umso groesser ist ihr vorteil. nicht immer wird dieser vorteil allerdings im ganzen ausmass erkannt.

aus einer untersuchung, die die stadt wien kuerzlich in auftrag gab, wissen wir, dass die wiener bevoelkerung im vergangenen jahr bei wochenendfahrten und tagesausfluegen rund 700 millionen schilling ausgegeben hat. fuer niederoesterreich - und in kleinerem masse auch fuer das burgenland - bedeuten diese mittel eine nicht unbetraechtliche belebung ihrer wirtschaft.

jaehrlich sind wiener kraftfahrzeuge rund sieben millionen-mal auf tagesausflugsfahrten oder wochenendfahrten unterwegs. wenn man annimmt, dass in einem auto durchschnittlich drei personen sitzen, so bedeutet das, die wiener wiener unternehmen mit ihren eigenen autos mehr als 20 millionen ausflugsfahrten im jahr. die gesamtzahl der tages- und wochenendausfluegler, die mit der bahn oder dem autobus fahren, wird nach angaben der oebb, der post und der reisebueros im jahr auf rund 21,6 millionen geschaezt.

die baeder im naherholungsbereich wurden in der saison 1971 von mehr als einer million wienern besucht. allein diese baederbesucher duerften auf grund der bereits erwaehten untersuchung des institutes fuer standortberatung rund 50 millionen schilling

ausgegeben haben. einen nicht unwesentlichen anteil an den gesamt-
ausgaben leisteten die schifahrer mit 34 millionen schilling.
im naherholungsbereich von wien gibt es zur zeit 16 sessellifte.
der anteil der wiener an der gesamtfaehenz von 2,4 millionen
personen betrug 63,5 prozent.

allein diese wenigen zahlen beweisen, wie stark wiens wochen-
endurlauber die fremdenverkehrsbilanz der umgebung positiv beein-
flussen. es ist daher nicht nur im interesse wiens, sondern auch
absolut im interesse niederoesterreichs und des burgenlandes, alles
daranzusetzen, um die erholungseinrichtungen in der region zu
verbessern. wuerde man sich dieser einsicht verschliessen, muessten
einerseits die wiener weiter fahren - der erholungswert des
urlaubs wuerde sinken - und andererseits wuerden vielen bewohnern
und gemeinden des umlandes betraechtliche einnahmen verlorengelien.
um diese entwicklung zu vermeiden, werden wir alles daransetzen,
um mit niederoesterreich und dem burgenland auf diesem fuer die
bevoelkerung so wichtigen gebiet noch intensiver als bisher zusammen-
zuarbeiten.

und den wienern sage ich noch zum schluss: wir haben eine so
wunderschoene umgebung und in der naehe so herrliche gebiete.
nuetzt sie'(rufz.)

+++

kleine galerie:

zwei neue grafikausstellungen

3 wien, 15.7. (rk) in der kleinen galerie 8, neudeggergasse
6 bis 8 sind gegenwaertig zwei neue ausstellungen zu sehen:
oelbilder, aquarelle, zeichnungen und radierungen von luigi
k a s i m i r , elsa k a s i m i r - o e l t j e n und jan
o e l t j e n bilden den inhalt der ersten ausstellung.

die zweite ausstellung ist eine gemeinschaftsausstellung von
druckgraphiken junger kuenstler aus niederoesterreich und wien,
die durch die gesellschaft der kunstfreunde gefoerdert und
betreut werden.

die oeffnungszeiten fuer beide praesentationen, die bis
31. august zu sehen sind, lauten: dienstag bis freitag von 10 bis
19 uhr.

+++

internationales jugendfestival:

schloss schoenau: israel spielt fuer israel

2 wien, 15.7. (rk) den abschluss des internationalen jugendmusikfestivals 1972, des ersten zusammentreffens tausender musizierender jugendlicher, bildet ein konzert am montag, dem 17. juli, um 19 uhr auf dem grossen platz vor dem schloss schoenau bei baden in niederoesterreich. schloss schoenau ist jener ort, an dem die aus der sowjetunion nach israel reisenden juden zwischenstation machen, um hier die notwendigen schutzimpfungen und papiere fuer die weiterreise zu erhalten. ihnen wollen die beiden israelischen musikkapellen aus boersheva und kiryat-ono eine freude machen und ein sonderkonzert geben.

die mitglieder der beiden kapellen werden zunaechst mit einem kleinen festlichen akt empfangen werden. anschliessend werden sie ein rund zweistuendiges konzert geben und israelische volkstaenze darbieten.

diese veranstaltung ist fuer jedermann frei zugaenglich.

+++

mit hilfe des kulturamtes der stadt wien:

farbfernsehfilm ueber das internationale jugendmusikfestival

5 wien, 15.7. (rk) ueber die zahlreichenveranstaltungen des internationalen jugendmusikfestivals 1972 wird ein farbfernsehfilm hergestellt, zu dem das kulturamt der stadt wien eine subvention zur verfuegung gestellt hat.

in der zwischenzeit sind in der zustaendigen verbindungsstelle der magistratsdirektion bereits 17 anfragen von amerikanischen fernsehstationen eingelaufen, die den film ueber ihr ausstrahlungsnetz verbreiten wollen. darueber hinaus wollen die skandinavischen laender sowie das ost- und westdeutsche fernsehen den in wien entstehenden film sofort nach seiner fertigstellung uebernehmen.

+++

fuehrungen des planetariums und der sternwarte

4 wien, 14.7. (rk) im wiener planetarium, 2, prater haupt-
allee, beim riesenrad, finden in der kommenden woche folgende
fuehrungen statt (dienstag, mittwoch, donnerstag 17 und 19 uhr,
sowie samstag 15, 17, 19 uhr und sonntag 9.30, 15, 17, 19 uhr):

dienstag,	18. juli: sternwolke milchstrasse.
mittwoch,	19. juli: sternwolke milchstrasse.
donnerstag,	20. juli: sternwolke milchstrasse.
samstag,	22. juli: sternwolke milchstrasse.
sonntag,	23. juli: sternwolke milchstrasse.

in der urania-sternwarte, 1, uraniastrasse 1, finden in der
kommenden woche folgende fuehrungen statt (mittwoch, freitag,
samstag 20.30 uhr, sonntag 11 uhr):

mittwoch,	19. juli: der planet neptun.
freitag,	21. juli: mond und mondlandschaften.
samstag,	22. juli: die entdeckung der jupitermonde.
sonntag,	23. juli: was uns das sonnenspektrum erzahlt.

+++

g e s p e r r t b i s 1 6 u h r

preisverteilung internationales jugendmusikfestival 1972:

buergermeister slavik: 'musik braucht keinen pass und kein visum'

18 wien, 14.7. (rk) vor der uebergabe des ehrenpreises der stadt wien an die beste gruppe des internationalen jugendmusikfestivals 1972 bedauerte buergermeister felix s l a v i k , dass das wetter alle bemuehungen und allen persoenlichen tapferen einsatz der einzelnen festivalteilnehmer zerstoert habe. gerade deshalb freue es ihn besonders, dass sich die initiatoren des internationalen jugendmusikfestivals dazu entschlossen haben, die musikalische begegnung in wien zu einer alljaehrlich wiederkehrenden einrichtung zu machen und also die hoffnung bestehe, dass es im naechsten jahr ein erfreu-licheres wiedersehen gebe.

die 'internationale vereinigung fuer kulturaustausch' mit ihrem sitz in wien habe sich an die stadt mit der bitte gewandt, einem ihrer funktionaere das ehrenpraesidium uebertragen: 'die maedchen unter euch werden jetzt gleich um ein paar zentimeter groesser werden. wiens erster weiblicher vizebuergermeister, frau gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r , wurde zur ehrenpraesidentin erwaeht.'

als erfolgreichste ebene des einanderfindens, des einanderkennen- und verstehenlernens bezeichnete dann der buergermeister die kunst, vor allem aber die musik: 'die musik braucht keinen pass und kein visum, um ueber alle grenzen hinweg zu den Herzen der menschen zu finden. und auf diesem gebiet hat wien seine bedeutung von ehemals nicht nur wiedergefunden, sondern ist darueber hinausgewachsen. es gilt ja auch, mehr aufgaben denn je zu uebernehmen und zu erfuelen. wien hat seiner traditionellen funktion in umfassender weise nachzukommen, was schon beweist, dass gerade ihr jetzt in wien seid. wien will die bruecke sein zwischen ost und west.'

noch einmal kam der buergermeister auf das verhaengnisvolle wetter zu sprechen und gab schliesslich der hoffnung ausdruck, dass beim jugendfestival 1973 nicht nur die jetzt anwesenden, sondern auch deren freunde nach wien kommen wuerden. mit den worten 'auf wiedersehen 1973' nahm der buergermeister abschied und uebergab anschliessend den ehrenpreis der stadt wien in ~~und~~ in vertretung von minister dr. sinowatz den preis des unterrichtsmi. ums.

rathausplatz:

parade der 4000 musiker

6 wien, 15.7. (rk) musikfestival - zum ersten mal ohne regenbegleitung: auf dem wiener rathausplatz fand freitag abend der marschier-wettbewerb der rund 4000 jungen musiker aus aller welt statt zum ersten mal auch war viel publikum gekommen, das bis 23 uhr lebhaft applaudierte.

dabei hatte es am vormittag noch traurig ausgesehen. die veranstaltung sollte eigentlich im stadion der ~~stad~~ stad ab-gesagt werden. als einzige räumlich ausreichende alternative bot sich der wiener rathausplatz an, der seit der freimachung von parkenden fahrzeugen auch kurzfristig fuer veranstaltungen herangezogen werden kann.

im laufe des nachmittags wurden die noetigen umdispositionen getroffen, und so konnte um 19 uhr - nachdem es endlich zu regnen aufgehört hatte - der wettbewerb beginnen. auch die festbeleuchtung des rathauses war eingeschaltet worden.

vom balkon des rathauses nahmen die drei juroren - je einer aus den u.s.a., frankreich und oesterreich - die wertung der kapellen vor. gewinner und beste band sowohl im marschieren auch als in musikalischer hinsicht ist die fort hunt highschool band aus alexandria (virginia). diese kapelle erhaelt den ehrenpreis der stadt wien.

aviso an die redaktionen:

um 16 uhr beginnt auf dem rathausplatz das monsterkonzert, in dessen verlauf buergermeister felix s l a v i k den ehrenpreis der stadt wien und stellvertretend fuer bundesminister dr. s i n o w a t z den preis des unterrichtsministeriums ueberreichen wird.

+++

ruthnergasse teilweise gesperrt

7 wien, 15.7. (rk) eine strassenbaustelle in der ruthnergasse wurde durch die regenfaelle der letzten tage stark in mitleidenschaft gezogen, ebenso die fahrbahn in diesem bereich. nach einer intervention der feuerwehr wurde ein teilstueck der ruthnergasse (zwischen siemensstrasse und wanklaeckergasse) freitag abend fuer unbestimmte zeit gesperrt.

der verkehr zur wohnhausanlage ruthnergasse sowie die autobuslinie 30a werden ueber die justgasse umgeleitet. diese gasse war bisher einbahn, ist jetzt aber nach beiden fahrtrichtungen befahrbar.

+++

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



montag, 17. juli 1972

blatt 1965

zweite hochquellenleitung:

geruchsfreie entkeimung durch chlordioxyd

1 wien, 17.7. (rk) das in der uebergangskammer mauer ankommende wasser der zweiten wiener hochquellenleitung wird schon seit einiger zeit probeweise durch eine fahrbare chlordioxydanlage entkeimt. da sich diese art der keimfreimachung des trinkwassers seit mehreren jahren gut bewaehrt und vor allem den vorteil hat, keine geschmacks- und geruchsbelaestigung zu erzeugen, wird nun in mauer eine definitive chlordioxydanlage errichtet. der tiefbauausschuss des gemeinderates genehmigte dafuer eine million schilling.

beim nussdorfer grundwasserwerk besteht bereits seit drei jahren eine entkeimungsanlage auf chlordioxydbasis, der brunnen markethaeufel in der lobau hat seit kurzem eine chlordioxydanlage. in den naechsten jahren soll auch beim behaelter rosenhügel und beim grundwasserwerk untere lobau die entkeimung von chlor auf chlordioxyd umgestellt werden.

0920

urlaubsaktion fuer 1.164 heimzoeglinge

3 wien, 17.7. (rk) das jugendamt der stadt wien fuehrt im rahmen seiner erholungsaktionen auch heuer wieder zahlreiche urlaubsfahrten fuer die in seinen heimen untergebrachten kinder und jugendlichen durch.

die urlaubsaktion 1972 umfasst 36 verschiedene erholungsaufenthalte fuer insgesamt 1.164 kinder und jugendliche, darunter auch fuer 58 koerperbehinderte kinder aus dem dr. adolf lorenz-heim. dabei werden im rahmen des winterurlaubes schikurse, im rahmen des sommerurlaubes aufenthalte in italien, wie zum beispiel auf der insel ischia oder in riccione beziehungsweise in oesterreich geboten. ausserdem gibt es sonderaktionen, wie etwa bergsteigerlager und wasserwanderungen mit schlauchbooten.

diese urlaubsreisen, die alle ueber das wiener jugendhilfswerk gefuehrt werden und bei denen jeweils immer die eigenen erzieher als betreuer eingesetzt sind, dienen in der regel kindern und jugendlichen, die ihren urlaub nicht bei ihren an gehoerigen verbringen koennen. sie sollen genau so wie die durch familienkontakte beguenstigten, durch urlaubserlebnisse aus dem alltag ihres heimlebens herausgefuehrt werden.

0932

neue wohnhausanlagen im 3., 12. und 15. bezirk

4 wien, 17.7. (rk) fuer drei neue wohnhausanlagen im 3., 12. und 15. bezirk vergab der hochbauausschuss des gemeinderats die planungsauftraege. im einzelnen handelt es sich um die staedtischen wohnhausanlagen 3, erdbergstrasse 12 - 14 (66 wohnungen, drei geschaeft, tiefgarage fuer 26 pkw), 12, pohl-gasse/gatterholz-gasse (21 wohnungen, garage fuer sieben pkw) und 15, dengler-gasse/jurek-gasse (25 wohnungen, ein medizinisches labor, garage fuer elf pkw).

0933

aktion 'fahrt zum spiel' hat begonnen

5 wien, 17.7. (rk) mit herzlichen worten verabschiedeten buergermeister felix s l a v i k und vizebuergermeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r den vollbesetzten ersten autobus der aktion 'fahrt zum spiel'. von der rueckseite des rathauses und von drei weiteren stellen der stadt fuhren insgesamt vier autobusse mit kindern in den donaupark ab. dort koennen sich die kinder aus den inneren bezirken wiens den ganzen vormittag auf dem sparefroh-spielplatz und den umliegenden grossen wiesen tummeln. (bei schlechtwetter fahren die autobusse der aktion in die wiener stadthalle.) die kinder werden von geschultem personal betreut und kehren taeglich um 12 uhr an die abfahrtsstellen zurueck.

gleichzeitig sind vier weitere aktionen teils in vorbereitung, teils schon verwirklicht. es handelt sich um

die sportplaetze der offenen tuer

die spielwiesen in wohnhausanlagen

die spielplaetze auf unverbauten grundstuecken und

spielplaetze in schulanlagen.

sportplaetze, spielplaetze, spielwiesen

die heurige aktion sportplaetze der oeffenen tuer ist bereits in vollem gang und umfasst 10 anlagen. die 230 spielwiesen in staedtischen wohnhausanlagen sind ebenfalls schon benuetzbar.

die spielplaetze auf unverbauten grundstuecken der gemeinde wien erhalten bedeutenden zuwachs. montag begannen die adaptierungsarbeiten an zwei grundstuecken. am schnellsten war man im 23. bezirk, wo ab dienstag ein 37.000 quadratmeter grosses areal zur verfuegung steht:

das grundstueck, auf dem spaeter das altersheim sued errichtet werden soll, wurde montag von buergermeister felix s l a v i k , vizebuergermeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r und bezirksvorsteher hans l a c k n e r besichtigt. das areal mit seinem bau- und buschbestand ist hervorragend als spielplatz

./.

geeignet. es wurde beschlossen, einen platz von 40 mal 20 quadratmeter sofort maehen zu lassen, damit dort auch fussball gespielt werden kann. es handelt sich dabei um jenen teil des grundstuecks, der von der benachbarten wohnhausanlage am weitesten entfernt ist.

gleichzeitig wurden - ebenfalls montag - die vorbereitungen fuer die aktion "freiflaechen in schulen" abgeschlossen. diese 20 freizeit- und sportanlagen von wiener schulen werden ab diensttag bereits benuetzbar sein (taeglich, auch zum wochenende, von 8 bis 19 uhr). klar ist, dass man nur solche schulen auswahlen konnte, bei denen der zugang zu den freiflaechen ohne durchqueren des schulgebaeudes moeglich ist.

weitere 20 spielplaetze: schulen (forts.)

die freiflaechen von insgesamt 20 wiener schulen stehen ab diensttag als spielplaetze fuer wiener kinder zur verfuegung. die aktion laeuft bis zum ende der ferien, die plaetze sind taeglich (auch zum wochenende) von 8 bis 19 uhr geoeffnet. im folgenden die adressen:

- 2, novaragasse 29
- 4, schaeffergasse 3-5
- 7, neustiftgasse 100
- 10, ada christen-gasse 9
- 10, hebbelplatz 1-2
- 10, selma lagerloef-gasse 20
- 11, enkplatz 4
- 12, rueckergasse 42-44
- 13, amalienstrasse 31-33
- 16, gaullachergasse 49 (neulerchenfelder strasse 54)
- 20, spielmanngasse 1
- 21, dunantgasse 2
- 21, coulombgasse 9
- 21, mengergasse 33
- 21, pastorstrasse 29
- 21, priessnitzgasse 3-13
- 22, langobardenstraÙe 50
- 22, schuettausstraÙe 42
- 23, bendagasse 1-2
- 23, rodaun, fuerst liechtenstein-strasse 17. (schluss)

gaensehaeufel und strandbad alte donau wieder sauber und einladend

7 wien, 17.7. (rk) nachdem das grosse ~~sag~~ baggerschiff, das modernste geraet seiner art in oesterreich, dieser tage auch im strandbad alte donau die saeuberungsarbeiten abgeschlossen hat, bieten sich das gaensehaeufel, das schon vorher von stoerenden schlammablagerungen und schlingpflanzen ''befreit'' war, und die anderen staedtischen strandbaeder den badegaesten wieder in bestmoeglichem zustand an. fuer die sanierungsarbeiten in den letzten wochen wurden rund 500.000 schilling aufgewendet.

beim pegel kagraner bruecke betraegt der wasserstand derzeit 1,10 meter und steigt weiter an. das wasser hat einwandfreie badequalitaet und macht auch optisch einen guten eindruck.

das grosse naturstrandbad gaensehaeufel liegt auf einer insel der alten donau und verfuegt ueber 1.000 meter strand. ein grosses wellenbad und ausgedehnte liegewiesen unter schoenen, alten aubaeumen laden die besucher ein. die kapazitaet des gaensehaeufels liegt bei 13.600 umkleidemoeglichkeiten, mit mitbenuetzung koennen sich hier bis zu 30.000 menschen in guter luft und schoener umgebung erholen. ein grosses restaurant, ein kaffeehaus, milchbar und buffet, viele geschaeft, spiel- und sportplaetze, minigolf, puppenspieleuebuehne und bootsvermietung stehen den badegaesten zur verfuegung.

baeder zum wochenende

der baederbesuch zum wochenende stand im zeichen des gewittrigen wetters: am sonntag erfrischten sich 22.964 badelustige in den staedtischen sommerbaedern, am samstag wurden nur 3.101 besucher gezahlt. das sonntag am staerksten besuchte bad war das gaensehaeufel (5.189 besucher), es folgten das laaer berg-bad (4.200), das ottakringer bad (2.870), das kongressbad (2.067) und das krapfenwaldl (2.015). die gesamtfaezung der vorwoche betrug 60.754 besucher.

vinzenz ludwig ostry: 75. geburtstag

2 wien, 17.7. (rk) am 19. juli vollendet der journalist prof. vinzenz ludwig o s t r y das 75. lebensjahr.

vinzenz ludwig ostry wurde am 19. juli 1897 in wien geboren. der erste weltkrieg verhinderte ihm am abschluss seiner studien. nach rueckkehr vom kriegsdienst war er einige jahre im bankfach taetig, schrieb aber bereits als gelegentlicher mitarbeiter fuer mehrere zeitungen. 1923 trat er in die redaktion der zeitschrift 'die neue wirtschaft' ein und uebernahm spaeter die wirtschafts- sparte der zeitungen 'der morgen' und 'wiener tag'. er ging schliesslich zum politischen teil ueber, wurde zuerst leitartikler und spaeter chefredakteur des 'wiener tag'. seine scharf anti-nationalsozialistische einstellung und der mutige kampf seiner zeitung gegen den nationalsozialismus in oesterreich hatten ihm den hass der nationalsozialisten zugezogen.

in den apriltagen 1945 ging er sofort wieder an die arbeit, den journalistischen betrieb in oesterreich neu aufzubauen. er wurde redakteur des 'neuen oesterreich' und gruendete gemeinsam mit allen parteien den oesterreichischen pressedienst. sein fast ausschliessliches werk ist der aufbau der nachrichtenagentur der oesterreichischen zeitungen, der apa, deren chefredakteur er von 1946 bis 1951 war.

der oeffentlichkeit ist ostry aber vielleicht durch seine radiokommentare am bekanntesten geworden. vor abzug der besatzungs- truppen gab er diese tageskommentare im sender 'rot-weiss-rot', nachher unter dem titel "man steht am fenster" in radio wien.

die taetigkeit ostrys als journalist und mann des oeffentlichen lebens ist allgemein anerkannt. durch die verleihung des professor- titels auch von staatlicher seite wurde bestaetigt, dass ostry zu den fuehrenden journalisten oesterreichs gehoert und das gesicht des oesterreichischen journalismus mitbestimmt. 1961 erhielt er den preis der stadt wien.

basler lehnten nulltarif ab

9 wien, 17.7. (rk) die basler bevoelkerung hat ueber ein volksbegehren der ''ausserparlamentarischen progressiven opposition'' abgestimmt, mit dem die einfuehrung des ''nulltarifs'' bei den basler verkehrsbetrieben verlangt wurde. das volksbegehren wurde von der partei der arbeit (kommunisten) unterstuetzt. die sozialdemokraten gaben keine wahlempfehlung, sondern legten nur eine berechnung vor, wieviel geld aus steuermitteln notwendig waere, um den nulltarif zu finanzieren. daraus ergab sich die notwendigkeit, entweder eine zusaetzliche steuer einzufuehren oder andere leistungen der stadtverwaltung stark zu kuerzen.

87 prozent der basler lehnten den nulltarif ab, nur 13 prozent stimmten fuer den vorschlag.

1235

preisguenstige gemuese- und obstsorten

8 wien, 17.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: fisolen 8 bis 9 schilling, gurken 6 bis 7 schilling, karotten 6 bis 7 schilling, paradeiser 5 bis 6 schilling je kilogramm, hauptelsalat 2 bis 2.50 schilling je stueck.

obst: pfirsiche 8 bis 10 schilling, weintrauben 12 bis 14 schilling, birnen (qualitaetsklasse 1) 9 bis 10 schilling je kilogramm.

1105

sterngasse zweimal gespernt

6 wien, 17.7. (rk) wegen des brueckenbaus fuer den autobahnzubringer sued ueber die sterngasse muss am dienstag und am mittwoch die sterngasse zwischen triester strasse und autobahnabfahrt jeweils von 0 bis 5 uhr gespernt werden.

1011

zweimal 102. geburtstag

10 wien, 17.7. (rk) ihren 102. geburtstag feierte montag frau anna g r z y b im altersheim liesing. buergermeister felix s l a v i k besuchte aus diesem anlass in begleitung von bezirksvorsteher hans l a c k n e r die jubilarin, um ihr herzlich zu gratulieren und die ehrengeschenke der stadt wien zu ueberreichen.

frau grzyb wurde am 17. juli 1870 in roztoka in polen geboren. sie brachte eine tochter zur welt, die noch am leben ist, und kann auch die glueckwuensche eines enkelkindes entgegennehmen.

kommenden freitag, den 21. juli, wird buergermeister felix s l a v i k frau magdalena o b e r z e l l e r, in favoriten, in der planetengasse 1/28, ebenfalls zur vollendung des 102. lebensjahres gratulieren.

frau oberzeller, die eine gebuertige steirerin ist, kam am 22. juli 1870 zur welt. die jubilarin - sie hatte sechs kinder, von denen heute noch fuenf leben - kam bereits in ihrer fruehesten jugend nach wien. unter der gratulantenschar ist der nachwuchs besonders stark vertreten: sieben enkel, vier unkel und zwei urunkel.

1245

marktamtsdirektor dr. beier gestorben

11 wien, 17.7. (rk) der direktor des marktamtes der stadt wien, dr. gustav b e i e r, ist montag vormittag im allgemeinen krankenhaus an den folgen eines gehirntumors gestorben. dr. beier stand im 49. lebensjahr, er wurde am 29. juli 1923 geboren. doktor beier leitete das marktamt der stadt wien seit dem jahr 1965. vorher war er stellvertretender chef der magistratsabteilung 58, rechtliche angelegenheiten des ernahrungswesens. (forts.moegl.)

1436

morgen im arkadenhof:

slowakische philharmonie spielt mozart und dworak

12 wien, 17.7. (rk) bei dem arkadenhofkonzert morgen, dienstag, praesentiert sich das erste auslaendische orchester. es handelt sich um die slowakische philharmonie, die werke von mozart (haffner-symphonie), franz schmidt (zwischenakt - karnevalsmusik) und die 7. symphonie von dworak zur auffuehrung bringen wird. restkarten koennen morgen bis 18 uhr an der vorverkaufskasse und an der abendkasse in der friedrich schmidt- halle gekauft werden. das konzert beginnt bei schoenwetter um 20 uhr, bei schlechtem wetter ein halbe stunde spaeter im theater an der wien.

1510

rinderhauptmarkt vom 17. juli

13 wien, 17.7. (rk) unverkauft vom vormarkt: 0, neuzufuhr inland: 32 oechsen, 140 stiere, 295 kuehe, 29 kalbinnen, summe: 496. gesamtantrieb dasselbe, verkauft alles.

notierungen: oechsen 20 bis 21, extrem 21.50 bis 22 (5), stiere (16.-/ein stueck) 18.50 bis 22, extrem 22.30 bis 22.50 (2), kuehe 15 bis 17.70, extrem 18 (2). kalbinnen 18 bis 19.50, extrem 20 (4). beinlvieh: kuehe 13 bis 14.70, oechsen und kalbinnen 14.50 bis 17.50.

der durchschnittspreis ermaessigte sich bei stieren um 7 groschen, bei kalbinnen um 63 groschen, und erhoehrte sich bei oechsen um 20 groschen und bei kuehen um 24 groschen je kilogramm. die durchschnittspreise einschliesslich beinlvieh betragen: oechsen 20.51, stiere 21.05, kuehe 16.09, kalbinnen 18.41. beinlvieh verteuerte sich bis zu 10 groschen je kilogramm.

auslandsschlachthof: 0.

1519

empfang fuer Lehrerorganisation

14 wien, 17.7. (rk) die teilnehmer des zehnten kongresses des internationalen berufssekretariates der lehrer waren montag abend gaeste der stadt wien bei einem empfang im rathaus. vizebuergemeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r begruesste die vertreter dieser lehrerorganisation im namen des buergemeisters.

1615

gross-spielplatz liesing: fussball und eis

15 wien, 17.7. (rk) eine art von "geordneter inbetriebnahme" war ausgeschlossen, als montag nachmittag prominenz und liesinger kinder ziemlich gleichzeitig eintrafen: schauplatz war das 37.000 quadratmeter grosse grundstueck breitenfurter strasse 271, das von der gemeinde wien den kindern als spielplatz zur verfuegung gestellt wird. waehrend die maenner des stadtgartenamtes nach getanee arbeit - sie hatten ein 20 mal 40 meter grosses stueck abgemaecht und fussballtore errichtet - dem ausgang zustrebten, nahmen die ersten kinder bereits von dem platz besitz, der schoenen baumbestand aufweist und auf dem das gras fast meterhoch steht.

kurz nach dem eintreffen von buergemeister felix s l a v i k , vizebuergemeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r , stadtrat reinhold s u t t n e r und bezirksvorsteher hans l a c k n e r fuhr der wagen mit speiseeis vor und verursachte neues gedraenge. jedes kind erhielt kostenlos eis. das ist ein teil der foerderung durch die oesterreichische unilever ag, die sich um diesen platz besonders annehmen will. auch mit einfachen spielgeraeten hat sich die firma bereits eingestellt.

1706

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



dienstag, 18. juli 1972

blatt 1975

autokaderstrasse:

abgedeckter wohnblock wieder unter dach

7 wien, 18.7. (rk) das vom sturm abgedeckte neungeschossige staedtische wohnhaus autokaderstrasse 3-7 ist wieder unter dach: in teilweise durch regen und starke windboen behindertem tag- und nachteinsatz konnte vergangenen woche vom dienstag bis samstag das rund 350 quadratmeter grosse blechdach neu montiert werden. bekanntlich wurde montag vergangener woche das dach ueber zwei stiegen des wohnhauses durch einen extrem starken windsog voellig abgedeckt. dabei wurden die kaminkoepfe verschoben und teile der schalungsbretter mitgerissen.

bereits einen tag nach der katastrophe waren das haus durch dachpappe notduerftig abgedeckt und die beim absturz des daches zertruemmerten fenster wieder eingeschnitten. die folgeschaeden des "dachsturzes" werden nach genauer schadensfeststellung den mietern im einvernehmen mit den versicherungen ersetzt.

1316

fuehrungen im historischen museum der stadt wien

2 wien, 18.7. (rk) im august finden im historischen museum der stadt wien folgende fuehrungen statt:

- | | | | |
|-----------|------|--------|---|
| samstag, | 5.: | 15 uhr | wien im 19. und 20. jahrhundert
(dr. bisanz) |
| sonntag, | 6.: | 10 uhr | uebersichtsfuehrung durch die schausamm-
lung (dr. bisanz) |
| samstag, | 12.: | 15 uhr | wiener theater, bilddokumente 1660 bis
1900 (dr. deutschmann) |
| sonntag, | 13.: | 10 uhr | uebersichtsfuehrung durch die schausamm-
lung (dr. deutschmann) |
| dienstag, | 15.: | 10 uhr | wiener theater, bilddokumente 1660 bis
1900 (dr. deutschmann) |
| samstag, | 19.: | 15 uhr | wien bis zum ende des mittelalters
(dr. dueriegl) |
| sonntag, | 20.: | 10 uhr | wien von der ersten zur zweiten tuerken-
belagerung (dr. dueriegl) |

fuehrungen im uhrenmuseum, 1, schulhof 2

- | | | | |
|----------|------|-----------|---|
| sonntag, | 6.: | 10 uhr | zeitgeschichte im spiegel der uhren
(heinrich lunardi) |
| | | 11.15 uhr | heitere figuren Uhren und frohe spiel-
werksklaenge (mit vorfuehrungen)
(heinrich lunardi) |
| sonntag, | 20.: | 10 uhr | allerlei ueber fruehe zeitmesser
"zwiebeluhren" und "zappler"
(heinrich lunardi) |
| | | 11.15 uhr | uhrwerke programmieren automatenbe-
wegung und mechanische musik (mit
vorfuehrungen) (heinrich lunardi) |

fuer geschlossene gruppen koennen auch andere termine verein-
bart werden. telephonische anmeldung fuer das historische museum
unter der nummer 42 804 klappe 741-46, fuer das uhrenmuseum unter
der nummer 63 22 65. die fuehrungen sind kostenlos, es wird der
normale eintrittspreis eingehoben.

internationales interesse fuer wiener verkehrsbetriebe:
rom studiert wiener autobus-mischbetrieb

3 wien, 18.7. (rk) in wien haelt sich derzeit der fuehrende roemische verkehrsexperte professor ing. armando g e n t i l i auf, um hier den fluessiggas-diesel-mischbetrieb zu studieren, der fuer die wiener staedtischen autobusse entwickelt wurde. in italien gibt es ein gesetz, mit dem die verunreinigung durch abgase begrenzt wird. ''wir muessen unsere autobusse mit diesem gesetz in einklang bringen,'' erklaerte professor gentili in einem gespraech mit der ''rathaus-korrespondenz''. ''wir haben dabei schon einiges erreicht, unsere ergebnisse sind nicht schlecht, aber die wiener erfolge mit dem mischbetrieb sind viel besser.''

das problem ist in rom besonders wichtig, weil im dichtverbauten gebiet die umweltschonende strassenbahn fast gaenzlich abgeschafft wurde und die autobusse haupttraeger des verkehrs sind. ''umweltschutz ist eine notwendigkeit'', betonte professor gentili, ''deshalb interessiert uns das erfolgreiche wiener beispiel sehr''.

zu den experimenten mit dem nulltarif in rom stellte professor gentili fest, dass die verkehrstechniker von anfang an grosse vorbehalte gehabt haetten, doch sei dieses tarifexperiment eine politische frage. die experimente sind nun abgeschlossen. man duerfte nun zu einem system von staerkeren tarifermaessigungen uebergehen.

viele andere besucher

die wiener verkehrsbetriebe werden immer wieder von auslaendischen experten besucht. zugleich mit professor gentili ist auch robert h. w o r t m a n , professor fuer verkehrsplanung an der universitaet illinois (u.s.a), in wien eingetroffen. nach einem studienaufenthalt in grossbritannien will er sich nun auch mit der wiener verkehrsplanung vertraut machen.

in letzter zeit waren unter anderem in wien:

eine delegation der mailaender verkehrsbetriebe, der auch

./.

gewerkschafter angehört, zum studium des schaffnerlosen strassenbahnbetriebes.

vertreter der verkehrsbetriebe von goeteborg (schweden), die sich fuer die u-bahn, die verkehrsplanung und die neue zentralwerkstaette interessierten.

etwa 30 amerikanische verkehrsexperten, die im rahmen einer studienreise der fuehrenden verkehrsfachzeitschrift 'railway age' das system des oeffentlichen verkehrs in wien studierten.

der kraftfahrzeugausschuss des voev (verband oeffentlicher verkehrsunternehmungen der bundesrepublik deutschland) besichtigte die neue zentralwerkstaette in simmering.

direktor g r o c h e von den stuttgarter verkehrsbetrieben mit einigen mitarbeitern und prof. ing. arturo p o l e s e von der universitaet neapel zum studium der verkehrsplanung und des baues der u-bahn.

fuer die naechste zeit haben sich unter anderem experten aus stuttgart, karlsruhe und duesseldorf bei den wiener verkehrsbetrieben angekuendigt.

0914

preisguenstige gemuese- und obstsorten

5 wien, 18.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: fisolen 7 bis 8 schilling, gurken 5.50 bis 6.50 schilling, paradeiser 5 bis 6 schilling, karotten 6 bis 6.50 schilling je kilogramm, haeuptelsalat 2 bis 2.50 schilling je stueck.

obst: marillen 10 bis 12 schilling, pfirsiche 8 bis 10 schilling, weintrauben 12 schilling, wassermelonen 6 bis 7 schilling je kilogramm.

1115

Ludwig hujer zum gedenken

4 wien, 18.7. (rk) auf den 20. juli faellt der 100. geburtstag des medailleurs ludwig h u j e r , der am 20. juli 1872 in wilhelmshoche (nordboehmen) geboren wurde.

er erhielt seine erste ausbildung an der kunstgewerbeschule in gablonz, danach uebersiedelte der kuenstler nach wien, wo er an der bildhauerschule bei august kuehne und an der spezial-schule von stephan schwartz studierte. in den jahren 1898 bis 1900 unternahm hujer studienreisen nach frankreich, england, belgien und deutschland, um danach wien als seinen staendigen wohnort zu waehlen. hier trat er seit 1900 mit den ersten selbstaendigen arbeiten hervor und konnte schon sechs jahre spaeter die kleine goldene staatsmedaille in empfang nehmen, die den anfangspunkt zahlreicher weiterer ehrungen bildete (goldenes verdienstkreuz mit der krone, 1909, grand prix bruessel, 1910, ritter des franz joseph-ordens, 1918). im jahre 1934 wurde der kuenstler lehrer mit professortitel an der fachschule fuer gold- und silberschmiede. neben dem langjaehrigen schaffen hujers auf dem gebiet der portraet- und ereignismedaille entstanden auch grossplastiken aus metall, wie zum beispiel das denkmal eduards roem. 7 von england in marienbad oder das ritter von guettenberg-denkmal im wiener tuerkenschanzpark. die werke professor hujers zeichnen sich durch eine klassische vornehmheit aus und zeigen eine vollkommene beherrschung der materialqualitaeten des metalls. in den medaillen herrscht ungeachtet des kleinen formats dieser kunstgattung sparsame, grosse linienfuehrung und disziplinierte klarheit. prof. ludwig hujer war seit 1904 mitglied des kuenstlerhauses. diese vereinigung zeichnete ihn 1947 mit dem goldenen lorbeer aus. er starb im hohen alter von 96 jahren am 25. oktober 1968 in wien.

70. geburtstag von hans niederfuehr

6 wien, 18.7. (rk) am 19. juli vollendet der ehemalige direktor des reinhardt-seminars prof. dr. hans n i e d e r f u e h r das 70. lebensjahr.

dr. niederfuehr wurde 1902 in znaim geboren. das doktorat der philosophie und die Lehramtspruefung absolvierte er an der universitaet wien. unter prof. reinhardt arbeitete er an der leitung der salzburger festspiele mit. spaeter wurde er sekretaeer am reinhardt-seminar, dann stellvertretender direktor und leiter dieses institutes. ~~das~~ verdienst dr. niederfuehrs war auch, dass das reinhardt-seminar das palais cumberland als staendigen sitz gewinnen konnte. dr. niederfuehr hat eine reihe von inszenierungen durchgefuehrt sowie verschiedene fachzeitschriften und artikel veroeffentlicht.

1151

bimbo binder bekommt wiener orden

8 wien, 18.7. (rk) das goldene verdienstzeichen des landes wien wird franz (bimbo) b i n d e r , der bekannte wiener fussballer und trainer, erhalten. die wiener landesregierung beschloss am diensttag auf antrag von landeshauptmann-stellvertreter gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r diese ehrung.

1343

1,8 millionen fuer schulmoebel

9 wien, 18.7. (rk) der wiener stadtsenat genehmigte am diensttag fuer die einrichtung von schulneubauten notwendige mobilaranschaffungen um 1,8 millionen schilling. damit sollen die hauptschule in floridsdorf, jochbergengasse, die hauptschule in liesing, canavese-gasse sowie 19 mobile schulklassen eingerichtet werden.

1349

ringverkehr bleibt aufrecht

10 wien, 18.7. (rk) zu der meldung des oeamtc ueber die beabsichtigte sperre der wiener ringstrasse fuer den individualverkehr kann die 'rathaus-korrespondenz' aufklaerend folgendes feststellen:

eine verkehrsverhandlung am montag (nicht heute, diensttag) wegen der seit langem faelligen gleisbauarbeiten an der kreuzung ring-weiskirchner strasse wurde vom verhandlungsleiter wegen des wunsches der verkehrsbetriebe auf voellige sperre der ringstrasse abgebrochen. es ist nicht daran gedacht, den ring fuer den verkehr vollkommen zu sperren. die verkehrsbetriebe werden vielmehr die geplanten gleisbauarbeiten an drei aufeinander folgenden wochenenden in tag- und nachtarbeit durchfuehren. in dieser verkehrschwachen zeit kann der verkehr ueber die nebenfahrbahn der ringstrasse umgeleitet werden. zur feststellung der details wird demnaechst eine neue verkehrsverhandlung stattfinden.

1430

das begraebnis von marktamtsdirektor dr. beier

13 wien, 18.7. (rk) das begraebnis von marktamtsdirektor dr. gustav b e i e r , der montag im 49. lebensjahr gestorben ist, findet kommenden diensttag, 25. juli, um 14 uhr, im ottakringer friedhof statt.

1451

schweinehauptmarkt vom 18. juli

11 wien, 18.7. (rk) unverkauft vom vormarkt 0. neuzufuhr
inland: 589, hievon 0 durchlaeufer, aus ungar 1.858, zusammen
2.447, alles verkauft.

notierungen: extrem 19.20 bis 19.50, 1. qualitaet 18.80
bis 19, 2. qualitaet 17.70 bis 18.70, 3. qualitaet 17 bis 17.60.
zuchten 14.50 bis 15. altschneider 13.50 bis 13.80.

ausland: ungar 16.20 bis 16.70.

der durchschnittspreis fuer inlaendische schweine erhoelte
sich um 36 groschen und betraegt 10.38. der gesamtdurchschnitts-
preis fuer auslaendische schweine erhoelte sich um 7 groschen und
betraegt 16.39. aussermarktbezuoge in der zeit vom 14. bis
18. juli (ohne direkteinbringung) 0 stueck.

auslandsschlachthof: ddr 3.514, polen 1.218, ungar 1.677,
zusammen 6.409. verkaufspreis 15.90 bis 16.50.

pferdehauptmarkt vom 18. juli

12 wien, 18.7. (rk) auftrieb 7 stueck und 1 fohlen. herkunft
der tiere: 1 aus wien, 6 aus dem burgenland und 1 fohlen. verkauft
als schlachttiere 1 pferd, als nutztiere 0. unverkauft 6 pferde
und 1 fohlen.

notierungen: schlachttiere 2. qualitaet 10 schilling. der
durchschnittspreis fuer inlaendische schlachtpferde betraegt
10 schilling.

ausland: kein auftrieb.

gleisbauarbeiten am ring: 30 prozent hoehere kosten

14 wien, 18.7. (rk) stadtwerke-stadtrat franz n e k u l a hat die verkehrsbetriebe angewiesen, sofort einen detaillierten plan fuer die gleisbauarbeiten im bereich ring-weiskirchner strasse auszuarbeiten. dieser plan liegt bereits vor: die baukosten werden allerdings um 30 prozent hoeher liegen.

wie bereits berichtet wird der ringverkehr aufrecht bleiben, und zwar zweispurig fuer den geradeaus-verkehr. eine spur wird auch fuer die linksabbieger vom ring in die weiskirchner strasse freigehalten werden koennen. ferner wird auch die querung des ringes in einer spur vom lueger-platz zur weiskirchner strasse moeglich sein.

die verkehrsbetriebe wollen so rasch wie moeglich mit den arbeiten beginnen, die sich jeweils auf das wochenende konzentrieren werden. in der zeit von jeweils freitag, 22 uhr, bis montag, 6 uhr, wird in tag- und nachtschichten ununterbrochen gearbeitet. in dieser zeit wird der ringverkehr, wie berichtet, ueber die nebenfahrbahn umgeleitet.

1527

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



mittwoch, 19. juli 1972

blatt 1984

im november in wien:

umwelttagung der iula in wien

1 wien, 19.7. (rk) der internationale gemeindeverband iula, dessen praesident der wiener buergermeister felix s l a v i k ist, fuehrt vom 14. bis 16. november 1972 im wiener rathaus eine konferenz mit dem thema "gemeinden und menschliche umwelt" durch. bei dieser konferenz sollen die ergebnisse der weltkonferenz ueber umweltschutz, die im juni in stockholm stattgefunden hat, ausgewertet und fuer die gemeinden praktische konsequenzen gezogen werden.

0903

wiener orden fuer krassnigg, felser, fischer

3 wien, 19.7. (rk) auf antrag von landeshauptmann-stellvertreter gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r beschloss diensttag die wiener landesregierung die verleihung von wiener orden an folgende persoenlichkeiten: der ehemalige oberstadtphysikus dr. albert k r a s s n i g g - jetzt sektionschef im gesundheitsministerium - erhaelt das grosse silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien. der oesterreichische generalkonsul in sidney, prof. dkfm. gerhard richard f e l s e r , erhaelt das goldene ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien. der ehemalige leiter der magistratsabteilung fuer stadtreinigung, obersensatsrat i.r. dipl.-ing. franz f i s c h e r , erhaelt das goldene ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien.

0916

kobaltkanone braucht ''munitionsnachschrub''

2 wien, 19.7. (rk) auch eine kobalt-kanone braucht munitionsnachschrub. der wiener stadtsenat genehmigte daher diensttag auf antrag von stadtrat p e l z e l m a y e r die beschaffung einer ersatzquelle um 345.000 schilling.

im roentgeninstitut des wilhelminen-spitals befindet sich ein sogenanntes gammatron mit einer kobalt-60-quelle. dieses fuer die krebsbekaempfung so wichtige medizinsche geraet ist seit mehr als fuenf jahren in betrieb. die aktivitaet der strahlung ist auf die haelfte des urspruenglichen wertes abgeklungen. dadurch wurden verlaengerungen der bestrahlungszeiten notwendig, die jedoch nicht immer vertretbar sind. aus diesem grund wird nun die ersatzquelle angeschafft.

0910

krankenhaus rosenhügel:

pavillon fuer entwicklungsgestoerte kinder im rohbau fertig

4 wien, 19.7. (rk) die dachgleiche erreicht hat ~~un~~ der neue pavillon fuer entwicklungsgestoerte kinder, der auf dem areal des neurologischen krankenhauses rosenhügel gebaut wird. das nach einjaehriger bauzeit termingerecht im rohbau fertige 45-millionenprojekt soll voraussichtlich bis ende 1973 fertiggestellt sein.

der 73 meter lange, 54 meter breite und 11,50 meter hohe pavillon wird von einer 32.000 quadratmeter grossen gruenflaeche umgeben. an einer seite des areals werden spielplaetze angelegt, die nach den besonderen beduerfnissen der kranken kinder eingerichtet werden. die kuenstlerische ausgestaltung dieser spielplaetze geschieht durch den akademischen maler karl bednarik.

das gebaeude besteht aus einem kellergeschoss mit lager-raeumen und technischen raeumen, dem erdgeschoss mit untersuchungs-raeumen, der laborgruppe, zimmern fuer saeuglinge und gehbehinderte kinder, mutter- und kind-zimmern, klassenzimmern und einem mehrzwecksaal sowie dem obergeschoss mit schlaf-, tag- und waschraeumen und ~~terr~~assen. die beheizung erfolgt durch eine spitals-eigene heisswasserheizung.

0925

fahrt zum spiel: immer mehr kinder

6 wien, 19.7. (rk) 188 kinder nahmen montag an der ersten "fahrt zum spiel" teil. einen tag spaeter waren es bereits 290, und fuer mittwoch rechnet man mit einem weiteren steigen der teilnehmerzahl. die noem stellt weiterhin tag fuer tag 400 packungen trinkmilch auf dem sparefroh-spielplatz im donaupark zur verfuegung. donnerstag wird dann "kasperltag" sein: zwei vorstellungen des kasperltheaters finden auf dem spielplatz statt.

0947

gedenktage im august

5 wien, 19.7. (rk)

2.	hofrat dr. alfred mell, direktor des heeresmuseums	10. tod.tag
3.	ludwig mohn, maler (+ 19.1.1857)	175. geb.tag
6.	luigi kasimir, radierer	10. tod.tag
7.	prof. rudolf hermann eisenmenger, akad. maler	70. geb.tag
7.	univ.-prof. dr. rudolf jagoditsch, slawist	80. geb.tag
7.	univ.-prof. dr. otto wettstein-westersheim, zoologe	80. geb.tag
7.	dr. ernest dichter, meinungsforscher	65. geb.tag
8.	praelat dr. leopold ungar, direktor der caritas	60. geb.tag
9.	hans august hammerstein-equord, schriftsteller	25. tod.tag
9.	dr. hermann richard peichl, abt der schotten, praesident der katholischen akademie i.r.	85. geb.tag
9.	johann preleuthner, bildhauer	75. tod.tag
9.	prof. heinrich schnitzler, schauspieler und regisseur	70. geb.tag
10.	dr. martin siebenbuerger, buergermeister von wien	450. tod.tag
11.	dr. eduard karl chaloupka, sektionschef	70. geb.tag
12.	cassian anton moll, medailleur (+ 6.12.1757)	250. geb.tag
14.	ernst waldbrunn, schauspieler	65. geb.tag
15.	johann maelzel, mechaniker (+ 21.7.1838)	200. geb.tag
16.	siegmund hausegger, komponist und dirigent (+ 10.10.1948)	100. geb.tag
17.	josef leitgeb, erzaehler (+ 9.4.1952)	75. geb.tag
17.	hochsch.-prof. dr. kurt peters, technologe	75. geb.tag
17.	dr. erich vinzenz strohmer, direktor des kunsthistorischen museums	10. tod.tag
18.	kurt meisel, oberregisseur, schauspieler	60. geb.tag
19.	dipl.-ing. ddr. josef stummvoll, generaldirektor der oesterreichischen nationalbibliothek i.r.	70. geb.tag
20.	dr. walter kinzl, magistratsdirektor i.r.	75. geb.tag
20.	ludwig wieden, maler	25. tod.tag
22.	josef georg hoerl, buergermeister von wien (+ 10.12.1806)	250. geb.tag

23.	karl hermann, komponist	90. geb.tag
25.	hofrat wilhelm krell, amtsdirektor der israelitischen kultusgemeinde	70. geb.tag
27.	wagner von der muehl, bildhauer	10. tod.tag
29.	prof. helge rosvaenge, kammersaenger (+ 19.6.1972)	75. geb.tag
29.	bernhard ed. v. schroetter, maler (+ 4.7.1842)	200. geb.tag
30.	barbara froehlich, saengerin, miniaturmalerin (+ 30.6.1879)	175. geb.tag
1010		

praemien fuer kleingalerien

7 wien, 19.7. (rk) rund 15.000 schilling vergab das kulturamt der stadt wien soeben fuer das zweite vierteljahr 1972 im rahmen der praemienaktion fuer wiener kleingalerien. in anerkennung ihrer leistungen wurden folgende galerien ausgezeichnet: a r i a d n e (5.487 schilling), w u e r t h l e und k u n s t k a b i n e t t r i e m e r g a s s e (je 4.756 schilling).

0959

preisguenstige gemuese- und obstsorten

9 wien, 19.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: paradeiser 5 bis 6 schilling, fisolen 7.50 bis 8 schilling, gurken 4 bis 6 schilling, karotten 6 bis 6.50 schilling je kilogramm, haeuptelsalat 2 bis 2.50 schilling je stueck.

obst: marillen 10 bis 12 schilling, pfirsiche 7 bis 9 schilling, wassermelonen 6 bis 7 schilling je kilogramm.

1045

Musikalische Veranstaltungen in der Zeit vom 24. bis 30. Juli 1972

19.7. (RK)

Montag, 24. Juli:

- 17.00 Uhr, Oberer Belvedere-Garten, Promenadenkonzert,
Dirigent: Günther Kress.
- 20.00 Uhr, Palais Pallavicini, Liederabend Anton D̄ermota, am
Flügel: Hilda Berger-Weyerwald, Lieder von Mozart,
Schumann, Marx und Volkslieder.

Dienstag, 25. Juli:

- 17.30 Uhr, 21. Bezirk, Wasserpark, Parkkonzert der Wiener
Verkehrsbetriebe; Dirigent: Robert Brixia.
- 17.30 Uhr, 15. Bezirk, Märzpark, Parkkonzert der Musikkapelle
der Wiener Verkehrsbetriebe; Dirigent: Josef Hahn.
- 20.00 Uhr, Piaristenkirche, University of Wisconsin Chorus,
Werke von Dufay, Gabrieli, di Lasso, Schütz, Bach,
Billings, Verdi, und Negro Spirituals.
- 20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses, bei Schlechtwetter um
20.30 Uhr im Theater an der Wien, Orchesterkonzert des NÖ-Ton-
künstlerorchesters; Dirigent Yoichiro Omachi; Werke
von Brahms, Strauss und Leitmeyer.

Mittwoch, 26. Juli:

- 17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark, Parkkonzert der Eisenbahner-
Musikkapelle Wien-Südbahnhof; Dirigent: Hans Österreicher.
- 17.30 Uhr, 14. Bezirk, Baumgartner Kasino, Parkkonzert der Wiener
Verkehrsbetriebe; Dirigent: Robert Brixia.
- 19.00 Uhr, St. Stephan, Orgelkonzert Cordt-Wilhelm Hegenfeldt,
Bremerhaven BRD, Werke von Böhm, Milhaud, J.S.Bach,
Kodaly und Schönberg.
- 19.30 Uhr, Schloß Schönbrunn, Große Galerie (mit Führung),
Schloßkonzert Eduard Melkus (Barockvioline) und die
Capella Academica; Österreichische Barockmusik.

Donnerstag, 27. Juli:

- 17.00 Uhr, Volksgarten, Promenadenkonzert; Dirigent: Herbert Seiter.
- 17.30 Uhr, 12. Bezirk, Theresienpark, Parkkonzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe, Dirigent: Robert Brixa.
- 17.30 Uhr, 16. Bezirk, Kongreßpark, Parkkonzert der Wiener Verkehrsbetriebe; Dirigent: Josef Hahn.
- 20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses, bei Schlechtwetter um
20.30 Uhr, im Theater an der Wien; Orchesterkonzert des NÖ-Tonkünstlerorchesters; Dirigent: René Klopfenstein, Solistin: Roswitha Randacher; Werke von Haydn, Schumann und Mendelssohn.

Freitag, 28. Juli:

- 17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz, Parkkonzert der Eisenbahner-Musik-Kapelle Wien-Südbahnhof; Dirigent: Hans Österreicher.
- 17.30 Uhr, 10. Bezirk, Puchsbaumplatz, Parkkonzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe; Dirigent: Josef Hahn.
- 20.00 Uhr, Palais Auersperg, Berliner Oktett, Werke von Schubert, Danzi und Vogel.

- - -

blutreserven im akh erschoeppt

8 wien, 19.7. (rk) im allgemeinen krankenhaus steht man vor einem sehr ernstern problem: die blutreserven in der blutbank sind praktisch auf null zusammengeschrumpft, der taegliche bedarf hingegen nimmt - nicht zuletzt wegen der urlaubsreisebedingungen verkehrsunfaelle - staendig zu.

jeder, der bereit ist, eine blutspende zu geben, kann mit-helfen, einem menschen das leben wiederzuschicken. am ergiebigsten sind natuerlich blutspende-betriebsaktionen. anmeldungen dazu nimmt die blutbank im akh taeglich zwischen 8 und 16 uhr gerne entgegen.

1040

staendchen im arkadenhof

11 wien, 19.7. (rk) mehr als ein staendchen brachten mittwoch 37 saenger und taenzer des jugendchores von monmouth in new jersey dem wiener buergermeister im arkadenhof dar: es war vielmehr eine kleine musicalauffuehrung mit volksliedern und taenzen. buergermeister s l a v i k dankte den amerikanischen gaesten und ueberreichte ihnen das buch ''wiener lieder und taenze'' sowie gedenkmuenzen.

1320

wochenend-sperre der kreuzung kaiserstrasse-westbahnstrasse

10 wien, 19.7. (rk) die kreuzung kaiserstrasse-westbahnstrasse muss von freitag, den 21. juli, 19 uhr an bis montag, den 24. juli, 5 uhr frueh gesperrt werden. grund: die wiener verkehrsbetriebe fuehren auf dem plateau gleisbauarbeiten durch.

1125

josef bergauer zum gedenken

12 wien, 19.7. (rk) auf den 20. juli faellt der 25. todestag des schauspielers dr. josef b e r g a u e r , der am 26. jaenner 1880 in laa an der thaya geboren wurde.

er entstammt einer oesterreichischen bauern- und gastwirtfamilie und zeigte schon als knabe vorliebe fuer musik und gesang. er war saengerknabe in der domkirche zu st. stephan und erlernte fruehzeitig das klavier- und geigenspiel. er sollte sich urspruneglich der beamtenlaufbahn zuwenden, war auch nach erlangung des doktorgrades kurze zeit gerichtsbeamter, aber bald zog es ihn zur buehne. seit dem jahre 1907 war er, abgesehen von seiner militaerischen dienstleistung waehrend des 1. weltkrieges, als schauspieler, saenger und vortragskuenstler auf buehne und vortragspodium, natuerlich auch im radio, wo er sich rasch die sympathien der wiener erwarb, taetig. bergauer war ein humorbegabter interpret altoesterreichischer volkskunst, dessen stimme immer zu vernehmen war, wenn radio-wien nestroy, raimund oder anzengruber auf dem programm hatte. in seinem 1941 erschienen buch ''das klingende wien'' erzaehlt bergauer von jenen wiener haeusern, in welchen beruehmte ton-dichter gewohnt und gewirkt haben. er starb am 20. juli 1947 in wien.

plakatwettbewerb:

''musik in wien - sommer 1972'' erhielt ersten preis

13 wien, 19.7. (rk) das vom presse- und informationsdienst der stadt wien in auftrag gegebene plakats fuer das kulturelle sommerprogramm mit dem titel ''musik in wien - sommer 1972'' wurde von der alle drei monate tagenden jury zum besten plakats des zweiten vierteljahres 1972 gewaehlt. dem von prof. wilhelm j a r u s k a entworfenen plakats wurde auch ein von der gewista ausgesetzter preis zuerkannt.

weitere ausgezeichnete plakats sind ''wolff waesche sitzt immer'' (entwurf: othmar m o t t e r), ''papier, ausstellung papier'' (entwurf: tino erben), ''mobil - wir sind ueberall, wo man uns braucht'' (entwurf: walter schmoegner), ''trink was zufrieden macht, trink ovomaltine'' (entwurf: harald reidinger), ''eskimo eisspezialitaeten - hundert klappfahrraeder zu gewinnen'' (entwurf: karl hanisch und franz babler), ''hamol ultra braeunt - schuetzt'' (entwurf: neukomm und pinschewer ag) und ''zisch - frisch keli fruchtlimonade'' (entwurf: studio 66 - donhauser und bergmayer).

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



donnerstag, 20. juli 1972

blatt 1994

ein kabelstrang von wien bis australien

4 wien, 20.7. (rk) das leitungsnetz der wiener e-werke ist 14.615 kilometer lang. das entspricht ziemlich genau der entfernung von wien bis zur australischen stadt perth. auch die falklandinseln, die westamerikanische hafenstadt seattle, san diego in kalifornien und ambartschik am ostsibirischen meer (im aeussersten nordosten der sowjetunion) sind ungefaehr **so weit** von wien entfernt.

vom leitungsnetz der wiener e-werke sind rund 5.000 kilometer freileitungen und mehr als 9.500 kilometer erdkabel.

0953

kindergarten-intensivprogramm:

im herbst werden zehn neue halbtagsgruppen eroeffnet

1 wien, 20.7. (rk) das wiener kindergarten-intensivprogramm, das eine basale begabungsfoerderung im hinblick auf eine chancengleichheit aller kinder und den abbau der milieusperre anstrebt, wird weiter ausgebaut. so werden auf grund der guten erfahrungen mit den bereits bestehenden 22 halbtagsgruppen und der grossen platznachfrage im kommenden herbst zehn neue halbtagsgruppen eroeffnet werden. die neuen gruppen werden sich im 2. bezirk, pazmanitengasse 17, im 3., erdbergstrasse 76, im 8., josefstaedter strasse 93-97 (horthaus), im 10., troststrasse 68, und per albin hansson-siedlung ost, bergtaidingweg, im 12., hetzendorfer strasse 57, im 14., meiselstrasse 67-69, im 16., possinger-gasse 65, im 20., leyststrasse 36, und im 21., josef baumann-gasse 65, befinden.

das im herbst 1970 gestartete dreijaehrige programm begann im herbst 1971 mit seiner zweiten stufe. insgesamt sind an diesem versuch 60 gruppen mit fuenf- bis sechsjaehrigen kindern beteiligt. waehrend in der ersten stufe neben der traditionellen kindergartenarbeit die schwerpunkte bei der lese-, denk- und sprachfoerderung lagen, kamen in der zweiten stufe die schwerpunkte natur- und sachbegegnung, musikalische erziehung und verkehrserziehung hinzu.

n a t u r u n d s a c h b e g e g n u n g :

zusaetzlich zu den traditionellen foerderungsmassnahmen wurde insbesondere der raschen entwicklung der technik rechnung tragend das wissen ueber kenntnisse verschiedener natur- und sachbereiche erweitert. dabei wurde besonders das interesse der kinder, deren beobachtungsgabe und deren fragebeduerfnis angeregt.

m u s i k a l i s c h e e r z i e h u n g :

hier ging es speziell um die gehoererziehung im zusammenhang mit der musikalischen betaetigung. anhand verschiedener instrumente wurden die kinder in das musizieren eingefuehrt und ihnen die wesentlichsten grundbegriffe der musik nahegebracht.

v e r k e h r s e r z i e h u n g :

in anbetracht der notwendigkeit, das kind in das verkehrsgeschehen hineinwachsen zu lassen und ihm die notwendige

sicherheit zu geben, wurde der verkehrserziehung besondere bedeutung zugemessen. dabei wurde den kindern ruecksichtnahme und verantwortungsbewusstsein gegenueber anderen verkehrsteilnehmern sowie die beachtung der verkehrsregeln klargemacht.

0926

richard duschinsky zum 75. geburtstag

3 wien, 20.7. (rk) am 23. juli vollendet der schauspieler und schriftsteller richard d u s c h i n s k y das 75. lebensjahr.

richard duschinsky ist 1897 in wien geboren. er war an zahlreichen oesterreichischen und deutschen buehnen schauspieler und emigrierte 1938 nach london. waehrend des krieges war er gemeinsam mit patrick smith der sprecher der oesterreich-sendungen im londoner rundfunk. er ist auch heute noch am london bbc. als rundfunkkommentator und verfasser von hoerspielen taetig. bekannt ist duschinsky aber vor allem als dramatiker geworden. nachdem er in den ersten jahren nach dem ersten weltkrieg eine reihe von sozialen stuecken herausgebracht hatte, wie ''stempelbrueder'' (1929) ''arme menschen'', ''komparserie''. seine stuecke zeigen in episoden die verschiedenen stationen eines lebens irgend einer historischen oder kuenstlerischen persoenlichkeit. die bekanntesten seiner stuecke dieses genres sind das drama des oesterreichischen malers ''makart'', ferner sein ''november in oesterreich'', sein ''kaiser franz josef 1. von oesterreich'' und schliesslich das 1950 im volkstheater aufgefuehrte stueck ''kronprinz rudolf von oesterreich'', das auch der juengeren generation gelegenheit bot, duschinskys dramatisches koennen zu beurteilen.

0946

werkskueche wichtigste zusatzeinrichtung

2 wien, 20.7. (rk) welche zusatzeinrichtungen sind den firmen, die sich in neuen industriearealen wiens niederlassen, am wichtigsten? diese hauptfrage einer untersuchung, von der ma 22 - wirtschaftliche planung und koordination - in auftrag gegeben, brachte ueberraschende ergebnisse. die rund 50 befragten unternehmen legen allergroessten wert auf dienstleistungs- und sozialeinrichtungen. einrichtungen, die unmittelbar mit der betriebsproduktion in zusammenhang stehen - werkstaetten, spedition, gleisanschluss - sind weniger gefragt.

der zweck der untersuchung: die stadt wien in erfahrung bringen, inwieweit bei der niederlassung von betrieben am stadtrand verschiedene zusatzeinrichtungen, die gemeinsam von den einzelnen unternehmen betrieben werden koennten, zweckmaessig sind.

bekanntlich ist am stadtrand von wien durch drei bisher vom gemeinderat genehmigten flaechenerschliessungsprogramme die aufschliessung von rund 3,5 millionen quadratmeter fuer betriebsansiedlungen und -umsiedlungen vorgesehen. ein teil der befragten unternehmen hat die produktion bereits am stadtrand aufgenommen, ein kleinerer teil steht vor der uebersiedlung.

die installierung einer werkskueche im neuen betriebsareal werteten vierzig unternehmen positiv. einen ueberwachungsdienst wollen 37 betriebe haben. dahinter folgen garagendienst und reinigungsbetrieb mit 36 befuerwortern. der errichtung von sportanlagen stimmten 32 betriebe zu. einkaufsmoeglichkeit (31 befuerworter), arzt (30), kindergarten und elektronische datenverarbeitung (27) folgen in der beliebtheitsskala der unternehmen auf den plaetzen.

fuer die errichtung gemeinsamer werkstaetten sprachen sich lediglich 22 betriebe aus, werkswohnungen fanden nur 17 anhaenger. an betriebs-, steuer- und rechtsberatung sind die unternehmen am wenigsten interessiert. diese einrichtung liegt mit drei befuerwortern an letzter stelle.

batikmalerei-ausstellung

6 wien, 20.7. (rk) bildbatiken von lore h e u e r m a n n bilden den inhalt einer ausstellung, die von der gesellschaft der kunstfreunde veranstaltet, kommenden donnerstag, den 27. juli, im museum fuer angewandte kunst, 1, weiskirchnerstrasse 9, eroeffnet werden wird.

die kuenstlerin aus westfalen, preistraegerin 1972 fuer bildende kunst des wiener kunstfonds, hat sich in oesterreich bereits einen sehr guten namen gemacht und in zahlreichen ausstellungen ihre arbeiten der oeffentlichkeit praesentiert. es sind meist grossformatige kompositionen mit grossen farbflaechen, die durch die batiktechnik lebendig aufgelockert werden, wodurch eine stark dekorative wirkung erzielt wird.

die ausstellung, die bis 27. august geoeffnet bleibt, ist jeweils dienstag bis freitag von 14 bis 19 uhr sowie samstag und sonntag von 10 bis 19 uhr geoeffnet.

1001

fuehrungen durch das wiener rathaus

7 wien, 20.7. (rk) fuehrungen durch das wiener rathaus finden am samstag und am sonntag jeweils um 10 uhr und um 11 uhr statt. in der kommenden woche sind die termine fuer die fuehrungen jeweils montag bis freitag um 9, 11 und 15 uhr. die fuehrungen beginnen in der schmidthalle des wiener rathauses (eingang zweierlinie). es fuehrt rathausfuehrer heinrich otto. samstag nachmittag koennen fuehrungen nur gegen voranmeldung durchgefuehrt werden. telefon 42 800, durchwahl 2050.

1005

augartenbruecke zum wochenende gesperrt

5 wien, 20.7. (rk) wegen groesserer reparaturarbeiten der wasserwerke muss die augartenbruecke fuer den autoverkehr stadteinwaerts von freitag, 20 uhr, bis montag, 5 uhr, gesperrt werden. die unbedingt erforderlichen arbeiten wurden in die verkehrsschwache zeit gelegt. die kraftfahrer werden durch avisotafeln auf die sperre hingewiesen.

0955

ueberreichung eines oekonomierats-dekretes

8 wien, 20.7. (rk) im rathaus ueberreichte donnerstag buergermeister felix s l a v i k dem bekannten weinhauer und heurigenlokalbesitzer karl w e l s e r das dekret des ihm vom bundespraesidenten verliehenen titels eines oekonomierates. der ueberreichung wohnte auch der praesident der gewerkschaft der gemeindebediensteten, nationalratsabgeordneter robert w e i s z bei
1101

preisguenstige gemuese- und obstsorten

9 wien, 20.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: gurken 3.50 bis 4 schilling, paradeiser 4 bis 6 schilling, fisolen 7.50 bis 8 schilling, karotten 6 bis 6.50 schilling je kilogramm.

obst: pfirsiche 6 bis 7 schilling, wassermelonen 6 bis 7 schilling, weintrauben 10 schilling, marillen 10 bis 12 schilling je kilogramm.

1241

schweinenachmarkt vom 20. juli

10 wien, 20.7. (rk) inland: kein auftrieb. ausland: 1.745 aus ungary zum verkaufspreis 16.30 bis 16.50.

rinder- und pferdenachmarkt vom 20. juli

11 wien, 20.7. (rk) kein auftrieb.

1352

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



freitag, 21. juli 1972

blatt 2000

papierwegwerfen kann 20 schilling kosten
strafen fuer grobe verunreinigung bis zu 2000 schilling

4 wien, 21.7. (rk) polizeipraesident h o l a u b e k hat dieser tage in einer dienstweisung alle wacheorgane angewiesen, gegen die verschmutzung des stadtbildes schaerfer einzuschreiten. wer ein papierl wegwirft, riskiert ein organstrafmandat ueber 20 schilling. bei groben verunreinigungen ist mit strafen bis zu 2000 schilling oder arrest bis zu zwei wochen zu rechnen.

ausgeloeost wurde diese dienstweisung des wiener polizeipraesidenten durch ein schreiben von buergermeister felix s l a v i k , der seinerseits staendig zuschriften aus der bevoelkerung erhaelt, in denen klage ueber die zunehmende verschmutzung der strassen, plaetze und gartenanlagen in wien gefuehrt wird. in diesen briefen heisst es immer wieder, die polizei moege fuer eine strengere bestrafung sorgen. obwohl die stadtverwaltung mit verschiedenen aktionen und in taeglicher muehevoller kleinarbeit versucht, unsere strassen und plaetze sauber zu halten, gibt es leider immer wieder menschen, die gedankenlos unrat auf die strasse werfen. appelle haben bisher wenig genuetzt ; vielleicht hilft nun das strafmandat.

0949

marktuebersicht:

billiger: fisolen, gurken, eierschwammerln

3 wien, 21.7. (rk) das zunehmende angebot fuehrte in dieser woche zu groesseren preissenkungen bei fisolen und gurken. auch eierschwammerln sind derzeit besonders preisguenstig. billiger wurden ferner auslaendische paradeiser, die inlaendischen liegen preislich noch knapp darueber. etwas teurer wurden salat, kohl, erbsen und karotten. voruebergehende preissteigerungen bei erdaepfeln und zwiebeln, die mit den regenfaelen in der vorigen woche motiviert wurden, sind wieder behoben.

beim obst sind marillen billiger geworden. das angebot ist gross, die qualitaet laesst jedoch infolge der witterung zu wuenschen uebrig. billiger wurden auch stachelbeeren, teurer hingegen heidelbeeren und ribisel. unter den auslaendischen waren wurden pfirsiche aus italien, rumaenien, griechenland, jugoslawien, ungarnd und bulgarien etwas billiger, ebenso italienische aepfel und birnen sowie wassermelonen aus italien und griechenland. die marillen aus griechenland, jugoslawien und ungarnd sind teurer, aber besser als die inlaendische ware.

0935

mehr geburten und hochzeiten

1 wien, 21.7. (rk) im juni haben in wien 1.455 paare geheiratet, um 68 mehr als im gleichen monat des vorjahres. mit 1.365 lebendgeborenen gab es auch um sieben kinder mehr. die zahl der todesfaelle stieg von 2.016 auf 2.045. da sich 15.290 personen neu angemeldet und 13.678 abgemeldet haben, ergibt sich eine einwohnerzahl von 1.611.075 personen.

0912

karlplatz als filmszenerie:

schuesse im u-bahn-schacht

umfangreiche technische hilfeleistung durch bauleitung

2 wien, 21.7. (rk) ab samstag frueh bis einschliesslich mittwoch wird der "underground" der u-bahn-grossbaustelle karlsplatz zur szenerie fuer den amerikanischen spionagefilm "scorpio". die kuenftigen u-bahn-schaechte sind schauplatz einer spannungsgeladenen verfolgungsjagd der agenten cross, dargestellt durch burt l a n c a s t e r , und laurier, verkorpert durch alain d e l o n . dabei wird natuerlich auch geschossen. delon ist der jaeger, lancaster der gejagte. derzeit werden die technischen vorbereitungen fuer die dreharbeiten in den u-bahn-schaechten abgeschlossen. heute, freitag, wird bereits bei der elisabethstrasse eine "oberirdische" scene gedreht.

bauleitung und arge karlsplatz leisteten fuer die dreharbeiten umfangreiche technische hilfe. fuer den agententhruiller, der reminiszenzen an den "dritten mann" wecken soll, wurde unter anderem ein hoelzerner turm im zielschacht bei der paulanergasse gebaut, der im verlauf des filmgeschehens einstuerzt. von dem krangeruest im anfahrtschacht wird eine menschenattrappe in ein hochspannungsnetz fallen, das mit stahlseilen simuliert wird. zirkusnetze werden als schutzmassnahme ausgespannt. eine rutsche, die bei der verfolgungsjagd eine rolle spielt, wurde ebenfalls gebaut. der fortschritt der bauarbeiten wird jedoch durch die filmszenen nicht beeintraechtigt, wird ausdruecklich versichert.

0928

aktion 'gstettenspielplaetze' in vollem gang

6 wien, 21.7. (rk) die aktion 'gstettenspielplaetze' der wiener stadtverwaltung ist in vollem gang. nach der inbetriebnahme eines grossen spielplatzes auf einem unverbauten grundstueck der stadt wien an der breitenfurter strasse 271 in liesing, am dienstag, soll den kindern in spaetestens 14 tagen auf dem grundstueck pressgasse 26-28 im 4. bezirk ein weiterer provisorischer spielplatz zur verfuegung gestellt werden.

mit den vorbereitungsarbeiten fuer die errichtung weiterer zehn spielplaetze auf unverbauten grundstuecken wurde bereits begonnen. geschaeetzte gesamtkosten fuer diese aktion: 600.000 schilling.

zu diesen zwoelf bereits fixierten spielplaetzen werden voraussichtlich in naechster zeit noch einige dazukommen. alle wiener bezirksvorstellungen versuchen zur zeit, weitere geeignete baugrundstuecke ausfindig zu machen. die adresse der weiteren zehn in aussicht genommenen gstettenspielplaetze:

2., novaragasse 29, 3, erdberger strasse 12-14, 9, nordbergstrasse, 11, drischuetzgasse - loristrasse, 12, am tivoli, tivoligasse 29, 13, dr. schober-strasse 3, 15, oelweingasse 29, 17, haslinger-gasse 26, 21, ringelseeplatz, 22, natorpgasse-bernoullistrasse.

'fahrt zum spiel' ein grosser erfolg

die aktion 'fahrt zum spiel', die vor allem fuer die kinder in den gruenflaechenarmen innerstaedtischen bezirken gestartet wurde, erfreut sich immer groesserer beliebtheit. donnerstag tummelten sich im donaupark bereits 350 kinder. noch einmal die daten der aktion:

abfahrtsstellen: 5, phorusplatz 4,
7, mariahilfer strasse ecke stiftgasse,
8, friedrich schmidt-platz (rueckseite des rathauses)
9, alserbachstrasse 5.

abfahrt: montag bis freitag jeweils 8.30 uhr.
rueckkehr: 12 uhr.

den kindern stehen im donaupark der sparefroh-kindergarten und grosse spielwiesen zur verfuegung. bei schlechtwetter wird in die stadthalle gefahren.

kinderspielwiese am rathausplatz:

dienstag geht's los

8 wien, 21.7. (rk) der temporaere kinderspielplatz auf dem rondeau des rathausplatzes - seinerzeit fuer die fernsehsendung "wuensch dir was" aufgebaut und bis zum abbruch von den wiener kindern stark frequentiert - findet einen nachfolger: von kommenden dienstag, 9 uhr frueh an, steht wiens kindern wiederum ein spielplatz zur verfuegung.

freitag und samstag wird auf einer flaeche von 440 quadratmeter ein kunstrasen verlegt. montag werden klettergerueste, hutschen, schaukeln, tuerme und baenke aufgestellt. auch eine grosse sandkiste soll installiert werden. die stadtverwaltung hat jenes feuerwehrauto gekauft, das bereits bei der "wuensch dir was"-sendung eines der liebsten spielgeraete der kinder war. dieses feuerwehrauto wird ebenfalls auf dem rathausplatz aufgestellt. die spielflaeche wird gegen die fahrbahn der reichsratsstrasse durch blumenkisten abgegrenzt.

1151

studenten aus 70 nationen im rathaus

7 wien, 21.7. (rk) der alljaehrlich stattfindende empfang der teilnehmer an den wiener internationalen hochschulkursen vereinte freitag abend ueber 1300 studenten aus 70 nationen in den festraeumen des wiener rathauses. namens der stadtverwaltung begruesste stadtrat reinhold s u t t n e r die gaeste. seitens der universitaet nahm prorektor dr. b i b e l an dem rathausempfang teil.

1118

naechste woche:

keine neuen verkehrsmassnahmen

5 wien, 21.7. (rk) ausser der bereits gemeldeten, nur ueber das wochenende eintretenden sperre der augartenbruecke wegen arbeiten der wasserwerke sind fuer die kommende woche voraussichtlich keine neuen verkehrsmassnahmen zu erwarten.

1051

montag im rathaus:

aussprache ueber grinzing

9 wien, 21.7. (rk) planungsstadtrat ing. fritz
h o f m a n n lud freitag die exponenten des grinzing-komitees
zu einer aussprache ein, um ihnen die gelegenheit zu geben,
ihre vorstellungen zu praезisieren. dieses gespraech soll bereits
am montag stattfinden.

in einem fernsehinterview stellte ing. hofmann weiter fest,
dass die stadtverwaltung den bau der geforderten tiefgarage in
gleichem ausmass wie den bau von garagen im zentrumsbereich
foerdern werde. zur zeit ist jedoch nicht sicher, ob fuer diese
tiefgarage - die wesentlich teurer ist, als eine hochgarage -
ein bautraeger gefunden werden kann. stadtrat hofmann meinte,
er koenne sich vorstellen, dass die heurigenwirte, die vehement
die schaffung einer tiefgarage fordern, auch in irgend einer form
zur mitfinanzierung des projekts beitragen koennten.

zur geforderten temporaeren fussgaengerzone: die realisierung
ist deswegen schwierig, weil durch grinzing die zufahrt zur hoehen-
strasse fuehrt. ausser zweifel duerfte stehen, dass die hoehen-
strasse - ein wichtiger strassenzug wiens - nicht zeitweise
eine sackgasse werden kann. es muesse daher eine zufahrt durch
andere strassenzuege gefunden werden. dies sei theoretisch moeglich,
wuerde aber sicherlich zu schwierigkeiten und laermbelaestigungen
in anderen gebieten fuehren.

zur geplanten wohnverbauung: eine weitere verbauungsbeschraen-
kung in diesem gebiet ist nicht moeglich. der ganze bereich,
auf dem eine tochtergesellschaft der CA, wohnbauten errichten
will, wurde im jahre 1892 als bauland gewidmet. bei einer
umwidmung auf wald- und wiesenland waere die stadt zur einloese
dieses areals verpflichtet. stadtplaner dipl.-ing. engelberger:

aehnlich gelagerte situationen gibt es in wien hunderte, rueck-
widmungen wuerden wegen der einloeseverpflichtung eine zu grosse
belastung des budgets bedeuten. die stadtplanung hat jedoch in
den letzten jahren mehrere male den antrag auf umwidmung in eine

hoehere bauklasse abgelehnt. im jahre 1951 wurden zusaetzlich einige grundstuecke in diesem gebiet, die noch nicht auf die niedrigste bauklasse gewidmet waren, auf bauklasse 1 rueckgewidmet. selbst die niedrigste bauklasse gilt in diesem gebiet strassergasse - an den langen luessen nur mit einschraenkungen. in einzelnen bereichen wurden zusaetzlich maximalhoehen festgelegt.

1248

behinderung auf der westautobahn

10 wien, 21.7. (rk) wegen des einbruchs der betondecke auf einem etwa zehn meter langen stueck knapp nach der auffahrt zur westautobahn beim kilometer 10,5 musste freitag vormittag die fahrbahn in diesem bereich auf eine spur eingeengt werden. die reparaturarbeiten werden so rasch wie moeglich aufgenommen.

1254

staedtebund beraet finanzausgleich

11 wien, 21.7. (rk) der hauptausschuss und der finanzausschuss des oesterreichisches staedtebundes sind freitag nachmittag unter dem vorsitz von buergermeister felix s l a v i k im salzburger schloss mirabell zu einer sitzung zusammengetreten, in der buergermeister franz h i l l i n g e r (linz) ueber den finanzausgleich berichtete, mit dem die finanziellen beziehungen zwischen dem bund, den laendern, den gemeinden fuer die naechsten sechs jahre geregelt werden. buergermeister hillinger verwies darauf, dass die wesentlichsten forderungen der staedte bei den verhandlungen durchgesetzt werden konnten. an den gemeinsamen einnahmen ergeben sich fuer die gemeinden im kommenden jahr mehr-einnahmen von 1.298 millionen schilling. diese summe steigt in den folgenden jahren weiter und erreicht schliesslich 1977, dem letzten gueltigkeitsjahr des finanzausgleichs, 2.078 millionen schilling.

buergermeister hillinger verwies darauf, dass der bund den gemeinden und laendern eine reihe von zweckzuschuessen gewaehren wird beziehungsweise gewaehrte zuschuesse erhoehrt werden. so bekommen die gemeinden 100 millionen schilling fuer den schulbau. dieser betrag wird jaehrlich um 5 millionen schilling aufgestockt. die oebb- und salinengemeinden bekommen jaehrlich um 10 millionen schilling mehr, die theatergemeinden, zu denen kuenftig auch die gemeinden gerechnet werden, die orchester unterhalten, bekommen um 13 millionen schilling mehr. fuer den umweltschutz bekommen die gemeinden 50 millionen schilling, fuer den personennahverkehr 100 millionen und fuer den fremdenverkehr 30 millionen schilling jaehrlich. die laender bekommen 50 millionen fuer den umweltschutz, 30 millionen fuer wirtschaftsfoerderung und 5 millionen fuer den naturschutz, ausserdem wird der theaterzuschuss um 10 millionen schilling erhoehrt. mehreinnahmen fuer laender und gemeinden ergeben sich auch daraus, dass der aufteilungsschluessel fuer verschiedene steuern - sonderabgabe von alkoholischen getraenken, grunderwerbsteuer, bodenwertabgabe und so weiter - zugunsten der laender und gemeinden veraendert wird. die gemeinden erhalten ausserdem das recht, den bierabsatz ab dem jahr 1974 in

die getraenkesteuer einzubeziehen. schliesslich wird der polizei-kostenbeitrag, den die gemeinden an den bund zu zahlen hatten, gestrichen. eine mindereinnahme fuer die gemeinden wird sich daraus ergeben, dass die getraenkesteuer kuenftig nur mehr vom nettopreis der getraenke, ohne bedienungszuschlag, und umsatzsteuer, berechnet wird. die landesumlage, die von den gemeinden an die laender zu entrichten ist, wird von 14,5 auf 12,5 prozent gesenkt.

hauptausschuss und finanzausschuss des oesterreichischen staedtebundes nahmen das verhandlungsergebnis ueber den neuen finanzausgleich einstimmig zur kenntnis .

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



samstag, 22. juli 1972

blatt 2008

strassenbahn und pkw

1 wien, 22.7. (rk) im vergangenen jahr sind in wien 54.997 personenkraftwagen neu zugelassen worden. bei einem durchschnittspreis von rund 60.000 schilling bedeutet dies, dass etwa 3.300 millionen schilling fuer personenautos aufgewendet wurden.

im gleichen jahr haben die wiener verkehrsbetriebe 200 millionen schilling fuer den kauf neuer fahrzeuge ausgegeben, also nicht einmal ein sechzehntel der fuer personenautos aufgewendeten summe.

dem steht gegenueber, dass von den taeglichen fahrten zwischen wohnung und arbeitsplatz rund 55 prozent mit oeffentlichen verkehrsmitteln und nur rund 30 prozent mit einem privatem kraftfahrzeug durchgefuehrt werden (die restlichen 15 prozent entfallen auf werkstransporte, fussgaenger und radfahrer).

+++

fuehrungen des planetariums und der sternwarte

4 wien, 22.7. (rk) im wiener planetarium, 2, prater hauptallee, beim riesenrad, finden in der kommenden woche folgende fuehrungen statt (dienstag, mittwoch, donnerstag 17 und 19 uhr sowie samstag 15, 17 und 19 uhr und sonntag 9.30, 15, 17 und 19 uhr):

dienstag,	25. juli:	sternenwolke milchstrasse
mittwoch,	26. juli:	sternenwolke milchstrasse
donnerstag,	27. juli:	sternenwolke milchstrasse
samstag,	29. juli:	sternenwolke milchstrasse
sonntag,	30. juli:	sternenwolke milchstrasse

in der urania-sternwarte, 1, uraniastrasse 1, finden in der kommenden woche folgende fuehrungen statt (mittwoch, freitag, samstag 20.30 uhr, sonntag 11 uhr):

mittwoch,	26. juli:	strahlensysteme und randlandschaften des mondes
freitag,	28. juli:	himmelobjekte im schlangentraeger
samstag,	29. juli:	die welt des jupiter
sonntag,	30. juli:	ergebnisse moderner sonnenforschung.

+++

wien - die groesste bauerngemeinde oesterreichs

2 wien, 22.7. (rk) die millionenstadt wien ist auch die groesste bauerngemeinde oesterreichs: hier bestehen mehr als 2.600 landwirtschaftliche betriebe, die zusammen rund 22.000 hektar boden bearbeiten. mehr als die haelfte des stadtgebiets wird also landwirtschaftlich genutzt, ein weiteres fuenftel forstwirtschaftlich.

von besonderer bedeutung ist der wiener gemuesebau, der 70 prozent des wiener bedarfs deckt. das entspricht etwa 60 prozent der gesamten oesterreichischen gemueseproduktion. dabei ist die tendenz zur ganzjaehrigen gemuesoproduktion sehr deutlich zu erkennen. rund eine million hektar glashausflaeche ermoeglicht das.

zur foerderung der wiener landwirtschaft beschloss der gemeinderat schon 1959 eine kreditaktion, in der bisher bereits 183 kredite mit einer gesamtsumme von 8,5 millionen schilling vergeben wurden. die kredite betragen bis zu 200.000 schilling, werden fuer maximal zehn jahre und gegen vier prozent zinsen pro jahr gewaehrt. die kreditvergabe erfolgt ueber die zentralsparkasse, der die stadt wien die zweckgebundenen mittel gegen eine jaehrliche verzinsung von einem prozent zur verfuegung stellt. fuer die haelfte der kreditsumme haftet die stadt wien ueberdies als buerge und zahler.

+++

max vancsa zum gedenken

3 wien, 22.7. (rk) auf den 24. juli faellt der 25. todestag des ehemaligen direktors des niederoesterreichischen landesarchivs vancsa.

max vancsa wurde am 1. oktober 1866 in wien geboren. er studierte geschichte, promovierte 1890 zum doktor der philosophie und trat in den archivdienst der niederoesterreichischen landesregierung. in zaehler arbeit und mit grosser energie gelang es ihm, aus dem archiv sowohl die niederoesterreichische landesbibliothek, wie sie heute existiert, heraus zu entwickeln, als auch das museum des landes niederoesterreich zu gruenden. von 1915 bis 1924 war er direktor beider institutionen. fuer wien ist vancsa aber vor allem durch seine publizistische taetigkeit bedeutungsvoll. er hat als jahrelanger generalsekretaer des vereins fuer landeskunde von wien und niederoesterreich dessen taetigkeit systematisch ausgebaut und landeskundliches wissen in weiten kreisen vermittelt. bedeutend ist seine mitarbeit bei der herausgabe der vom verein fuer altertums kunde besorgten grossen geschichte der stadt wien, in welcher er die abschnitte ''politische geschichte 1283 - 1740'' und ''geschichtsquellen der stadt wien'' verfasste. ausserdem hat vancsa in einer grossen reihe von weiteren publikationen sich mit der geschichte von nieder- und oberoesterreich beschaefligt und in zahlreichen kleineren artikeln einzelprobleme aus der geschichte wiens und niederoesterreichs veroeffentlicht. er war hofrat und traeger verschiedener auszeichnungen der monarchie und der ersten republik. max vancsa starb am 24. juli 1947 in wien.

+++

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861

montag, 24. juli 1972

blatt 2012



am dienstag:

rathausplatz als spielwiese

wien, 24.7. (rk) 440 quadratmeter kunstrasen wurden ueber das wochenende auf dem rathausplatz verlegt. im laufe des montag werden die verschiedenen spielgeraete gebracht. dienstag frueh wird dann der kinderspielplatz rathausplatz zur verfuegung stehen. buergermeister felix slavik wird die ersten kinder begruessen.

die aktion "fahrt zum spiel" pendelt sich auf eine tagesfrequenz von etwa 300 kindern ein. besonders stark besucht sind die abfahrtsstellen phorusplatz und alserbachstrasse. bisher musste auch noch kein einziges mal in die stadthalle ausgewichen werden.

ein tag des besonderen andrangs ist der donnerstag: es hat sich bereits herumgesprochen, dass das der kasperltag ist. zwei vorstellungen des kasperltheaters bereichern jeweils diesen vormittag.

geehrte redaktion!

dienstag wird der kinderspielplatz rathausplatz in "betrieb" genommen. buergermeister felix slavik wird die ersten kinder begruessen. wir laden sie dazu herzlich ein.

zeit: dienstag, 25. juli, 9 uhr.

ort: rathausplatz.

0956

autobahntunnel laaer berg:

baubeginn fuer umleitungsstrecke vor dem laaer berg-bad

3 wien, 24.7. (rk) mit kabelverlegungsarbeiten wird anfang august der bau der umleitungsstrecke eingeleitet, die waehrend der arbeiten am autobahntunnel durch den laaer berg den gesamten verkehr der kreuzung favoritenstrasse - grenzackergasse - ludwig von hoehnel-gasse aufnehmen soll. anfang oktober wird diese umleitungsstrecke, die zum teil bereits zum kuenftigen kreisverkehr vor dem laaer berg-bad gehoert, in betrieb genommen werden.

die provisorische strasse wird von der lehmgasse bei der absberggasse in einer kurve durch die ehemaligen kleingaerten verlaufen, die ludwig von hoehnel-gasse kreuzen und schliesslich quer durch den parkplatz vor dem laaer berg-bad die favoritenstrasse erreichen. noch in der heurigen badesaison muss daher der parkplatz vor dem laaer berg-bad auf die haelfte seiner bisherigen flaeche reduziert werden.

ergaenzend zu dieser umleitungsstrecke ist um zwei haeuserblocks links und rechts der favoritenstrasse ein umleitungs-kreisverkehr geplant, das heisst, die verbindung woehlgasse - katharinengasse - weldengasse - lehmgasse wird nur entgegen dem uhrzeigersinn befahren werden. an diesen umleitungs-kreisverkehr werden die favoritenstrasse aus richtung stadt bei der katharinengasse, die grenzackergasse ecke lehmgasse/weldengasse und die umleitungsstrasse ecke lehmgasse/woehlgasse angeschlossen sein.

nach der einrichtung dieser umleitungen wird die kreuzung favoritenstrasse - grenzackergasse - ludwig von hoehnel-gasse **nur** mehr fuer die strassenbahnlinie 167 und fuer fussgaenger offen sein. die autobuslinie 15 wird - mit geringfuegigen haltestellenverschiebungen - die umleitung befahren. alle umleitungsstrecken werden zwei fahrstreifen pro fahrtrichtung aufweisen sowie mit halteverboten versehen. an den kreuzungen mit der favoritenstrasse werden ampelanlagen montiert. aenderungen dieser umleitungen werden sich aus dem baufortschritt am definitiven kreisverkehr ergeben, der als anschlussstelle favoriten oberhalb des laaer berg-tunnels errichtet wird. die jetzt vorgesehenen verkehrsmassnahmen werden den anrainern und den badegaesten des laaer berg-bades noch im juli mit informationsblaettern bekanntgegeben.

230 millionen fuer das gastgewerbe

1 wien, 24.7. (rk) in der kreditaktion fuer das gast- und schankgewerbe, die seit zehn jahren laeuft, wurden bereits rund 3.200 kredite mit zusammen mehr als 230 millionen schilling vergeben. mit der aktion sollen investitionen im dienste des fremdenverkehrs gefoerdert werden, vor allem die modernisierung von kuechen, sanitaeren anlagen und gastraeumen, der einbau von heizungen und lueftungsanlagen sowie massnahmen zur vermeidung von laerm- und geruchsbelaestigungen. die stadt wien stellt dafuer jaehrlich zwanzig prozent der einnahmen aus der getraenkesteuer zur verfuegung. die kredite bis zu 300.000 schilling werden fuer fuenf jahre zinsfrei gewaehrt, bei puenktlicher rueckzahlung muss nur die haelfte des kredits zurueckgezahlt werden, die andere haelfte uebernimmt die stadt wien.

0913

preisguenstige gemuese- und obstsorten

4 wien, 24.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: feldgurken 3 bis 3,50 schilling, kraut 3 bis 4 schilling, karotten 5 bis 6 schilling, paradeiser 5 bis 6 schilling je kilogramm, paprika 1,50 bis 2,50 schilling je stueck.

obst: pfirsiche 8 bis 10 schilling, marillen 10 schilling je kilogramm.

1031

baeder zum wochenende:

68.000 suchten erfrischung

5 wien, 24.7. (rk) 68.139 badegaeste suchten am samstag und am sonntag erfrischung in den staedtischen sommerbaedern. sonntag waren es 36.239 besucher, samstag 31.900. es war das ''zweitstaerkste'' wochenende in diesem sommer (die staerkste wochenendfrequenz lag bisher bei 75.931 badegaesten).

sonntag war das ottakringer bad mit 3171 besuchern ausverkauft, samstag zeigten ottakringer bad (3014 badegaeste) und krapfenwalddl (2379) die ''blaue fahne''. das gaensehaeufel war am sonntag mit 9824 badelustigen spitzenreiter, gefolgt vom laaer berg-bad (5800), kongressbad (3586) und ottakringer bad. es ereignete sich an diesem wochenende kein schwerer badeunfall.

die gesamtfrequenz der vorwoche betrug 213.196 badegaeste.

1157

rettung zum wochenende:

37 verkehrsunfaelle

6 wien, 24.7. (rk) die rettung verzeichnete am samstag 119 ausfahrten, darunter zu 65 verletzten, und am sonntag 94 ausfahrten, darunter zu 63 verletzten. am samstag wurde die rettung zu 13 verkehrsunfaellen, am sonntag zu 24 verkehrsunfaellen - insgesamt also 37 verkehrsunfaelle - gerufen. sieben sportunfaelle ereigneten sich am wochenende.

1158

augartenbruecke noch bis dienstag frueh gesperrt

8 wien, 24.7. (rk) die augartenbruecke muss - entgegen unserer meldung von der vorwoche - bis einschliesslich dienstag, 5 uhr, gesperrt bleiben. die umfangreichen reparaturarbeiten der wasserwerke dauern bis zu diesem zeitpunkt an.

1201

englische jugenddelegation im rathaus

7 wien, 24.7. (rk) ueber aktuelle kommunalprobleme diskutierte buergermeister felix s l a v i k montag mit einer jugenddelegation aus tower hamlets, england. die jungen leute sind derzeit in der schwesterstadt moedling zu gast. sie waren zusammen mit dem moedlinger buergermeister rudolf s c h w a r z r o c k und zwei stadtraeten aus ihrer heimat ins rathaus gekommen. an diesen besuch, bei dem buergermeister slavik die bedeutung des internationalen jugendaustausches im sinne der voelkerverstaendigung betonte, schloss sich eine stadtrundfahrt.

1159

bundeskanzler kreisky zum blutspenden im akh

9 wien, 24.7. (rk) den appellen an die oeffentlichkeit, auch waehrend der sommermonate nicht auf das lebensrettende blutspenden zu vergessen, ist heute montag auch bundeskanzler dr. k r e i s k y gefolgt. gegen halb zehn uhr vormittag liess er sich beim blutspendedienst im allgemeinen krankenhaus der stadt wien blut abnehmen. die akh-blutbank hofft, mit ihren aufrufen auch andere potentielle blutspender aus der reserve zu locken, um damit die gefaehrliche ''sommerflaute'' bei blutkonserven zu ueberbruecken.

1243

rinderhauptmarkt vom 24. juli

10 wien, 24.7. (rk) unverkauft vom vormarkt: 0, neuzufuhr inland:
15 oxen, 91 stiere, 241 kuehe, 34 kalbinnen, gesamttauftrieb: 381,
verkauft alles.

inland: oxen 20 bis 21.20, stiere (16.20/2 stueck), 19 bis
22, extrem 22.50 bis 23 (2), kuehe 15 bis 17.30, extrem 17.50
bis 17.80 (5), kalbinnen 18 bis 20, extrem 20.20 bis 21.50 (4),
beinlvieh: kuehe 12 bis 14.70, oxen und kalbinnen 15.80 bis
17.50.

der durchschnittspreis erhoehte sich bei oxen um 41 groschen,
bei kuehen um 2 groschen, bei kalbinnen um 48 groschen und
ermaessigte sich bei stieren um 4 groschen je kilogramm. die
durchschnittspreise einschliesslich beinlvieh betragen: oxen
20.92, stiere 21.01, kuehe 16.11, kalbinnen 18.89. beinlvieh
notierte unveraendert. kein auftrieb im auslandsschlachthof.

strukturanalyse grinzing

11 wien, 24.7. (rk) zu einem kontaktgespraech hatte stadtrat
ing. fritz h o f m a n n am montag die proponenten der aktion
'grinzing' in das rathaus eingeladen. stadtbaudirektor doktor
k o l l e r und stadtplaner dipl.-ing. e n g e l b e r g e r
nahmen daran teil. in einem ersten gespraech formulierten die
vertreter der aktion grinzing ihre standpunkte bezueglich garagen-
bau, fussgaengerzone und wohnbebauung. stadtrat hofmann sicherte
den vertretern der aktion die bereitschaft der stadtverwaltung zu,
nach moeglichkeit gemeinsame loesungen zu finden. weiter erklaerte
sich der planungsstadtrat bereit, fuer grinzing eine bestandauf-
nahme der infrastruktureinrichtungen erarbeiten zu lassen. diese
strukturanalyse soll spaetestens im herbst in auftrag gegeben
werden. ein weiteres gespraech wurde montag im rathaus mit ver-
tretern der gemeinnuetzigen wohnbaugesellschaft gesfoe - einer
tochtergesellschaft der ca - gefuehrt. ergebnis: beide seiten
zeigten interesse daran, ueber die problematik der wohnbebauung
in grinzing weiter zu reden und auch in naechster zeit in kontakt
zu bleiben.

1625

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



dienstag, 25. juli 1972

blatt 2019

strengere sicherheitsvorkehrungen fuer warenhaeuser

1 wien, 25.7. (rk) strengere sicherheitsvorkehrungen fuer den brandschutz von warenhaeusern sieht eine neue warenhausverordnung der baupolizei vor, die fuer herbst zu erwarten ist. loeschversuche im beisein des chefs der baupolizei, obersensatsrat dipl.-ing. karl g r i m m e , und des feuerwehrdirektors dipl.-ing. anton s a n y t r , die dieser tage stattfanden, gaben aufschluss ueber die moeglichkeiten der modernen loeschtechnik, die in der verordnung beruecksichtigt werden sollen. getestet wurden neues loeschpulver englischer herkunft, die bekannten kohlesaeurepatronen der handfeuerloescher und die konventionelle wasserloeschung. interessanterweise erweist sich die brandbekaempfung mit wasserschlauch und pumpe nach wie vor als die wirksamste.

0930

flughafen wien: mehr als 1,5 millionen passagiere

2 wien, 25.7. (rk) die zahl der angekommenen und abgeflogenen passagiere auf dem flughafen wien-schwechat hat sich in den vergangenen fuenfzehn jahren versiebenfacht und uebersteigt bereits mehr als 1,5 millionen. das geht aus der juengsten publikation des oesterreichischen statistischen zentralamtes ueber "zivilluftfahrt in oesterreich 1971" (109 seiten, 65 schilling) hervor.

97.750 personen sind 1957 in wien-schwechat angekommen, 741.280 waren es 1971. die zahl der abfliegenden passagiere war in beiden faellen etwas groesser, naemlich 110.907 im jahr 1957 und 754.452 im vergangenen jahr. dazu kamen 1971 noch 163.766 transitpassagiere. 1957 waren es 36.788. die steigerung in den vergangenen fuenfzehn jahren erfolgte kontinuierlich von jahr zu jahr und betrug im vorjahr gegenueber 1970 mehr als zwoelf prozent.

an der gesamtzahl der flugpassagiere oesterreichs hat wien einen anteil von 81 prozent, gefolgt von salzburg mit 10 prozent, klagenfurt mit 3,2 und graz mit 2,8 prozent. der anteil der charterfluege steigt von jahr zu jahr und betrug 1971 bereits 16,3 prozent.

die am staerksten beanspruchten verbindungen des wiener flughafens waren jene nach frankfurt (272.204 passagiere von und nach frankfurt), zuerich (207.802), muenchen (118.109), athen (90.506), london (89.792), bruessel (69.368), paris (67.461), amsterdam (61.352), rom (55.956), istanbul (50.815), kopenhagen (46.723), stuttgart (42.932), tel aviv (40.479), mailand (35.303), moskau (32.185), bukaest (31.991) und budapest (31.989).

im charterverkehr steht mallorca (12.373 passagiere) an der spitze, gefolgt von bulgarien (7.404), griechenland (7.263), rumaenien (6.819), jugoslawien (6.328), schweden (5.963), italien (4.589), den kanarischen inseln (4.541), festland-spanien (4.415) und tunesien (3.920).

infektionskrankheiten im juni

4 wien, 25.7. (rk) im juni wurden 185 erkrankungen an scharlach, 84 an infektiöser hepatitis (2 todesfaelle), 5 an bakterieller lebensmittelvergiftung, 4 keuchhustenfaelle und je ein fall an typhus, paratyphus und malaria gemeldet.

in der beratungsstelle fuer geschlechtskranke betrug die parteienfrequenz 3.552 personen. an frischen venerischen erkrankungen wurden festgestellt: 14 gonorrhoe faelle bei maennern und 31 bei frauen, weiter 9 luesfaelle bei maenner und 15 bei frauen. aus ganz wien wurden 446 faelle frischer venerischer erkrankungen gemeldet, und zwar 238 gonorrhoe faelle bei maennern, 137 gonorrhoe faelle bei frauen sowie 35 luesfaelle bei maennern und 36 luesfaelle bei frauen.

im berichtsmonat wurden in der impfstelle fuer auslandsreisende 888 impfungen gegen pocken, 775 gegen cholera, 551 gegen typhus, 108 gegen gelbfieber, 477 gegen tetanus und 97 impfungen diverser art durchgefuehrt.

ueber auftrag des arbeitsamtes wurden im juni 2.447 gastarbeiter auf ihre gesundheitliche unbedenklichkeit untersucht.
0958

75.000 meter gasrohre

5 wien, 25.7. (rk) im vergangenen jahr haben die wiener gaswerke neue rohre in einer gesamtlaenge von mehr als 75.000 meter verlegt. ein drittel davon entfiel auf neue leitungen zu neuen wohnbauten, betrieben oder anderen bauten, davon wieder mehr als die haelfte bereits auf erdgasleitungen. mehr als 50.000 meter rohr wurden zur verstaerkung der leitungs kapazitaet oder aus sicherheitsgruenden erneuert.

1001

kinderspielplatz rathausplatz in betrieb

7 wien, 25.7. (rk) buergermeister felix s l a v i k war anwesend, als diensttag frueh der neue kinderspielplatz auf dem rathausplatz 'eroeffnet' wurde. auf jenem teil des rathausplatzes, der in richtung zum parlament liegt, wurde eine flaeche von 440 quadratmeter synthetischen rasens verlegt, darauf befinden sich viele spielgeraete.

die 60 kinder, die diensttag frueh den neuen spielplatz in besitz nahmen, stiessen sich keineswegs daran, dass ihnen dort kein 'natuerlicher' rasen zur verfuegung steht. der kunstrasen, entfernt einem dicken spannteppich vergleichbar, bildet wegen seiner rutschfestigkeit eine hervorragende spielflaeche. bisher wurde dieser rasen nur in einem kinderplanschbecken der oemv auf dem boden verlegt, um die rutschgefahr zu bannen. auch im sportzentrum west liegen davon einige probelaege .

buergermeister slavik erklarte, es sei sein wunsch, diesen spielplatz zu einer dauereinrichtung zu machen. auch die ver-groesserung der spielflaeche stehe bei entsprechender frequenz im bereiche des moeglichen.

1055

tagesnetzkarte um 25 schilling

3 wien, 25.7. (rk) heuer gibt es zum ersten mal in der reisezeit die neu eingefuehrte tagesnetzkarte der wiener verkehrsbetriebe, die besonders den besuchern wiens zugute kommt. die tagesnetzkarte, mit der man waehrend eines tages ohne begrenzung das netz der strassenbahnen und autobusse im einheitstarif benuetzen kann (also ohne innerstaedtischen autobus und kahlenberg-linie), ist um 25 schilling in den vorverkaufsstellen erhaeltlich.

0941

johann kosnetter zum 70. geburtstag

9 wien, 25.7. (rk) am 27. juli vollendet der theologe univ.-prof. msgr. dr. johann k o s n e t t e r das 70. lebensjahr.

johann kosnetter wurde 1902 in wien geboren. nach abschluss des gymnasiums studierte er an der universitaet wien, am paepstlichen bibelinstitut in rom und an der universitaet berlin katholische theologie und wurde 1930 zum dr. theol. promoviert. johann kosnetter, der bereits 1926 zum priester geweiht worden war, wirkte bis 1936 als kaplan und religionsprofessor. 1936 wurde er universitaetsdozent fuer neues testament an der wiener universitaet und 1937 beamteter a.o. professor. seit 1946 ist dr. kosnetter o.o.e. professor fuer neutestamentliche theologie. universitaetsprofessor kosnetter, der 1949/1950 dekan der katholisch-theologischen fakultaet war, ist seit 1965 paepstlicher hauspraelat. neben den drei selbstaendigen publikationen ''die taufe jesu'' (1936), ''die neuheit des christentums'' (1949) und ''theodor kardinal innitzer zum gedaechtnis'' (1957) - verfasste professor kosnetter zahlreiche beitraege in festschriften und einschlaegigen theologischen fachzeitschriften.

1147

preisguenstige gemuese- und obstsorten

8 wien, 25.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: feldgurken 2.50 bis 3 schilling, fisolen 8 bis 10 schilling, paradeiser 5 bis 6 schilling je kilogramm, paprika 1 bis 2.50 schilling je stueck.

obst: marillen 9 bis 11 schilling, birnen (qualitaetsklasse 1) 8 bis 10 schilling, pfirsiche 8 bis 10 schilling, wassermelonen 6 bis 7 schilling je kilogramm.

1101

Lastwagen gegen 62er

13 wien, 25.7. (rk) diensttag um 9.35 uhr fuhr ein lastwagen infolge eines bremsdefekts bei rotlicht in die kreuzung breitenfurter strasse - altmannsdorfer strasse ein, fuhr eine verkehrssampel um und stiess gegen den ersten beiwagen eines stadtauswaerts fahrenden zuges der strassenbahnlinie 62. beide beiwagen entgleisten und schlitterten auf den anderen gleiskoerper. bei dem unfall erlitt der lenker des lastwagens, der 42jaehrige harald r a d a k o w e t z aus wien 22, hirschstettner strasse 69, eine gehirnerschuetterung und musste von der rettung ins arbeitsunfallkrankenhaus meidling gebracht werden. zwei weibliche fahrgaeste der strassenbahn, die schocks erlitten haben, konnten nach hause geschickt werden.

mit hilfe der feuerwehr wurden der schwer beschaedigte lastwagen entfernt und die beiden beiwagen ins gleis gehoben. die breitenfurter strasse musste bis 9.48 uhr fuer jeden verkehr gesperrt werden. der strassenbahnverkehr war 69 minuten lang unterbrochen, in der zwischenzeit pendelten die zuege der linie 62 beiderseits bis zu unfallstelle.

1417

15,7 millionen, damit fuenf schulen schneller fertig werden

10 wien, 25.7. (rk) der wiener stadtsenat bewilligte am diensttag 15,7 millionen schilling als bauratenerhoehung, damit fuenf schulbauprojekte der stadt wien rascher fertig werden. im einzelnen handelt es sich um einen schulneubau in der grossfeldsiedlung, um eine schule in der jochbergengasse in floridsdorf, um den erweiterungsbau in der pfeilgasse und um die schulneubauten in der ziegelhofstrasse im 22. bezirk und in der canavesegasse im 23. bezirk.

1308

schweinehauptmarkt vom 25. juli

14 wien, 25.7. (rk) unverkauft vom vormarkt: 0, neuzufuhr inland: 595, aus dem ausland: ungar 1.259, zusammen 1.854, verkauft alles. notierungen: extrem 19.10 bis 19.50, 1. qualitaet 18.60 bis 19, 2. qualitaet 17.50 bis 18.50, 3. qualitaet (15.70 bis 16.50/ 21 stueck) 17 bis 17.30, zuchten 14.50 bis 15, altschneider 12.50 bis 13.50, preis aus ungar 16.30 bis 16.95.

der durchschnittspreis fuer inlaendische schweine ermaessigte sich um 34 groschen und betraegt 18.04. der gesamt durchschnittspreis fuer auslaendische schweine erhoechte sich um 23 groschen und betraegt 16.62. aussermarktbezeuge in der zeit vom 21. bis 25. juli (ohne direkteinbringung): 0.

auslandsschlachthof: ddr 4.057, polen 417, ungar 2.287, zusammen 6.761. verkaufspreis 16.80 bis 17.

pferdehauptmarkt vom 25. juli

15 wien, 25.7. (rk) auftrieb: 4 stueck, herkunft: burgenland 4, verkauft als schlachttiere 1, als nutztiere 2, unverkauft 1.

notierungen: schlachttiere, pferde extrem 16, nutztiere, 2 pferde per fuss 7.000 bis 8.000 je stueck. der durchschnittspreis inlaendischer schlachtpferde erhoechte sich um 6 schilling und betraegt 16 schilling.

auslandsschlachthof: 0.

1456

wiener orden fuer weinbacher und bing

12 wien, 25.7. (rk) praelat ddr. j a k o b w e i n b a c h e r , generalvikar der erzdioezese wien, wird nach einem beschluss der wiener landesregierung das grosse goldene ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien erhalten. das grosse silberne ehrenzeichen erhaelt der ehemalige direktor der metropolitan opera, dr. r u d o l f b i n g .

1322

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



mittwoch, 26. juli 1972

blatt 2026

strassenbahn und autobus - sicherste verkehrsmittel
unfallzahlen in zehn jahren um zwanzig prozent gesunken

5 wien, 26.7. (rk) waehrend die zahl der verkehrsunfaelle im individualverkehr von jahr zu jahr steigt, sinkt die zahl der unfaelle bei den wiener verkehrsbetrieben: im jahre 1962 waren strassenbahn, stadtbahn und autobusse in 4.569 unfaelle verwickelt, 1966 in 4.096 und voriges jahr in 3.699. das ist nicht, wie man vielleicht voreilig meinen koennte, auf die geringere befoerdungsleistung zurueckzufuehren, denn diese ging weit weniger zurueck, als aufgrund der motorisierung manchmal angenommen wird: 1962 befoerderten die wiener verkehrsbetriebe 472 millionen fahrgaeste, 1966 waren es 445 millionen und im vorjahr 440 millionen. die befoederungsleistung ist also nur um acht prozent gesunken, die zahl der unfaelle hingegen um 20 prozent.

hauptursache dieses erfolges sind die bemuehungen der wiener verkehrsbetriebe um mehr sicherheit. so ist der anteil der strassenbahnwagen mit selbstschliessenden tueren in den letzten zehn jahren von 43 auf 70 prozent erhoehrt worden. gleichzeitig sank

./.

die zahl der personen, die sich beim auf- oder abspringen verletzten von 213 auf 64.

eine kategorie von unfaellen steigt allerdings von jahr zu jahr: folgen von notbremsungen, die von autofahrern verschuldet werden. die erfreuliche gesambilanz wird dadurch nicht entscheidend beeinflusst. dazu noch drei zahlen: 1962 kamen siebzehn personen bei unfaellen der wiener verkehrsbetriebe ums leben, 1966 dreizehn und 1971 nur mehr acht,

die genauen vergleichsziffern:

1.) wiener verkehrsbetriebe

	1962	1966	1971
zahl der fahrgaeste:	472	445	440 millionen
zahl der unfaelle:	4.569	4.096	3.699
dabei wurden verletzt:	509	601	481 personen
davon toedlich:	17	13	8 personen
unfaelle durch auf- und abspringen:	213	156	64
anteil von wagen mit selbst- schliessenden tueren:	43	56	70 prozent

2.) individualverkehr:

zahl der pkw:	172.498	248.799	345.434
pkw-unfaelle:	13.952	14.843	18.133

70. geburtstag karl raimund popper

3 wien, 26.7. (rk) am 28. juli vollendet der philosoph
univ.-prof. dr. karl raimund p o p p e r das 70. lebensjahr.

karl raimund popper ist 1902 in wien geboren. er studierte an der wiener universitaet philosophie, vor allem bei schlick, und schloss sich auch spaeter dem "wiener kreis" eng an. bereits 1937 ging er jedoch von wien nach neuseeland, wo er eine universitaetslektorenstelle erhielt, 1945 kam er an die universitaet nach london, wurde zuerst reader und 1949 ordentlicher professor. seit 1950 ist er auch universitaetslektor an der cambridge universitaet in usa. popper ist der neffe des beruehmten wiener sozialphilisophen josef popper-lynkeus und es wundert daher nicht, dass auch er den weg der gesellschafts- und geschichtsphilosophie eingeschlagen hat. erweist sich seine erste arbeit "Logik der forschung" (1934) noch ganz im banne des "wiener kreises" stehend, so geht sein hauptwerk "die offene gesellschaft und ihre feinde", das waehrend des krieges entstanden ist, 1950 eine deutsche ausgabe erlebte und auch in andere sprachen uebersetzt wurde, bereits andere wege. die weiteren arbeiten poppers sind "the poverty of historicism" (1957), "falsche propheten" (1958), "the logic of scientific discovery" (1958), "postscript after twenty years" (1958) und schliesslich zahlreiche weitere arbeiten in sammelwerken und mehr als 60 aufsaetze in philosophischen und gesellschaftlichen fachzeitschriften. es muss noch hinzugefuegt werden, dass popper auf dem gebiet der erfahrungswissenschaften weiterhin zu den philosophen des wiener kreises gezaehlt werden kann und dass er auf diesem gebiete in den letzten jahren gleichfalls eine reihe von kleineren arbeiten veroeffentlichte.

franz nemschak zum 65. geburtstag

4 wien, 26.7. (rk) Am 27.7. vollendet der leiter des oesterreichischen instituts fuer wirtschaftsforschung, prof. dr. franz n e m s c h a k, das 65. lebensjahr.

franz nemschak wurde 1907 in graz als sohn einer arbeiterfamilie geboren. nach dem gymnasium inskribierte er an der juristischen fakultaet der universitaet in graz und promovierte 1931 zum doktor juris. sofort nach 1945 widmete er sich mit aller kraft, obwohl er schwer kriegsversehrt war, dem aufbau des instituts fuer wirtschaftsforschung, zu dessen leiter er bestellt worden war. durch seine vortragstaetigkeit und durch seine publizistik, die zu aktuellen fragen des wirtschaftslebens und der wirtschaftspolitik vom standpunkt der unabhengigen forschungsarbeit stellung nimmt, wurde sein name auch weiteren kreisen bekannt. 1959 wurde er vom bundespraesidenten mit dem professortitel ausgezeichnet. von anderen funktionen nemschaks seien noch angefuehrt die vizepraesidentschaft im institut fuer raumplanung, die mitgliedschaft in der leitung der nationaloekonomischen gesellschaft und in dem vorstand der gesellschaft fuer ernahrungsforschung. einige seiner publikationen wurden auch ins englische und franzoesische uebersetzt. 1969 erhielt professor dr. nemschak das grosse silberne ehrenzeichen fuer verdienste um die republik oesterreich. das institut fuer wirtschaftsforschung erlangte unter seiner leitung immer groessere bedeutung und die konjunkturprognosen dieses instituts sind auf grund ihrer zuverlaessigkeit unentbehrliche grundlagen fuer die gesamte oesterreichische wirtschaftspolitik geworden. von den zahlreichen publikationen professor nemschaks seien noch hervorgehoben: "stellung der gemeinwirtschaft in der oesterreichischen volkswirtschaft" (1961), "aspekte der oesterreichischen integrationspolitik" (1961), "laengerfristiges wirtschaftswachstum und wirtschaftsplanung in oesterreich" (1965), "fuer ein industriepolitisches konzept oesterreichs" (1970).

eduard engenth zum gedenken

2 wien, 26.7. (rk) auf den 28. juli faellt der 75. todestag des historienmalers eduard ritter von e n g e r t h .

er wurde am 13. mai 1818 in pless (schlesien) als sohn des malers joseph engenth geboren. nach dem ersten unterricht beim vater studierte er seit 1837 an der wiener akademie bei leopold kupelwieser. 1847 unternahm er eine studienreise nach deutschland, frankreich, england, holland, italien und in den orient und lebte anschliessend bis 1854 als pensionaer in rom. 1854 wurde er direktor der prager akademie, 1865 uebersiedelte er als akademieprofessor nach wien. 1871 wurde engenth zum direktor der belvedere galerie ernannt und 1873 in den ritterstand erhoben. als galeriedirektor leitete er die uebersiedlung der ihm anvertrauten sammlung aus dem belvedere in das neuerbaute kunsthistorische museum. 1874 bis 1876 war engenth auch rektor der wiener akademie. eduard engenth malte vor allem portraits der kaiserlichen familie und des adels, darstellungen aus der oesterreichischen geschichte und religioese darstellungen. er war an der ausschmuekung der altlerchenfelder kirche beteiligt, wo er fresken im linken seitenschiff nach eigenen entwuerfen und im presbyterium nach entwuerfen von fuehrich malte. im stiegenhaus zum kaisersaal in der wiener oper malte er fresken zum thema der orpheussage und im foyer der kaiserloge fresken zu ''figaros hochzeit''.

0915

personalnachrichten

7 wien, 26.7. (rk) der wiener stadtsenat hat am diensttag magistratsrat dr. heinrich m a t z k e (ma 7) zum o e b e r m a g i s t r a t s r a t ernannt.

1038

faelligkeitstermine der abgaben der stadt wien im august

1 wien, 26.7. (rk) im august sind nachstehende abgaben faellig:

10. august: ankuendigungsabgabe fuer juli,
dienstgeberabgabe fuer juli,
getraenkesteuer fuer juli,
gefrorenessteuer fuer juli,
vergnuegungssteuer und sportgroschen fuer die
zweite haelfte juli.
14. august: anzeigenabgabe fuer juli,
ortstaxe fuer juli.
15. august: lohnsummensteuer fuer juli,
grundbesitzabgaben (grundsteuer, gebuehren fuer die
benuetzung und racumung von unratsanlagen und muell-
abfuhrabgabe) zu einem viertel ihres jahresbetrages,
wenn dieser 200 schilling uebersteigt.
25. august: vergnuegungssteuer und sportgroschen fuer die
erste haelfte august.

0913

122 millionen fuer wohnbaufoerderung

6 wien, 26.7. (rk) 548 wohnungen, ein geschaeftslokal und neun
ledigenraeume werden durch die bewilligung von darlehen nach der
wohnbaufoerderung 1968 errichtet werden koennen. die wiener landes-
regierung genehmigte diensttag ueber antrag von stadtrat reinhold
s u t t n e r fuer diese zwecke eine gesamtsumme von 122,3 mil-
lionen schilling.

1037

Musikalische Veranstaltungen in der Zeit vom 31. Juli bis 6. August
 =====

26.7. (RK)

Montag, 31. Juli:

- 17.00 Uhr, Belvedere-Garten, KA.d.St.W.: Wiener Konzertorchester,
 Dirigent: Herbert Seiter
- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg, Kulturamt der Stadt Wien:
 Duo-Abend Heidi Litschauer, Violoncello Ilse Foerstel-
 Bliss, Cembalo (Vivaldi, Locatelli, Bach, Reger)
- 20.00 Uhr, Theater an der Wien, "Die lustige Witwe", Operette
 von Franz Lehár, mit Mirjana Irosch und Harald Serafin

Dienstag, 1. August:

- 17.30 Uhr, Märzpark, 15. Bezirk: KA.d.St.W.: Polizeimudik Wien,
 Dirigent: Franz Juno
- 20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses
Bei Schlechtwetter:
- 20.30 Uhr, Theater an der Wien: KA.d.St.W.: Niederösterreichisches
 Tonkünstlerorchester, Dirigent: Gerhard Track, Solist:
 Josef Sivo, Violine, Schubert: Ouverture zu "Rosamunde",
 Ravel: Pavane pur une infante défunte, Prokofieff;
 1. Violinkonzert, Beethoven: 1. Symphonie

Mittwoch, 2. August:

- 17.30 Uhr, Herder-Park, 11. Bezirk: KA.d.St.W.: Musikkapelle der
 Wiener E-Werke, Dirigent: Josef Strouhal
- 19.00 Uhr, St. Stephan: Orgelabend William Teague (Shrewport,
 Louisiana, U.S.A., Werke von Lidon, Arnatt, Bach, La
 Montaine, Dupre, Preston)
- 19.30 Uhr, Schloß Schönbrunn, Große Galerie, KA.d.St.: Schloß
 Schönbrunn, Duo-Abend Peter Grümmer, Violoncello -
 Gudrun Margarete Schmeiser, Cembalo (Vivaldi, Caix d'Herve-
 lois, Bach und Haydn). Das Konzert findet anschließend an
 die Führung statt
- 20.00 Uhr, Palais Palffy, Beethoven-Saal, Klavierabend Julia Repös
 (Werke von Mozart, Beethoven, Bartók, Brahms und Schumann)
- 20.00 Uhr, Theater an der Wien, "Die lustige Witwe", Operette von
 Franz Lehár, mit Mirjana Irosch und Harald Serafin

Donnerstag, 3. August:

- 17.00 Uhr, Volksgarten, KA.d.St.Wien: Wiener Konzertorchester,
 Dirigent: Ludwig Babinski
- 17.30 Uhr, Steinbauer-Park, 12. Bezirk: KA.d.St.W.: Musikkapelle
 d. Wiener E-Werke, Dirigent: Josef Strouhal
- 17.30 Uhr, Kongreß-Park, 16. Bezirk: KA.d.St.W.: Polizeimusik Wien,
 Dirigent: Franz Juno
- 20.00 Uhr, Palais Palffy, Beethoven-Saal, Klavierabend Hans Nast,
 Werke von Chopin und Franz Liszt

- 20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses, KA. d.St.:
Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent:
Carl August Vogt, Berlioz: Ouverture zu "Carneval romain",
Bjelik: Verwandlungen (Uraufführung), Tschaikowsky:
5. Symphonie
Bei Schlechtwetter
20.30 Uhr Theater an der Wien

Freitag, 4. August:

- 17.30 Uhr, Puchsbaum-Platz, 10. Bezirk, KA.d.St.W.: Musikkapelle
der Wiener E-Werke, Dirigent: Josef Strouhal
17.30 Uhr, Allerheiligen-Platz, 20. Bezirk: KA.d.St.W.: Polizei-
musik Wien, Dirigent: Franz Juno
20.00 Uhr, Palais Palffy, Beethoven-Saal, KA.d.St.Wien: Duo-Abend
Peter Brock, Flöte - Jaroslav Prikryl, Klavier (Händel,
Marcello, Telemann, Milhaus, Krejci)
20.00 Uhr, Theater an der Wien: "Die lustige Witwe", Operette von
Franz Lehár, mit Mirjana Irosch und Harald Serafin

Samstag, 5. August:

- 17.30 Uhr, Wasserpark, 21. Bezirk: KA.d.St.W.: Musikkapelle der
Wiener E-Werke, Dirigent: Josef Strouhal
20.00 Uhr, Theater an der Wien, "Die lustige Witwe", Operette
von Franz Lehár mit Mirjana Irosch und Harald Serafin.

- - -

intensives fortbildungsprogramm fuer wiens sozialpaedagogen

9 wien, 26.7. (rk) das jugendamt der stadt wien wird im arbeitsjahr 1972/73 der fortbildung seiner mitarbeiter besonderes augenmerk zuwenden. in einer zeit der raschen gesellschaftlichen veraenderungen kann bekanntlich eine wirksame hilfstellung der sozialen dienste und eine zeitgemaesse arbeit in den sozialpaedagogischen einrichtungen nur dann geleistet werden, wenn sozialarbeiter und -paedagogen mit den neuesten wissenschaftlichen erkenntnissen und den neuesten methoden der sozialarbeit vertraut sind.

so ist unter anderem neben der fortbildung der kindergaertnerinnen und horterzieher im rahmen des paedagogischen institutes der stadt wien im herbst auch ein zweitaegiges seminar fuer die leiter staedtischer jugendheime im institut fuer heimerziehung vorgesehen. schwerpunkt des seminars soll die beratung ueber probleme der zusammenarbeit zwischen heimtraegern, direktoren der ausbildungsstaetten sowie heimleitern sein. in gruppengespraechen sollen dabei themen wie "die praxis kuenftiger erzieher", "personelichkeit und funktion der lehrerzieher", "fragen der supervision" behandelt werden. weitere seminare fuer heimleiter werden sich mit fragen der techniken des managements, methoden der soziometrie sowie moeglichkeiten und grenzen der steuerung von verhaltensfuehrungen befassen.

besonderes augenmerk wird auch der fortbildung der fuersorgerinnen im kommenden arbeitsjahr zugewendet werden. an einem seminar, das sich mit problemen der heimerziehung und neuen aufgaben der familienfuersorge befassen wird, werden saemtliche fuersorgerinnen des wiener jugendamtes teilnehmen. die schulung wird in kleinen gruppen mit jeweils etwa 20 personen durchgefuehrt werden, sodass eine intensive diskussion und mitarbeit jedes seminarteilnehmers gewaehrleistet ist. besonderen mittelpunkt der diskussionen werden die probleme der heimerziehung bilden, wobei die erst kuerzlich veroeffentlichten ergebnisse der wiener heimkommission die grundlage dafuer sein werden.

ein wichtiges anliegen der fortbildung wird auch die auswirkung der neuordnung der rechtsstellung des unehelichen Kindes und die gesamte familienrechtsreform sein. ein eigenes seminar, an dem amtsvormunde sowie die liter der wiener bezirksjugendaemter teilnehmen werden, wird sich mit diesen fragen der rechtsfuersorge befassen.

ordensverleihungen

8 wien, 26.7. (rk) die wiener Landesregierung beschloss am dienstag auf antrag von Landeshauptmann-stellvertreter gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r , an folgende persoenlichkeiten wiener orden zu verleihen: patentanwalt dipl.-ing. walter h a m b u r g e r (goldenes ehrenzeichen), diplomvolkswirt alfons a l v a r a d o - d u p u y (goldenes verdienstzeichen) und fachinspektor alfred h u d e c (goldenes verdienstzeichen).
1040

amtlicher wohnungstausch-anzeiger

10 wien, 26.7. (rk) die neue nummer des 'amtlichen wohnungstausch-anzeigers' ist soeben erschienen. sie enthaelt auf 24 seiten tauschangebote aus saemtlichen wiener bezirken, angebote von hauswartwohnungen und tauschangebote aus den bundeslaendern. eine einschaltung in die naechste nummer des amtlichen wohnungstausch-anzeigers, die am 7. september erscheint, kann bis spaetestens 24. august im tauschreferat der gemeinde wien, 1, rathausstrasse 2, 1. stock, zimmer 166, vorgenommen werden.
1120

preisguenstige gemuese- und obstsorten

11 wien, 26.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: feldgurken 2.50 bis 3 schilling, fisolen 8 bis 10 schilling, karotten 5 bis 6 schilling, paradeiser 5 bis 6 schilling je kilogramm.

obst: marillen 9 bis 10 schilling, pfirsiche 8 bis 10 schilling, birnen (qualitaetsklasse 1) 8 bis 10 schilling, wassermelonen 6 bis 7 schilling je kilogramm.

1123

kuenstlerhaustheater: baubeginn im august

12 wien, 26.7. (rk) nachdem vor kurzem im wiener gemeinderat eine million schilling fuer die umbauarbeiten im kuenstlerhaus genehmigt worden sind - bekanntlich soll unter mithilfe der stadt wien und des unterrichtsministeriums im franzoesischen saal ein neues theater entstehen -, wird in den naechsten wochen die baustelleneinrichtung vorgenommen. anfang september sollen die umbauarbeiten im kuenstlerhaus beginnen und voraussichtlich ende febraur 1973 beendet sein. wann zum ersten mal die bespielung des neuen theaters moeglich ist, steht noch nicht fest, es wird aber versucht werden, dieses theater bereits zu den festwochen 1973 einzusetzen.

1147

sommerkinderdoerfer:

wienbesuch junger menschen aus den grazer schwesterstaedten

13 wien, 26.7. (rk) rund vierzig junge menschen verbringen derzeit einen aufenthalt im sommerkinderdorf graz: sie stammen aus den sechs schwesterstaedten der steirischen landeshauptstadt, darunter montclair (new jersey, u.s.a.), pula (jugoslawien), trondheim und darmstadt. diese gruppe hatte sich bereits vor sechs jahren in graz getroffen.

schon damals war eine exkursion nach wien auf dem programm gestanden. diesmal kamen die jungen leute fuer einen tag in die bundeshauptstadt, wo sie sich bei einer stadtrundfahrt vom starken baulichen geschehen sehr beeindruckt zeigten. bei einem mittagessen auf dem kahlenberg begruesste vizebuengermeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r die jungen gaeste. frau froehlich-sandner ist selbst funktionaerin der internationalen vereinigung der sommerkinderdoerfer.

1501

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



donnerstag, 27. juli 1972

blatt 2038

achtmal soviel strom

2 wien, 27.7. (rk) mit 4.100 millionen kilowattstunden haben die wiener e-werke im vergangenen jahr achtmal soviel strom geliefert wie im jahre 1937. seit einigen jahren steigt der strombedarf jaehrlich um mehr als acht prozent, das entspricht einer verdoppelung in ungefaehr acht jahren. in acht jahren muessen also ebensoviel einrichtungen zur erzeugung und verteilung von elektrischer energie geschaffen werden, wie waehrend der vergangenen siebzig jahre entstanden sind. der geldbedarf fuer diese investitionen wurde im vorigen jahr mit fuenfzehn milliarden schilling errechnet.

0946

neubau akh:

mammutmaschinen bei fundierung des hauptgebäudes

1 wien, 27.7. (rk) mit grossem technischen einsatz laufen seit juni die fundierungsarbeiten fuer das hauptgebäude des neuen allgemeinen krankenhauses am waehringer guertel. oesterreichs groesste hochbaustelle - 235.000 quadratmeter, davon 47.500 verbaut - bietet auch auf dem maschinensektor superlative.

aufwendige tiefgruendung

der kern der gesamtanlage - also der flachtrakt mit den beiden aufgesetzten bettentuermen - ragt 72,50 meter ueber die erde (14 meter unter die erde erstrecken sich noch drei untergeschosse). dies bedingt eine aufwendige und differenzierte tiefgruendung, fuer die derzeit auch ein pfahlbelastungsversuch durchgefuehrt wird. die gruendung der aussenwaende erfolgt mit rippenfoermig verstaerkten, 20 bis 25 meter tiefen schlitzwaenden, die zugleich als baugrubenumschliessung dienen, die fundierung der saeulen mit rund 500 pfaehlen in der laenge von 25 meter und durchmessern von 1,20 bis 1,50 meter an der spitze und 2,40 bis 3 meter am fuss. kastenfoermige schlitzwandelemente dienen der gruendung der stiegenhaeuser und aufzugsgruppen im bettenhausbereich.

haushohe betonmischanlage

im bereich der grube fuer den bauteil ost des hauptgebäudes wurde eine ''betonzentrale'' eingerichtet, die derzeit aus einer haushohen mischanlage besteht, die durch einen computer gesteuert wird und 50 kubikmeter frischbeton pro stunde liefert. eine zweite gleichartige mischanlage wird ab september arbeiten. die betonfoerderung erfolgt durch sechs pumpen und lange rohrleitungen zu den verschiedenen einsatzpunkten auf dem weitlaeufigen areal. zwei stationaere und drei fahrbare turmdrehkraene - tragkraft 90 bis 180 tonnen/meter, ausladung 30 bis 60 meter - markieren die ''skyline'' der grossbaustelle. drei weitere turmdrehkraene

gleicher dimension kommen in spaeteren bauabschnitten hinzu. ein besonderes ''prunkstueck'' ist der riesige 50-tonnen-autokran, der groesste seiner art in oesterreich, fuer den transport der staehlernen bewehrungen.

derzeit wird pro tag ein schlitzwandelement von etwa 100 kubikmeter betoniert, in naechster zeit wird die produktion verdreifacht. entsprechend wird auch die herstellung der bewehrungen - derzeit 5 tonnen pro tag - beschleunigt. rund 2.000 kubikmeter erdmaterial werden mit drei laderaupen und etwa 25 lkw-zuegen pro tag ausgehoben und transportiert.

die fundierungsarbeiten der ersten bauteile ost und nordwest erstrecken sich bis in das jahr 1973. der dritte und letzte bauabschnitt west des hauptgebaeudes soll 1974 - nach dem abbruch der alten psychiatrischen klinik - in angriff genommen werden. die fertigstellung des hauptgebaeudes, einschliesslich einrichtung, und damit der gesamtanlage, ist fuer ende 1981 vorgesehen.

1973: kinderklinik, tiefgarage

fuer 1973 ist bereits die fertigstellung der neuen kinder-klinik und der psychiatrie sowie der dreigeschossigen tiefgarage zu erwarten. dieser groesste autobunker oesterreichs mit rund 2.350 pkw-stellplaetzen ist bereits zu 75 prozent im rohbau fertig. pro woche werden derzeit drei garagenabschnitte mit etwa 40 stellplaetzen ''produziert''. parallel zu den rohbauarbeiten begannen bereits anfang des jahres die installationsarbeiten fuer die be- und entlueftungsanlage, starkstrom- und sanitaeranlagen. jedes der drei geschosse ist in elf sogenannte brandabschnitte unterteilt, von denen jeder bei brandgefahr automatisch durch zwei tore verschliessbar ist, brandmelder, die auf co-entwicklung ansprechen, loesen die schliessung der tore aus.

fuehrungen durch das wiener rathaus

4 wien, 27.7. (rk) fuehrungen durch das wiener rathaus finden am samstag und am sonntag jeweils um 10 uhr und um 11 uhr statt. in der kommenden woche sind die termine fuer die fuehrungen jeweils montag bis freitag um 9, 11 und 15 uhr. die fuehrungen beginnen in der schmidthalle des wiener rathauses (eingang zweierlinie). es fuehrt rathausfuehrer heinrich otto. samstag nachmittag koennen fuehrungen nur gegen voranmeldung durchgefuehrt werden. telefon 42 800, durchwahl 2050.

0959

autobus weicht radfahrern

3 wien, 27.7. (rk) sonntag findet in sievering ein internationales radrennen statt. zwischen 9 und etwa 13 uhr machen deshalb die autobusse den radfahrern platz. die linie 35a wird nur bis krottenbachstrasse-agnesgasse gefuehrt, die linie 39 nur bis sieveringer strasse-froeschlgasse.

0949

preisguenstige gemuese- und obstsorten

5 wien, 27.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: gurken 2.50 bis 3 schilling, paradeiser 5 bis 6 schilling, herrenpilze 30 bis 50 schilling je kilogramm, paprika 1 bis 2 schilling je stueck.

obst: marillen 9 bis 10 schilling, pfirsiche 8 bis 10 schilling, wassermelonen 6 bis 7 schilling, aepfel (qualitaetsklasse 2) 7 bis 8 schilling je kilogramm.

1059

doeblinger heimatmuseum im august geschlossen

6 wien, 27.7. (rk) waehrend des monats august bleibt das doeblinger heimatmuseum geschlossen. fuehrungen mit mindestens fuenf personen sind allerdings nach vorheriger telefonischer anmeldung (tel. 36 10 042) auch in dieser zeit moeglich.

samstag, den 2. september, wird das museum wieder geoeffnet. **danach** gelten wieder die bisherigen besuchszeiten: donnerstag 17 bis 19.30 uhr, samstag 15 bis 18 uhr, sonntag 9 bis 12 uhr.

1105

schweinenachmarkt vom 27. juli

8 wien, 27.7. (rk) inland: kein auftrieb. auslandsschlachthof: 840 aus rumaenien, 1.670 aus ungarn, gesamttauftrieb 2.510. verkaufspreis: 16.10 bis 16.80 je kilogramm.

rinder- und pferdenachmarkt vom 27. juli

9 wien, 27.7. (rk) kein auftrieb.

1412

museum fuer angewandte kunst:

batik-ausstellung von lore heuermann eroeffnet

10 wien, 27.7. (rk) rund 80 bildbatiken vom quadratischen kleinformat bis zu mannshohen zu zyklen zusammengefassten kompositionen von lore h e u e r m a n n werden ab 28. juli bis einschliesslich 27. august in zusammenarbeit der gesellschaft der kunstfreunde mit dem museum fuer angewandte kunst in der ausstellungshalle weiskirchnerstrasse 3 gezeigt. erstmals werden dabei die oeffnungszeiten so gelegt, dass auch berufstaetige die moeglichkeit haben, die schau zu sehen. geoeffnet ist dienstag bis freitag von 14 bis 19 uhr, samstag und sonntag von 10 bis 13 uhr.

direktor prof. dr. wilhelm m r a z e k wuerdigte bei der vernissage in anwesenheit der kuenstlerin am donnerstag die schau als ''bedeutend fuer die wiener kunstszenen''. dies vor allem wegen des ''urspruenglichen und vitalen kuenstlerischen temperaments'' von lore heuermann. sie sei die einzige, die das in farbe getauchte material seide bewusst als schoepferische form gewaehlt habe und damit die suedostasiatische batiktechnik weit ueber die landlaeufige kunstgewerbliche verwendung hinaus entwickelt habe.

lore heuermann, die in wien ansaessige deutsche kuenstlerin, hatte heuer den preis des wiener kunstfonds fuer bildende kunst errungen und im jahr 1971 bereits den foederungspreis des wiener kunstfonds und den foederungspreis der gesellschaft der kunstfreunde. ihr zyklus ''die sieben weltwunder'' - als leihgabe in der schau - schmueckt seit kurzem die kassenhalle der hauptanstalt der zentralsparkasse der gemeinde wien.

gleisbauarbeiten kreuzung ring-weiskirchner strasse:
ringverkehr bleibt aufrecht

11 wien, 27.7. (rk) heute, donnerstag, fand die zweite verkehrs-
verhandlung ueber die gleisbauarbeiten auf der kreuzung ring-weis-
kirchner strasse statt. dabei wurde der bereits angekuendigte plan,
den die verkehrsbetriebe auf weisung von stadtrat franz n e k u l a
ausgearbeitet haben, gebilligt. wie die ''rathaus-korrespondenz''
bereits am 18. juli gemeldet hat, werden jene arbeiten, die eine
sperrung der hauptfahrbahn der ringstrasse notwendig machen, an
wochenenden, von freitag, 22 uhr, bis montag, 6 uhr frueh, durch-
gefuehrt. in dieser verkehrsarmen zeit kann der ringverkehr ueber
die seitenfahrbahn abgewickelt werden. waehrend der woche bleiben
auf der ringstrasse zwei spuren fuer den verkehr offen. da die
ableitung waehrend des wochenendes ab luegerplatz erfolgt, kann
auch der taxistandplatz in betriebe bleiben.

die arbeiten werden voraussichtlich am freitag, dem
18. august, begonnen werden. es ist eine bauzeit von drei wochen-
enden vorgesehen, doch hoffen die verkehrsbetriebe, bei gutem
wetter schon nach zwei wochenenden fertig zu sein.

stadtrundfahrt und jause fuer 75 dortmunder kinder

12 wien, 27.7. (rk) bei einer stadtrundfahrt und zu einer wiener jause im rathaus waren donnerstag 75 kinder der arbeiterwohlfahrt dortmund gast der stadtverwaltung. die kinder verbringen derzeit auf einladung der volkshilfe einen dreiwöchigen ferienaufenthalt im josef afritsch-heim am hoerndlwald.

1539

friedens-seminar an der wiener universitaet

13 wien, 27.7. (rk) an der wiener universitaet findet derzeit ein seminar ueber die rolle der universitaet auf der suche nach dem frieden statt. es handelt sich um das erste sogenannte 'vienna rotating seminar', das 60 rektoren, professoren und vertreter internationaler organisationen aus 21 laendern in die bundeshauptstadt gefuehrt hat. donnerstag begruesste stadtrat dr. hannes k r a s s e r die tagungsteilnehmer im rahmen eines abendessens namens der wiener stadtverwaltung.

1543

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



freitag, 28. juli 1972

blatt 2046

dutzende neue wartehäuschen bei haltestellen

3 wien, 28.7. (rk) ein alter wunsch der wiener verkehrsbetriebe und ihrer fahrgäste kann erfüllt werden: voraussichtlich noch heuer werden dutzende neue wartehäuschen bei strassen- und autobushaltestellen errichtet werden, die den wartenden bei schlechtem wetter schutz bieten. diese möglichkeit wurde durch einen vertrag geschaffen, der auf die initiative von stadtrat franz nekula zwischen den wiener stadtwerken-verkehrsbetriebe und der wiener firma "wartehallen-werbung h. ilg" abgeschlossen wurde. die wartehäuschen werden von der werbefirma errichtet, die auch ihre wartung uebernimmt, sie vermietet die werbeflächen.

bei 260 der rund 2.000 haltestellen der wiener verkehrsbetriebe gibt es derzeit wartehäuschen oder schutzdächer. die zahlreichen wuensche nach weiteren wartehäuschen konnten infolge der finanzieller situation der verkehrsbetriebe bisher nicht erfüllt werden.

die typisierten wartehäuschen, die nun errichtet werden sollen, wurden bereits in der bundesrepublik deutschland erprobt. seit 1966 wurden dort bereits mehr als 2.200 solcher wartehäuschen errichtet, unter anderem in aachen, bonn, dortmund, giessen,

./.

goeppingen, heilbronn, regensburg, solingen, stuttgart, ulm und wuerzburg. aus deutschland kommt nur das geruest aus feuerverzinktem stahl mit schutzlack nach wien, die tiefbauarbeiten und die geruestverkleidung werden wiener firmen uebertragen. je nach den oertlichen erfodernissen und moeglichkeiten wird eine von vier grundtypen errichtet werden. die typen sind 5.90 meter, 11.80 meter, 14.30 meter und 15.80 meter breit. ausser dem schutzdach werden je nach dem vorhandenen platz auch seitliche wetterschutzblenden angebracht. die gesamten kosten traegt die werbefirma, die dabei in wien vorerst einige millionen schilling investieren wird.

von den verkehrsbetrieben wurden bereits mehr als 200 haltestellen ausgesucht, an denen die errichtung von wartehaueschen besonders wuensenswert waere. in jedem einzelnen fall muss nun ueberprueft werden, ob genuegend platz vorhanden ist. natuerlich wird auch die pflege des stadtbildes beruecksichtigt, die wartehaueschen muessen sich in das jeweilige architektonische bild einfuegen.

sobald die erste etappe der ueberpruefungen abgeschlossen sein wird, beginnen die arbeiten durch mehrere baukolonnen. die vorgesehenen wartehaueschen verteilen sich ueber alle wiener bezirke.

0945

am samstag die sendung des wiener buergermeisters

4 wien, 28.7. (rk) morgen, samstag, spricht buergermeister felix s l a v i k um 13.20 uhr in oesterreich-regional in der sendung des wiener buergermeisters ueber industrienansiedlungen in wien.

0946

70. geburtstag von erwin labak

1 wien, 28.7. (rk) auf den 30. juli faellt der 70. geburtstag von direktor erwin l a b a k , der 1902 in feldkirch als kind eines lokomotivfuehrers geboren wurde.

er besuchte das humanistische gymnasium in feldkirch und absolvierte die welthandelshochschule, ohne das doktorat zu erwerben. bereits seit beginn seiner laufbahn ist labak in der genossenschaftsbewegung taetig. seine funktionen erstrecken sich auf zahlreiche betriebe und gesellschaften, so ist er unter anderem neben der goec bei folgenden genossenschaftseinrichtungen taetig: co-op konsumgueterindustrie, co-op aussenhandelsgesellschaft, stafa-kaufhausgesellschaft, goec-kaufhausgesellschaft wien, goec-kaufhausgesellschaft graz, goec-kaufhausgesellschaft linz, gewa-kaufhausgesellschaft salzburg, gewa-kaufhausgesellschaft dornbirn, gara-kundenkreditgesellschaft, linzer spatenerwerke, erste tiroler arbeiter-baeckerei fuer innsbruck und umgebung und schliesslich beim versicherungsschutz oesterreichischer konsumvereine. er ist auch mitglied des vorstandes der bank fuer arbeit und wirtschaft und der zentralkasse der konsumgenossenschaften.

0913

preisguenstige gemuese- und obstsorten

5 wien, 28.7. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: fisolen 8 bis 10 schilling, gurken 2 bis 3 schilling, paradeiser 4.50 bis 5 schilling je kilogramm, paprika 80 Groschen bis 1 schilling je stueck.

obst: marillen 8 bis 10 schilling, pfirsiche 8 bis 10 schilling, tuerkische weintrauben 8 bis 10 schilling, wassermelonen 5 bis 6 schilling je kilogramm.

1027

alfred ritter von arneth zum gedenken

2 wien, 28.7. (rk) auf den 30. juli faellt der 75. todestag des historikers alfred ritter von arneth.

alfred ritter von arneth wurde 1819 in wien als sohn des historikers und numismatikers josef von arneth und der prominenten schauspielerin antonie adamberger geboren. er studierte in kremsmuenster und in wien jus und geschichte, trat dann als konzipist ins haus-, hof- und staatsarchiv ein und wurde schliesslich von metternich als offiziell in die staatskanzlei berufen. 1860 wurde er nach dem tod des historikers josef chmel (+ 1858) vize-direktor und 1868 direktor des haus-, hof- und staatsarchivs. hier trat er zuerst fuer die freigabe der archive fuer wissenschaftliche forschung ein. arneth, der bereits 1848 abgeordneter der 'grossteutschen partei' in der frankfurter nationalversammlung war, gehoerte seit 1861 dem niederoesterreichischen landtag und seit 1869 als mitglied der 'gemaessigt liberalen verfassungspartei' dem herrenhaus an. als mitglied der oesterreichischen Akademie der wissenschaften war er 1869 - 1879 deren vizepraesident und 1879 - 1897 praesident. ausserdem war arneth mitglied der akademien zahlreicher europaeischer laender. er starb hochgeachtet am 30. juli 1897 in wien.

0916

auf urlaub in wien:

ehemaliger saengerknabe dirigiert arkadenhof-konzert

6 wien, 28.7. (rk) kommenden diensttag wird der ehemalige saengerknabe gerhard track, der seit vielen jahren als beliebter und anerkannter dirigent in den usa taetig ist, das arkadenhof-konzert dirigieren. gerhard track befindet sich zur zeit auf urlaub in wien und hat sich dem kulturamt fuer diesen abend zur verfuegung gestellt. auf dem programm stehen schubert, ravel und beethoven. hoehepunkt dieses abends wird das violinkonzert von prokofieff sein, das der philharmoniker prof. sivo als solist bestreitet. karten fuer dieses konzert sind montag und diensttag zwischen 10 und 18 uhr an der vorverkaufskasse, diensttag ab 19 uhr an der abendkasse in der schmidthalle des wiener rathauses erhaeltlich.

guertelbruecke wird heuer nicht gesperrt

7 wien, 28.7. (rk) die auffahrtsrampe der guertelbruecke zur heiligenstaedter strasse wird - entgegen anderslautenden meldungen - heuer nicht gesperrt. nach einer weisung der baudirektion sollen die erneuerungsarbeiten am fahrbahnbelag erst im naechsten jahr durchgefuehrt werden.

1158

der fremdenverkehr im juni

8 wien, 28.7. (rk) im juni besuchten 30.000 deutsche bundesbuenger und ebensoviele us-amerikaner die stadt wien. die gesamtzahl der uebernachtungen im monat juni lag mit 147.000 um 6.000 hoeher als im vergleichsmonat 1971.

wie immer in der hochsaison fallen die oesterreichischen besucher der bundeshauptstadt stark zurueck. nur 13.000 oesterreichische besucher wiens wurden im juni gezaehlt.

1600

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



samstag, 29. juli 1972

blatt 2051

die sendung des wiener buergermeisters:
industriensiedlung in wien

1 wien, 29.7. (rk) in der sendung des wiener buergermeisters sprach buergermeister felix slavik heute, samstag, 29. juli, um 13.20 uhr in programm oesterreich-regional ueber industriensiedlung in wien.

die letzte fernsehsendung "in eigener sache" hatte mehrere wiener themen und probleme zum inhalt. ein redner machte den vorschlag, beim wohnungsbau die gesetzliche verpflichtung fuer die gleichzeitige errichtung von kinderspielplaetzen zu schaffen, ein zweiter sprach von der ausrottung des baumbestandes durch den bau des kraftwerks steinsporn in der lobau und kritisierete heftig die umwidmung dieses areals, ein dritter wollte wissen, wie hoch der durch vandalen angerichtete schaden in wien jaerlich ist, und eine frau aus dem muehlviertel richtete an die stadtverwaltung den appell, doch im interesse der landbevoelkerung auf weitere betriebsansiedlungen zu verzichten. dazu nahm buergermeister slavik stellung er fuehrte aus:

"ich bin nicht in der lage, in meiner sendung jede in der oeffentlichkeit gestellte frage zu beantworten. ich kann es vor allem deswegen nicht, weil es dem sinn der mir zur verfuegung

./.

stehenden sendezeit zuwiderlaufen wuerde. ich moechte jedoch diesmal eine ausnahme machen, weil ich glaube, dass die klaerung der aufgeworfenen probleme wichtig und im interesse aller ist.

zum vorschlag der gesetzlichen verankerung fuer den bau von kinderspielplaetzen: an und fuer sich eine hervorragende idee, leider in der realitaet nur schwer durchzufuehren. die stadtverwaltung hat diesen vorschlag bereits lange vor der fernsehsendung sorgfaeltig geprueft. es waere zwar theoretisch moeglich, in den flaechenwidmungs- und bebauungsplaenen von vornherein die errichtung von kinderspielplaetzen vorzusehen. man koennte jedoch eine gesetzliche verankerung dieser art auf privatem grund kaum realisieren. es gibt gerade im dicht verbauten gebiet zahlreiche baugrundstuecke, auf denen die errichtung von kinderspielplaetzen nicht einmal theoretisch moeglich waere. die gesetzlichen Bestimmungen koennten jedoch nicht auf die lage der areale ruecksicht nehmen. aus all diesen gruenden ist eine gesetzliche verankerung in der novellierten wiener bauordnung nur schwer moeglich. aber wir werden auch diesen vorschlag noch weiter pruefen. ich versichere, dass die stadt wien alles unternehmen wird, dort, wo es moeglich ist, neue kinderspielplaetze zu errichten. zusaetzlich haben wir in diesem sommer alles moegliche unternommen, um den kindern in der stadt mehr raum zum spielen zu geben. ich erinnere an unsere spielwiesenaktion an die schaffung sogenannter "gstaettenspielplaetze", an die "fahrt zum spiel", an die errichtung eines spielplatzes am rathausplatz und vieles mehr. ich freue mich sehr, dass wir von den zeitungsen und vom orf in diesem zusammenhang unterstuetzt werden.

in der diskussion ueber die lobau wurde das kraftwerk stein-sporn als negatives beispiel fuer den raubbau an der natur genannt. der redner sprach davon, dass der baumbestand ausgerottet worden sei und die stadtvaeter fuer die umwidmung dieses areals zur verantwortung zu ziehen seien. der redner duerfte nicht darueber informiert gewesen sein, wie jenes gebiet, auf dem das kraftwerk errichtet wurde, frueher aussah. ein betraechtlicher teil des rund 175.000 Quadratmeter grossen areals war versumpft. auf dem anderen teil standen brettterbuden und ohne baugenehmigung errichtete haeuser. diese siedlung war weder ein erfreulicher anblick, noch ein gebiet fuer erholungssuchende. der bau des kraftwerkes war

fuer die gesamte wiener bevoelkerung von grosser bedeutung. die anlage wurde in einer gegend errichtet, die fuer die bevoelkerung schon vor vielen jahrzehnten durch den bau dieser wilden siedlung als erholungsgebiet verlorengegangen war.

und zu dem schaden, der jaehrlich durch rowdies in parkanlagen, in den friedhoefern, an beleuchtungskoepern und an anderen oeffentlichen einrichtungen verursacht wird: die wiener stadtverwaltung gab im vergangenen jahr fuer die behebung dieser schaeden rund 4,5 millionen schilling aus.

in dieser fernsehsendung wurde mir ein vorwurf gemacht, den ich mir gerne gefallen lasse - naemlich, zu viel fuer den wohlstand der wiener bevoelkerung zu tun. davon abgesehen ist es aber auch nach wie vor im gesamtosterreichischen interesse, wenn wien den versuch unternimmt, die wirtschaft - die industrialisierung - zu foerdern. die oesterreichische bundeshauptstadt wuerde durch drosselung ihrer eigenen wirtschaft keineswegs den laendlichen gebieten ost-oesterreichs helfen. im gegenteil - nur eine prosperierende wiener wirtschaft hilft auch der landbevoelkerung, den lebensstandard zu steigern. sehr viele betriebsansiedlungen kaemen nicht zustande, wenn die investoren auf den wiener raum verzichten muessten. hochqualifizierte techniker, wissenschaftler und mitarbeiter eines unternehmens findet man nun einmal eher in der grosstadt als in laendlicher umgebung.

die ansiedlung neuer betriebe kann natuerlich nur ein teil unserer bestrebungen sein, den lebensstandard und damit auch die lebensbedingungen der bewohner unserer stadt zu verbessern. wir wollen keine industrialisierung um jeden preis, keinesfalls um den preis der verschlechterung der umweltbedingungen. wir muessen aber andererseits unsere bemuehungen verstaerkt fortsetzen, neue attraktive arbeitsplaetze zu schaffen.

durch drei flaechenerschliessungsprogramme werden der wirtschaft in wien in naechster zeit rund 3,8 millionen quadratmeter fuer betriebsansiedlungen oder umsiedlungen zur verfuegung gestellt. ein teil dieses areals wurde bereits in anspruch genommen. die

aufschliessungskosten fuer diese gebiete betragen rund 600 millionen schilling.

seit dem jahre 1969 wurden rund 80 firmen auf diesen neuen industriegebieten, die groesstenteils in der naeche von grossen wohnzentren liegen, angesiedelt. insgesamt wurden diesen firmen - wie aus statistiken der wirtschaftsplanung und der wiener betriebsansiedlungsgesellschaft hervorgeht - rund 856.000 quadratmeter grund zur verfuegung gestellt. diese firmen werden in den naechsten jahren - sie haben heute zum grossteil bereits damit begonnen - rund 1.750 millionen schilling in wien investieren. allein in den letzten vier jahren wurden durch diese industrieansiedlung und -umsiedlung rund 8.500 modernst ausgestattete neue arbeitsplaetze geschaffen. das entspricht der bevoelkerungszahl einer oesterreichischen kleinstadt.

wie aus einer bisher noch unveroeffentlichten untersuchung hervorgeht, kommt die industrieansiedlungsaktion durch die stadtverwaltung vorwiegend oesterreichischen unternehmen zugute. 68,8 prozent aller angesiedelten firmen sind rein oesterreichische betriebe. sie erhielten 47,7 prozent aller zur verfuegung gestellten flaechen. auch gemessen am gesamtinvestitionsvolumen aller angesiedelten betriebe liegt oesterreich mit einem anteil von 35,7 prozent - 631 millionen - an der spitze. auf den plaetzen zwei und drei folgen 'mischbesitz' mit 28 prozent und die bundesrepublik deutschland mit 14,2 prozent.

oesterreichische firmen werden auch die meisten arbeitnehmer beschaeftigen - naemlich 40,8 prozent. auch bei den investitionen pro beschaeftigte und pro ansiedlung schneiden oesterreichische firmen gut ab. nach einem hollaendisch-englischen grossunternehmen - der firma unilever - und der schweiz liegt oesterreich an dritter stelle.

all diese zahlen beweisen, dass von einer zunehmenden ueberfremdung der wiener wirtschaft nicht die rede sein kann. im sinne der letzten vier jahre muss wien auch in naechster zukunft die bemuehungen um weitere betriebsansiedlungen fortsetzen.'

+++

im august:

konzerte auf dem wiener rathausplatz

2 wien, 29.7. (rk) das programm 'musik in wien - sommer 1972' des kulturamtes der stadt wien hat eine neue bereicherung erfahren: im verlauf des monats august finden auf dem wiener rathausplatz frei zugängliche konzerte statt, die der leichten muse gewidmet sind.

das augustprogramm beginnt mit montag, den 31. juli, an dem um 17.30 uhr die eisenbahner-musikkapelle das erste konzert auf dem rathausplatz gibt. eine kleine sensation wird dienstag, den 8. august bringen: julius herrmann laesst die hoch- und deutschmeister aufmarschieren und mit ihnen eine stunde lang einen musikalischen gruss an das wiener publikum ueberreichen.

eine nachzueglergruppe der amerikanischen bands, die sich beim internationalen jugendmusikfestival 1972 mit grossem erfolg eingefuehrt haben, wird marsch- und musikdarbietungen am 14. august um 17.30 uhr auf dem rathausplatz praesentieren.

die 'show-fanfane der wiener faschingsgesellschaft' stellt sich mit taenzerischen und musikalischen wiener kostbarkeiten, dienstag, den 22. august um 17.30 uhr vor. den vorlaeufigen abschluss des august-programmes bildet ein konzert der polizeimusik wien am 29. august.

+++

im amalienbad:

ausstellung 'favoritner fussgaengerzone' verlaengert

3 wien, 29.7. (rk) seit anfangv juli ist in der eingangshalle des amalienbades eine kleine ausstellung ueber die geplante fussgaengerzone in der aeusseren favoritenstrasse eingerichtet. bisher haben rund 35.000 besucher des amalienbades diese zukunftsplaene gesehen. um auch den im juli urlaubmachenden favoritner gelegenheit zu geben, die ausstellung zu besuchen, wird sie nicht, wie geplant, am 31. juli schliessen, sondern noch den ganzen august waehrend der betriebszeiten des bades gezeigt werden.

+++

19.000 neue gasheizungen

4 wien, 29.7. (rk) im vergangenen jahr wurde bei den wiener gaswerken die genehmigung von 19.225 neuen gasheizungen beantragt. nur 89 antraege mussten wegen unzureichender leitungen abgelehnt werden. 19.136 neue gasheizungen wurden installiert. sie bringen nicht nur den benuetzern mehr bequemlichkeit und hoeheren wohnkomfort, sondern sind auch ein wichtiger beitrag zum umweltschutz. die traditionellen heizungen mit koks oder kohle verursachen im winter etwa ein drittel der luftverunreinigung in wien, waehrend gasheizungen die luft so gut wie gar nicht verschmutzen.

+++

planetarium und sternwarte

5 wien, 29.7. (rk) im august bleiben das wiener planetarium, 2, prater hauptallee, beim riesenrad, sowie die urania-sternwarte, 1, uraniastrasse 1, geschlossen.

+++

33 strafmandate fuer papierwegwerfen

6 wien, 29.7. (rk) seit der von buergermeister s l a v i k angeregten dienstabweisung des wiener polizeipraesidenten, gegen die verschmutzung des stadtbildes schaerfer einzuschreiten, also in einer woche, hat die wiener polizei 33 strafmandate kassiert. in faellen von groeberen verunreinigungen wurden 98 anzeigen erstattet.

+++

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861

montag, 31. juli 1972

blatt 2057



wildwarn-reflektoren: vandalen am werk

1 wien, 31.7. (rk) die sicherheit des buergers, oberstes ziel nicht nur der exekutive, ist besonders im strassenverkehr gegenstand vielfacher aktionen der verwaltung. so hat das wiener stadtforstamt auf der hoehenstrasse vor kurzem wildwarn-reflektoren aufgestellt. auf einer strecke von einem kilometer wurden 100 staebe in den boden eingetrieben, die mit einem glaesernen katzenauge versehen sind: wenn sich bei dunkelheit ein auto naehert, reflektiert das katzenauge das scheinwerferlicht in den wald und schreckt damit das wild ab.

bisheriges ergebnis der aktion: die haelfte der reflektoren wurde mutwillig demoliert - entweder durch zerschlagen des katzenauges oder gleich durch entfernen des ganzen stabes.

dabei ist die aktion hochaktuell: in oesterreich kamen im vergangenen jahr 80.000 stueck wild im wahrsten sinne des wortes unter die raeder, darunter allein 26.000 rehe. fuer das jahr 1970 weist die unfallstatistik in oesterreich 277 durch wild verursachte unfaelle mit personenschaden aus. bilanz: 344 verletzte, 5 tote.

das stadtforstamt appelliert daher an die oeffentlichkeit, diese reflektoren zu schonen. die geraete wurden bisher bereits in tirol und oberoesterreich mit grossem erfolg auf teststrecken eingesetzt.

0932

ausflugsbudget der wiener: 700 millionen schilling

3 wien, 31.7. (rk) die wiener bevoelkerung gab bei ausfluegen ins umland im vergangenen jahr rund 700 millionen schilling aus. dies geht aus einer untersuchung hervor, die das institut fuer Standortberatung kuerzlich im auftrag der ma 22 - wirtschaftliche planung und koordination - durchfuehrte.

aufgeschlüsselt nach erholungsarten ergibt sich folgendes bild: die baeder im tageserholungsbereich zaehlten 1971 rund 1,4 millionen wiener badegaeste. die ausgaben werden auf rund 49,4 millionen schilling geschätzt. bootssport: 83.000 wiener, 1,5 millionen schilling ausgaben.

70.000 mal schwangen sich im vergangenen jahr in nieder-oesterreich und burgenland wiener auf ein pferd. die ausgaben waren mit 6,5 millionen nicht unbeträchtlich. insgesamt wurden von wienern 120.000 reitstunden konsumiert. bei veranstaltungen wurden insgesamt 580.000 besucher aus der oesterreichischen bundes-hauptstadt gezaehlt. ausgaben: 25,7 millionen.

fuer den schisport griffen die wiener - relativ gesehen - am tiefsten in die brieftasche: 320.000 schifahrer gaben allein fuer die benuetzung von liften und seilbahnen 34 millionen schilling aus.

im winter 1970/71 gab es im naherholungsbereich von wien eine seilbahn und 16 sessellifte. die 16 lifte hatten 1970 eine gesamtfaehigkeit von 2,4 millionen personen. der anteil der wiener an dieser gesamtfaehigkeit betrug 63,5 prozent. der am staerksten frequentierte sessellift - die doppelsesselbahn eibenkogel - wird sogar zu 70 prozent von wiener schifahrern benuetzt.

fuer besichtigungen berappten 400.000 wiener gaeste 2 millionen schilling. fuer allgemeine erholung - backhendl, heuriger, kaffee, andere getraenke inbegriffen - zahlten die kurzurlauber rund 580 millionen schilling.

insgesamt unternahmen die wiener 18,6 millionen mal erholungs-ausfluege. die gesamtzahl der ausfluege von wienern ins umland wird auf rund 21,6 millionen geschätzt.

''z''-nr. 73: gersthof

2 wien, 31.7. (rk) im zeichen eines zahlenspiels stand montag die eroeffnung der neuen ''z''-zweigstelle gersthof durch general-direktor dr. karl m a n t l e r : die 73. filiale des instituts ist in gersthof etabliert - und gerade im haus gersthofer strasse 73. in den raeumen befand sich frueher ein kino.

die zentralsparkasse schiebt sich mit dieser zweiten filiale im 18. bezirk weiter in richtung stadtgrenze vor. die neue zweigstelle soll das einzugsgebiet bis zum poetzleinsdorfer park betreuen. der leiter, walter k r i v a n e c , kommt aus der ''z''-zweigstelle schottenring.

0942

ein drittel mehr gastarbeiter in wien

7 wien, 31.7. (rk) in wien waren im juli mehr als 75.000 gastarbeiter beschaeftigt, das sind um 33,7 prozent mehr als im juli vorigen jahres. das meldet das oesterreichische statistische zentralamt. in ganz oesterreich waren es 197.000 gastarbeiter, um 27,6 prozent mehr als voriges jahr. den hoechsten auslaenderanteil unter den unselbstaendig beschaeftigten haben vorarlberg mit 22 und salzburg mit 12,4 prozent, dann folgt wien mit 10,1 prozent. im durchschnitt aller bundeslaender sind es 7,8 prozent. der anteil der jugoslawen unter den auslaendischen arbeitskraeften ist weiter gestiegen und betraegt jetzt schon mehr als 78 prozent gegenueber 75 prozent im vorjahr.

1100

gershwin im arkadenhof

4 wien, 31.7. (rk) zwei beruehmte amerikaner haben es uebernommen, im rahmen der arkadenhof-konzerte zum ersten mal ein klavierkonzert unter freiem himmel zu praesentieren. unter den dirigenten franz a l l e r s wird der pianist theodore l e t t v i n am dienstag, den 15. august um 20 uhr, das gershwin klavierkonzert spielen. karten fuer das klavierkonzert am 15. august koennen ab sofort an der vorverkaufskasse in der friedrich schmidt-halle, montag bis freitag zwischen 10 und 18 uhr, bezogen werden.

1025

schwacher badesonntag

5 wien, 31.7. (rk) trotz schoenem wetter war gestern nur ein schwacher badesonntag. insgesamt wurden 15.500 badegaeste gezaehlt. spitzenreiter war das gaensehaeufel mit 3.800 besuchern, gefolgt vom laaer berg-bad mit 2.500 und dem krapfenwaldl mit 1.500 gaesten. am samstag gab es insgesamt nur 1.375 besucher in den staedtischen sommerbaedern. die gesamtbesucherfrequenz der vorigen woche: 66.000 baedegaeste.

1030

preisguenstige gemuese- und obstsorten

6 wien, 31.7., (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: fisolen 9 bis 10 schilling, feldgurken 2 bis 3 schilling, weisskraut 3 bis 4 schilling, paradeiser 5 schilling je kilogramm, paprika 80 groschen bis 1 schilling je stueck.

obst: birnen (qualitaetsklasse 1) 8 bis 10 schilling, pfirsiche 8 bis 10 schilling, marillen 9 bis 10 schilling je kilogramm.

1031

strassenstueck aufgelassen:

zweigeteiltes elisabethspital waechst zusammen

8 wien, 31.7. (rk) was schon vor sieben jahren strichliert in stadtplaenen eingezeichnet war, wird voraussichtlich morgen, dienstag, wirklichkeit: am 1. august waechst das zweigeteilte elisabethspital zusammen. ein teilstueck der goldschlagstrasse wird ins spitalsgelaende einbezogen.

im elisabethspital hatte man seit langem probleme: die beiden teile des spitals waren durch die goldschlagstrasse getrennt. patienten und personal mussten durch den strassenverkehr. zwar verband ein tunnel die pavillons beiderseits der fahrbahn, doch war die 'verkehrsabwicklung' ueber dessen 72 stufen eher schleppend und muhsam. die spitalsverwaltung beantragte daher die auflassung des strassenteilstueckes.

auf grund eines gemeinderatsbeschlusses vom oktober 1971 geht nun per 1. august die goldschlagstrasse zwischen huglgasse und holochergasse ins 'privateigentum' des staedtischen elisabethspitals ueber. zur abgrenzung der aufgelassenen strasse werden vorerst planken errichtet.

1153

sechzigerlinien eine stunde gestoert

9 wien, 31.7. (rk) heute, montag, um 10.30 uhr riss ein ortsfester baukran beim verladen von baumaterial durch ausschwenken des kranarmes an der ecke wiedner hauptstrasse - schoenburgstrasse die oberleitung der strassenbahn ab. der stromfuehrende fahrdraht fiel auf eine schiene, dadurch kam es zu einem kurzschluss. die stromversorgung der strassenbahn wurde dadurch zwischen paulanergasse und matzleinsdorfer platz unterbrochen, die strassenbahnlinien 62, 65, 66 und 167 kamen zum stillstand. mit dem ausgeglaetzten draht wurde die leitung provisorisch wiederhergestellt, nach einer stunde konnte der verkehr wieder aufgenommen werden. die erneuerung der leitung, die drei vier stunden dauert, wird in der nacht durchgefuehrt.

1253

rinderhauptmarkt vom 31. juli

10 wien, 31.7. (rk) unverkauft vom vormarkt: 0, neuzufuhr
inland: 20 oachsen, 100 stiere, 303 kuehe, 38 kalbinnen, summe: 461.
gesamtauftrieb dasselbe, verkauft: 20 oachsen, 100 stiere, 291 kuehe,
38 kalbinnen, summe: 449, unverkauft: 12 kuehe.

preise: oachsen 20 bis 21.50, extrem 21.60 bis 21.70 (4),
stiere 19 bis 22, extrem 22.20 bis 22.50 (5), kuehe 14.50 bis
17.30, extrem 17.40 bis 18.20 (9), kalbinnen 17.80 bis 19.90,
extrem 20 bis 21 (7), beinlvieh: kuehe 9 bis 14.30, oachsen und
kalbinnen 12 bis 17.50.

der durchschnittspreis ermaessigte sich bei stieren um
15 groschen, kuehen um 55 groschen und kalbinnen um 33 groschen
und erhoekte sich bei oachsen um 10 groschen je kilogramm.
beinlvieh verbilligte sich bis zu 30 groschen je kilogramm.
die durchschnittspreise einschliesslich beinlvieh betragen:
oachsen 21.02, stiere 20.86, kuehe 15.56, kalbinnen 18.56 je
kilogramm. auftrieb im auslandsschlachthof: 0.



60984 81800

